



PRESENTS

A SELF-MADE STORY



DIE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.

DIRECTED BY WIENERBERGER SCRIPT GESCHAFTSBERICHT © 2014
STARRING WAND, FASSADE, DACH, ROHR, FLÄCHENBEFESTIGUNG
PRODUCED IN EUROPA, NORDAMERIKA, INDIEN

Das Jahr 2014 im Überblick

Die Wohnbautätigkeit in Europa war durch eine stabile bis leicht positive Entwicklung mit großen regionalen und saisonalen Unterschieden bestimmt. Trotz zum Teil deutlicher Rückgänge in einigen europäischen Kernmärkten konnte Wienerberger im Ziegelgeschäft aufgrund von Mengenzuwächsen in allen Produktgruppen sowie einer Verbesserung der Durchschnittspreise ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus erzielen. Im europäischen Rohrgeschäft konnten Ergebnisverbesserungen bei Steinzeug-Keramo und Semmelrock den leichten Ergebnisrückgang bei Pipelife kompensieren. Dieser Rückgang lag vor allem am geringeren Auftragseingang im internationalen Projektgeschäft im Vergleich zum Rekordjahr 2013. In Nordamerika führten niedrigere Durchschnittspreise auf Jahresbasis im Ziegelgeschäft sowie negative Veränderungen im Produktmix im Kunststoffrohrgeschäft zu einem leichten Ergebnisrückgang.

In diesem Marktumfeld erwirtschaftete Wienerberger einen Rekordumsatz von 2.834,5 Mio. € und ein operatives EBITDA von 317,2 Mio. €. Neben dem deutlichen organischen Wachstum trugen die seit 1. Juli 2014 vollkonsolidierte Tondach Gleinstätten Gruppe und der Abschluss des Kostensenkungsprogramms wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Aufgrund von nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen in Höhe von 207,6 Mio. € blieb dem Konzern die Rückkehr in die Gewinnzone verwehrt. Dem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 170,0 Mio. € steht ein starker Anstieg des Free Cashflow um 41 % auf 130,6 Mio. € gegenüber. Dieser führte zu einer Verbesserung der Entschuldungsdauer auf 1,9 Jahre und bestätigt einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells. Aus diesem Grund schlägt der Vorstand der Hauptversammlung eine um 25 % höhere Dividende von 15 Eurocent pro Aktie zur Ausschüttung vor.

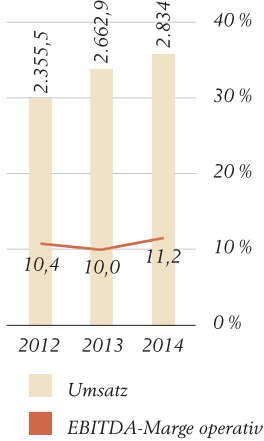
Marktpositionen

Wienerberger ist der weltweit größte Hersteller von Hintermauerziegeln, die Nr. 1 bei Vormauerziegeln in Europa und den USA sowie Marktführer bei Tondachziegeln in Europa. Weiters zählt die Gruppe sowohl bei Kunststoffrohren als auch bei keramischen Rohren und Betonflächenbefestigungen (nur in Zentral-Osteuropa) zu den führenden Anbietern in Europa.

Hintermauerziegel:	Nr. 1 weltweit
Vormauerziegel:	Nr. 1 in Europa, Co-Leader in den USA
Tondachziegel:	Nr. 1 in Europa
Kunststoffrohre:	Führende Position in Europa
Keramische Rohre:	Nr. 1 in Europa
Betonflächenbefestigung:	Nr. 1 in Zentral-Osteuropa

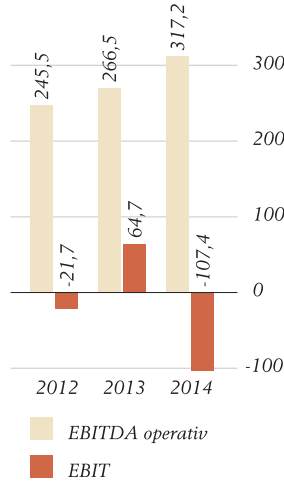
Umsatz und operative EBITDA-Marge

in Mio. € und %



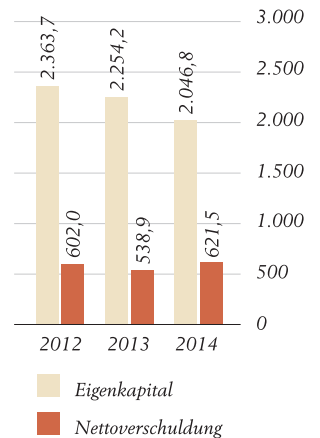
EBITDA operativ und EBIT

in Mio. €



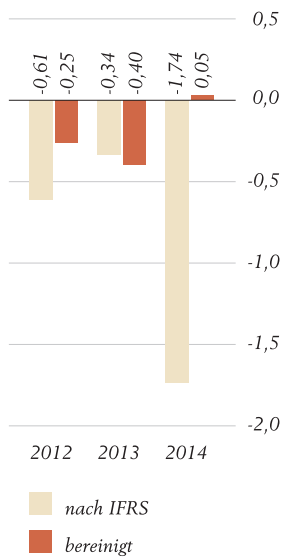
Eigenkapital und Nettoverschuldung

in Mio. €



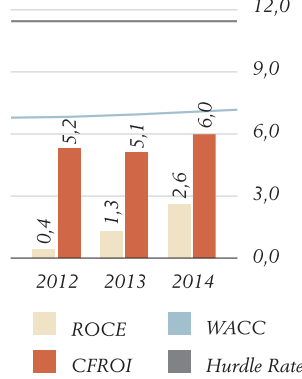
Ergebnis je Aktie

in €



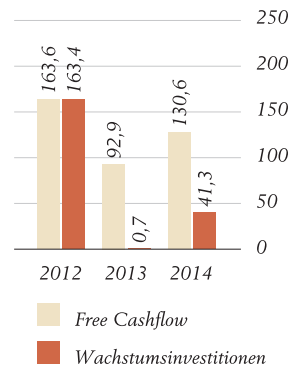
ROCE und CFROI

in %

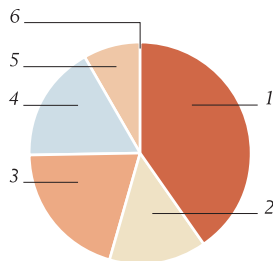


Free Cashflow und Wachstumsinvestitionen

in Mio. €

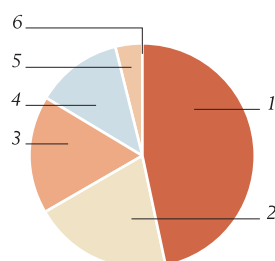


Umsatz nach Segmenten



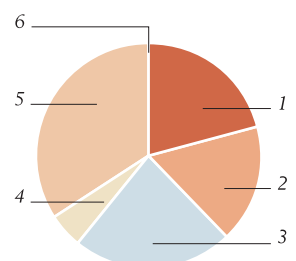
- 1 Clay Building Materials Western Europe 40 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 14 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 20 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 17 %
- 5 North America 8 %
- 6 Holding & Others 0 %

EBITDA operativ nach Segmenten



- 1 Clay Building Materials Western Europe 49 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 21 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 18 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 13 %
- 5 North America 4 %
- 6 Holding & Others -5 %

Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 21 %
- 2 Dach 17 %
- 3 Fassade 23 %
- 4 Fläche 5 %
- 5 Rohre 34 %
- 6 Holding & Others 0 %

Anmerkungen zum Bericht:

- Operatives EBITDA, operatives EBIT sowie Ergebnis je Aktie bereinigt sind um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt.
- ROCE und EVA® werden auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed berechnet (2014 und 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis).
- CFROI und CVA werden auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed berechnet (2014 und 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis).
- Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Ertragskennzahlen		2012	2013	2014	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	2.355,5	2.662,9	2.834,5	+6
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	245,5	266,5	317,2	+19
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	31,0	55,3	100,2	+81
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Vermögenswerten	<i>in Mio. €</i>	-43,0	0,0	-100,7	<-100
Firmenwertabschreibungen	<i>in Mio. €</i>	-9,8	0,0	-106,9	<-100
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	<i>in Mio. €</i>	0,0	9,4	0,0	-100
EBIT	<i>in Mio. €</i>	-21,7	64,7	-107,4	<-100
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. €</i>	-36,2	-3,1	-157,6	<-100
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. €</i>	-40,5	-7,8	-170,0	<-100
Free Cashflow ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	163,6	92,9	130,6	+41
Normalinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	105,3	106,0	121,8	+15
Wachstumsinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	163,4	0,7	41,3	>100
ROCE ²⁾	<i>in %</i>	0,4	1,3	2,6	-
CFROI ²⁾	<i>in %</i>	5,2	5,1	6,0	-
Ø Mitarbeiter		13.060	13.787	14.836	+8

Bilanzkennzahlen		2012	2013	2014	Vdg. in %
Eigenkapital ³⁾	<i>in Mio. €</i>	2.363,7	2.254,2	2.046,8	-9
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	602,0	538,9	621,5	+15
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.931,3	2.767,6	2.652,2	-4
Bilanzsumme	<i>in Mio. €</i>	4.139,7	4.211,4	3.913,4	-7
Verschuldungsgrad	<i>in %</i>	25,5	23,9	30,4	-

Börsenkennzahlen		2012	2013	2014	Vdg. in %
Ergebnis je Aktie	<i>in €</i>	-0,61	-0,34	-1,74	<-100
Ergebnis je Aktie bereinigt	<i>in €</i>	-0,25	-0,40	0,05	>100
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	0,12	0,12	0,15	+25
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	6,93	11,53	11,45	-1
Gewichtete Aktienanzahl ⁴⁾	<i>in Tsd.</i>	115.063	115.063	116.017	+1
Ultimo Börsenkapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	814,3	1.354,5	1.345,1	-1

Divisionen 2014	Clay Building		Pipes & Pavers		North America		Holding	Eliminierungen
<i>in Mio. € und % ⁵⁾</i>	Materials	Europe	Europe				& Others	
Außenumsatz	1.550,5	(+11%)	1.041,3	(+1%)	236,4	(+5%)	5,4	(-3%)
Innenumsatz	1,6	(-14%)	0,9	(0%)	3,4	(>100%)	11,0	(+20%)
								-15,9 (-29%)
Umsatz	1.552,1	(+11%)	1.042,2	(+1%)	239,7	(+6%)	16,4	(+11%)
								-15,9 (-29%)
EBITDA operativ	222,7	(+30%)	100,3	(0%)	11,2	(-15%)	-17,0	(+7%)
EBIT operativ	84,5	(>100%)	47,8	(-8%)	-11,2	(-21%)	-20,8	(+8%)
CFROI in % ²⁾	5,9	-	13,8	-	1,6	-	-26,0	-
Gesamtinvestitionen	110,0	(+78%)	35,5	(+2%)	14,1	(+93%)	3,6	(+28%)
Capital Employed	1.760,8	(-1%)	535,5	(-3%)	352,9	(-17%)	3,0	(-75%)
Ø Mitarbeiter	9.253	(+11%)	4.136	(+2%)	1.246	(+3%)	201	(-1%)

1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow zuzüglich Wachstumsinvestitionen

2) 2014 und 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

3) Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridkapital

4) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

5) Veränderungsrate in % zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt

Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind im Glossar auf Seite 196 erklärt.

DER WIENERBERGER GESCHÄFTSBERICHT 2014:

**EINE DOKUMENTATION,
DIE NICHTS VERSCHWEIGT.**

DIE WERTSCHÖPFUNG

Ziegel für Wand, Fassade und Dach.
Rohrsysteme.
Flächenbefestigungen.

Damit gestalten wir Lebensräume
für Generationen.
Im öffentlichen Raum genau so
wie in den eigenen vier Wänden.

Unsere Vision:
Die Lebensqualität der Menschen
zu verbessern.
Mit nachhaltigen und hochwertigen
Baustoff- und Infrastrukturlösungen.

Das schafft Mehrwert,
der diese Bezeichnung auch verdient.
Für unsere Kunden,
für unsere Aktionäre,
für unsere Mitarbeiter
und letztendlich für uns alle.





DIE MÄRKTE

Flächendeckend tätig in
Europa, Nordamerika und Indien.
Belieferung internationaler Exportmärkte.
32 Länder.
204 Produktionsstandorte.

Wo immer renoviert, saniert oder neu
gebaut wird, da ist auch Wienerberger.
Mit innovativen Lösungen.

Mit Produkten und umfassenden Know-how
für Einfamilienhäuser,
für mehrgeschossigen Wohnbau
genau so wie für Nicht-Wohnbau,
oder Infrastrukturprojekte.





DIE KUNDEN

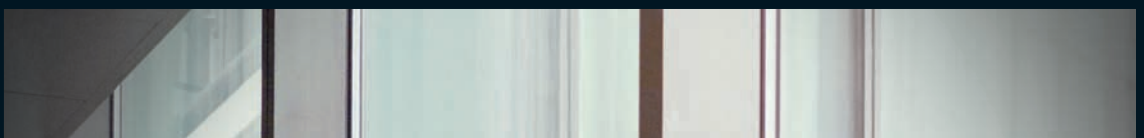
Egal ob
Bauherren,
Öffentliche Hand,
Projektentwickler,
Architekten oder Bauträger:
Wienerberger berät kompetent
und vor Ort.

Mit einem lokalen Vertriebsnetz.
Mit Spitzenprodukten.
Und nicht zuletzt mit Profi-Beratungs-
und Serviceleistungen für jeden
nur denkbaren Anspruch.

Denn Wienerberger spricht mit jedem
Kunden in seiner Sprache. Wir sorgen
für Wirtschaftlichkeit durch rasches
Bauen und lange Lebensdauer.

Wohnen mit Wienerberger wiederum heißt
Komfort dank innovativer Systemlösungen.
Bedeutet angenehmes Raumklima und
wohliges Wohngefühl. Und Energieeffizienz,
die sich sehen lassen kann.





OPERATIONAL EXCELLENCE

Fit.
Effizient.
Flexibel.

Wer das für sich als Ziel festlegt,
kann sich nicht einfach
mit dem Erreichten zufrieden geben.

Wir stehen nie still, wir entwickeln uns
immer weiter. Suchen überall in unserem
Unternehmen nach Bereichen, in denen
wir uns verbessern können. Dass wir
dabei auch viele kleine Projekte umsetzen,
ergibt in Summe immer wieder Großes.

Auch unsere eigene Größe ist
nicht nur eine wirtschaftliche Dimension.
Sie ist vor allem eine Verpflichtung,
sich täglich neuen Herausforderungen
zu stellen.

DIE RESSOURCEN

Entwicklung der Mitarbeiter.
Verantwortungsvoller Einkauf.
Umweltschutz in der Produktion.
Nachhaltige Produkte.
Verantwortung für die Gesellschaft.
Effiziente Kapitalallokation.

Das sind die Eckpfeiler unseres Umgangs
mit den uns anvertrauten Ressourcen.

An ihrem optimalen Einsatz arbeiten
wir jeden Tag in allen Bereichen
unseres Unternehmens. Einfach
und doch anspruchsvoll zugleich.





DIE STRATEGIE

Unsere Ziele verfolgen wir unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Denn wir wollen Mehrwert für alle unsere Stakeholder erwirtschaften.

Auf diesem Weg haben wir uns Meilensteine gesetzt:
Fokus auf organisches Wachstum.
Verbreiterung des Kerngeschäfts bei Renovierung und Infrastruktur.
Steigerung des Cashflow zur Finanzierung des laufenden Geschäfts, von Dividenden und von wertschaffenden Wachstumsinvestitionen.

Konsequent umgesetzt ermöglicht es uns diese Strategie, in einem normalisierten Marktumfeld unseren CFROI auf 11,5 % zu steigern.

INHALTSVERZEICHNIS

BRIEF DES VORSTANDS-VORSITZENDEN	DAS UNTERNEHMEN	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
<p>16 Brief des Vorstandsvorsitzenden</p> <p>19 Highlights 2014</p> <hr/> <hr/>	<p>Unternehmensvorstellung</p> <p>20 Wienerberger auf einen Blick</p> <p>22 Konzernstruktur & Divisionen</p> <p>Strategie</p> <p>24 Strategie & Geschäftsmodell</p> <p>26 Clay Building Materials Europe im Überblick</p> <p>28 Pipes & Pavers Europe im Überblick</p> <p>30 North America im Überblick</p> <p>32 Interview mit dem Vorstand</p> <p>Markt</p> <p>36 Vertrieb & Verkauf Wand, Fassade und Dach</p> <p>38 Vertrieb & Verkauf Kunststoffrohre</p> <p>40 Produktionsstandorte und Marktpositionen</p> <p>Kunden</p> <p>42 Produkte & Systemlösungen</p> <p>46 Die Produktwelt von Wienerberger</p> <p>48 Produktion</p> <p>50 Operational Excellence</p> <p>Ressourcen</p> <p>52 Nachhaltigkeit bei Wienerberger</p> <p>54 Mitarbeiter</p> <p>56 Einkauf</p> <p>57 Investor Relations</p> <hr/> <hr/>	<p>58 Corporate Governance bei Wienerberger</p> <p>62 Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats</p> <p>64 Organisation</p> <p>66 Vorstand und Management</p> <p>69 Vergütungsbericht</p> <p>74 Bericht des Aufsichtsrats</p> <hr/> <hr/>

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SERVICE
<p>78 Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte</p> <p>82 Ergebnis- und Bilanzanalyse</p> <p>82 Ertragslage</p> <p>87 Vermögens- und Finanzlage</p> <p>90 Treasury</p> <p>91 Cashflow</p> <p>92 Investitionen</p> <p>93 Wienerberger Value Management</p> <p>95 Geschäftssegmente</p> <p>95 Clay Building Materials Europe</p> <p>101 Pipes & Pavers Europe</p> <p>106 North America</p> <p>107 Holding & Others</p> <p>108 Ausblick und Ziele</p> <p>109 Sonstige Unternehmensangaben</p> <p>109 Forschung und Entwicklung</p> <p>110 Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>111 Wienerberger Aktie und Aktionäre</p> <p>114 Risikomanagement</p> <p>115 Internes Kontrollsystem</p>	<p>117 Inhaltsverzeichnis</p> <p>118 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>119 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</p> <p>120 Konzern-Cashflow Statement</p> <p>121 Konzernbilanz</p> <p>122 Entwicklung des Konzerneigenkapitals</p> <p>124 Konzernanhang</p> <p>124 Allgemeine Erläuterungen</p> <p>134 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>141 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung</p> <p>142 Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement</p> <p>143 Erläuterungen zur Konzernbilanz</p> <p>174 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</p> <p>181 Risikobericht</p> <p>188 Sonstige Angaben</p> <p>190 Erklärung des Vorstands</p> <p>191 Konzernunternehmen</p> <p>195 Bestätigungsvermerk</p>	<p>196 Glossar</p> <p>199 Adressen der Leitgesellschaften</p> <p>200 Finanzterminplan</p> <p>Bestellkarte</p> <p>Impressum</p>

QUICK RESPONSE (QR) CODES



Im Geschäftsbericht finden Sie an ausgewählten Stellen QR-Codes. Scannen Sie die QR-Codes mit Ihrem Smartphone und besuchen Sie die verlinkten Webseiten, um weitere Informationen nachzulesen.

www.wienerberger.com

GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNG

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Starke operative Performance macht 2014 zu erfolgreichem Jahr

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit einem Rekordumsatz von 2,8 Mrd. €, dem höchsten Umsatz in der fast 200-jährigen Geschichte der Wienerberger Gruppe, haben wir auch 2014 unseren Wachstumskurs fortgesetzt. Große regionale und saisonale Unterschiede prägten das Marktumfeld insbesondere in Europa, dennoch haben wir eine starke operative Performance geliefert, das operative Ergebnis um 19% gesteigert und mit 317 Mio. € unser selbst gestecktes EBITDA-Ziel übertroffen. Basis dafür war die umfassende Neuausrichtung, die wir in den vergangenen Jahren intensiv vorangetrieben haben.

Übernahme von Tondach Gleinstätten ist strategischer Meilenstein und trägt bereits 2014 positiv zum Ergebnis bei

Mit der mehrheitlichen Übernahme der Tondach Gleinstätten, dem führenden Tondachziegelproduzenten in Zentral-Osteuropa, haben wir nicht nur unser profitables Dachziegelgeschäft in Europa komplettiert, sondern auch einen weiteren wesentlichen Schritt zum Ausbau unseres Renovierungsgeschäftes gesetzt. Diese Übernahme erschließt unserer Gruppe mittel- bis langfristiges Wachstumspotenzial in Südosteuropa. Bereits im vergangenen Jahr hat die mit Juli 2014 vollkonsolidierte Tondach Gruppe alle unsere Erwartungen erfüllt und mit mehr als 15 Mio. € einen wertvollen Beitrag zum operativen Ergebnis geleistet.

Umtausch der Hybridanleihe 2007 schafft noch ausgeglicheneres Finanzierungsprofil


Ein weiterer wichtiger Schritt im abgeschlossenen Jahr war der Umtausch von 272 Mio. € der Hybridanleihe 2007 in eine neue Hybridanleihe 2014, die erstmals 2021 kündbar ist. Wir haben dadurch unseren finanziellen Handlungsspielraum erweitert und das Finanzierungsprofil der Wienerberger Gruppe noch ausgewogener gestaltet. Es freut mich, dass so viele Anleger der Hybridanleihe 2007 am Umtauschangebot teilgenommen und ihr Engagement verlängert haben. Dies bestätigt das große Vertrauen unserer Investoren in unser Geschäftsmodell.

Restrukturierungsprogramm nun planmäßig abgeschlossen

Erfolgreich war das vergangene Jahr jedoch auch deshalb, weil wir das 2012 begonnene Restrukturierungsprogramm planmäßig abschließen konnten. Insgesamt erzielten wir durch das Programm rund 50 Mio. € an Kosteneinsparungen, 17 Mio. € alleine in 2014. Seit 2009 haben wir also in Summe 250 Mio. € an Fixkosten eingespart. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich natürlich auch unsere laufenden Maßnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung aus. Die Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften brachte im Jahr 2014 zusätzliche Liquidität von rund 14 Mio. €. Die Normalinvestitionen der Wienerberger Gruppe, die Investitionen in Instandhaltung und technologische Erneuerung beinhalten, lagen mit 122 Mio. € unter den zu Jahresbeginn budgetierten 130 Mio. €. Wachstumsinvestitionen betragen rund 41 Mio. € und umfassten die mehrheitliche Übernahme von Tondach Gleinstätten sowie eine Werkserweiterung im Rohrbereich in den USA. Mit einem Anteil von rund 20% des Gruppenumsatzes entsprach das Working Capital unserem angestrebten Zielwert. Dennoch stieg die Nettoverschuldung im abgeschlossenen Geschäftsjahr von 539 Mio. € Ende 2013 auf 622 Mio. € Ende 2014. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Übernahme von Tondach Gleinstätten zurückzuführen. Trotz dieser Akquisition verbesserte sich die Entschuldungsdauer leicht gegenüber dem Vorjahr und lag am 31. Dezember 2014 bei 1,9 Jahren und damit deutlich unter dem internen Ziel von 2,5 Jahren.

Einmalige, nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen trüben operatives Ergebnis

Dieses starke operative Ergebnis wurde allerdings durch einmalige, nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen beeinträchtigt. Aufgrund des veränderten Marktumfelds war es notwendig die Erwartungen in einzelnen Märkten entsprechend anzupassen, was im vierten Quartal 2014 zu Wertberichtigungen von rund 208 Mio. € führte. Der Großteil dieser Wertberichtigungen



»2014 haben wir eine starke Performance geliefert. Unsere operative Stärke macht mich zuversichtlich für die Zukunft.«

Heimo Scheuch,
Vorsitzender des Vorstands der Wienerberger AG

entfällt auf die USA, Deutschland und Italien. Wir behalten unsere langfristige Einschätzung und das Ergebnispotenzial für diese Märkte bei, reagieren jedoch auf eine preisgetriebene Beeinträchtigung der Ertragslage sowie eine langsamere Erholung auf ein normalisiertes Marktniveau. Für uns bedeutet das, diesen Märkten besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Daher haben wir bereits Maßnahmen zur Optimierung unserer Kostenstrukturen und Verbesserung der Ertragskraft eingeleitet. Unser Ziel der Rückkehr in die Gewinnzone haben wir dadurch im vergangenen Jahr allerdings noch nicht erreicht.

Aufgrund dieser einmaligen Wertberichtigungen müssen wir einen Verlust nach Steuern von 170 Mio. € für das vergangene Jahr ausweisen. Demgegenüber steht jedoch ein starker Free Cashflow von rund 131 Mio. €, den wir 2014 in Folge der guten operativen Ergebnisse erwirtschaftet haben und der mit einem Anstieg von 41 % weit über dem des Vorjahres liegt. Ein deutliches Zeichen der Stärke unseres Geschäftsmodells.

Wienerberger hat ein erfolgreiches Jahr 2014 hinter sich. Es steht für uns außer Zweifel, Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, an unserem Erfolg teilhaben zu lassen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung am 22. Mai 2015 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie auszuschütten. Auch in Zukunft vertrauen wir auf die Stärke von Wienerberger, nachhaltig Cashflow zu generieren. Aus diesem Grund wollten wir ein klares Zeichen setzen und haben unser Bekenntnis zur Auszahlung von Dividenden geschärft. Zukünftig wird die Dividende an den Free Cashflow nach Berücksichtigung der Kuponzahlungen auf unser Hybridkapital gekoppelt sein. Ziel ist es, im gegenwärtigen Marktumfeld zwischen 10 % und 30 % dieser Kennzahl an unsere Aktionäre auszuschütten.

**Free Cashflow von
131 Mio. € zeigt Stärke
des Geschäftsmodells**

**Deutliches Bekenntnis
zur Dividende**

**Wachstumskurs wird
2015 fortgesetzt – Ziel ist
ein operatives EBITDA
von 350 Mio. €**

Wir sind zuversichtlich, dass wir 2015 unseren Wachstumskurs aus eigener Kraft weiter fortsetzen können. Für das Gesamtjahr streben wir ein Konzern-EBITDA von 350 Mio. € an. Insgesamt gehen wir von einem stabilen bis leicht positiven Marktumfeld in Europa und Wachstum in den USA aus. Daher rechnen wir mit einem moderaten Mengenwachstum im Bereich Clay Building Materials Europe. Das nordamerikanische Ziegelgeschäft sollte auf Grund des positiven Momentums Mengenwachstum zeigen. Im Kunststoffrohrbereich erwarten wir eine Belebung des internationalen Projektgeschäftes und leichtes Wachstum in den europäischen Kernmärkten. Bei Semmelrock und Steinzeug-Keramo haben wir in den letzten Jahren die Weichen für Wachstum gestellt, daher gehen wir auch in stabilen Märkten 2015 von Ergebnisverbesserungen aus. Im Zentrum des operativen Geschäfts stehen auch dieses Jahr wieder organisches Wachstum und der Ausbau von Marktpositionen. Dabei vertrauen wir weiterhin auf unsere Innovationskraft, unsere hochwertigen Produkte und Systemlösungen sowie unsere umfassende Beratungs- und Servicekompetenzen.

**Optimierung und
Effizienzsteigerung wird
in allen Unternehmens-
bereichen vorangetrieben**

Darüber hinaus werden wir im laufenden Jahr unsere Programme zur Optimierung und Effizienzsteigerung in allen Unternehmensbereichen fortsetzen. So werden wir beispielsweise die vollständige Implementierung von Lean Six Sigma, einem weltweit anerkannten Managementansatz zur Qualitätssteigerung und Prozessoptimierung, innerhalb der Pipelife Gruppe weiter vorantreiben. Beispielhaft ist auch unser Plant Improvement Programm, das durch flächendeckende Einführung einheitlicher Produktionsstandards und kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Strukturen nachhaltige Einsparungen im Ziegelbereich bringen wird. Einen großen Stellenwert werden auch unsere Bemühungen im Bereich der Arbeitssicherheit in der gesamten Unternehmensgruppe einnehmen.

**Fokus bleibt auf
finanzieller Disziplin und
starkem Cashflow**

Was den finanzielle Fokus unseres Geschäfts betrifft, so bleibt unser Augenmerk weiterhin auf finanzieller Disziplin und somit der Generierung eines starken Cashflow, der neben einer maßvollen Investitionspolitik vorrangig für organisches Wachstum sowie den Abbau von Schulden genutzt wird.

**Dank an Mitarbeiter,
Management, Kunden,
Partner und Aktionäre**

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Sie haben durch ihren Einsatz und ihr Engagement 2014 zu einem erfolgreichen Jahr für die Wienerberger Gruppe gemacht. Gemeinsam haben wir intensiv daran gearbeitet, uns durch innovative Produktlösungen und umfassende Beratungskompetenz vom Wettbewerb zu differenzieren. Wir haben unsere Marktanteile weiter ausgebaut und uns vielfach besser als die Märkte entwickelt. Dies wäre nicht ohne unsere Kunden und Partner gelungen, bei denen ich mich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen bedanken möchte. Weiters danke ich dem Aufsichtsrat für die wichtigen und hilfreichen Diskussionen sowie die effiziente Bearbeitung der laufenden Themen im vergangenen Jahr. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich ebenfalls für Ihr Vertrauen, das Sie uns 2014 wieder entgegengebracht haben. Ich blicke mit Zuversicht in die Zukunft und lade Sie ein, den Weg gemeinsam mit uns zu beschreiten.

Ihr


Highlights 2014

145. o. Hauptversammlung

- ▶ Erweiterung des Aufsichtsrats auf 7 Kapitalvertreter
- ▶ Zusätzlicher strategischer Spielraum für die Konzernentwicklung durch Beschluss eines Genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 15 % des Grundkapitals geschaffen

Wienerberger übernimmt Tondach Gleinstätten

- ▶ Wienerberger setzt einen strategischen Wachstumsschritt und verstärkt sich im Bereich Tondachziegel
- ▶ Im Zuge dieser wertschaffenden Transaktion erschließt das Unternehmen überdurchschnittliches Wachstumspotenzial in Osteuropa

Wienerberger erhöht Kapazität in UK

- ▶ Positive Wachstumsdynamik in Großbritannien setzt sich auch im dritten Quartal fort und führt zu signifikanten Wachstumsraten im Wohnungsneubau
- ▶ Um die hohe Nachfrage nach Baustoffen zu decken, wird die Inbetriebnahme von zwei eingemotteten Produktionsstandorten eingeleitet
- ▶ Positive Ergebnisbeiträge werden ab 2015 erwartet

Weitere Ergebnis- und Umsatzsteigerungen im dritten Quartal

- ▶ Wienerberger erzielt Umsatz- und Ergebnisplus in anhaltend herausforderndem Marktumfeld
- ▶ Restrukturierungsprogramm 2012–2014 abgeschlossen
- ▶ Die Einsparungen im Jahr 2014 belaufen sich auf 17 Mio. €
- ▶ Konzernumsatz: 2.148 Mio. € (+6%)
- ▶ Operatives EBITDA: 248 Mio. € (+18%)

Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung im 1. Quartal

- ▶ Milde Witterung und laufende Optimierungsmaßnahmen beeinflussen Geschäftsentwicklung positiv
- ▶ Konzernumsatz: 585 Mio. € (+19%)
- ▶ Operatives EBITDA: 28 Mio. € (>100%)

Erfreuliche Halbjahresergebnisse

- ▶ Positive Entwicklung des Wohnungsneubaus in Großbritannien sowie organisches Mengenwachstum in allen Geschäftsbereichen im ersten Halbjahr
- ▶ Konzernumsatz: 1.349 Mio. € (+7%)
- ▶ Operatives EBITDA: 135 Mio. € (+27%)

Wienerberger schließt Umtauschangebot für Hybridanleihe erfolgreich ab

- ▶ Wienerberger setzt einen weiteren Schritt zur Sicherung der starken Kapitalstruktur und des ausgeglichenen Finanzierungsprofils
- ▶ Nach großem Anlegerinteresse tauscht das Unternehmen insgesamt 272 Mio. € der bestehenden Hybridanleihe 2007 in die neue Hybridanleihe 2014

Wienerberger sichert sich Liquiditätspolster bis 2019

- ▶ Neue Kreditlinie über 400 Mio. € wurde zur allgemeinen, laufenden Unternehmensfinanzierung abgeschlossen und ersetzt bisher bestehende revolvingierende Kreditlinien
- ▶ Wichtiger Schritt zur weiteren Optimierung der Finanzierungskosten

Wienerberger erreicht EBITDA-Ziel

- ▶ Nicht zahlungswirksame und einmalige Wertberichtigungen verhindern Rückkehr in die Gewinnzone
- ▶ Konzernumsatz: 2.835 Mio. € (+6%)
- ▶ Operatives EBITDA: 317 Mio. € (+19%)

Wienerberger auf einen Blick

Wer sind wir?

Als österreichischer Ziegelhersteller 1819 gegründet, hat sich Wienerberger innerhalb der letzten fünf Jahre vom Ziegelproduzenten zu einem internationalen Baustoffkonzern entwickelt, der die Geschäftsbereiche Clay Building Materials und Pipes & Pavers vereinigt. Strategische Meilensteine der in den 1980er Jahren begonnenen geografischen Expansion waren der Markteintritt in Nordamerika 1999, der Aufbau des Geschäftsbereichs Dachsysteme in Westeuropa ab 2003 sowie die vollständige Übernahme des Kunststoffrohrherstellers Pipelife in 2012 und des führenden Tondachziegelproduzenten Tondach Gleinstätten in 2014. Wienerberger verfügt heute über eine breite industrielle Basis, eine hohe Innovationskraft sowie eine starke Unternehmenskultur und ist damit hervorragend aufgestellt, um von einer Markterholung durch organisches Wachstum entsprechend zu profitieren.

Was machen wir?

- A Wand.** Hintermauerziegel werden abhängig von der lokalen Bautradition für die Errichtung von tragenden Außenwänden in einschaliger- oder mehrschaliger Bauweise eingesetzt – von Einfamilienhäusern zu mehrgeschossigen Gebäuden mit bis zu neun Stockwerken. Darüber hinaus werden sie für tragende Innenwände sowie für nicht tragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet.
- B Fassade.** Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur und sind somit die ästhetische Visitenkarte eines Gebäudes. Eine Wand aus Vormauerziegel sorgt für optimalen Schutz gegen Witterungseinflüsse bei gleichzeitiger Erhaltung der Atmungsaktivität des Gebäudes.
- C Dach.** Tondachziegel kommen bei Steildächern und flach geneigten Dächern zum Einsatz und schützen das Haus und die Fassade langfristig vor Witterung und Nässe. Durch ihre Langlebigkeit und Farbbeständigkeit sind Tondachziegel insbesondere in der Renovierung der bevorzugte Baustoff.
- D Rohre.** Kunststoffrohre zeichnen sich durch ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aus und werden vor allem in den Bereichen Gebäudeinstallation, Frischwasserversorgung, Bewässerung, Abwasser- und Regenwassermanagement, Drainage, Energieversorgung, Datentransfer sowie für Spezialerzeugnisse eingesetzt. Keramische Rohre finden ihren Einsatz im Kanalbau für die offene und geschlossene Bauweise.
- E Flächenbefestigungen.** Flächenbefestigungen aus Beton und Ton zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und dauerhafte Ästhetik aus und sind in zahlreichen Anwendungsbereichen vertreten – von öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bis zu privaten Häusern und Gartenanlagen.



Wo sind wir?

Hintermauerziegel:

Nr. 1 weltweit

Vormauerziegel:

Nr. 1 in Europa,
Co-Leader in den USA

Tondachziegel:

Nr. 1 in Europa

Kunststoffrohre:

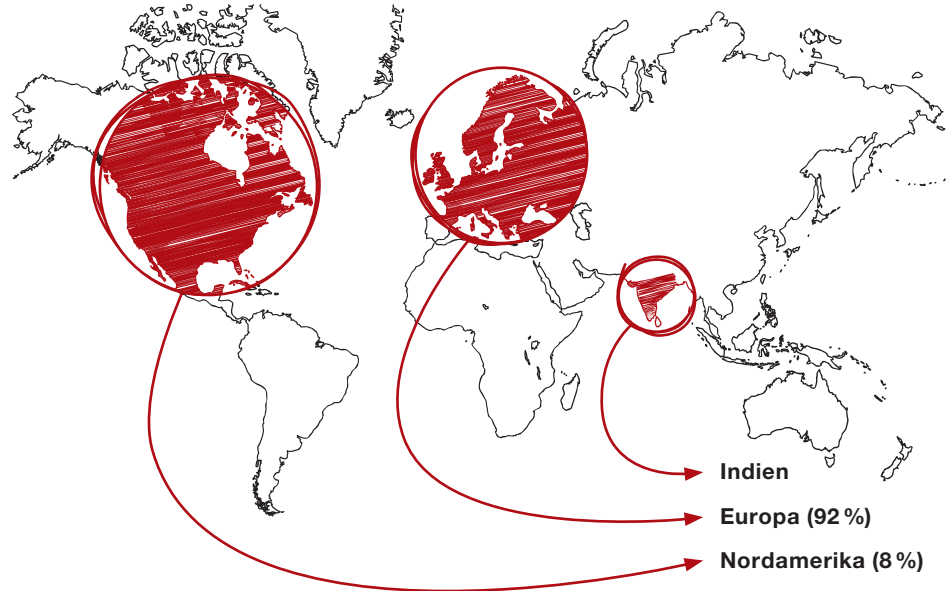
Führende Position in Europa

Keramische Rohre:

Nr. 1 in Europa

Betonflächenbefestigungen:

Nr. 1 in Zentral-Osteuropa

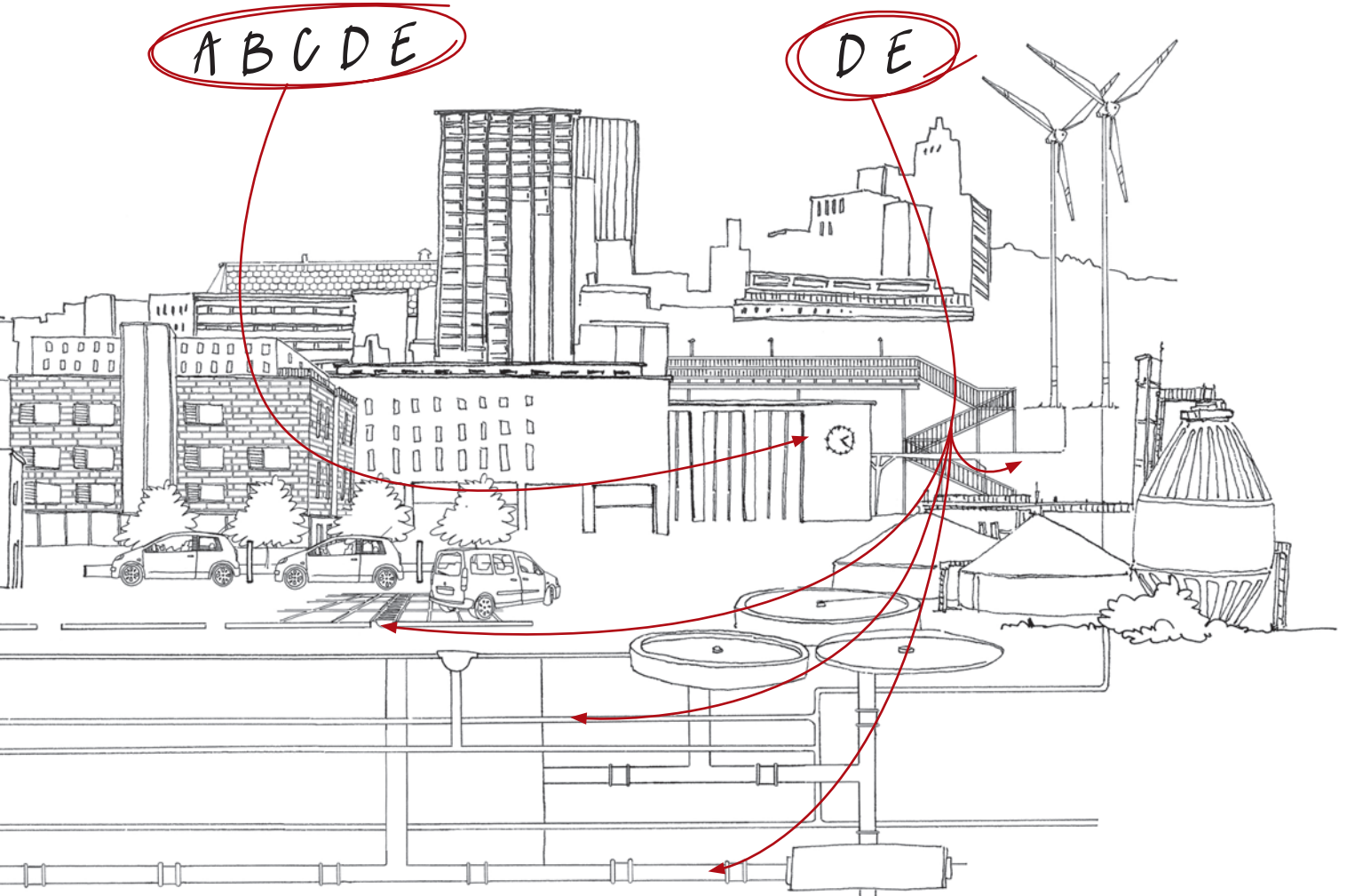


NICHT-WOHNBAU

A B C D E

INFRASTRUKTUR

D E



Konzernstruktur & Divisionen

Wienerberger Gruppe

Wienerberger erzielte im Jahr 2014 einen Rekordumsatz von 2.834,5 Mio. € und ein operatives EBITDA von 317,2 Mio. €, was einem Anstieg von 6 % bzw. 19 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung ist insbesondere auf das starke organische Wachstum, den erfolgreichen Abschluss des Kostensenkungsprogramms und auf die erstmalige Einbeziehung

der Tondach Gleinstätten Gruppe zurückzuführen. Der starke Anstieg des Free Cashflow um 41 % auf 130,6 Mio. € führte zu einer Verbesserung der Entschuldungsdauer auf 1,9 Jahre und bestätigt einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells. Aus diesem Grund schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine um 25 % höhere Dividende von 15 Eurocent je Aktie für das Jahr 2014 auszuzahlen.

KENNZAHLEN

	2014	2013
Umsatz in Mio. €	2.834,5	2.662,9
EBITDA operativ in Mio. €	317,2	266,5
EPS bereinigt in €	0,05	-0,40
Dividende je Aktie in €	0,15	0,12
Bilanzsumme in Mio. €	3.913,4	4.211,4
Eigenkapitalquote in %	52,3	53,5
Nettoverschuldung in Mio. €	621,5	538,9
Free Cashflow in Mio. €	130,6	92,9
Ø Mitarbeiter	14.836	13.787

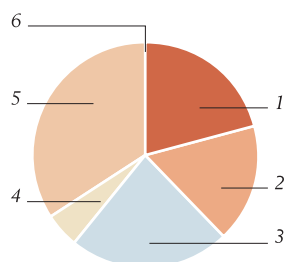
EBITDA Wachstum: ↑ +19 %
317,2 Mio. €

Dividende je Aktie: ↑ +25 %
0,15 €

Free Cashflow: ↑ +41 %
130,6 Mio. €

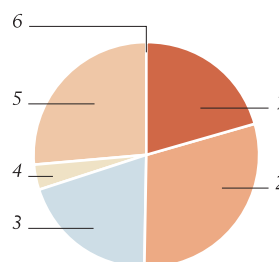
PRODUKTGRUPPEN

Umsatz nach Produkten

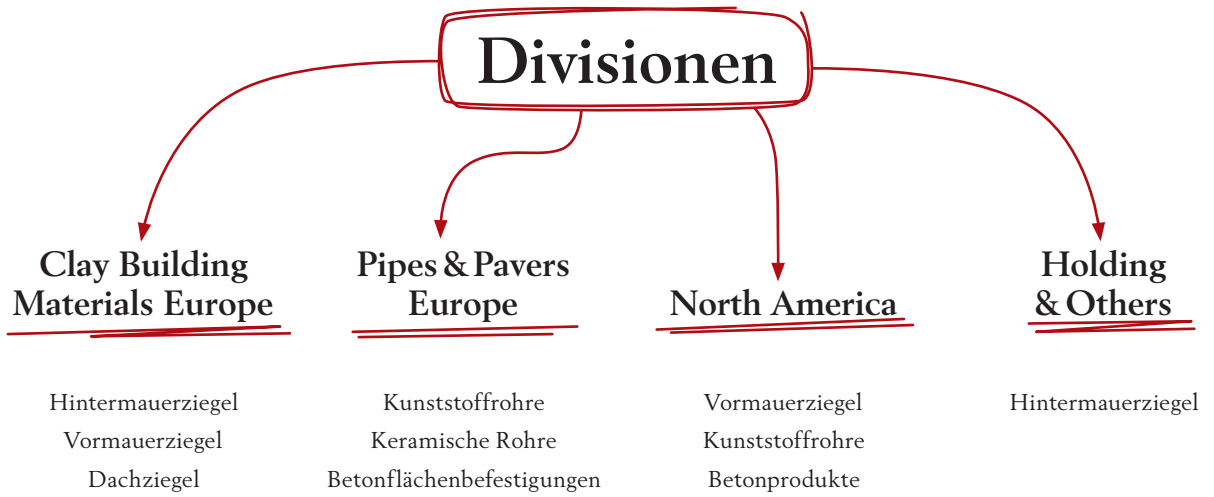


1 Wand 21 %
2 Dach 17 %
3 Fassade 23 %
4 Fläche 5 %
5 Rohre 34 %
6 Holding & Others 0 %

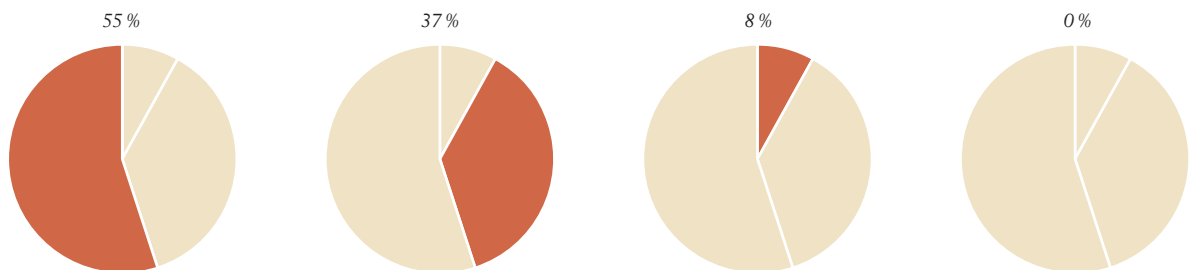
EBITDA operativ nach Produkten



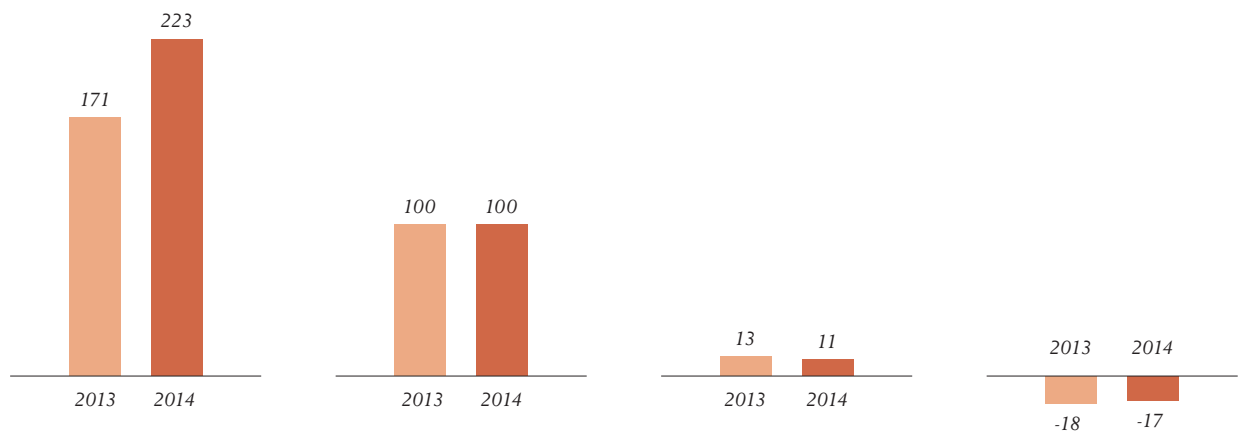
1 Wand 23 %
2 Dach 33 %
3 Fassade 22 %
4 Fläche 4 %
5 Rohre 29 %
6 Holding & Sonstiges -11 %



UMSATZ 2014



EBITDA OPERATIV
in Mio. €



Strategie & Geschäftsmodell

Nachhaltige Schaffung von Mehrwert ist oberstes Unternehmensziel

Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Damit einhergehend zielen wir auf die Schaffung von Mehrwert für all unsere Stakeholder ab.

- ▶ Unsere Eigentümer partizipieren an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts in Form von Kursgewinnen und Dividenden. Unseren Fremdkapitalgebern bieten wir eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Kapitals und entsprechende Renditen bei unseren Investitionen.
- ▶ Für unsere Mitarbeiter bedeutet eine positive Entwicklung unseres Unternehmens stabile Arbeitsplätze, die ihnen faire und gesunde Arbeitsbedingungen und eine leistungsgerechte Entlohnung bieten.
- ▶ Unsere Kunden profitieren durch nachhaltige, langlebige und innovative Produkte, die ihnen energieeffiziente Wohngesundheits- und Versorgungssicherheit garantieren.
- ▶ Unsere Produkte und Systemlösungen leisten durch ihre Ressourceneffizienz in der Produktion und ihre Langlebigkeit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung von Klimaschutz- und Emissionszielen. Wir sind uns darüber hinaus unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen zielgerichtet bedürftige Menschen durch Sachspenden in Form unserer Produkte sowie durch Ausbildungsprogramme.

Strategische Ausrichtung auf Wachstum

Durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen und gezielte Wachstumsschritte hat Wienerberger eine starke und gesunde Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen. Um die Unternehmensstruktur an die Marktgegebenheiten anzupassen, wurden insgesamt rund 250 Mio. € an Fixkosten eingespart, der Working Capital-Einsatz deutlich reduziert und eine Vielzahl von Programmen zur laufenden Effizienzsteigerung lanciert. Darüber hinaus hat Wienerberger durch wertschaffende Übernahmen neue Geschäftsfelder in den weniger zyklischen Renovierungs- und Infrastrukturmärkten erschlossen. Dadurch wurden die Abhängigkeit vom zyklischen Wohnungsneubau deutlich reduziert und das Ertrags- und Cashflow-Profil des Konzerns gestärkt. Wienerberger verfügt heute über ein modernes und effizientes Werksnetz, eine starke Kapitalbasis, schlanke Kostenstrukturen, langlebige und innovative Produkte sowie engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Auf Grundlage dieser Erfolgsfaktoren gehen wir bei einer Normalisierung der Nachfrage in unseren Märkten auf einem nachhaltigen Niveau davon aus, das vorhandene EBITDA-Potenzial von mehr als 600 Mio. € zu realisieren. Das große Wachstumspotenzial wird durch eine starke Innenfinanzierungskraft in Form eines hohen Cashflow ergänzt. Dieser soll vorrangig für die Optimierung der Finanzierungsstruktur, die Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg und wertschaffende Wachstuminvestitionen verwendet werden.

Fokus auf organisches Wachstum

Wienerberger ist ein auf Wachstum ausgerichtetes, marktorientiertes Unternehmen. Im Zentrum unseres Handelns stehen dabei unsere Kunden, für die wir mit unseren innovativen, hochwertigen und anwenderorientierten Systemlösungen Mehrwert schaffen wollen. Umfassende Beratungs- und Serviceleistungen, die schon bei der Planung von Projekten beginnen, sind wesentlicher Bestandteil unserer verstärkten Vertriebsaktivitäten. So bauen wir langfristige Kundenbeziehungen auf und können unser tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden in die Entwicklung von neuen Produkten und Serviceleistungen einfließen lassen. Durch unsere Kundennähe und Innovationskraft streben wir danach, in allen Märkten, in denen wir präsent sind,

Umfassende Strukturanpassung und Neupositionierung ist abgeschlossen

Klarer Fokus auf organisches Wachstum

unsere führende Position zu halten bzw. weiter auszubauen und schneller als der Markt zu wachsen. Es ist unser Ziel, die Auslastung unserer starken industriellen Basis schrittweise zu verbessern, um zusammen mit konsequentem Preismanagement, strenger Kostendisziplin und umfangreichen Maßnahmen zu Effizienzsteigerung die Rendite auf unser eingesetztes Kapital zu maximieren und in einem normalisierten Marktumfeld unseren Konzern-CFROI auf 11,5 % zu steigern.

Realisierung wertschaffender Wachstumsinvestitionen

Die strategischen Zielsetzungen der Verringerung der Abhängigkeit vom Wohnungsneubau und der Verbreiterung der Aktivitäten in den Bereichen Renovierung und Infrastruktur verfolgen wir durch die Realisierung wertschaffender Wachstumsinvestitionen. Diese umfassen Unternehmenszukäufe, Kapazitätserweiterungen und die Erschließung neuer Produktsegmente oder regionaler Märkte. Die strategische Mittelverwendung folgt klar definierten Prozessen zur Entscheidungsfindung und unterliegt strikten Renditezielen, um sicherzustellen, dass Wachstumsschritte unmittelbar zur Erreichung des gruppenweiten CFROI-Ziels von 11,5 % beitragen. Da wir im keramischen Geschäft bereits über ein modernes und flächendeckendes Netz an Produktionsstandorten, ausreichenden Kapazitätsreserven und starken Marktpositionen verfügen, bieten vor allem die nachhaltigen Wachstumsmöglichkeiten und die geringere Kapitalintensität im Rohrgeschäft Potenzial für Zukäufe. Die Akquisitionen von Pipelife, Tondach Gleinstätten und Steinzeug-Keramo unterstreichen die konsequente Umsetzung unserer strategischen Zielsetzungen. Durch diese Wachstumsschritte haben wir uns noch stärker als internationaler Systemanbieter von Baustoffen positioniert und die Abhängigkeit vom konjunktursensiblen Wohnungsneubau von rund 70 % am Umsatz auf etwa 60 % reduziert. Zudem erwirtschafteten 2014 alle drei Geschäftseinheiten einen CFROI von deutlich mehr als 11,5 %.

**Strategische
Verbreiterung des
Kerngeschäfts**

Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg

Maßgeblich für die Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg sind die Höhe des erwirtschafteten Free Cashflow, die Umsetzung von Wachstumsprojekten und die Liquiditätsplanung. Durch die Formulierung von quantitativen Zielgrößen schärft der Vorstand das klare Bekenntnis zu Dividenden. Beginnend mit der Dividende aus dem Bilanzgewinn 2014 plant der Vorstand im derzeitigen Marktumfeld der Hauptversammlung jährliche Dividenden in Höhe von 10 % bis 30 % des Free Cashflow nach Berücksichtigung der Hybridkupon zur Ausschüttung vorzuschlagen.

**Dividende orientiert sich
am Free Cashflow und an
der Liquiditätsplanung**

Optimierung der Finanzierungsstruktur

Neben der Ausrichtung auf wertschaffendes Wachstum und einer nachhaltigen Dividendenpolitik bleiben finanzielle Disziplin, die Erhaltung der starken Kapitalstruktur sowie die Gestaltung eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils im strategischen Fokus. Aus diesem Grund sind die proaktive Refinanzierung unserer Fälligkeiten und eine maßvolle Investitionspolitik zentrale Bestandteile der Unternehmensstrategie. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen unserer finanziellen Disziplin sicher, dass die Entschuldungsdauer zum Jahresende weniger als 2,5 Jahre beträgt. 2014 ist es uns gelungen unseren finanziellen Handlungsspielraum durch den Umtausch von 272 Mio. € der bestehenden Hybridanleihe in eine neue Hybridanleihe deutlich zu erhöhen. Zudem bedeutet die Neuverhandlung und Erweiterung unserer revolvingen Kreditlinie auf 400 Mio. €, dass wir für kurzfristige Finanzierungen in Zukunft verstärkt Banklinien heranziehen und dadurch unsere Finanzierungskosten weiter optimieren werden.

**Laufende Optimierung
der Finanzierungsstruktur
und der Finanzierungs-
kosten**

Clay Building Materials Europe im Überblick

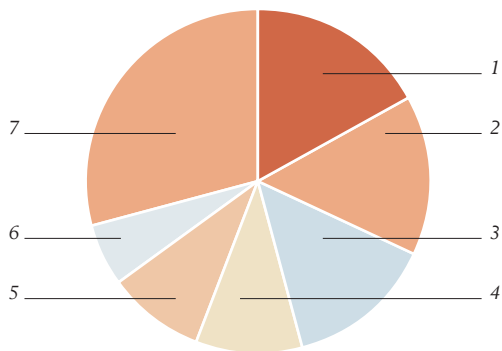
HIGHLIGHTS 2014

- ▶ **Deutlicher Ergebnisanstieg in leicht wachsendem Markt**
- ▶ **Absatzsteigerungen in allen Produktgruppen**
- ▶ **Erfolgreiche Kostenoptimierung und Integration von Tondach**

MARKT- UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

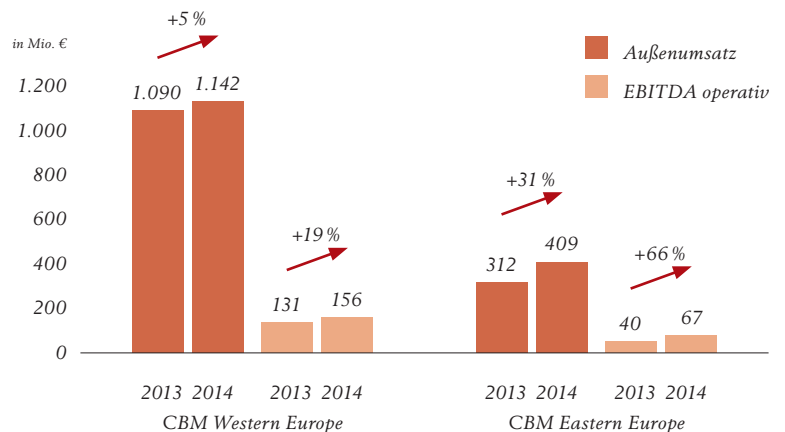
- ▶ Stabile bis leicht positive Entwicklung mit regionalen und saisonalen Unterschieden
- ▶ Starke Wachstumsdynamik in Großbritannien
- ▶ Leichtes Wachstum in Belgien und Polen
- ▶ Schwächeres Marktumfeld führt zu rückläufigem Ein- und Zweifamilienwohnbau in Deutschland
- ▶ Deutliche Rückgänge der Wohnbautätigkeit in den Niederlanden, Frankreich, Italien, Tschechien und Ungarn
- ▶ Bodenbildung in den Niederlanden zu Jahresende bestätigt

UMSATZ PRO LAND

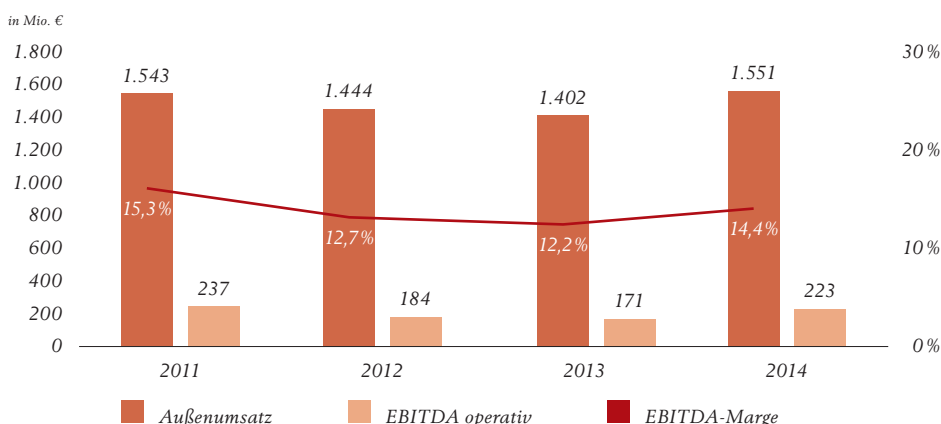


- 1) AT, CZ, RU, CH, IT und sämtliche Märkte in Zentral-Osteuropa sowie kleinere Randmärkte (Anteil am Divisionsumsatz jeweils <5%)

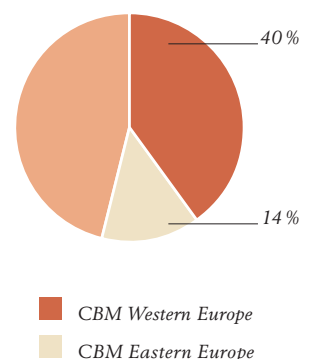
SEGMENTERGEBNISSE



UMSATZ UND EBITDA-ENTWICKLUNG



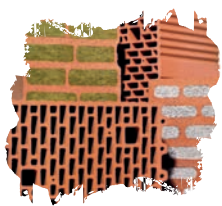
ANTEIL AM KONZERNUMSATZ 2014



STRATEGIE DER DIVISION

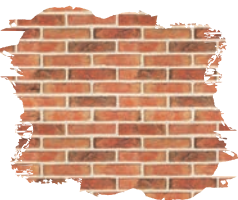
Die Division Clay Building Materials Europe verfügt nach einer umfassenden Neupositionierung über ein tiefes Sortiment innovativer Produkte- und Systemlösungen, eine moderne industrielle Basis mit schlanken Kostenstrukturen und ein effizientes Werksnetz. Die Bautätigkeit liegt in unseren Kernmärkten jedoch weiterhin deutlich unter einem normalisierten Niveau, wodurch unsere Produktionskapazitäten derzeit nicht zufriedenstellend ausgelastet sind. Daraus ergibt sich bei einer Normalisierung der Nachfrage ein großes organisches Wachstumspotenzial, von dem wir durch eine überproportionale Ergebnissteigerung profitieren können. Dieses Verbesserungspotenzial wird durch die seit 2009 realisierten Fixkosteneinsparungen in Höhe von 250 Mio. € verstärkt, wovon rund die Hälfte nachhaltig wirkt. Da bei einem Auslastungsanstieg nur von einer moderaten Erhöhung der Normalinvestitionen auszugehen und der Bedarf für Wachstumsinvestitionen gering ist, erwirtschaften wir einen starken Free Cashflow.

Im Fokus unserer strategischen Mittelfristplanung für die Realisierung des organischen Wachstums stehen Marktorientierung, Produktentwicklung und Operational Excellence. Wir wollen unsere Kundenbeziehungen als laufenden Dialog gestalten, um die Entwicklung von innovativen Produkten und Systemlösungen für energieeffizientes und gesundes Bauen der Zukunft optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen. Darüber hinaus bleibt die kontinuierliche Optimierung der Kostenstruktur zur Verbesserung der Profitabilität auch nach Abschluss der umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen im Mittelpunkt. Bei einer Rückkehr der Nachfrage auf ein normalisiertes Niveau sehen wir für die Division Clay Building Materials Europe ein EBITDA-Potenzial von mehr als 400 Mio. €.



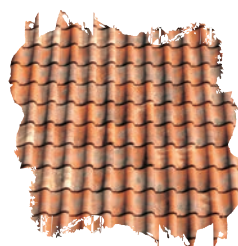
Hintermauerziegel

- ▶ Markt- und Innovationsführerschaft in den europäischen Kernmärkten
- ▶ Mengensteigerungen durch organisches Wachstum
- ▶ Maßnahmen zur Verbesserung von sämtlichen Prozessen in den Werken
- ▶ Innovative Produkte und verstärkte Marketingaktivitäten bleiben Priorität



Vormauerziegel

- ▶ Fokus auf Kernmärkte: Belgien, die Niederlande und Großbritannien
- ▶ Verschiebungen im Produktmix hin zu höherwertigen Produkten
- ▶ Produktinnovationen und kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes in der Produktion



Dachziegel

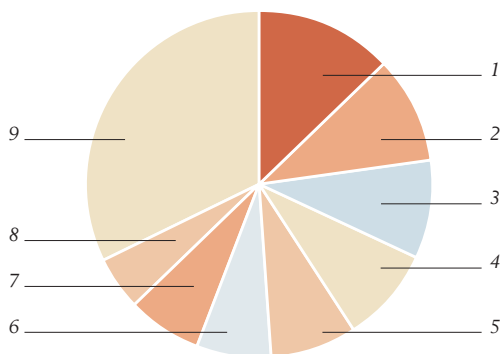
- ▶ Übernahme von Tondach verstärkt Präsenz in Osteuropa und Marktpositionen bei Tondachziegeln in den europäischen Kernmärkten
- ▶ Transaktion bringt überdurchschnittliches Wachstumspotenzial und Synergieeffekte
- ▶ Einführung von innovativen Produkten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung stehen weiterhin im Vordergrund

Pipes & Pavers Europe im Überblick

HIGHLIGHTS 2014

- ▶ **Stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung**
- ▶ **Ergebniszuwächse bei Semmelrock und Steinzeug-Keramo kompensieren leichten Ergebnismrückgang bei PipeLife**

UMSATZ PRO LAND



- 1) CZ, RU, GB, FIN und kleinere Randmärkte (Anteil am Divisionsumsatz jeweils <5 %)

MARKT- UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

PIPELIFE

- ▶ Starke Entwicklung und Marktanteilsgewinne in nordischen Märkten und in Osteuropa
- ▶ Schwache Infrastrukturausgaben belasten Ergebnis in Frankreich und den Niederlanden
- ▶ Ergebnismrückgang im internationalen Projektgeschäft durch geringeren Auftragseingang nach Rekordjahr 2013

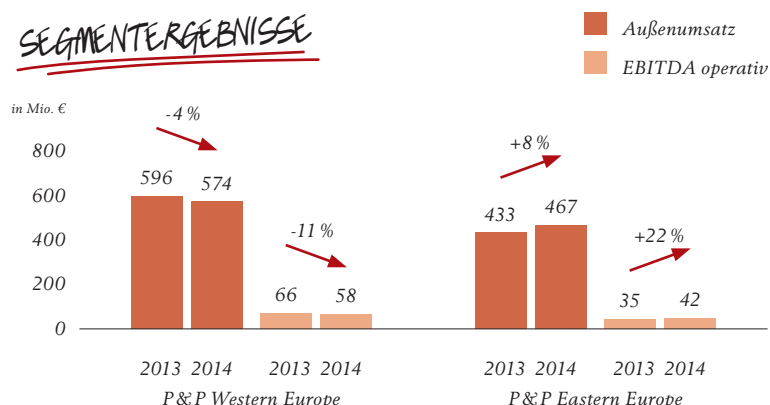
STEINZEUG-KERAMO

- ▶ Stabile Umsatzentwicklung und deutliche Ergebnisverbesserung aufgrund fehlender Einmaleffekte aus dem Vorjahr

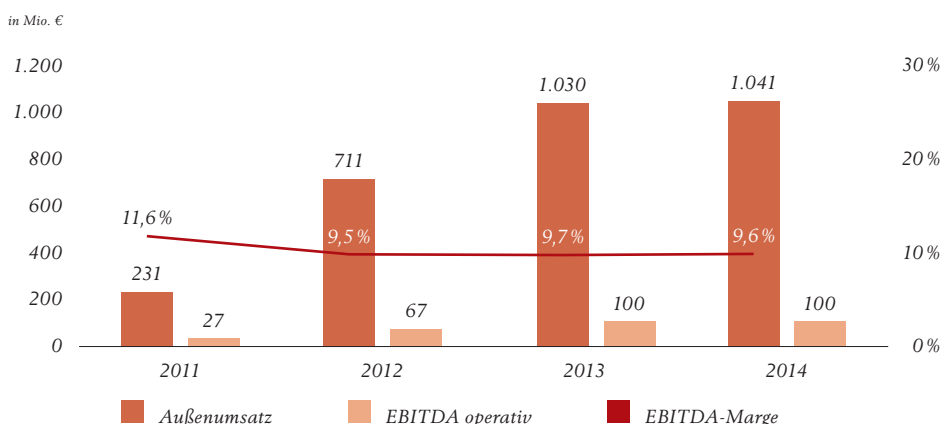
SEMMELOCK

- ▶ Ergebnismwachstum durch signifikante Absatzsteigerung, Kostensenkungen und Produktmixverbesserungen

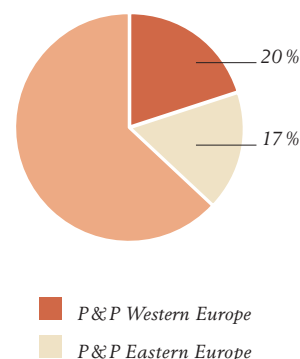
SEGMENTERGEBNISSE



UMSATZ UND EBITDA-ENTWICKLUNG



ANTEIL AM KONZERNUMSATZ 2014



STRATEGIE DER DIVISION

In der Division Pipes & Pavers Europe ist unser Geschäft mit Kunststoffrohren der Marke Pipelife, mit unseren Steinzeugrohren der Marke Steinzeug-Keramo sowie mit unseren Betonflächenbefestigungen der Marke Semmelrock zusammengefasst. Das Produktportfolio der Division bietet Systemlösungen für die Segmente Gebäudeinstallation, Frischwasserversorgung, Bewässerung, Abwasser- und Regenwassermanagement, Drainage, Energieversorgung und Datentransfer sowie Spezialerzeugnisse für die Industrie und Flächenbefestigungen. Unser Fokus im Bereich Pipes & Pavers liegt vor allem auf einer konsequenten Weiterentwicklung und Innovation des Produktportfolios. Neben Eigenentwicklungen in gruppenweiten Forschungszentren prüfen wir zu diesem Zweck laufend wertschaffende Übernahmen, um neue Applikationen zu erschließen und die geographische Marktabdeckung zu verbessern.

Überdurchschnittliches Wachstum wird in den kommenden Jahren vor allem in den Bereichen Frischwasser- und Abwassermanagement durch den Renovierungsbedarf der Versorgungsnetze in Westeuropa und den Nachholbedarf in Osteuropa erwartet. Weiters werden die Nachfrage nach Elektrizität und der Ausbau von Telekommunikationsnetzen den Bedarf an Rohren für Kabel- und Elektroinstallationen heben. Kunststoffrohre gewinnen zudem kontinuierlich Marktanteile gegenüber Konkurrenzprodukten aus Metall und Beton und wachsen damit schneller als der Markt. Mittel- bis langfristig ergibt sich daraus ein EBITDA-Potenzial für die Division Pipes & Pavers Europe von etwa 140 Mio. €.



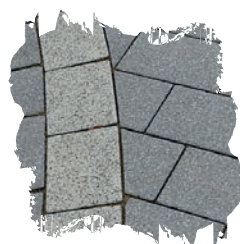
Kunststoffrohre

- ▶ Internationaler Produkt- und Systemanbieter mit führenden Positionen in Europa
- ▶ Fokus auf Evaluierung kleinerer, wertschaffender Transaktionen zur Ergänzung des Produktportfolios und zur Festigung der Marktpräsenz
- ▶ Operational Excellence und kontinuierliche Produktinnovation



Keramische Rohre

- ▶ Marktführer im europäischen Nischenmarkt für keramische Rohrlösungen im Abwassermanagement
- ▶ Innovationsführerschaft: Klimaneutrale Steinzeugrohre, Nachhaltigkeitszertifikat Cradle to Cradle®, Vortriebsrohre für grabenlosen Einbau
- ▶ Erweiterung der Vertriebsaktivitäten und organisches Wachstumspotenzial



Betonflächenbefestigungen

- ▶ Marktführerschaft bei Flächenbefestigungen aus Beton in Zentral-Osteuropa
- ▶ Positionierung als Premiumanbieter von Mittel- und Hochwertproduktlösungen
- ▶ Weiterentwicklung des Produktportfolios und höhere Kapazitätsauslastung durch organisches Wachstum

North America im Überblick

HIGHLIGHTS 2014

- ▶ Leichter Umsatzzanstieg trotz anhaltenden Preisdrucks in einzelnen regionalen Märkten
- ▶ Höhere Anlaufkosten für die Inbetriebnahme von Werken und negative Produktmixveränderungen bei Kunststoffrohren führen zu Ergebnisrückgang

MARKT- UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

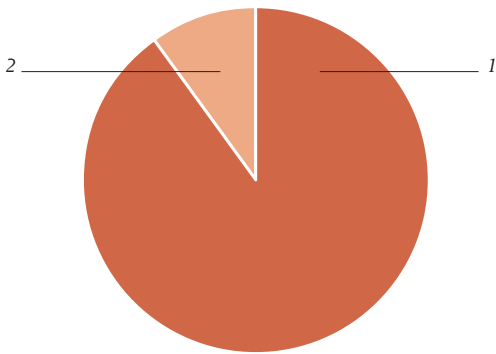
ZIEGELGESCHÄFT

- ▶ Erholung des amerikanischen Wohnungsneubaus und herausforderndes Marktumfeld in Kanada
- ▶ Preisdruck in regionalen Märkten führt zu leichten Preisrückgängen
- ▶ Marktanteilsgewinne und insgesamt höhere Absatzmengen bei Vormauerziegeln

KUNSTSTOFFROHRGESCHÄFT

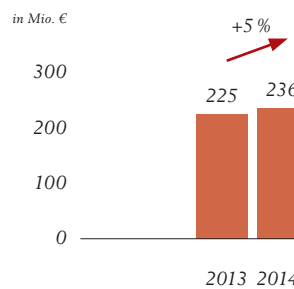
- ▶ Stabile Entwicklung der Nachfrage auf hohem Niveau
- ▶ Negative Veränderungen im Produktmix führen zu leichten Ergebnisrückgang

UMSATZ PRO LAND

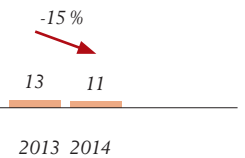


1 USA 90%
2 Kanada 10%

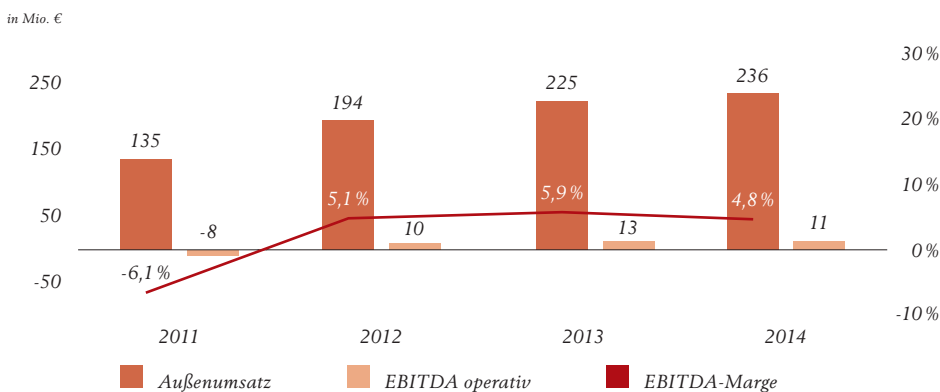
AUSSENUMSATZ



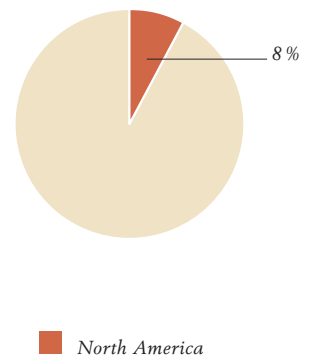
EBITDA OPERATIV



UMSATZ UND EBITDA-ENTWICKLUNG



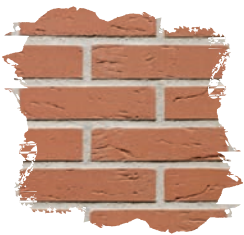
ANTEIL AM KONZERNUMSATZ 2014



STRATEGIE DER DIVISION

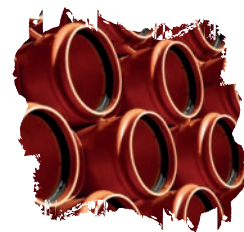
Im nordamerikanischen Ziegelgeschäft verfügt Wienerberger über ein modernes, hoch-effizientes Werksnetz und eigene Vertriebsstandorte. 2014 wurde in den USA erstmals seit 2007 wieder die Marke von 1 Mio. Baubeginnen überschritten. Damit hat sich der US-Wohnbaumarkt von den Tiefstständen bereits um rund 80 % erholt, verfügt aber noch immer über ein Wachstumspotenzial von etwa 50 % auf ein normalisiertes Marktniveau, das nach unserer Einschätzung bei rund 1,5 Mio. Baubeginnen liegt. Da unsere umfassenden Strukturanpassungen darauf ausgelegt waren, die Nachfrage in einem normalisierten Marktumfeld abdecken zu können, haben wir das Potenzial, von der zukünftigen Marktentwicklung überproportional zu profitieren. Angesichts der sich abzeichnenden Marktkonsolidierung prüfen wir allerdings laufend wertschaffende Übernahmen und sind bereit, selektiv Opportunitäten zu nutzen, um das Sortiment zu ergänzen und neue regionale Märkte innerhalb der USA zu erschließen.

Im Rohrgeschäft, das wir von einem Standort in Arkansas aus betreiben, fokussieren wir uns auf Anwendungen im Bereich Wassermanagement und auf Hochdruckapplikationen für die Öl- und Gasindustrie. In diesem Geschäftsfeld treiben wir den Substitutionstrend hin zu Kunststoffrohren aktiv voran und versuchen, insbesondere in der Öl- und Gasindustrie unseren Kundstamm zu erweitern. Bei normalisierten Marktniveaus im Wohnungsneubau sehen wir in der Division North America ein EBITDA-Potenzial von rund 60 Mio. €.



Vormauerziegel

- ▶ Markführerschaft in einzelnen regionalen Märkten
- ▶ Beobachtung und Evaluierung wertschaffender Transaktionen und selektiver Opportunitäten zur Ergänzung des Produktportfolios und zur Erschließung neuer regionaler Märkte
- ▶ Fokus auf Optimierungsmaßnahmen im Vertrieb, in der Logistik und im Produktportfolio



Kunststoffrohre

- ▶ Starke Marktposition in Arkansas und in benachbarten Staaten
- ▶ Organisches Wachstumspotenzial durch Erweiterung der Kapazität und des Produktportfolios
- ▶ Ausbau der Verkaufsaktivitäten und der Produktlinien für faserverstärkte Rohre

Interview mit dem Vorstand

Die Ergebnisse 2014 belegen mit einem Rekordumsatz und einem über den Erwartungen liegenden Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern die starke operative Entwicklung. Nicht-zahlungswirksame Wertminderungen verhinderten jedoch die Rückkehr in die Gewinnzone. Ist ein weiteres Restrukturierungsprogramm zu erwarten?

Heimo Scheuch: Nein, mit Sicherheit nicht. Wie bereits in der Frage angesprochen, sind wir mit dem Ergebnis für das Berichtsjahr 2014 äußerst zufrieden. Wir haben unsere operativen Zielsetzungen übertroffen, die Konzernfinanzierung gestärkt und mit der mehrheitlichen Übernahme von Tondach Gleinstätten einen wichtigen Wachstumsschritt gesetzt. Die Wertminderungen waren aufgrund einer in manchen Märkten langsamer als erwartet voranschreitenden Erholung und geänderter Inputfaktoren für die Modellrechnungen notwendig, haben jedoch unsere Liquiditätssituation nicht belastet und betrafen in erster Linie Investitionsentscheidungen aus den Jahren vor dem Beginn der Finanzkrise. Wie wir bereits mit den Ergebnissen des dritten Quartals kommuniziert haben, konnten wir 2014 das

zwei Jahre zuvor begonnene Restrukturierungspaket abschließen. Damit ist die Bereinigung unserer Standortstrukturen abgeschlossen. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht weiterhin Optimierungsmaßnahmen umsetzen werden, um in jenen Märkten, die derzeit unsere Renditeerwartungen nicht erfüllen, unsere Positionierung zu verbessern. Diese Maßnahmen betreffen alle Unternehmensbereiche, von der Kosten- und Prozessoptimierung in der Produktion über die Verschlinkung von Management- und Verwaltungsstrukturen bis hin zur Neuausrichtung des Vertriebs. In unserem Selbstverständnis ist es diese ständige Weiterentwicklung, die es uns erlaubt, unsere starken Marktpositionen zu behaupten und weiter auszubauen, näher an den Kunden zu rücken und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die kontinuierliche Ergebnisverbesserung der letzten Jahre bestätigt unseren eingeschlagenen Wachstumskurs und spiegelt sich in unserem starken Free Cashflow wider, der die Grundlage für die Erhöhung der Dividende bildet.

Sie haben die Dividende nicht nur erhöht, sondern auch einen Zielkorridor in Abhängigkeit vom Free Cashflow formuliert. Wie kam es dazu?

Willy Van Riet: Wienerberger steht seit Jahren für ein klares Bekenntnis zur Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg. Wir wollen nachhaltig Dividenden ausschütten, tun dies aber nur in Abhängigkeit vom erwirtschafteten Free Cashflow und unter Berücksichtigung der Liquiditätsplanung sowie der Umsetzung von Wachstumsprojekten. Sofern die definierten Rahmenbedingungen erfüllt sind, hat eine sukzessive und maßvolle Steigerung der Dividende innerhalb des Zielkorridors für uns Vorrang gegenüber einer festen Ausschüttungsquote. Damit ist die Absichtserklärung

Willy Van Riet, CFO



zukünftig zwischen 10 und 30% des erwirtschafteten Free Cashflow nach Berücksichtigung der Kuponzahlungen auf unser Hybridkapital auszusütten, in erster Linie als Schärfung unserer klaren und unveränderten Position zu Dividenden zu verstehen.

Sie haben sich auch für 2015 eine deutliche Ergebnisverbesserung vorgenommen. Was werden die größten Herausforderungen für die Realisierung der Wachstumsziele sein?

Heimo Scheuch: Die größte Herausforderung ist weiterhin, jene Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, die es uns ermöglichen, aus eigener Kraft zu wachsen. Auch wenn die Mehrzahl unserer Kernmärkte bereits die Talsohle durchschritten hat und einige wenige bereits auf den Wachstumspfad zurückgekehrt sind, bietet das Marktumfeld insgesamt noch immer wenig Rückenwind. Umso wichtiger sind die Forcierung der Erforschung und Entwicklung zukunftsweisender Produkte, die Stärkung unserer Vertriebsaktivitäten und die kontinuierliche Umsetzung der bereits angesprochenen Optimierungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen. Einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg wird auch die Integration von Tondach Gleinstätten leisten, die bereits weit fortgeschritten ist. Dabei ist mir nicht nur die rein operative Einbindung in die Wienerberger Gruppe wichtig, sondern insbesondere die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Integration bedeutet nicht, die Struktur und die Kultur von neu eingegliederten Unternehmen so schnell wie möglich in der Wienerberger Gruppe aufgehen zu lassen. Für mich ist es wichtig, gegenseitig Erfolgsmuster zu verstehen und durch beiderseitige Lernbereitschaft einen optimalen Know-how-Transfer auf Augenhöhe zu ermöglichen. Auch bei unserem Kunststoffrohrspezialisten Pipelife



Heimo Scheuch, CEO

dauert dieser Prozess noch immer an und hat äußerst wertvolle Beiträge zur Kultur und der Arbeitsweise des Wienerberger Konzerns geleistet.

Ein weiterer Bereich, der mir besonders wichtig ist, betrifft die Fortbildung unserer Mitarbeiter. Insbesondere die Identifikation und Entwicklung von Nachwuchskräften für die interne Besetzung von Führungspositionen ist ein wichtiger Faktor für ein zeitnahes und bedarfsorientiertes Nachfolge-management und die Erhaltung von Fachwissen im Unternehmen. Die Erfolge der in den letzten Jahren umgesetzten Programme bekräftigen uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Willy Van Riet: Neben den operativen Herausforderungen gilt es auch in der Konzernfinanzierung eine Vielzahl von Themen konsequent abzarbeiten, für die wir bereits 2014 den Grundstein gelegt haben. Durch die verstärkte Ausnutzung unserer neu verhandelten Banklinie für das kurzfristige Liquiditätsmanagement werden wir die

Finanzierungskosten entscheidend verbessern. Auch die im August 2015 anstehende Refinanzierung einer Unternehmensanleihe über 200 Mio. € wird die Zinskosten der Wienerberger Gruppe weiter senken und sich positiv auf die Profitabilität der Gruppe auswirken. Das restriktive Working Capital Management und der im Rahmen der Erwartungen voranschreitende Verkauf von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen werden dazu beitragen, dass wir auch 2015 einen starken Free Cashflow erwirtschaften und die Verschuldung des Unternehmens weiter reduzieren. Anhand dieser Zielsetzungen ist es unschwer abzulesen, dass die uns selbst auferlegte finanzielle Disziplin weiterhin den Ordnungsrahmen für strategische Entscheidungen bildet.

Mit einer Entschuldungsdauer von 1,9 Jahren lagen Sie bereits am Jahresende 2014 komfortabel innerhalb der definierten Zielgröße für die finanzielle Disziplin von 2,5 Jahren. Was sind angesichts dieses finanziellen Spielraums Ihre mittelfristigen Zielsetzungen zur Kapitalallokation?

Heimo Scheuch: Unsere Zielsetzungen gelten unverändert. Mit unserem Free Cashflow wollen wir unsere Verschuldung abbauen, nachhaltig unsere Eigentümer am Unternehmenserfolg beteiligen und wertschaffende

Wachstumsprojekte realisieren. Dabei arbeiten wir in erster Linie daran, organisch zu wachsen und die Auslastung unserer bestehenden Kapazitäten zu verbessern. Die Evaluierung von strategischen Übernahmen oder von Investitionen in Kapazitätserweiterungen unterliegt strengen finanziellen Kriterien und erfolgt nur bei Übereinstimmung mit klar definierten Renditezielen. Im Fokus stehen wertschaffende Übernahmen zur Portfoliooptimierung in unseren Kernmärkten, das bedeutet: Stärkung der regionalen Marktabdeckung und Erweiterung des Sortiments von innovativen Produkten und Systemlösungen. Es ist mir auch wichtig zu betonen, dass diese laufende Portfoliooptimierung ebenso mögliche Devestitionsentscheidungen miteinschließt, die auf Grundlage des gleichen Kriterienkatalogs erfolgen und regionale Märkte und Produktgruppen, die unsere Renditeerwartungen nicht erfüllen, gleichermaßen betreffen können.

Willy Van Riet: Die Zielgröße einer Entschuldungsdauer von unter 2,5 Jahren am Jahresende hängt vom Marktumfeld ab und wird entsprechend der fortschreitenden Erholung des operativen Ergebnisses angepasst. So haben wir uns dazu bekannt, bei Überschreiten eines operativen Konzern-EBITDA von rund 400 Mio. € die



Zielsetzung auf etwa 2,0 Jahre zu senken. Damit wollen wir dem Kapitalmarkt signalisieren, dass steigende Ergebnisse nicht gleichzeitig die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten bedeuten, sondern dass eine starke Bilanz unverändert ein wichtiges Ziel des strategischen Managements ist. Nur für die Realisierung von Wachstumsprojekten behalten wir es uns vor, die Zielsetzungen kurzfristig zu überschreiten.

Welche Rolle spielt bei dieser Zieldefinition die im Jahr 2017 erstmalig bestehende Rückkaufsmöglichkeit für die verbleibenden Anteile der Hybridanleihe, die 2007 begeben wurde?

Willy Van Riet: Wie in der Frage richtig angedeutet, besteht im Jahr 2017 erstmalig eine Rückkaufsmöglichkeit, aber keine Verpflichtung für Wienerberger. Es steht außer Frage, dass der Umtausch eines Volumens von 272 Mio. € in eine neue Hybridanleihe mit der erstmaligen Rückkaufsmöglichkeit im Jahr 2021 unseren finanziellen Gestaltungsspielraum für einen allfälligen Rückkauf deutlich erweitert hat. Ein klares Bekenntnis zur Ausübung der ersten Rückkaufsmöglichkeit haben wir allerdings noch nicht abgegeben. Wie Sie wissen, prüfen wir unter Berücksichtigung der Ertragslage, des erwirtschafteten Free

Cashflow und des wirtschaftlichen Umfelds laufend Maßnahmen zur Optimierung unserer Kapitalstruktur und unserer Finanzierungskosten. Auf Grundlage dieser Entscheidungskriterien werden wir auch über die Ausübung der Call Option entscheiden.

Sie haben eine Vielzahl von Zielen und Maßnahmen beschrieben – welchem Bereich widmen Sie derzeit den Großteil Ihrer Zeit?

Heimo Scheuch: Wir haben uns für 2015 mit der Steigerung des Konzern-EBITDA auf 350 Mio. € nicht nur ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, sondern arbeiten, wie Sie richtig beschreiben, auch an einer Vielzahl von Initiativen, um in allen Unternehmensbereichen Optimierungspotenziale zu heben. Ich bin davon überzeugt, dass es uns dieses umfassende Maßnahmenbündel ermöglichen wird, Wachstum für die Wienerberger Gruppe zu realisieren; und das unabhängig vom Marktumfeld. Mit vollem Einsatz und in engem Austausch mit all unseren Kolleginnen und Kollegen arbeiten wir intensiv an der erfolgreichen Umsetzung dieser Zielsetzungen.

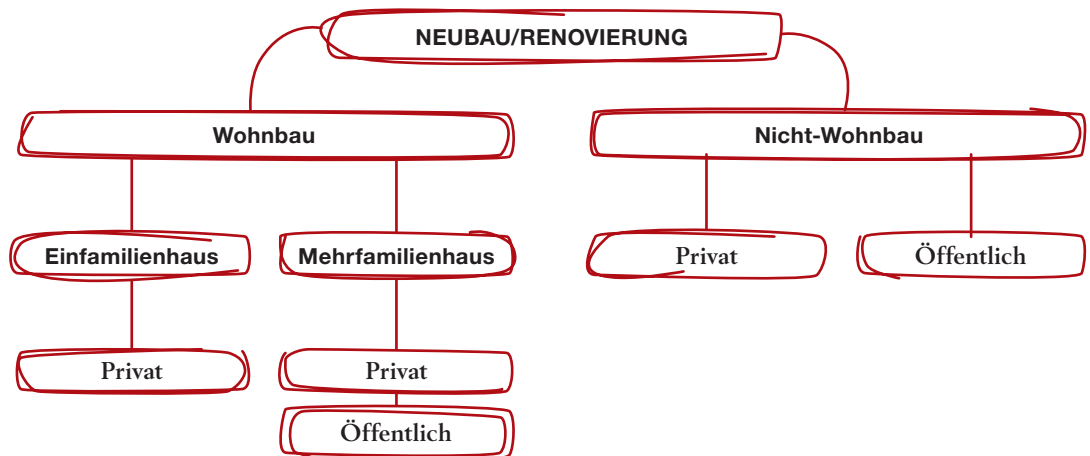
Vielen Dank für das Gespräch!

**Das Gespräch führte Klaus Ofner,
Head of Investor Relations**



Vertrieb & Verkauf

Wand-, Fassaden- und Dachlösungen



Die Wienerberger Gruppe ist in einer Vielzahl von nationalen Märkten tätig und bietet flexible und innovative Produkte und Systemlösungen für jedes Bauvorhaben an. Abhängig vom Marktsegment und von der Produktgruppe ergeben sich dadurch verschiedene Vertriebs- und Absatzwege, die zusätzlich an regionale Marktgegebenheiten angepasst werden.

Grundsätzlich wird sowohl im Neubau als auch in der Renovierungstätigkeit auf der einen Seite zwischen dem Wohnbau und Nicht-Wohnbau und auf der anderen Seite zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor unterschieden. Je nach Bauvorhaben sind dabei unterschiedliche Stakeholder und Entscheidungsträger eingebunden: private Hausbauer, gewerbliche oder soziale Bauträger, private oder öffentliche Großinvestoren, Architekten, Planer, Baufachhändler, Baufirmen, Dachdecker, Pflasterleger etc.

Diese können unter den Wertschöpfungsstufen Investition, Planung, Handel und Logistik und Bauausführung zusammengefasst werden und übernehmen in Abhängigkeit vom Projekttyp eine beeinflussende und/oder entscheidende Rolle. Unser Vertriebsteam besteht darum aus kompetenten Fachexperten, die abgestimmt auf die spezifischen Bedürfnisse aller Entscheidungsträger umfassende Beratungs- und Serviceleistungen bieten. So begleitet Wienerberger Kunden und Entscheidungsträger vom Wunsch nach optimalem Bauen und Sanieren über die Bauplanung bis hin zur Bauausführung.

Entscheidung

Investition

- ▶ Privatperson
- ▶ Gewerblicher Investor
- ▶ Bauträger
- ▶ Öffentliche Hand

Planung

- ▶ Architekt
- ▶ Statiker
- ▶ Bauphysiker
- ▶ Planender Baumeister

Weshalb ...

Auftraggeber und Investoren

- ▶ Systemlösungen für gesundes, energieeffizientes, nachhaltiges und leistbares Bauen und Wohnen der Zukunft
 - ▶ Unterstützung bei der Schaffung von administrativen, bautechnischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
 - ▶ Umfassende und individuelle Beratungs- und Serviceleistungen über die gesamte Bauperiode
-

Planer

- ▶ Flexible und innovative Produkte und Systemlösungen für jedes Bauvorhaben und für moderne Architektur
 - ▶ Unterstützung bei der Planung und Bauausführung
 - ▶ Individuelle technische Detaillösungen für Energieeffizienz und Wärmeschutz und optimale Schnittstellen zwischen Statik und Schall- und Brandschutz
 - ▶ Technische Beratung mit zusätzlicher Back-office Unterstützung
 - ▶ Software Tools für verschiedene statische und bauphysikalische Berechnungen
-

Händler und Logistiker

- ▶ Support im Bereich Marketing durch Schulungen, Weblösungen und Werbung mit Katalogen, Prospekten und verschiedenen Social Media Anwendungen
 - ▶ Technische Beratung zu unseren Produkten und Systemlösungen
 - ▶ Unterstützung bei der Optimierung der Transportlogistik (Liefer-Tracking) und der Bestell- und Lagerprozesse
-

bauausführende Unternehmen

- ▶ Beratung und technische Unterstützung
 - ▶ On-the-job-Training und Coaching durch unsere Fachexperten und Instruktoren
 - ▶ One-stop-shopping-Lösungen durch unser diversifiziertes Produktportfolio
-

...uns wählen.

Handel und Logistik

- ▶ Baufachhändler
- ▶ Großhändler
- ▶ Spezialhändler
- ▶ Transportunternehmen

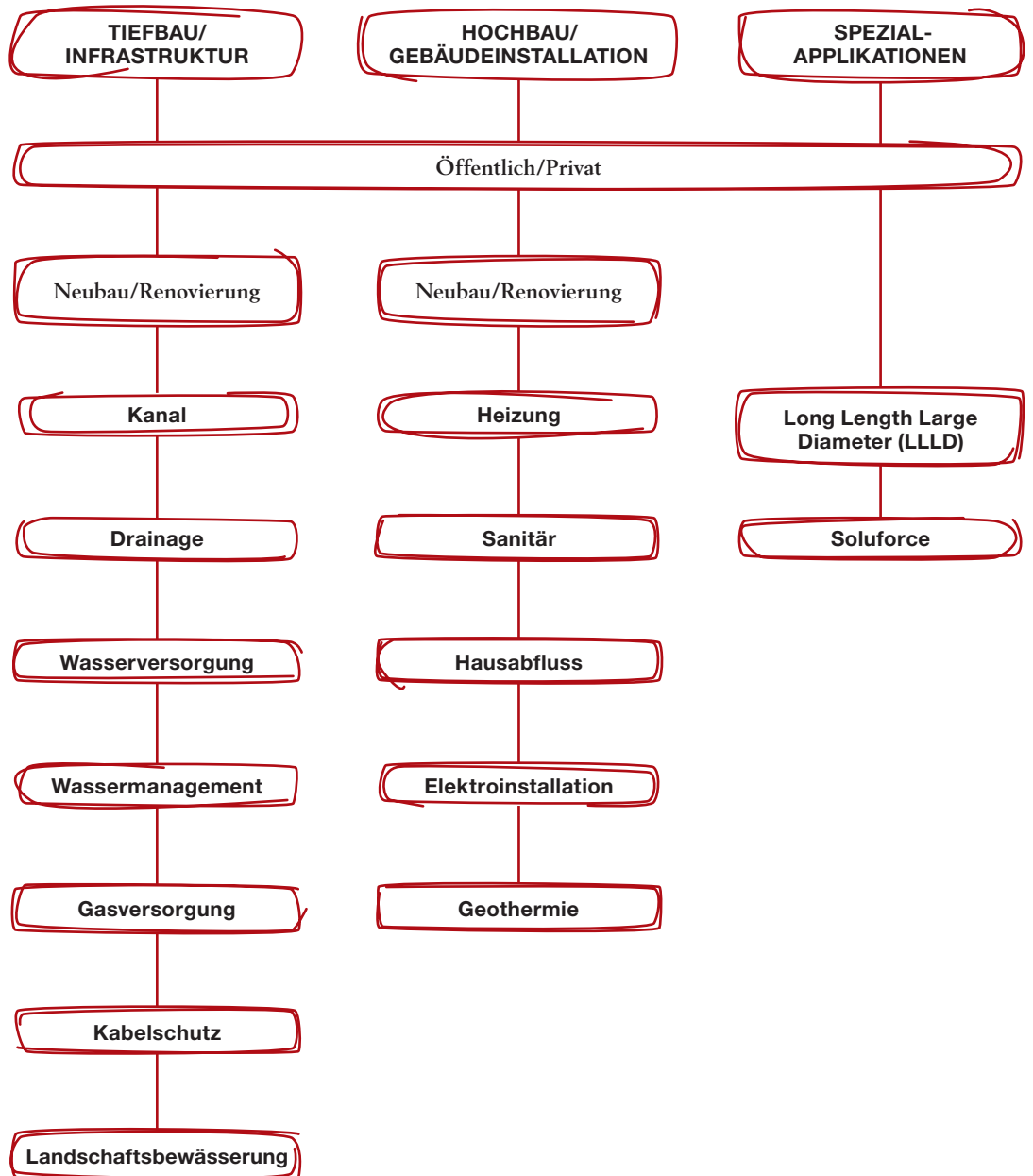
Bauausführung

- ▶ Bauunternehmen
- ▶ Dachdecker
- ▶ Fassadenbauer und Maurer
- ▶ Pflasterleger und Gartenbauer

**Entscheidungs-
unterstützung**

Vertrieb & Verkauf

Kunststoffrohre



Entscheidung

Investition

- ▶ Privatperson
- ▶ Gewerblicher Investor
- ▶ Bauträger
- ▶ Öffentliche Hand

Planung

- ▶ Architekt
- ▶ Designer/Planer
- ▶ Planender Baumeister
- ▶ Tiefbauunternehmen

Jeder braucht sie, jeder nutzt sie, keiner sieht sie. Sie liegen tief unter der Erde, in Mauern, Böden oder Schächten: Netzwerke aus Rohrsystemen, die eine entscheidende Rolle in jedem Land spielen. Für die sichere Versorgung mit Energie und Wasser. Für eine saubere Umwelt durch den sicheren Abtransport von Schmutz- und Abwässern. Durch unser breit gestreutes Produktportfolio und unsere Systemlösungen setzen wir genau da an, wo Lebensqualität beginnt, und bieten für nahezu jedes Problem die entsprechende Lösung an. Abhängig vom Markt, der Applikation und dem zu bedienenden Kunden nützen wir dabei verschiedene Vertriebsmöglichkeiten. Während im Fall von Infrastruktur- und größeren Wohnbauprojekten meistens eine Direktlieferung an den Installationsort erfolgt, bieten wir neben dem Vertrieb durch Groß- und Spezialhändler auch Selbstabholung am jeweiligen Produktionsort sowie zusätzlich in einigen Ländern auch die Abholung in eigenen Verkaufsniederlassungen an. Mit unserem Kunststoffrohrgeschäft sind wir in einer Vielzahl von Ländern vertreten und können durch individuelle, lokal geführte Verkaufs- und Vertriebsorganisationen alle Stakeholder entlang den Wertschöpfungsstufen Investition, Planung, Handel und Logistik und Bauausführung mit der entsprechenden Beratungs-, Planungs- und Servicetätigkeit effizient unterstützen. Schritt für Schritt für Verantwortung und Sicherheit.

Weshalb...

<p>Auftraggeber und Investoren Händler und Logistiker bauausführende Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Breites Produktportfolio und Systemlösungen für nahezu alle Anwendungsbereiche ▶ One-stop-shopping-Lösungen ▶ Zuverlässiger Partner dank langjähriger Erfahrung und hervorragendem Know-how ▶ Hohe Beratungsqualität und ausgezeichnetes Service ▶ Produktverfügbarkeit dank dichtem Netzwerk an Baustoff- und Elektrogroßhändlern in Kombination mit eigenen Verkaufsniederlassungen ▶ Nachhaltige Produkte gewährleisten gute Ökobilanz 	<p>Planer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Flexible und innovative Produkte und Systemlösungen für jedes Bauvorhaben und für nachhaltige Bauprojekte ▶ Training und Unterstützung bei der Planung und Realisierung mithilfe von eigenen und auf unsere Produkte zugeschnittenen spezifischen Softwareprogrammen ▶ Technische Beratung ▶ Statikberechnungstools
--	---

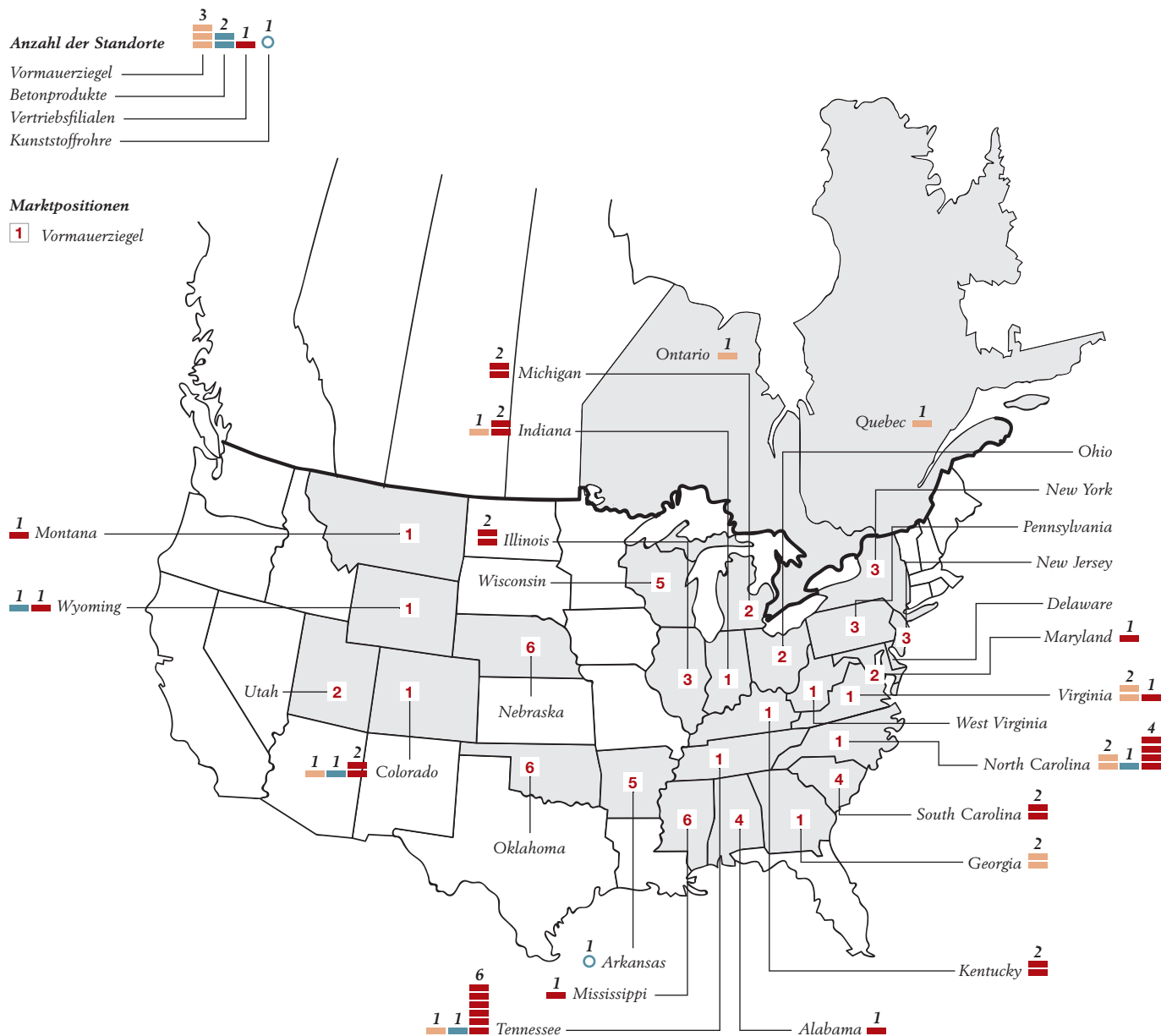
...uns wählen.

<p>Handel und Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Baufachhändler ▶ Groß- und Spezialhändler ▶ Verkaufsniederlassungen ▶ Transportunternehmen 	<p>Bauausführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bau- und Generalunternehmen ▶ Tiefbauspezialunternehmen ▶ Installateur ▶ Elektriker 	<p>Entscheidungs- unterstützung</p>
---	--	--

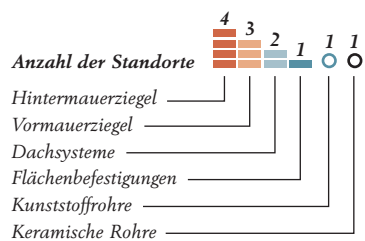
Produktionsstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Wand und Dach sowie für Flächenbefestigungen aus Beton und für Rohrsysteme. Wir sind derzeit mit insgesamt 204 Produktionsstandorten in 30 Ländern vertreten und über Exporte in internationalen Märkten tätig. Damit sind wir der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 1 bei Tondachziegeln in Europa. Weiters halten wir führende Positionen bei Rohrsystemen in Europa und bei Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa.

Wienerberger Märkte in Nordamerika

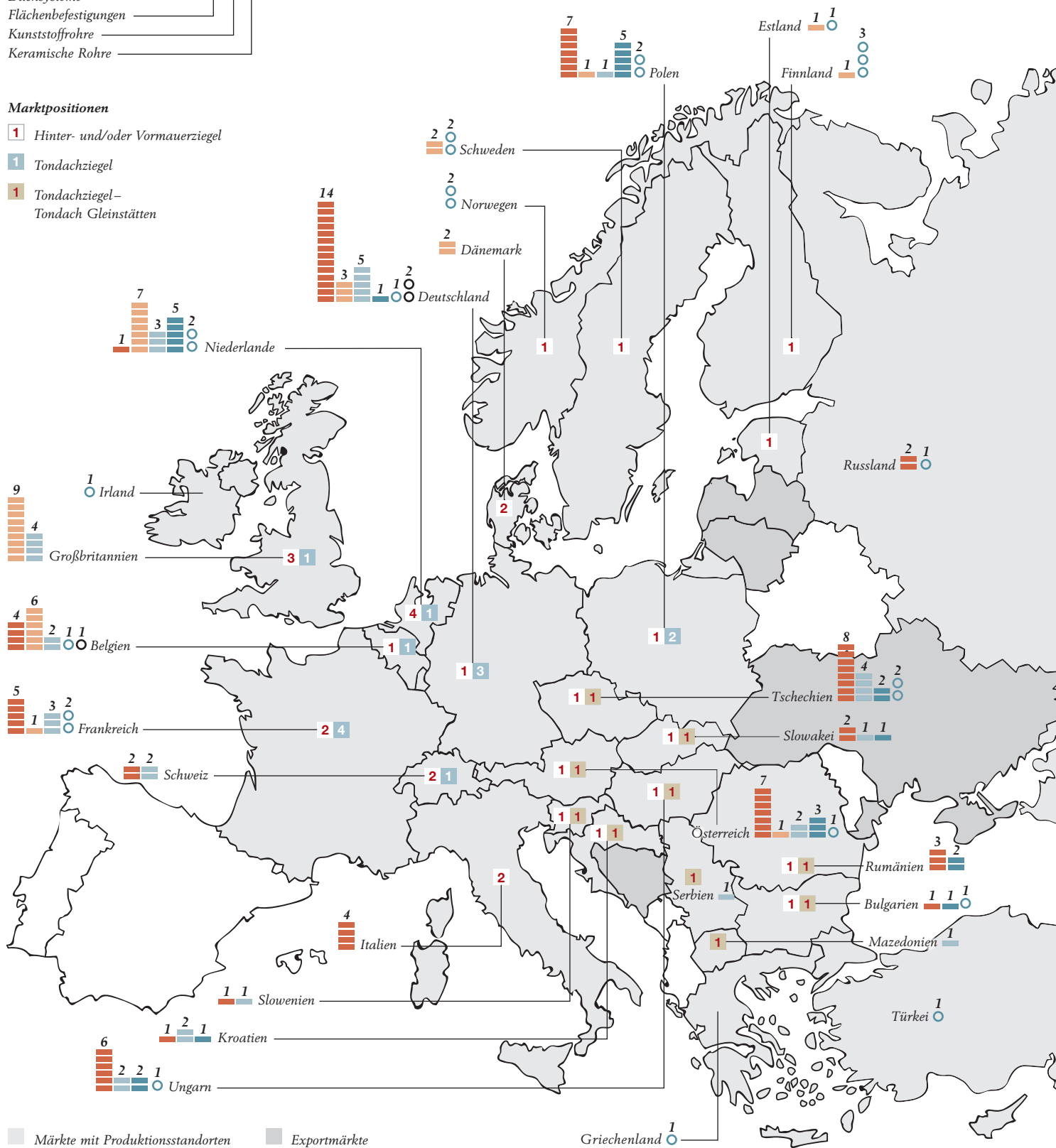


Wienerberger Märkte in Europa

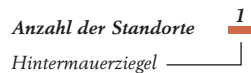


Marktpositionen

- 1** Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1** Tondachziegel
- 1** Tondachziegel–
Tondach Gleinstätten



Wienerberger in Indien



Märkte mit Produktionsstandorten

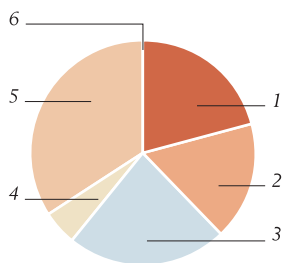
Exportmärkte

Produkte & Systemlösungen

Laufende Weiterentwicklung von Produkten als Basis für nachhaltigen Erfolg

Ein wichtiger strategischer Baustein für den nachhaltigen Erfolg von Wienerberger ist die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produkte. Der Fokus liegt dabei auf Innovationen von Produkten und Systemlösungen für all unsere Anwendungsbereiche – von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Produkte und Innovationen geben.

Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 21 %
- 2 Dach 17 %
- 3 Fassade 23 %
- 4 Fläche 5 %
- 5 Rohre 34 %
- 6 Holding & Others 0 %

Clay Building Materials

Der Bereich Clay Building Materials umfasst drei Produktgruppen: Wand-, Fassaden- und Dachlösungen.

Wand – Hintermauerziegel

Hintermauerziegel werden für tragende Außen- und Innenwände sowie für nicht tragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet. Ein Mauerwerk aus Hintermauerziegeln ist nach dem Einbau üblicherweise nicht mehr sichtbar, da es verputzt oder verkleidet wird. In jedem Fall überzeugen die bautechnischen Vorzüge und atmungsaktiven Eigenschaften solcher Wände: hohe Festigkeit, sehr gute Wärmedämmung und -speicherung, guter Schallschutz, hohe Brandbeständigkeit (unbrennbar) und gesundheitsfördernde Feuchtigkeitsregulierung. Kurz gesagt: Wände aus Ziegel bieten optimale Sicherheit und Beständigkeit sowie ein unverwechselbar angenehmes und gesundes Raumklima zum Wohlfühlen.

Innovation Wand

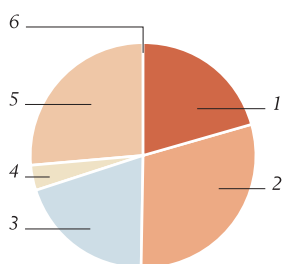
Ein Meilenstein in der Entwicklung bei Wienerberger ist der mit Dämmstoff gefüllte Porotherm-Ziegel, bei dem die Hohlräume im Ziegel mit Wärmedämmmaterial in Form von mineralischer Steinwolle ausgefüllt sind, womit für energieeffizientes Bauen auf eine zusätzliche Wärmedämmschicht an der Fassade verzichtet werden kann.

Für den mehrgeschoßigen Objektbau hat Wienerberger ein spezielles Sortiment von Ziegeln entwickelt, die sich durch gute Wärmedämmung, hohe Belastbarkeit, guten Schallschutz und hervorragenden Brandschutz auszeichnen und gleichzeitig über geringe Wandstärken verfügen. Durch diese Minimierung der Gesamtdicke der Außenwand wird die Nutzfläche optimiert und damit höchste Wirtschaftlichkeit für die Bauherren sichergestellt. Die Bewohner profitieren zusätzlich vom angenehmen und gesunden Raumklima einer Ziegelwand. Zur noch schnelleren Errichtung von Ziegelwänden hat Wienerberger das Verklebesystem Dryfix (ein Kleber für Mauerwerk aus der Dose, mit welchem man Ziegel rasch verkleben kann und keinen Mörtel benötigt) in Kombination mit Planziegeln entwickelt. Das Verklebesystem ermöglicht eine kostengünstigere Errichtung von massiven Ziegelwänden, sogar bei Temperaturen bis -5°C .

Fassade – Vormauerziegel

Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur: Fassaden und Innenwände werden aus diesen Ziegeln gebaut oder verkleidet. Die Funktion der tragenden Wand übernehmen dabei Hintermauerziegel oder andere Baustoffe. Eine Wand aus Vormauerziegeln

EBITDA operativ nach Produkten



- 1 Wand 23 %
- 2 Dach 33 %
- 3 Fassade 22 %
- 4 Fläche 4 %
- 5 Rohre 29 %
- 6 Holding & Sonstiges -11 %

ist die ästhetische Visitenkarte eines Gebäudes und sorgt für optimalen Schutz eines Hauses gegen Witterungseinflüsse, wobei zudem die Atmungsaktivität des Gebäudes erhalten bleibt. Dank der hohen Beständigkeit der Fassadenziegel entfallen kostspielige Sanierungen oder Instandhaltungen in späteren Jahren. Wienerberger Vormauerziegel werden unter der Produktmarke Terca vertrieben und bieten wie kaum ein anderes Baumaterial eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten aus der Kombination verschiedenster Farben, Formate und Oberflächenstrukturen. Besonders im Bereich der urbanen Bebauung wird damit Ziegelarchitektur in einer modernen, wirtschaftlichen Konstruktionsart einsetzbar.

Innovation Fassade

Terca Eco-Brick ist eine innovative Fassadenlösung von Wienerberger: Mit dem schlanken Vormauerziegel in der Stärke von 65 mm gewinnt man im Neubau kostbaren Wohnraum. Die Verwendung von Eco-Bricks in der Sanierung ermöglicht den Einsatz von mehr Dämmmaterial bei gleichbleibender Wanddicke und gewohnter Stabilität. Dank ihrer schlanken Form haben sie eine nachhaltig positive Auswirkung auf den Ressourcenverbrauch. Im Sanierungsbereich bietet ein komplettes Terca Riemchen Sortiment neben einer optischen Aufwertung vor allem perfekten Schutz gegen jegliche Witterungsverhältnisse.

Terca Eco-Brick reduziert Ressourceneinsatz

Keramische Fassadenplatten von Argeton veredeln neue, moderne Gebäude und verleihen sanierten Objekten wieder einen zeitgemäßen Charakter. In Kombination mit Stahl, Glas oder Holz bestechen sie durch Eleganz, Nüchternheit und zeitlose Perfektion. Die Spezialentwicklung ArgeLite eignet sich aufgrund des geringen Gewichts hervorragend für die Renovierung. Argeton hat als erster Hersteller von keramischen Fassadenplatten die Prüfung auf Ballwurfsicherheit bestanden. Damit ist die Argeton Fassade für Gebäude, bei denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, wie etwa Schulen oder Kindergärten, besonders gut geeignet.

Argeton Fassadenplatten eignen sich hervorragend für die Renovierung und Sanierung

Dach – Tondachziegel

Tondachziegel werden zur Eindeckung von Steildächern, flach geneigten Dächern mit einer Neigung ab 10° und in der Fassade eingesetzt. Ein mit Tondachziegel eingedecktes Dach schützt das Haus und die Fassade langfristig vor Witterung und Nässe. Tondachziegel sind langlebig und farbbeständig. Wienerberger bietet ein breites Sortiment in den verschiedensten Formen, Farben und Formaten an, um sowohl kreative Realisierungen im modernen Wohnbau als auch traditionelle Lösungen in Sanierung und Denkmalschutz zu ermöglichen. Das Sortiment reicht dabei vom modernen Flachziegel in Edelengobe bis zum seit Jahrhunderten bewährten Biberschwanzziegel in Naturrot. Wienerberger hat mit Koramic in Westeuropa und Tondach in Osteuropa die führenden Marken in diesem Bereich.

Tondachziegel finden bei Steildächern, aber auch in der Fassadengestaltung Anwendung

Innovation Dach

Im Bereich Dach bietet Wienerberger eine One-Stop-Shop-Lösung an: Für jedes Ziegelmodell gibt es ein Vollsortiment an keramischem und technischem Zubehör. Dabei wird zusammen mit unseren langlebigen, farb- und formbeständigen Tondachziegeln ein umfassendes Sortiment an Systemkomponenten angeboten, welches in Funktion, Form und Farbe perfekt auf das jeweilige Dachziegelsortiment abgestimmt ist. Mit der Einführung von Aufsparrendämmsystemen für die thermische Sanierung positioniert sich Wienerberger als Komplettanbieter im Dachbereich. Bedingt durch extremere Wind- und Witterungsverhältnisse steigen zudem die Ansprüche an

Wienerberger positioniert sich als Komplettanbieter im Bereich Dach

die Belastbarkeit von Dächern. Hierfür hat Wienerberger das patentierte Sturmfix System auf den Markt gebracht. Der durch spezielle Befestigungshaken gesicherte Dachziegel widersteht selbst stärksten Stürmen.

Pipes & Pavers

Der Bereich Pipes & Pavers umfasst die Produktgruppen Kunststoffrohre (Pipelife), keramische Rohre (Steinzeug-Keramo) und Flächenbefestigungen aus Beton (Sammelrock).

Kunststoffrohre

Kunststoffrohre eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen. Das Produktportfolio an qualitativ hochwertigen und langlebigen Rohrsystemen inklusive Formstücken und Zubehör umfasst Systemlösungen für die Regen- und Abwasserentsorgung, die Sanitär- und Heiztechnik, die Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung sowie eine Vielzahl an Spezialprodukten für die private als auch industrielle Nutzung.

Innovation Kunststoffrohre

Der Klimawandel führt zusammen mit der zunehmenden Verbauung von Grünflächen zu immer stärkeren Überflutungen im innerstädtischen Bereich. Pipelife hat mit Raineo ein sehr effizientes System zur Lösung dieses Problems entwickelt. Zusätzlich zu dem Herzstück des Regenwasser-Management-Systems, der sogenannten Stormbox, ein Kunststoffbehälter, der dank ausgeklügelter Stecksysteentechnik je nach Anforderung als verschieden großer unterirdischer Wasserspeicher aufgebaut wird und im Bedarfsfall große Wassermengen aufnehmen kann, wurde der Raineo Konfigurator neu auf den Markt gebracht. Dieser Konfigurator ermöglicht eine optimale Abstimmung der zahlreichen Raineo Komponenten aufeinander und somit eine effiziente und zeitsparende Planung eines funktionierenden Regenwasser-Management-Systems.

Das speziell für Hochdruckanwendungen in der Öl- und Gasindustrie entwickelte Soluforce Produktsortiment wurde in den letzten Jahren laufend erweitert. Neben dem Standard Produktportfolio und dem stahlnetzverstärkten Soluforce Heavy, ein Rohr, das sich durch extrem hohe Druckfestigkeit auszeichnet, wurde das RLP – Reinforced Line Pipe – Rohr im amerikanischen Markt eingeführt. Eine integrierte Schicht aus geflochtenen Polyesterfasern macht das RLP Rohr nicht nur extrem resistent gegenüber externer und interner Beanspruchung, sondern aufgrund des ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnisses auch zu einer kosteneffizienten Alternative. Alle Produkte der Soluforce Familie sind durch die aus reinem Kunststoff bestehende Innenschicht extrem beständig gegenüber aggressiven Chemikalien und Korrosion, was einen großen Vorteil gegenüber herkömmlichen Stahlrohren in diesem Industriezweig darstellt. Durch die frühzeitige Investition in einen globalen Trend – sogenannte Long Length Large Diameter Rohre (LLLD) für Industrieanlagen – ist Pipelife der einzige Rohrhersteller weltweit, der Rohre mit bis zu 2,5 m Durchmesser und einer Länge von bis zu 600 Metern bereits in Projekten verbaut hat. Diese Rohre werden direkt ins Meer extrudiert und mittel Schleppkähnen an den jeweiligen Einsatzort rund um den Globus (beispielsweise Marokko, Ghana, Südamerika) transportiert.

Um alternative und nachhaltige Energiegewinnung zu fördern, hat Pipelife in den Ausbau seines Geothermie-Systems investiert und 2014 ein eigenes Sondensystem auf den Markt gebracht. Unter den Markennamen DUETA und GEOLIFE werden Tiefensondensysteme und Flächen-

**Kunststoffrohre von
Pipelife mit vielfältigen
Anwendungsbereichen**

**Das Raineo System
verhindert Überflutungen
im städtischen Raum**

**LLLD Rohre und
Soluforce als
Spezialfertigungen
für industrielle
Anwendungen**

**Ausbau des
Geothermie-Systems zum
Schutz der Umwelt**

kollektoren für einen Großteil der Anwendungsfälle angeboten. In Kombination mit den Pipelife Flächenheizungs- und Kühlungs-systemen (Fußboden-, Wand- und Deckenheizung und -kühlung) ist die Energiegewinnung aus der Erde ein wichtiger Baustein für die nachhaltige und umweltfreundliche Entwicklung von Heizungssystemen.

Keramische Rohre

Steinzeug-Keramo bietet – mit glasierten Steinzeugrohren, Formstücken, Schächten und Zubehör – Abwassersystemlösungen für die offene und geschlossene Bauweise im Kanalbau. Die Rohre zeichnen sich durch Stabilität, Wartungsfreundlichkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Abwässern aus. Mit diesen Eigenschaften erfüllen sie alle Anforderungen, die an moderne Kanalisationssysteme gestellt werden.

Keramische Rohre von Steinzeug-Keramo für die Errichtung von Kanalsystemen

Innovation keramische Rohre

Zum Schutz des Klimas und der Umwelt setzt Steinzeug-Keramo mit dem klimaneutralen Rohr ein richtungweisendes Zeichen. In diesem Zusammenhang werden alle berechneten Emissionen, die im Gesamtprozess entstehen, durch geprüfte und registrierte Klimaschutzprojekte mit international anerkannten Standards und Richtlinien kompensiert. Zum ausgeprägten Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschonung tragen auch das zukunftsorientierte Schnellbrandverfahren, die Technologie für den grabenlosen Einbau mittels Vortriebsrohren sowie eine Cradle to Cradle®-Zertifizierung bei.

Umweltschonung im Fokus

Bei Neubauten wie auch im nachträglichen Einbau optimiert eine keramische Kupplung die Verbindung der Steinzeugrohre – als ein ausschließlich von Steinzeug-Keramo hergestelltes Zubehörteil. Weiterer innovativer Schwerpunkt ist das neue Schachtprogramm KERAPORT. Es komplettiert die keramischen Systemlösungen in der senkrechten Dimension und setzt Standards in Dichtheit und Korrosionssicherheit. Das Programm umfasst Schachtlösungen mit Nennweiten von DN 600 bis DN 1200 und ist mit einem maßgeschneiderten Gerinne ausgekleidet.

Keramische Kupplung sowie Schachtprogramm komplettieren die Systemlösung

Flächenbefestigungen aus Beton

Flächenbefestigungen aus Beton sind in zahlreichen Anwendungsbereichen vertreten – von öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bis zu privaten Häusern und Gartenanlagen. Das Produktprogramm umfasst Betonpflastersteine und -platten, Mauern und Zaunsysteme, Stufen und Einfassungen sowie Produktlösungen für den Infrastrukturbereich und wird ergänzt durch ein umfassendes Service in Zusammenarbeit mit den Marktpartnern. Produktsysteme mit hochwertigen Oberflächen und der damit verbundenen Designqualität werden laufend optimiert und weiterentwickelt. Betonsteine überzeugen zudem auch als ökologische Flächengestaltungslösung.

Semmelrock bietet hochwertige Freiraumgestaltung aus Beton

Innovation Flächenbefestigungen aus Beton

Semmelrock verbessert laufend die Produkteigenschaften von Betonsteinsystemen im Sinne der Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Oberflächenschutz Semmelrock Premium Protect versiegelt die Oberfläche des Steins und sorgt für besonders hohe Pflegeleichtigkeit, selbst bei starken Verschmutzungen. Speziell auf die hohen Anforderungen von Flächen mit starkem Verkehrsaufkommen konzentriert sich die Fugentechnik des Systems Einstein. Das Vollverbundsystem mit integrierter Verschlussicherung wirkt bei fachgerechtem Einbau selbst bei hohen Lasten einer Verschiebung oder Verformung der gepflasterten Fläche entgegen.

Innovative Technik und Oberflächenschutz

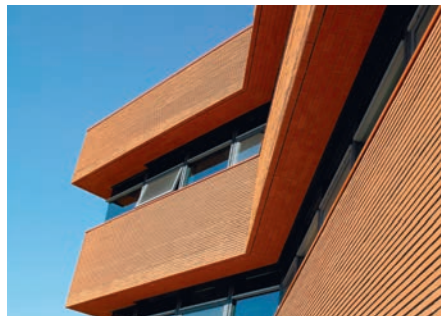
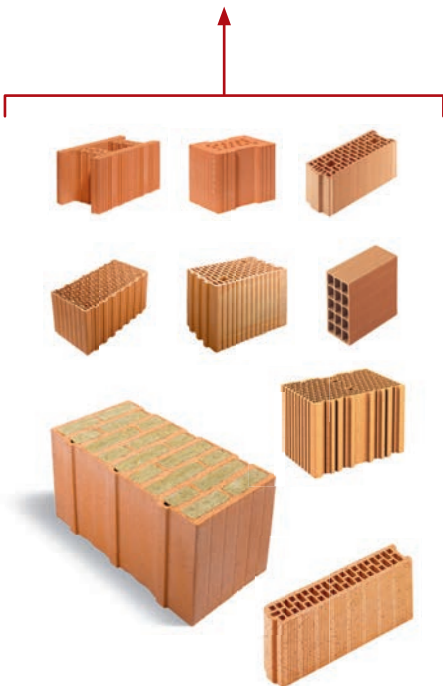
Die Produktwelt von Wienerberger

Clay Building Materials



WAND- HINTERMAUERZIEGEL

Unsere High-Tech-Ziegel zeichnen sich durch verschiedene Abmessungen, Lochgeometrien und bauphysikalische Eigenschaften aus. Ob als hochwärmedämmender Außenwandziegel, Schallschutzziegel, Erdbebenziegel oder Ausfachungsziegel – für jede Herausforderung bieten wir die bestmögliche Lösung und sorgen mit Wänden aus Ziegel für ein unverwechselbar angenehmes und gesundes Raumklima.



FASSADE- VORMAUERZIEGEL

Für innovative Fassadenlösungen entwickeln wir zusammen mit Architekten und Designern stets neue Farben und Formate im Bereich Vormauerziegel. Moderne mehrgeschossige Gebäude im urbanen Bereich lassen sich mit keramischen Argeton Fassadenplatten und -elementen individuell designen – sowohl im horizontalen als auch im vertikalen Gestaltungsbereich.



DACH- TONDACHZIEGEL

Das Wienerberger Dachsortiment umfasst mehrere 100 Modelle in unterschiedlichen Formen, Farben und Oberflächen mit dazu abgestimmtem Zubehör. Vom historischen Biber für die Denkmalpflege bis zum Flachziegel für die moderne Architektur haben wir das passende Dachziegelmodell.



Pipes & Pavers



KUNSTSTOFFROHRE

Kunststoffrohre (inklusive Formstücke und Zubehör) eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen. Das Produktportfolio umfasst Systemlösungen für die Bereiche Gebäudeinstallation, Trinkwasserversorgung, Bewässerung, Abwasser- und Regenwassermanagement, Energieversorgung und Drainage sowie Spezialerzeugnisse für die Industrie.



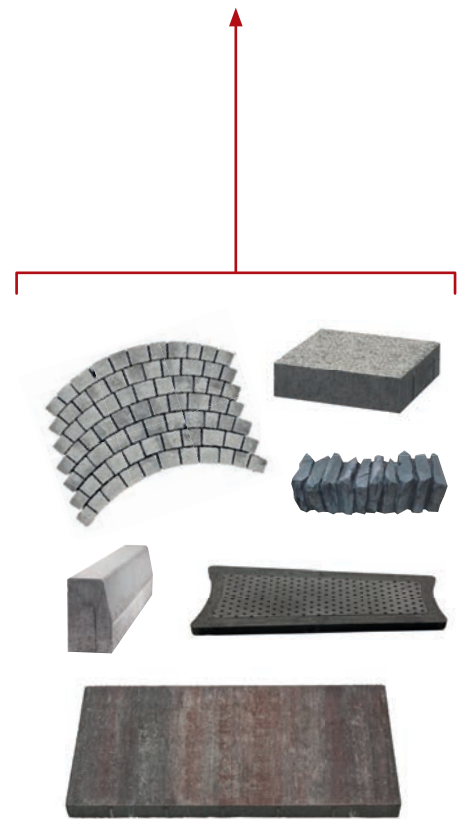
KERAMISCHE ROHRE

Keramische Rohre, Formstücke, Schächte und Zubehör finden ihren Einsatz im Kanalbau für die offene und geschlossene Bauweise. Sie bieten Systemlösungen für die moderne kommunale Abwasserentsorgung.



FLÄCHENBEFESTIGUNGEN AUS BETON

Flächenbefestigungen aus Beton zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und dauerhafte Ästhetik aus. Sie finden in zahlreichen Bereichen ihre Anwendung – von öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bis zu privaten Häusern und Gartenanlagen.



Produktion von Kunststoffrohren

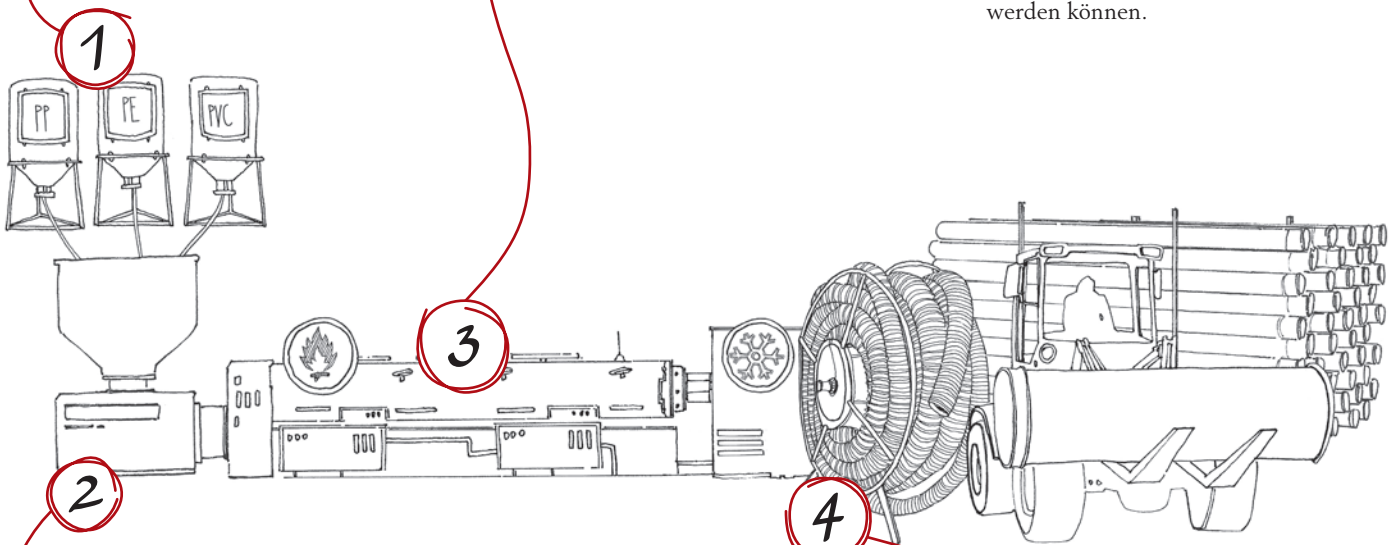
ROHMATERIALIEN

Im Bereich Kunststoffrohre zählen PVC, PP und PE Granulate zu unseren wichtigsten Rohmaterialien. Dabei verwenden wir ausschließlich Materialien, die während Produktion, Nutzung und Entsorgung der Rohre kein Risiko für die Umwelt darstellen. Weichmacher kommen nicht zum Einsatz. Als Mitglied lokaler Initiativen wie Responsible Care in Österreich beurteilen wir unsere Produkte und eingesetzten Rohmaterialien laufend hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt und Sicherheit.

FORMGEBUNG

Die Erhitzung erfolgt direkt in einem Extruder, der die formbare Kunststoffmasse zur Formgebung der Rohre durch ein geeignetes Mundstück presst. Im sogenannten Rohrkopf sorgt ein Kalibrator anschließend für den gewünschten Rohrdurchmesser, der von einigen Millimetern bis hin zu 2,5 Metern reichen kann. Zubehörteile für unsere Rohre werden nach

Erhitzung der Rohstoffe mit Hilfe von Pressformen geformt. Nach der Formgebung wird das Rohr in einem Wasserbad gekühlt, wodurch sich der Kunststoff wieder verhärtet. Der durchgängige Rohrstrang wird anschließend entsprechend der gewünschten Rohrlänge geschnitten, wobei bei bestimmten Applikationen bis zu 600 Meter Rohrlänge produziert werden können.



MISCHUNG UND VERSCHMELZUNG DER KUNSTSTOFFE

Die Kunststoffe werden je nach den gewünschten Eigenschaften einer bestimmten Produktgruppe gemischt und durch Erhitzung verschmolzen. Dafür sind je nach Rohstoffmischung Temperaturen von etwa 200°C notwendig.

VERPACKUNG UND VERLIEFERUNG

Die Rohre werden schließlich verpackt und zu den Kunden geliefert. Durch unser dezentrales Produktionsnetzwerk im Bereich Kunststoffrohre mit 27 Standorten in 27 Ländern sind wir immer nahe an unseren Kunden und können die Transportwege üblicherweise kurz halten.

Keramische Produktion

ROHSTOFF- BEWIRTSCHAFTUNG

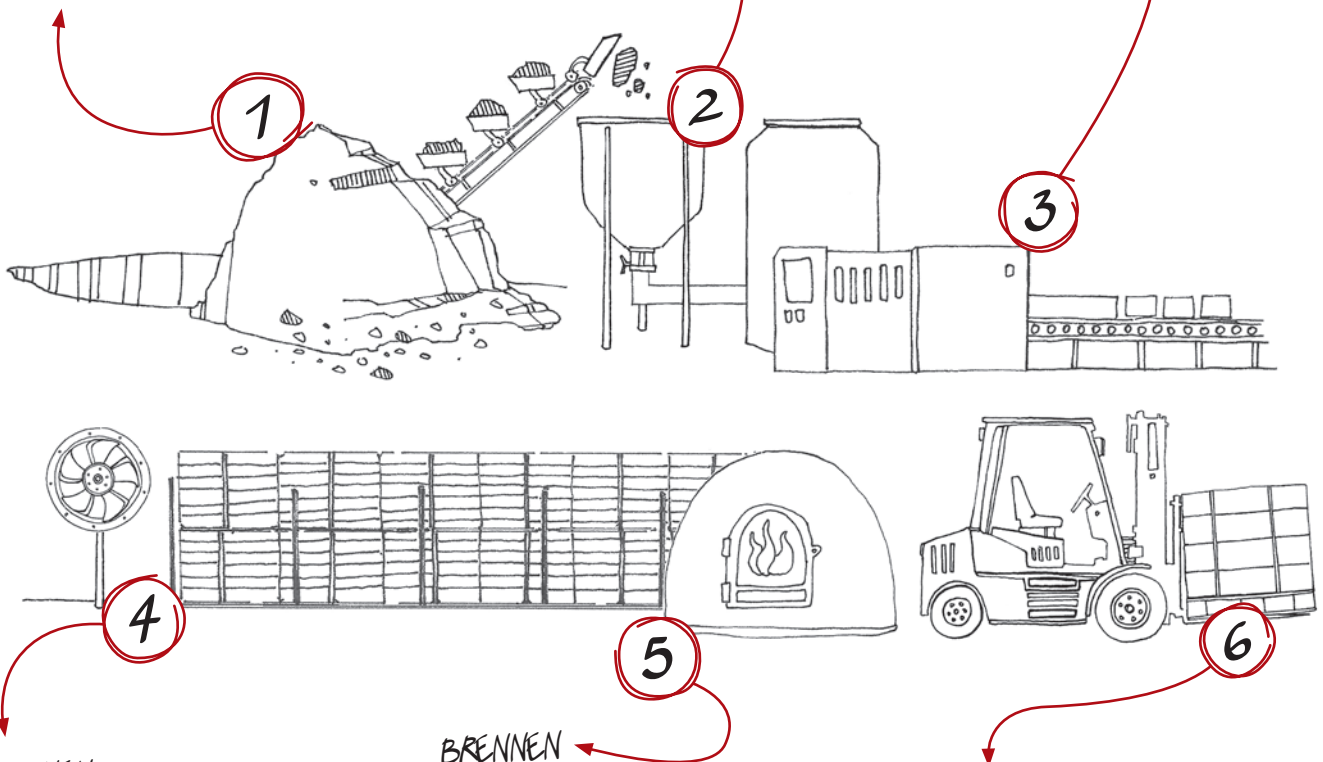
Wichtigster Rohstoff unserer keramischen Produkte (Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachziegel und keramische Rohre) ist der wiederverwendbare Rohstoff Ton. Größtmögliche Ressourcenschonung und fachgerechte Rekultivierung der Abbaustätten nach der Nutzung sind uns beim Tonabbau besonders wichtig. Die Nähe von Tongruben und Produktionsstandorten halten die Transportwege in der Regel kurz.

AUFBEREITUNG

Nach dem Abbau wird der Ton mittels Mühlen und Walzen unter Beimengung von Wasser, Sand und bei gewissen Produkten Porosierungsmittel (z. B. Sägemehl, Papierfaserstoffe) aufbereitet.

FORMGEBUNG

Nach einer Zwischenlagerung des aufbereiteten Tons im Sumpfhaus erfolgt die Formgebung. Dabei wird der Ton entweder von Extrudern durch Mundstücke gepresst und anschließend in einzelne Ziegel geschnitten oder alternativ über automatische Handform-Pressen mechanisch in Formen geschlagen.



TROCKNEN

Die zugeschnittenen Produkte werden anschließend auf Paletten zum Trockner transportiert. Der Trocknungsprozess durch Entzug der Feuchtigkeit des plastischen Tons dient zur Vorbereitung auf das Brennen der Produkte. Je nach Produktart beträgt die Trockenzeit zwischen 4 und 45 Stunden. Der Feuchteanteil fällt dabei auf unter 2%.

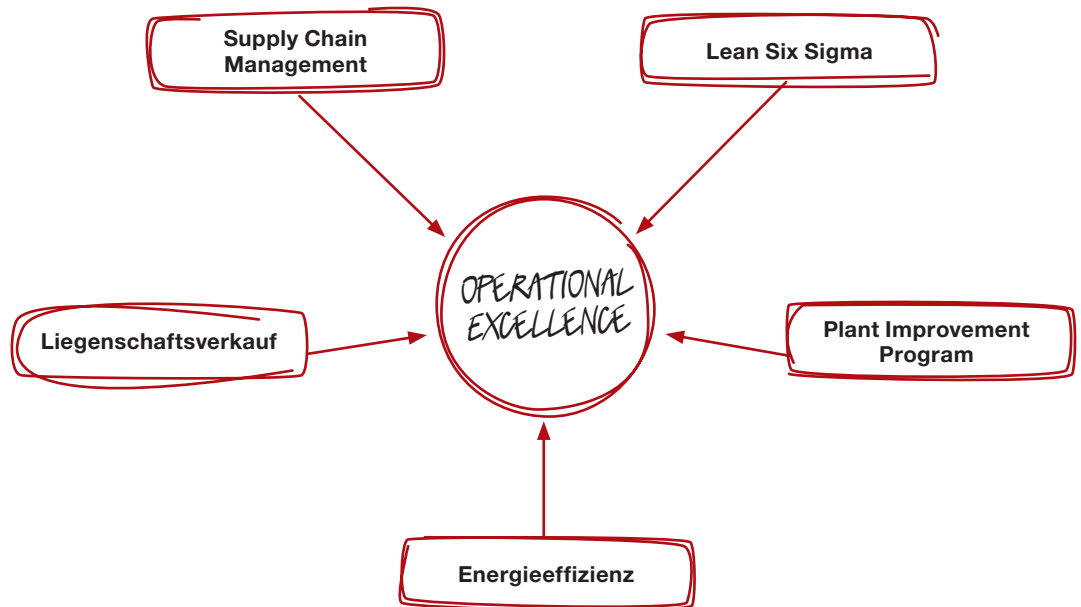
BRENNEN

Nach der Trocknung werden die Produkte in den Brennofen gefahren und bei einer Temperatur von 800 bis 1.200°C zwischen 6 und 36 Stunden gebrannt. So werden die Produkte nachhaltig gefestigt und sind für immer unbrennbar und brandsicher. Intensiv beschäftigen sich unsere Ingenieure mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess. Die Abwärme des Abkühlprozesses wird beispielsweise rückgewonnen und erneut dem Trocknungsprozess zugeführt.

VERPACKUNG UND VERLIEFERUNG

Bei der Verpackung unserer Produkte achten wir auf den Einsatz von besonders dünnen Folien. Die Transportwege zum Kunden sind aufgrund unserer regionalen, dezentralen Werksstruktur kurz und bringen so eine geringe Umweltbelastung mit sich.

Operational Excellence



Operational Excellence ist Teil der Unternehmenskultur

Unser Bekenntnis zu Operational Excellence ist Teil unserer Unternehmenskultur. Es umfasst alle Unternehmensbereiche und ist vom Streben nach kontinuierlicher Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse geprägt. Neben großen Projekten wird auch eine Vielzahl von kleinen Maßnahmen umgesetzt, um die Profitabilität zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, dem Kostendruck entgegenzuwirken und um einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu gewährleisten.

Qualitätssteigerung und Prozessoptimierung durch Lean Six Sigma im Kunststoffbereich

Die Implementierung von *Lean Six Sigma*, ein weltweit anerkannter Managementansatz zur Qualitätssteigerung und Prozessoptimierung in Unternehmen, wurde in unserem Kunststoffbereich im Jahr 2014 vollständig umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden Manager, Projektmanager und Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen in 18 Ländern und 11 Sprachen in über 15.000 Trainingsstunden geschult. Die Anzahl der Teilnehmer nimmt stetig zu, und bis zum 31.12.2014 wurden mehr als 270 Mitarbeiter zertifiziert. Diese speziell ausgebildeten Mitarbeiter können die Leitung von operativen Six-Sigma-Verbesserungsprojekten übernehmen sowie neue Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen und Strukturen einführen. Des Weiteren wurden verschiedene Initiativen und Projekte zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit sowie in den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit gestartet. Insgesamt konnten mehr als 180 Verbesserungsprojekte in allen Bereichen des Unternehmens identifiziert werden.

Kosteneinsparungen und Verbesserungsmaßnahmen in unseren Werken

Das *Plant Improvement Program (PIP)* zielt auf nachhaltige Kosteneinsparungen sowie auf die kontinuierliche Verbesserung sämtlicher Prozesse und Arbeitsbedingungen in unseren Werken ab. Der Fokus liegt auf der Implementierung eines einheitlichen und leistungsorientierten Produktionsmanagementstandards in unseren Standorten bis Ende 2016 und auf der Einführung und Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Strukturen. Das Programm verfolgt dabei folgende Ziele:

- ▶ Vereinheitlichung von Management Tools und Straffung der Organisation
- ▶ Weiterentwicklung der Qualifikation von Führungskräften
- ▶ Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Sicherheitsstandards
- ▶ Optimierung aller technischen Prozesse

Nach einer strukturierten Überprüfung und Bewertung unserer Werke werden notwendige Verbesserungsmaßnahmen festgelegt und in enger Kooperation mit der lokalen Landesgesellschaft umgesetzt. Zum 31.12.2014 wurden 45 Werke in das Programm aufgenommen.

Nachhaltige und ressourcenschonende Produktion hat für uns höchste Priorität. In diesem Zusammenhang setzen wir seit Jahren verschiedene Maßnahmen zur Optimierung der **Energieeffizienz** und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes um. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir uns das Ziel gesetzt, den spezifischen Energieverbrauch im keramischen Bereich bis 2020 um 20 % zu senken. Seit dem Ausgangsjahr 2010 konnten wir den Energieverbrauch jährlich um 2 %–3 % senken und haben somit unser Einsparungsziel bereits zur Hälfte realisiert. Die wichtigsten Energieeffizienzmaßnahmen sind:

- ▶ Verringerung der Bruchquoten in der Produktion
- ▶ Optimierung der Produkte und umsichtige Auswahl der Rohstoffe
- ▶ Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess
- ▶ Vermeidung oder Wiederverwertung von Abwärme
- ▶ Implementierung von innovativen Prozesstechnologien und prozessorientierten Kontrollsystemen

In Folge der Schließung zahlreicher Produktionsstandorte in den letzten Jahren verfügen wir über ein Portfolio **nicht-betriebsnotwendiger Liegenschaften**, das wir in einem strukturierten Prozess verwerten. Im Rahmen dieses **Verkaufsprogramms**, das zentral gesteuert und lokal umgesetzt wird, haben wir uns zum Ziel gesetzt, zwischen 2012 und 2016 zusätzliche liquide Mittel in Höhe von bis zu 100 Mio. € zu generieren. Seit Beginn des Programms wurden Liegenschaften mit einem Marktwert von knapp 37 Mio. € veräußert. Bis Ende 2016 sollen somit weitere 63 Mio. € an Verkaufserlösen realisiert werden.

Als primäres Ziel des **Supply Chain Managements (SCM)** in unserem europäischen Ziegelgeschäft sehen wir die prozessorientierte Integration von Portfolio Management, Prognose- und Lagerbestandsmodellierung sowie Produktionsplanung. Wir verfolgen damit ein schlankes Portfolio mit optimalen Lagerbeständen unter Beibehaltung einer hohen Liefertreue. Die Erfolge unseres Einsatzes sprechen für sich:

- ▶ Der Umsetzungsgrad des SCM liegt nach drei Jahren bei 90 %
- ▶ Portfolio- und Bestandsreduktionen um mehr als 20 % bzw. 8 %
- ▶ Ein hoher Liefergrad von mehr als 95 %

In 2015 soll das SCM zu 95 % umgesetzt werden und in vollem Umfang operational wirken.

Optimierung der Energieeffizienz für eine nachhaltige und ressourcenschonende Produktion

Strukturierte Verwertung von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen

SCM garantiert optimale Lagerbestände und hohe Liefertreue

Nachhaltigkeit bei Wienerberger

Nachhaltige Unternehmensführung bei Wienerberger

Tiefe Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Organisation

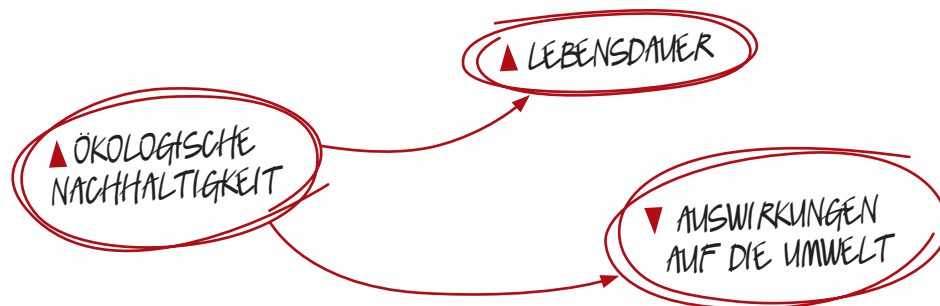
Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie auf Produkte und Systemlösungen

Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger in die Unternehmensstrategie eingebettet und ein fixer Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur. Dies findet sich in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder.

Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde in den letzten Jahren durch eine starke Verankerung in allen Managementebenen der Organisation sowie durch klare Definitionen von Zuständigkeiten zunehmend professionalisiert. Neben einem Nachhaltigkeitsbeauftragten auf Gruppenebene sowie je einem fachspezifischen Nachhaltigkeitsbeauftragten für jede Business Unit gibt es in jeder Ländergesellschaft eine Person, die für die Umsetzung der konzernweit festgelegten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zuständig ist. Mehr Informationen zur Institutionalisierung des Wienerberger Nachhaltigkeitsmanagements finden Sie im Lagebericht auf Seite 110.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie stehen unsere Produkte und Systemlösungen. Wienerberger produziert und vertreibt eine Vielzahl von Baustoffprodukten und -lösungen, die in unterschiedlichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen. Für uns ist es von höchster Bedeutung, dass unsere Produkte aufgrund ihrer langen Lebensdauer, der technischen Eigenschaften, der über den Lebenszyklus verteilten geringen Umweltauswirkungen sowie ihrer Wirtschaftlichkeit Mehrwert für unsere Kunden bieten. Ganz allgemein verstehen wir Nachhaltigkeit als eine Funktion zwischen der Lebensdauer eines Produktes und dessen Auswirkungen auf die Umwelt bei Produktion, Transport, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung:



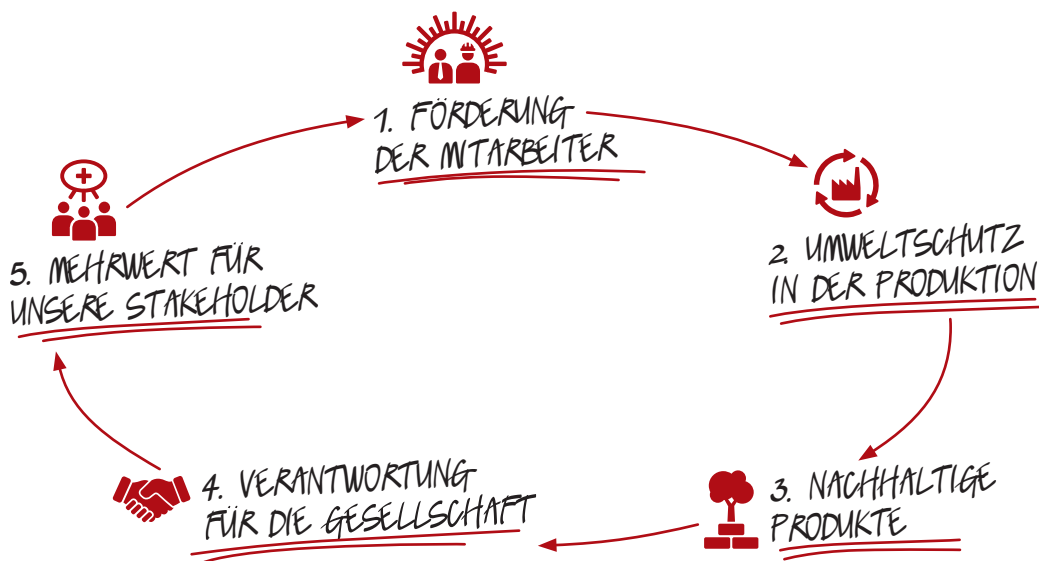
Ökologische Nachhaltigkeit

Die ökologische Nachhaltigkeit eines Produktes steigt mit seiner Lebensdauer. Denn je länger man ein Produkt nutzen kann, umso geringer sind der Ressourceneinsatz und die Auswirkungen auf die Umwelt gerechnet über die Lebensdauer eines Produktes. Ebenso trägt ein geringerer Ressourceneinsatz bei gleicher Lebensdauer positiv zur Nachhaltigkeit von Produkten bei.

Kreislauf nachhaltiger Unternehmensführung

Nachhaltigkeit findet sich bei Wienerberger in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder. Wir betrachten Nachhaltigkeit als einen in sich geschlossenen Prozess, der bleibende Werte für alle unsere Stakeholder schafft.

**Nachhaltigkeit als
in sich geschlossener
Prozess**



Nachhaltigkeit beginnt bei unseren **Mitarbeitern**. Wir legen großen Wert auf deren Sicherheit, Gesundheit, Förderung und Weiterentwicklung, denn unser Erfolg basiert auf der Leistung einer unternehmerisch und nachhaltig denkenden Belegschaft. Im **Produktionsprozess** liegt unser Fokus auf der Ressourcenschonung sowie auf der Wiederverwendbarkeit der eingesetzten Materialien. Daraus entstehen innovative, langlebige **Produkte und Systemlösungen**, die mit ihren Eigenschaften im Wohnbau und in der Infrastruktur bleibende Werte schaffen. Unsere **gesellschaftliche Verantwortung** nehmen wir in Anlehnung an unsere Geschäftstätigkeit mit gezielten Maßnahmen wahr. Im Rahmen unserer Spendenrichtlinie unterstützen wir bedürftige Menschen mit unseren Produkten und ermöglichen darüber hinaus jungen Menschen eine Ausbildung im Bereich nachhaltiges Bauen. Letztendlich zielt unser unternehmerisches Handeln auf die Schaffung eines nachhaltigen Mehrwerts für alle unsere **Stakeholder** ab, womit sich der Kreislauf schließt.

**Kreislauf nachhaltiger
Unternehmensführung**

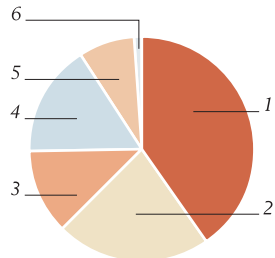
Nachhaltigkeitsbericht als Abbildung eines kontinuierlichen Prozesses

Weiterführende Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement von Wienerberger sind im Nachhaltigkeits-Update 2013 und auf unserer Website verfügbar. Ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht samt Nachhaltigkeitskennzahlen für das Berichtsjahr 2014 wird im Juni 2015 erscheinen.



Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Segmenten



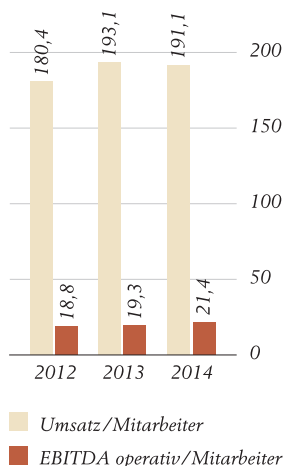
- 1 Clay Building Materials Western Europe 40 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 22 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 12 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 16 %
- 5 North America 8 %
- 6 Holding & Others 1 %

Wienerberger beschäftigte im Jahr 2014 mit durchschnittlich 14.836 Mitarbeitern um 8 % mehr als im Jahr davor. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war die Übernahme der restlichen Anteile an der Tondach Gleinstätten Gruppe im Juli 2014. Während der Umsatz je Mitarbeiter leicht um 1 % auf rund 191.100 € zurückgegangen ist, stieg das operative EBITDA je Mitarbeiter um beachtliche 11 % auf etwa 21.400 € (Vorjahr: 19.300 €).

Human Resources bei Wienerberger

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens. Daher haben wir drei Themenschwerpunkte zur gruppenweiten Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert: Sicherheit am Arbeitsplatz, bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungskonzepte (Wienerberger Akademie) und effektives Nachfolgemanagement. Um uns im Wettbewerb behaupten zu können, sind insbesondere die richtige Besetzung von strategischen Schlüsselpositionen sowie eine strukturierte Nachfolgeplanung zentrale Erfolgsfaktoren. Corporate Human Resources übernimmt dabei die strategische Steuerung von klar definierten überregionalen Personalagenden, während lokale Personalentscheidungen auf nationaler Ebene getroffen werden. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Management und mit den lokalen HR-Verantwortlichen verbindliche Standards für die Personalarbeit in der Wienerberger Gruppe definiert.

Entwicklung der Produktivität in TEUR



Health & Safety Initiative

Einen wesentlichen Teil unserer gelebten Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern bildet die im Jahr 2010 ins Leben gerufene Health & Safety Initiative. In dieser wurden Sicherheitsstandards sowie Maßnahmenpakete zur Verbesserung von Prozessen und Strukturen und zur Bewusstseins-schärfung für Arbeitssicherheit definiert, welche seither sukzessive umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden wesentliche Investitionen, Schulungen und weiterführende Maßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt.

Fortbildung und Training

Zielgerichtete Ausbildungs- und Weiterentwicklungsprogramme bilden einen wesentlichen Bestandteil einer erfolgreichen Personalentwicklung und Förderung von Mitarbeitern. Um unsere Ressourcen und unser Know-how effizient zu nutzen, konzentrieren wir uns verstärkt auf gruppenweite Vernetzung, die Schaffung von Synergien sowie einen internationalen Wissenstransfer. Darüber hinaus begleiten wir Potenzialkräfte mit individuellen Maßnahmen auf ihrem Weg in Schlüssel- und Führungspositionen.

Im keramischen Geschäftsbereich haben wir mit der Wienerberger Akademie Technik eine dauerhafte Einrichtung für verschiedene technische Fachgebiete geschaffen, um unseren Wettbewerbsvorteil in der Produktion nachhaltig zu sichern. Im Rahmen dieser Akademie werden verschiedene Module und Programme (Basismodule, Akademie Technik Advanced, Werksleiterlehrgang) zu Themen wie Werks- und Prozessoptimierung sowie Energie- und Kosteneffizienz durchgeführt.

Für die in einem strukturierten Nominierungsprozess identifizierten Talente hat Wienerberger ein spezielles Weiterbildungsprogramm entwickelt, das Teilnehmer auf Schlüsselpositionen im Unternehmen vorbereiten soll. Das Ready4Excellence Programm vermittelt den Teilnehmern in vier Modulen Fertigkeiten und Fachwissen aus den Bereichen Projektkommunikation, Leistungskennzahlen, Prozess- und Konfliktmanagement, Produktsortiment und interkulturelle Kompetenz. Dabei unterstützen geschulte Trainer und Mitglieder des Wienerberger Managements die Teilnehmer in ihrer persönlichen und professionellen Weiterentwicklung. Im Jahr 2014 wurden zwei Ready4Excellence Lehrgänge mit insgesamt 51 Teilnehmern aus 18 Ländern gestartet. Die Absolventen des ersten Lehrgangs wurden im Jahr 2014 zum ersten Alumni Meeting mit den Themenschwerpunkten Leadership, Motivation und Stressmanagement eingeladen. In diesem Zusammenhang haben die Teilnehmer auch den Bau eines Hauses für eine bedürftige Familie in Sofia im Rahmen unserer Kooperation mit der internationalen Non Profit Organisation „Habitat for Humanity“ unterstützt.

**Ready4Excellence
Programm zur
Vorbereitung auf
Schlüsselpositionen**

Nachfolgemanagement und Corporate Culture

Um eine bedarfsgerechte Nachbesetzung von erfolgskritischen Positionen sicherzustellen, haben wir im Jahr 2014 die Prozesse für ein strukturiertes und systematisches Nachfolgemanagement weiterentwickelt und damit die Nachfolgeplanung weiter professionalisiert. Gruppenweit wurden in allen Business Units Schlüsselpositionen definiert, für welche Nachfolgekonzepte erstellt werden. Dabei werden interne Talente und Potenzialkräfte identifiziert, welche in den nächsten Jahren über gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sukzessive als Nachfolger für diese Positionen aufgebaut werden sollen. Mit diesen Prozessen können wir sicherstellen, dass wir erfolgskritische Funktionen adäquat und zeitgerecht nachbesetzen können. Ein wichtiges Element im Nachfolgemanagement ist die persönliche Standortbestimmung, welche die fokussierte Entwicklung unserer Potenzialkräfte fördert. Mittels gruppenweiter Einführung einer Persönlichkeitsanalyse mit anschließenden Follow-up Maßnahmen, wie Teamworkshops, 360° Feedback und Coaching, wurden die Selbstreflexion unserer Führungskräfte weiter gefördert und die für die weitere Steigerung der Unternehmensperformance erforderliche Feedbackkultur gestärkt.

**Strukturiertes und
systematisches
Nachfolgemanagement**

Eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung der Gruppe nimmt die Unternehmenskultur ein. Um ein noch stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung unserer Unternehmenskultur zu schaffen, wurde 2014 auf allen Unternehmensebenen und in allen Regionen intensiv mit unseren Werten gearbeitet. Über Plattformen wie Trainings und Management Meetings, aber auch über gelebte Praxis werden die Wienerberger Werte – Qualität, Leidenschaft, Kundenorientierung, Kompetenz, Integrität und Respekt, Unternehmertum, Verantwortung – gruppenweit weiter verankert.

**Gelebte Unternehmens-
kultur in der
Wienerberger Gruppe**

Langfristig orientiertes Vergütungsmodell

Wienerberger legt großen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Daher orientiert sich unser Vergütungsmodell im Top und Senior Management neben der kurzfristigen auch an der mittel- und langfristigen Erreichung von Unternehmenszielen. Damit wird das Verhalten der Führungskräfte verstärkt auf die wertorientierte Sichtweise unserer Aktionäre ausgerichtet und für eine höhere Planungs- und Zielverbundenheit gesorgt. Mehr Informationen zum Vergütungssystem der Wienerberger Gruppe finden Sie auf Seite 69.

**Vergütungssystem
auf nachhaltige Unter-
nehmensentwicklung
ausgerichtet**

Einkauf

Strategische Einkaufsabteilungen helfen, Synergien in der Gruppe zu realisieren

Die Präsenz in 30 Ländern und die dezentrale Struktur der Wienerberger Gruppe stellen hohe Anforderungen an die strategischen Einkaufsabteilungen unserer Divisionen. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmenseinheiten Synergien zu identifizieren und diese durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten zu realisieren. Neben dem bereits etablierten Lead Buyer System für internationale Beschaffungsgruppen zählen laufende Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung der Effizienz und zur Erweiterung der Bandbreite innerhalb der lokalen Einkaufsaktivitäten zu den wichtigsten Funktionen des zentralen Einkaufs. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr 2014 ein neues Programm gestartet, um insbesondere die lokalen Einkaufsaktivitäten für Bereiche wie Instandhaltung, Fracht und Dienstleistung zu verstärken. Dabei wurden auch Business Unit übergreifende Ausschreibungen vorgenommen um Synergieeffekte zu erzielen.

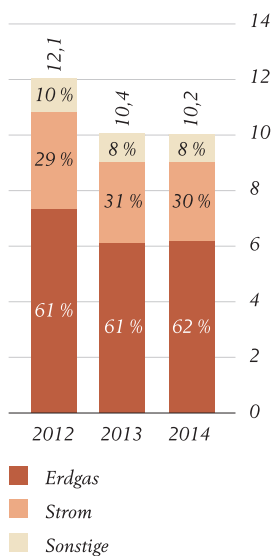
Tonversorgung ist langfristig gesichert

Unser wichtigster Rohstoff in der Herstellung keramischer Produkte ist Ton. Die Wienerberger Gruppe zielt auf eine langfristige Versorgung mit Ton ab. Rund zwei Drittel der benötigten Tonreserven stehen im Eigentum der Gruppe. Für den Rest werden üblicherweise langfristige Abbauverträge abgeschlossen.

Konsequentes Preismanagement bei Kunststoffrohren

Im Bereich Kunststoffrohre zählen PVC, PP und PE zu unseren wichtigsten Rohmaterialien. Durch die enge Bindung an den Ölpreis unterliegen die Granulatspreise einer hohen Volatilität. Eine Absicherung dieser oft kurzfristigen Preisschwankungen ist in der Kunststoffbranche nicht üblich. Die Preisentwicklung der Rohstoffe wird aber laufend durch eine zentrale Einkaufsabteilung überwacht und an das Top Management berichtet. In weiterer Folge liegt der Fokus im Bereich Kunststoffrohre auf einem konsequenten Preismanagement im Vertrieb unserer Produkte.

Energiekosten
in % vom Umsatz



Energie stellt einen weiteren wichtigen Inputfaktor dar. Der strategische Energieeinkauf ist aufgrund seiner Bedeutung in der Division Clay Building Materials Europe zentralisiert. Entscheidungen über die Fixierung von Mengen und Preisen werden in enger Abstimmung mit den Ländergesellschaften unter Berücksichtigung des konzerninternen Risikomanagements zentral getroffen. Für die nicht regulierten Energiemärkte haben wir unsere Hedging-Strategie wie folgt vorgegeben: eine Absicherung von 75 % des erwarteten Energiebedarfs für die nächsten sechs Monate, 50 % für die nächsten 12 Monate und 25 % für die nächsten 24 Monate. Die Absicherung erfolgt auf Basis einer rotierenden Planung. Preise für Teilmengen werden in Abhängigkeit der Marktentwicklung bis zu drei Jahre im Voraus fixiert. Ziel ist es dabei, eine bessere Planbarkeit der Kosten zu erreichen und Preisausschläge abzufedern. Bei Erdgas und Strom haben wir für 2015 gemäß unserer Hedging-Strategie bereits die entsprechenden Mengen abgesichert.

Als Folge der erstmaligen Einbeziehung von Tondach Gleinstätten stiegen die Energiekosten der Gruppe im Jahr 2014 um 4 % auf 288,5 Mio. €. Trotz der Übernahme des energieintensiven Tondachziegelproduzenten ist es uns durch verschiedene Maßnahmen zur Optimierung der Energieeffizienz gelungen, den Anteil der Energiekosten am Umsatz von 10,4 % im Jahr 2013 auf 10,2 % im Berichtsjahr zu senken. Die Gesamtkosten verteilen sich zu 62 % auf Erdgas, 30 % auf Strom und zu 8 % auf sonstige Energieträger. Für 2015 erwarten wir auf Basis der abgesicherten Mengen eine stabile Preisentwicklung bei den Energiekosten.

Investor Relations

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Finanzvorstand, bei starker Einbindung des Vorstandsvorsitzenden, unterstellt. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation mit Investoren und Anteilseignern von Wienerberger zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz.

Wienerberger hat auch im Jahr 2014 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investorenkonferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr etwa 700 Investoren und Analysten aus aller Welt persönlich oder in Conference Calls und Videokonferenzen über die wesentlichsten Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens. Zudem wurde im September 2014 ein Capital Markets Day in Brüssel abgehalten, an dem das Management rund 50 internationalen Teilnehmern einen detaillierten Einblick in die Wienerberger Gruppe sowie insbesondere in unsere Aktivitäten in Belgien bot. Die Präsentationsunterlagen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf unserer Website.

Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Online-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Presse- und Ad-hoc-Aussendungen, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung, Pressekonferenzen und Conference Calls (sowie deren Aufzeichnungen) und aktuelle Analystenschätzungen. Für iPad-Nutzer stehen über eine kostenlose App Geschäfts-, Quartals- und Nachhaltigkeitsberichte zum Download zur Verfügung.

Das klare Bekenntnis der Wienerberger AG zu höchster Transparenz und Qualität in der Berichterstattung wurde auch 2014 durch Auszeichnungen in nationalen und internationalen Rankings bestätigt. Wienerberger wurde vom trend Austrian Annual Reporting Award als Sieger in der Kategorie „Redaktionelle Gestaltung und Text“ gekürt und belegte den 2. Platz in der Kategorie „Gesamtbewertung“. Bei den internationalen ARC Awards wurde Wienerberger in der Kategorie „Illustrations“ mit dem Gold Award ausgezeichnet. Der nationale Austrian Public Reporting Award prämierte Wienerberger in der Kategorie „Best of Content Plus“ mit dem 2. Platz. Beim „Annual Report on Annual Reports“ – einem der international herausforderndsten Rankings – wählte eine unabhängige Expertenjury den Wienerberger Geschäftsbericht 2013 aus 400 Berichten auf Platz 24. Damit verzeichnete Wienerberger erneut das beste Ergebnis eines österreichischen Unternehmens.

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Per März 2015 wird Wienerberger von 14 Analysten gecouvert. Folgende Broker veröffentlichen Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): Baader Bank (München), Berenberg Bank (London), Citigroup (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (Wien), Erste Group (Wien), Exane BNP Paribas (London), Goldman Sachs (London), HSBC Trinkhaus (Düsseldorf), Jefferies International (London), Kepler Capital Markets (Wien), Main First Bank AG (Frankfurt), Raiffeisen Centrobank (Wien) und UBS (London).

**Professionelle
Investor Relations
gewährleisten hohes
Maß an Transparenz**

**Intensiver, laufender
Kontakt mit den
Investoren weltweit**



**Umfangreiche
Informationen über das
Unternehmen auf der
Wienerberger Website**

**Nationale und
internationale Rankings
bestätigen die hohe
Qualität der
Kommunikationsarbeit
von Wienerberger**

**Wienerberger
Coverage liegt derzeit
bei 14 Analysten**

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance bei Wienerberger

Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie der Cashflow-Maximierung zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für diese Zielsetzung.

Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel und Verhaltenskodex für Lobbying-Aktivitäten



Gleiche und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel ist im Unternehmen ein Compliance Code in Kraft, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde umsetzt. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer samt Stellvertreter bestellt. Ein Verhaltenskodex gemäß LobbyG richtet sich an alle Organe und Mitarbeiter von österreichischen Gesellschaften, an denen die Wienerberger AG mehrheitlich beteiligt ist. Dieser definiert die Grundsätze für die Ausübung von Lobbying-Tätigkeiten und kann auf der Wienerberger Website (www.wienerberger.com) abgerufen werden.

Freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at) in Kraft gesetzt und zuletzt mit Wirkung ab 1.1.2015 im Hinblick auf Empfehlungen zur Struktur des Corporate Governance Berichts angepasst. Darüber hinaus wurden Leitlinien für die Erklärung und Begründung einer Abweichung von Kodex-Regeln in den Kodex aufgenommen. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die Empfehlungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats und der Vergütung von Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie eine effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln zu begründen ist („comply or explain“). Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben und sich zur Beachtung seiner Regeln verpflichtet. Wienerberger erfüllte im Jahr 2014 alle Regeln und Empfehlungen des Kodex.

Evaluierung und Bestätigung der Kodex- Umsetzung durch KPMG und den Prüfungs- ausschuss



Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen wird vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Rahmen der prüferischen Durchsicht des Corporate Governance Berichts evaluiert und darüber ein Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die letzte Evaluierung des Corporate Governance Berichts für das Jahr 2014 ergab keine Beanstandungen hinsichtlich der öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex. Die Einhaltung der Bestimmungen des Kodex betreffend den Abschlussprüfer wurde durch den Prüfungsausschuss untersucht. Diesbezüglich hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat berichtet, dass die Evaluierung für 2014 keine Abweichung von den Kodex-Regeln ergeben hat.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, wurde von der 145. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2014 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger Gruppe ohne Abschlussprüfung bei 0,7 Mio. € (2013: 0,5 Mio. €). Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,8 Mio. € verrechnet (2013: 1,8 Mio. €).

**Offenlegung der Honorare
des Abschlussprüfers**

Zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements ist bei Wienerberger eine interne Revision als Stabstelle des Gesamtvorstands eingerichtet. Auf der Grundlage eines vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss abgestimmten Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die interne Revision regelmäßig operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse. Darüber hinaus wurden zur Früherkennung und Überwachung von Risiken das Interne Kontrollsystem (IKS) in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut sowie entsprechende Maßnahmen gesetzt und deren Umsetzung überprüft (siehe Seite 115 und 116). Über den Revisionsplan für das jeweilige Folgejahr und die Revisionsergebnisse berichtet die interne Revision laufend dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss. Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Konzern wurden der Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt und im Aufsichtsrat ausführlich behandelt.

**Interne Revision zur
weiteren Verbesserung
des Risikomanagements
im Konzern**

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien der Wienerberger AG beträgt 117,5 Mio. Stück. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 112 und 113 dargestellt.

**Volle Umsetzung des
Prinzips „One share –
one vote“**

Sämtliche Inhalte zu den meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sind in folgenden Kapiteln zu finden: Im Lagebericht im Kapitel „Wienerberger Aktie und Aktionäre“ ab Seite 111 sowie im Konzernanhang unter Anmerkung 24 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 154 sind Informationen zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiegattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf enthalten. Darüber hinaus finden sich im Kapitel „Wienerberger Aktie und Aktionäre“ ab Seite 111 Angaben zu direkten und indirekten Beteiligungen am Wienerberger Kapital. Im Kapitel „Vergütungsbericht“ (Seite 69 bis 73) sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, detaillierte Informationen zum Long Term Incentive (LTI) Programm, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors' Dealings“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet. Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen, zu den Hybridanleihen sowie zu den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

**Inhalte zu
meldepflichtigen Angaben
nach § 243a UGB sowie
Change of Control
Klauseln**



Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entspricht den Bestimmungen des Kodex



Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der **Aufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Insbesondere obliegt dem Aufsichtsrat die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die Erstellung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Besetzung von Aufsichtsratsmandaten, die Feststellung des Jahresabschlusses und der Bericht über den Jahresabschluss an die Hauptversammlung. Darüber hinaus genehmigt der Aufsichtsrat Akquisitionen oder Veräußerungen von Liegenschaften und Beteiligungen sowie von Investitionen mit einem Wert von mehr als 30 Mio. € und erteilt die Genehmigung zur Aufnahme oder Aufgabe von Geschäftszweigen oder zu wesentlichen Änderungen des Produkt- und Leistungsprogramms. Zusätzlich übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch die folgenden vier Ausschüsse aus: **Präsidium, Strategieausschuss, Prüfungsausschuss sowie Personal- und Nominierungsausschuss / Vergütungsausschuss**. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Das **Präsidium** vertritt die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit den Mitgliedern des Vorstands. Es entscheidet in allen Angelegenheiten, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands betreffen, soweit nicht der Gesamtaufwichtsrat oder der Personal- und Nominierungsausschuss zuständig sind. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats besteht das Präsidium aus der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und ihren Stellvertretern.

Aufgabe des **Strategieausschusses** ist es, die Strategie und Unternehmensentwicklung zu diskutieren, die Beschlussfassung in strategischen Belangen durch den Aufsichtsrat vorzubereiten und alle nicht dem gesamten Aufsichtsrat vorbehaltenen Angelegenheiten – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe zwischen 7,5 und 30 Mio. € – zu beschließen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Peter Johnson, der über jahrzehntelange Erfahrung im Baustoffsektor verfügt, führt den Vorsitz im Strategieausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Jahresabschlussprüfung des Konzerns und der Überwachung der Rechnungslegung. Zusätzlich überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems des Unternehmens und überprüft die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Harald Nogrsek ist als Finanzexperte Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** ist für die Vorbereitung sämtlicher Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbestellungen zuständig. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor der Bestellung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat der Personal- und Nominierungsausschuss ein Anforderungsprofil zu erstellen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorzubereiten. Als **Vergütungsausschuss** befasst sich der Personal- und Nominierungsausschuss mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Karl Fink, der über jahrzehntelange

Erfahrung in Vorstands- und Aufsichtsratsfunktionen in der Versicherungsbranche verfügt, führt den Vorsitz im Personal- und Nominierungsausschuss / Vergütungsausschuss.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Arbeitsverfassungsgesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und die Ausschüsse einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

**Mitbestimmung der
Arbeitnehmer im
Aufsichtsrat**

Der Corporate Governance Kodex sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Dieser Leitlinie folgend hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex in der Fassung Jänner 2015 sechs Kriterien festgelegt, bei deren Erfüllung ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig, wenn es:

**Kriterien für die
Unabhängigkeit von
Aufsichtsratsmitgliedern**

- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Wienerberger AG oder eines Konzernunternehmens der Wienerberger AG war;
- zur Wienerberger AG oder einem Konzernunternehmen der Wienerberger AG kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält oder im letzten Jahr unterhalten hat (dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an welchen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat);
- in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Wienerberger AG oder Beteiligter oder Angestellter der mandatierten Prüfungsgesellschaft war;
- nicht Vorstand in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der Wienerberger AG Aufsichtsratsmitglied ist;
- dem Aufsichtsrat bisher nicht länger als 15 Jahre angehört;
- kein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der Wienerberger AG oder von Personen ist, die sich in einer zuvor genannten Position befinden.

Die Unabhängigkeitskriterien sind im Detail auf unserer Website veröffentlicht. Zum 31.12.2014 bestand der Aufsichtsrat der Wienerberger AG aus sieben Kapitalvertretern, die Anfang 2015 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß den genannten Kriterien erklärt haben. Kein Kapitalvertreter ist Anteilseigner einer Beteiligung von mehr als 10 % oder vertritt die Interessen eines solchen Anteilseigners.



Es wurden keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstände vergeben. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Über Verträge mit nahestehenden Unternehmen und Personen berichten wir im Konzernanhang auf Seite 188.

**Verträge mit
nahestehenden
Unternehmen und
Personen**

Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats

7 Kapitalvertreter



Regina Prehofer

Vorsitzende

unabhängig, geb. 1956, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 13.05.2011

Aktuelle Mandate

Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur der WU Wien, Zweite stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG, Aufsichtsrätin der SPAR Holding AG und der SPAR Österreichische Warenhandels-AG, der BAUMAX Anteilsverwaltungs AG, der bauMAX AG und der 6B47 Real Estate Investors AG

Werdegang

1974–1980 Studium Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien, 1981–2010 Laufbahn im österreichischen Bankwesen unter anderem Mitglied des Vorstands der Bank Austria Creditanstalt AG von 2003–2008 und Mitglied des Vorstands der BAWAG P.S.K. von 2008–2010



Karl Fink

Stellv. der Vorsitzenden

unabhängig, geb. 1945, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 27.04.2006

Aktuelle Mandate

Vorstandsmitglied der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group mit Aufsichtsratsfunktionen in Tschechien, in der Slowakei und Österreich, Aufsichtsratsvorsitzender der VIG Re zajistovna, Prag, Aufsichtsratsmitglied der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG

Werdegang

1965–1971 Hochschule für Welthandel in Wien, 1971–1975 Marubeni Corporations, seit 1975 Laufbahn im österreichischen Versicherungswesen unter anderem Generaldirektor der Vienna Insurance Group AG von 2007–2009



Peter Johnson

Stellv. der Vorsitzenden

unabhängig, geb. 1947, bestellt bis zur 148. o. HV (2017), erstmalig gewählt: 12.05.2005

Aktuelle Mandate

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Electrocomponents PLC

Werdegang

1965–1970 Studium Wirtschaftswissenschaften an der Universität Oxford, 1970–1973 Unilever PLC, 1973–1996 diverse Managementpositionen bei Redland PLC unter anderem Direktor verantwortlich für das Dach- und Ziegelgeschäft von 1988–1996, 1996–2000 CEO der Rugby Group plc, 2000–2006 CEO der George Wimpey plc, 2007–2012 Vorsitzender des Verwaltungsrats der DS Smith Plc



Franz Josef Haslberger

unabhängig, geb. 1954, bestellt bis zur 149. o. HV (2018), erstmalig gewählt: 16.05.2014

Aktuelle Mandate

Verwaltungsratsmitglied der FIXIT Trockenmörtel Holding AG, Aufsichtsratsmitglied der RÖFIX AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft

Werdegang

1972–1978 Ausbildung zum Speditionskaufmann bei Kühne & Nagel in München sowie Ausbildung an der Außenhandels- und Verkehrsakademie in Bremen, 1975 Eintritt in den elterlichen Betrieb und Übernahme der Geschäftsleitung der HASIT Trockenmörtel GmbH, Aufbau der FIXIT Gruppe



Christian Jourquin

unabhängig, geb. 1948, bestellt bis zur 149. o. HV (2018), erstmalig gewählt: 16.05.2014

Aktuelle Mandate

Ehrevorsitzender des Vorstands der SOLVAY S.A., Aufsichtsratsmitglied bei Louis Delhaize, ING Belgium, Domo chemicals und Atlas/Azelis, Vorsitzender bzw. Vorstandsmitglied verschiedener Non-profit-Organisationen

Werdegang

1966–1971 Studium Wirtschaftsingenieurwesen in Brüssel, 1992 International Senior Management Programm Harvard Business School, 1971–2012 diverse Managementpositionen bei Solvay S.A. unter anderem CEO und Vorsitzender des Executive Committee von 2006–2012



Harald Nogrased

unabhängig, geb. 1958, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 08.05.2002

Aktuelle Mandate

Vorstandsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG, Aufsichtsratsvorsitzender der DDSG – Blue Danube Schifffahrt GmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Motel One Austria GmbH

Werdegang

1979–1984 Studium Handelswissenschaften in Wien, 1984–1985 Assistent der Geschäftsleitung bei PAN-Records, 1985–1986 Kreditrevision bei BAWAG, 1986-1987 freischaffender Journalist für „Informationsdienst für Entwicklungspolitik“ in Südamerika, 1987–2004 diverse Positionen im österreichischen Bankwesen



Wilhelm Rasinger

unabhängig, geb. 1948, bestellt bis zur 146. o. HV (2015), erstmalig gewählt: 27.04.2006

Aktuelle Mandate

Vorsitzender des IVA – Interessenverband für Anleger, Aufsichtsratsmitglied der Erste Group Bank AG, der S IMMO AG, der Haberkorn Holding AG und der Gebrüder Ulmer Holding GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender der Friedrichshof Wohnungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H., Stiftungsvorstand der HATEC Privatstiftung Dornbirn

Werdegang

1972–1976 Magisterium und Doktorat der Betriebswirtschaftslehre in Wien, 1972–1977 Projektleiter bei Hernstein Institut für Management und Leadership, 1977–1983 Unternehmensberater, 1982–2007 Universitätslektor an der Technischen Universität Wien (Honorarprofessor), 1983–1993 Leitende Position im Versicherungswesen (Revision, Vermögen), seit 1999 Lektor an der Fachhochschule Krems

3 Arbeitnehmervorteiler

Claudia Schiroky

erstmalig delegiert: 02.07.2002

Vorsitzende des Betriebsrats und des Zentralbetriebsrats der Wienerberger AG, Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Wienerberger AG

Gerhard Seban

erstmalig delegiert: 03.02.2006

Betriebsratsvorsitzender im Werk Hennersdorf (Österreich), Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, des Konzernbetriebsrats und des Europäischen Betriebsrats der Wienerberger AG

Gernot Weber

erstmalig delegiert: 16.05.2014

Betriebselektriker und Betriebsratsvorsitzender im Werk Göllersdorf (Österreich), Stellvertretender Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Wienerberger AG

4 Ausschüsse

Präsidium

Regina Prehofer (Vorsitzende), Karl Fink, Peter Johnson

Strategieausschuss

Peter Johnson (Vorsitzender), Regina Prehofer, Franz Josef Haslberger, Christian Jourquin, Gerhard Seban

Prüfungsausschuss

Harald Nogrased (Vorsitzender), Wilhelm Rasinger, Christian Jourquin, Gerhard Seban

**Personal- und Nominierungsausschuss/
Vergütungsausschuss**

Karl Fink (Vorsitzender), Regina Prehofer, Peter Johnson, Gerhard Seban

Organisation



CEO

Heimo Scheuch

Heimo Scheuch verantwortet schwerpunktmäßig die strategische und operative Entwicklung des Konzerns. Direkt an Heimo Scheuch berichten folgende Corporate Services:

- ▶ Corporate Communications:
Karin Steinbichler
- ▶ Corporate Sustainability/European Affairs:
Gerhard Koch
- ▶ Corporate Development:
Judith Ableitinger
- ▶ Corporate Human Resources:
Wolfgang Weiss



CFO

Willy Van Riet

Willy Van Riet verantwortet vorwiegend die Finanzagenden. Direkt an Willy Van Riet berichten folgende Corporate Services:

- ▶ Corporate Reporting:
Stefan Huber
- ▶ Corporate Treasury:
Stefan Huber
- ▶ Corporate IT Architecture & Organisation:
Hans Ebner
- ▶ Corporate SAP Business Applications:
Ernst Tschach
- ▶ Corporate Investor Relations:
Klaus Ofner
- ▶ Corporate Legal Services:
Bernd Braunstein
- ▶ Corporate Internal Audit:
Gerald Ettmann

Clay Building Materials Europe

Hintermauerziegel
Vormauerziegel
Dachziegel

Segmente

Clay Building Materials Western Europe

Belgien
Dänemark
Deutschland
Estland
Finnland
Frankreich
Großbritannien
Italien
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz

Clay Building Materials Eastern Europe

Bosnien und Herzegowina
Bulgarien
Kroatien
Mazedonien
Österreich
Polen
Rumänien
Russland
Serbien
Slowakei
Slowenien
Tschechien
Ukraine
Ungarn

50% Beteiligung:
Schlagmann

Pipes & Pavers Europe

Kunststoffrohre
Keramische Rohre
Betonflächenbefestigungen

Segmente

Pipes & Pavers Western Europe

Belgien
Deutschland
Estland
Finnland
Frankreich
Großbritannien
Irland
Niederlande
Norwegen
Schweden

Pipes & Pavers Eastern Europe

Bulgarien
Griechenland
Kroatien
Österreich
Polen
Rumänien
Russland
Slowakei
Slowenien
Tschechien
Türkei
Ungarn

North America

Vormauerziegel
Kunststoffrohre
Betonprodukte

Kanada
USA

Holding & Others

Hintermauerziegel

Indien

Vorstand und Management

Heimo Scheuch



Vorsitzender des Vorstands, bestellt bis 1. April 2018, geb. 1966, verheiratet

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann er seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Vor seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG durch den Aufsichtsrat am 1. August 2009 war Heimo Scheuch seit 21. Mai 2001 Mitglied des Vorstands.

Zusätzliche Funktionen: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Börse AG und der CEESEG AG, Vizepräsident des Europäischen Ziegel- und Tondachziegelverbands (TBE), von Cerase-Unie und von Construction Products Europe

Willy Van Riet



Mitglied des Vorstands, bestellt bis 1. April 2018, geb. 1957, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn

Nach der Erlangung des Masters in Business Economics an der Universität in Gent begann er seine berufliche Laufbahn als Wirtschaftsprüfer und anschließend als Senior Manager bei PricewaterhouseCoopers in Belgien. Ab 1993 war er im Baustoffsektor, zunächst als Finanzvorstand von Terca Brick Industries und später von Koramic Building Products, tätig. 2004 übernahm er die Leitung von Wienerberger Limited in Großbritannien. Seit 1. April 2007 ist Willy Van Riet Finanzvorstand der Wienerberger AG.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG

Der Vorstand der Wienerberger AG besteht mit Heimo Scheuch als CEO und Willy Van Riet als CFO seit Jänner 2013 aus zwei Mitgliedern. Schwerpunktmäßig verantwortet Heimo Scheuch die strategische und operative Entwicklung der Wienerberger Gruppe und Willy Van Riet die Finanzagenden.

Grundlage für die Arbeit als Gesamtvorstand ist die gemeinschaftliche Bearbeitung von strategischen und operativen Sachverhalten und der kontinuierliche Informationsaustausch. Dieser erfolgt formell in Vorstandssitzungen, die grundsätzlich einmal pro Woche stattfinden, sowie durch laufende Kommunikation auf informeller Ebene, die durch die räumliche Nähe – die Vorstandszimmer sind nebeneinander angeordnet und durch ein gemeinsames Sekretariat miteinander verbunden – gewährleistet ist. Weiters werden in den Vorstandssitzungen die durch den Aufsichtsrat genehmigungspflichtigen Geschäfte besprochen und die Anträge nach Beschlussfassung an diesen weitergeleitet. Die Beschlussfassung im Vorstand erfolgt einstimmig, für Vertragsunterzeichnungen durch den Vorstand gilt das Vier-Augen-Prinzip. Darüber hinaus finden monatliche Sitzungen mit dem operativen Management der Business Units statt, in welchen das laufende Geschäft besprochen wird, insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Nachfrage, Preisen und Kosten sowie die Kapazitätsauslastung. Strategische Themen werden ebenfalls im Rahmen dieser Sitzungen erörtert, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Märkten, Produkten und Technologien liegt. Maßnahmen werden gemeinsam festgelegt und die Umsetzung erfolgt durch das Management der jeweiligen operativen Einheit.

Vorstand der Wienerberger AG besteht aus zwei Personen

Gemeinsame Bearbeitung von strategischen und operativen Managementthemen



Willy Van Riet, Heimo Scheuch

Die Steuerung des Unternehmens baut auf einem umfangreichen Berichtswesen auf. Zentrale Bedeutung hat dabei das monatliche Berichtswesen, welches einerseits die aggregierten Daten auf Gruppenebene sowie alle wesentlichen Detailinformationen zu den Divisionen, insbesondere Gewinn- und Verlustrechnung je Land und Produktgruppe sowie Angaben zu Mengen-, Preis- und Kostenentwicklung, Working Capital und Investitionen, enthält. Weiters erhält der Vorstand monatlich standardisierte Berichte über die Energie- und Finanzsituation des Konzerns sowie den Status der einzelnen Produkt- und Technologieprojekte. Zudem werden regelmäßig Markt- und Konjunkturdaten aus den einzelnen Ländern und das SHE-Reporting (Safety, Health & Education) erhoben.

Unternehmenssteuerung baut auf umfassendem Berichtswesen auf

Organisationsstruktur der ersten Berichtsebene

Die Organisationsstruktur der ersten Berichtsebene wurde in Folge der Verbreiterung des Kerngeschäfts in vier Divisionen untergliedert und im internen und externen Berichtswesen entsprechend abgebildet: Clay Building Materials Europe, Pipes & Pavers Europe, North America und Holding & Others. Die Führung der operativen Einheiten obliegt einem Bereichsmanagement, das sowohl mit der operativen Leitung als auch der Umsetzung von strategischen Projekten betraut ist. In der Division Clay Building Materials Europe berichten die Geschäftsführer der Landesgesellschaften an das Bereichsmanagement. Zusätzlich werden die Produktgruppen Wand, Dach und Fassade unterschieden, deren verantwortliche Produktgruppenmanager ebenfalls an das Bereichsmanagement berichten. Die Division Pipes & Pavers Europe besteht aus drei operativen Einheiten, die direkt an den Vorstand berichten: Pipelife, Steinzeug-Keramo und Semmelrock. Die Division North America berichtet ebenfalls direkt an den Vorstand. Gemäß den Vorstandszuständigkeiten berichten die CEOs der operativen Einheiten an den CEO, und die CFOs an den CFO der Wienerberger Gruppe. Die Corporate Services der Konzernholding sind, ihren Aufgabenschwerpunkten entsprechend, jeweils einem Vorstandsmitglied zugeordnet, an welches sie direkt berichten.

Organisationsstruktur der ersten Berichtsebene folgt divisionaler Konzernstruktur

Wienerberger Management

Bereichsleiter

BEREICH	CEO	CFO
Vorstand	Heimo Scheuch	Willy Van Riet
Clay Building Materials Europe	Christof Domenig	Gerhard Hanke
Pipelife	Niels Rune Solgaard-Nielsen	Marc Vandermensbrughe
Steinzeug-Keramo	Gernot Schöbitz	Frank Franco
Semmelrock	Robert Holzer	Christian Reingruber
Bricks North America	Charles Smith	in Nachbesetzung

Intensive Bemühungen um die Steigerung des Frauenanteils



Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Wienerberger bietet durch sein Bekenntnis zu einer nachhaltigen Personalpolitik allen Mitarbeitern gleiche Rechte und Chancen und toleriert keine Form von Diskriminierung. Als produzierendes Unternehmen in der Baustoffindustrie weist Wienerberger durch den hohen Anteil männlicher Beschäftigter in der Produktion traditionell einen hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern auf. Der Vorstand bemüht sich intensiv und in enger Zusammenarbeit mit der Aufsichtsratsvorsitzenden Frau DDr. Prehofer um die Entwicklung und die Aus- und Weiterbildung von Frauen im Unternehmen. Um den gruppenweiten Frauenanteil zu steigern, versuchen wir vor allem, die Anzahl der in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb sowie im mittleren und Senior Management beschäftigten Frauen zu erhöhen. Die Zielsetzungen für die Frauenanteile in den genannten Unternehmensbereichen sind ausführlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Durch die überproportionale Nominierung von Mitarbeiterinnen für interne Ausbildungs- und Potenzialentwicklungsprogramme angehender Führungskräfte stellen wir sicher, dass im Unternehmen identifizierte Potenzialträgerinnen an Senior Management Positionen herangeführt werden. Darüber hinaus bieten wir attraktive Teilzeitmodelle an und arbeiten an weiteren Maßnahmen, um Arbeitszeiten flexibler zu gestalten. So haben wir die notwendige Infrastruktur geschaffen, um Home Office Regelungen zu ermöglichen. Dieses Bekenntnis zu einer nachhaltigen Personalpolitik versuchen wir durch verstärktes Employer Branding am Arbeitsmarkt zu kommunizieren, um eine möglichst breite Zielgruppe an Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen und um Wienerberger stärker zu positionieren.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der Zielsetzungen für das Nachfolgemanagement dazu bekannt, der Hauptversammlung bei gleicher Qualifikation bevorzugt Kandidatinnen für die Wahlen in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Die Besetzung des Vorstands mit einer Frau ist derzeit nicht absehbar, da keine Erweiterung des Vorstands geplant ist.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG angewendet werden, erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge und enthält Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge

Vorstandsvergütung

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich sowie im Vergleich zu Mitbewerbern im Baustoffsektor gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und die variablen Vergütungsbestandteile auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts auszurichten. In Folge der mit Ende 2012 erfolgten Verkleinerung des Vorstands von drei auf zwei Mitglieder wurden die Vorstandsmandate bis April 2018 verlängert und die Vorstandsvergütung neu gestaltet. Dabei arbeitete der Personal- und Nominierungsausschuss in enger Kooperation mit dem Präsidium und unter Beiziehung eines externen Beraters. Zur Sicherstellung der höchstmöglichen Zielkongruenz von Eigentümerinteressen und Vorstandsvergütung wird die kurzfristige variable Vergütungskomponente laufend an die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinschaftlich definierten kurzfristigen strategischen Ziele zur Steigerung des Unternehmenswerts angepasst.

Vergütungssystem zielt auf angemessene Remuneration des Vorstands ab

Fixe Vergütungskomponente

Die fixe Vergütungskomponente orientiert sich am Verantwortungsbereich jedes Vorstandsmitglieds und wird, wie in Österreich üblich, in vierzehn Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt. Die Folge sind differenzierte Basisgehälter je Zuständigkeit unter Berücksichtigung der damit verbundenen strategischen und operativen Verantwortung. 2014 betrug der fixe Gehaltsbestandteil des Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch 700.000 € (2013: 700.000 €) und des Vorstandsmitglieds Willy Van Riet 520.000 € (2013: 520.000 €). Insgesamt belief sich der Anteil der fixen Vergütungskomponente an der Gesamtvergütung des Vorstands auf 33 % im Vergleich zu 38 % im Vorjahr. Für 2014 war die Festvergütung auf dem Niveau von 2013 fixiert. Ab 2015 ist sie nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2010 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert.

Fixer Gehaltsbestandteil orientiert sich am Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds

Fixvergütung in €	2013	2014
Heimo Scheuch	700.000	700.000
Willy Van Riet	520.000	520.000
Gesamt	1.220.000	1.220.000

Variable Vergütung

Die variable Vergütung zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ab und setzt sich aus einer kurzfristigen und einer langfristigen sowie ab 2015 aus einer mittelfristigen Komponente zusammen. Das vom Aufsichtsrat ausgearbeitete Vergütungsmodell gewährleistet durch die Verknüpfung der Zielvorgaben mit klar definierten Ergebnis- und Rentabilitätszielen ein hohes Maß an Transparenz. Zudem wird die Struktur der Incentivierung des Vorstands jedes Jahr auf die Angemessenheit zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Variable Vergütung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ab

Kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung kurzfristiger Unternehmensziele geknüpft

Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Die kurzfristige variable Vergütungskomponente ist an das Erreichen von kurzfristigen Unternehmenszielen geknüpft und wird jeweils für das kommende Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt. Bis einschließlich 2014 orientieren sich die Zielvorgaben zu 75 % an finanziellen Zielen und zu 25 % an strategischen Zielen. Die finanziellen Ziele basieren zu 50 % auf einer EBITDA-Zielgröße und zu 50 % auf einer Free Cashflow Zielgröße, für die jeweils Ober- und Untergrenzen definiert werden, zwischen denen die Zielerreichung linear ermittelt wird. Bei Erreichung der finanziellen und strategischen Ziele entspricht die kurzfristige variable Vergütung 100 % des Fixgehalts, die Obergrenze beläuft sich auf 150 % des Fixgehalts. Bei Nichterreichung der festgelegten Untergrenzen entfällt die kurzfristige variable Vergütung. Wird die EBITDA-Untergrenze verfehlt, entfällt zudem die Auszahlung des an strategische Ziele gekoppelten Bestandteils in jedem Fall. Der erworbene Anspruch wird über zwei Jahre zu gleichen Teilen ausbezahlt, wobei die Erreichung von zumindest 70 % der Ziele für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr Voraussetzung für die Auszahlung des zweiten Teilbetrags ist. Unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden, betrug der 2014 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente für Heimo Scheuch 723.625 € (2013: 427.000 €) und für Willy Van Riet 537.550 € (2013: 317.200 €).

Neugestaltung der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente beginnend mit 2015

Beginnend mit 2015 wird die kurzfristige variable Vergütungskomponente neu gestaltet. Die jährlichen Zielvorgaben orientieren sich ausschließlich an finanziellen Zielen. Maßgeblich für die Zielerreichung sind zu jeweils 50 % eine EBITDA-Zielgröße und eine Zielgröße für den Gewinn nach Steuern, die jährlich vom Personal- und Nominierungsausschuss basierend auf dem Jahresbudget ausgearbeitet und dem Gesamtaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Zwischen definierten Ober- und Untergrenzen wird die Zielerreichung linear ermittelt und die Übererfüllung eines Teilziels gegebenenfalls mit einer Teilerfüllung des anderen Teilziels aufgerechnet. Der maximale Anspruch ist mit 100 % des jährlichen Fixgehalts gedeckelt und wird in der Folgeperiode ausbezahlt.

Mittelfristige variable Vergütungskomponente

Die kurzfristige variable Vergütungskomponente wird ab 2015 durch eine mittelfristige variable Vergütungskomponente für die Periode 2015 bis 2017 ergänzt. Das mittelfristige Ziel besteht aus zwei strategischen Zielkomponenten, deren Erreichung finanziell messbar ist. Die Höhe des erworbenen Anspruchs wird am Ende der Periode festgestellt, ist mit 150 % des jährlichen Fixgehalts gedeckelt und wird im Folgejahr ausbezahlt. Die Zielerreichung errechnet sich innerhalb des definierten Zielkorridors linear.

Langfristige variable Vergütungskomponente

Die langfristige variable Vergütungskomponente ist als Long Term Incentive (LTI) Programm ausgestaltet, das 2010 den 2009 eingestellten Aktienoptionsplan ersetzte. Das LTI Programm richtet sich an Vorstand und Führungskräfte des Konzerns. Ziel des Programms ist es, das Verhalten der Führungskräfte verstärkt an der wertorientierten Sicht der Aktionäre auszurichten und ihre Planungs- und Zielverbundenheit zu erhöhen. Mit dem LTI Programm trägt Wienerberger der Forderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex nach einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Vergütungssystem für Vorstand und Management vollumfassend Rechnung.

Long Term Incentive (LTI) Programm zur Synchronisierung der Ziele des Managements mit den Interessen der Aktionäre

Im Rahmen des jährlich aufgelegten LTI Programms werden virtuelle Anteile, sogenannte Performance Share Units (PSUs), begeben. Dem Vorstand der Wienerberger AG wurden 2014 in Summe 140.000 PSUs zugeteilt (Heimo Scheuch: 80.000 PSUs, Willy Van Riet: 60.000 PSUs). Als besondere Teilnahmevoraussetzung für den Vorstand muss der Vorstandsvorsitzende mindestens 80.000 Aktien und ein Vorstandsmitglied mindestens 20.000 Aktien der Wienerberger AG halten. Diese Mindestwerte für den Aktienbesitz dürfen für die Programmdauer nicht unterschritten werden. Der auf Grundlage des Budgets für das aktuelle Geschäftsjahr errechnete CFROI dient als Zielgröße. Zudem werden Ober- und Untergrenzen festgelegt. Am Jahresende wird der monetäre Wert der PSUs bestimmt, indem die Anzahl der PSUs mit der prozentuellen Zielerreichung und dem durchschnittlichen Kurs der Wienerberger Aktie während der letzten 20 ATX-Handelstage des betreffenden Jahres multipliziert werden. Die Zielerreichung errechnet sich aus der Abweichung des auf Basis der Jahresergebnisse errechneten CFROI von der Zielgröße und wird innerhalb des Zielkorridors linear ermittelt. Fällt der CFROI geringer als die Untergrenze aus, kommt es zu keiner Auszahlung. Wird die Obergrenze überschritten, ist die Auszahlung für den Vorstand mit 100 % des Fixgehalts gedeckelt. Im Falle einer Auszahlung erfolgt diese nicht einmalig, sondern in drei gleich hohen Teilbeträgen über einen Zeitraum von zwei Jahren. Sofern innerhalb dieses Zeitraums der CFROI des jeweiligen Geschäftsjahres den im Jahr der Einräumung tatsächlich erwirtschafteten CFROI-Wert unterschreitet, entfällt die jeweils vorgesehene Teilzahlung ersatzlos. Unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden, beträgt der 2014 erworbene Anspruch auf die langfristige variable Vergütungskomponente für den Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch 700.000 € (2013: 700.000 €) und für Willy Van Riet 520.000 € (2013: 520.000 €).

Long Term Incentive (LTI) Programm basiert auf der Aktienkursentwicklung und der Erreichung von CFROI-Zielen

Erworbene Ansprüche 2014 und Auszahlung 2015

2014 erwarb der Vorstand im Rahmen der kurz- und langfristigen variablen Vergütung Ansprüche in der Höhe von 2.481.175 € (2013: 1.964.200 €), zur Auszahlung kommen 1.816.022 € (2014: 778.766 €).

2014 erworbener Vergütungsanspruch des Gesamtvorstands: 2.481.175 €

Variable Vergütung 2014 in €	Erworbene Ansprüche ¹⁾			Auszahlung		
	Bonus	LTI	Gesamt	Bonus	LTI	Gesamt
Heimo Scheuch	723.625	700.000	1.423.625	575.313	466.667	1.041.980
Willy Van Riet	537.550	520.000	1.057.550	427.375	346.667	774.042
Gesamt	1.261.175	1.220.000	2.481.175	1.002.688	813.334	1.816.022

1) Die ausgewiesenen Werte beziehen sich auf die erworbenen Ansprüche unter der Annahme, dass die Zielvorgaben für die verzögerte Ausschüttung erfüllt werden. Die mögliche Ausschüttung einer variablen Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung der mittelfristigen strategischen Ziele ist nicht einbezogen.

Sonstige Vergütungsbestandteile und Vereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder verfügen über Pensionskassenregelungen, für die das Unternehmen jährlich Beiträge leistet. Darüber hinausgehende Verpflichtungen für das Unternehmen bestehen nicht. Für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 511.004 € (Vorjahr: 502.449 €) in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) aufgewendet. Dabei entfielen auf Heimo Scheuch 240.265 € (Vorjahr: 236.243 €) und auf Willy Van Riet 270.739 € (Vorjahr: 266.206 €).

Beitragsorientierte Pensionsregelungen für Vorstandsmitglieder

Abfertigungsansprüche der Vorstände entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses der Vorstände bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich, abhängig von der Höhe der Gesamtbezüge sowie der Unternehmenszugehörigkeit. Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Aufwendungen zur Dotierung einer Rückstellung für Abfertigungsansprüche 298.857 € (Vorjahr: 181.476 €). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden im Jahr 2014 Zahlungen in Höhe von 853.694 € (Vorjahr: 836.318 €) geleistet.

Deckelung der Leistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels

Die Vorstandsverträge beinhalten Change of Control Klauseln, die Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels regeln. Gemäß der Satzung der Wienerberger AG liegt ein Kontrollwechsel vor, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Abschluss einer D&O Versicherung mit 100 Mio. € Haftungssumme

Wienerberger hat für die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, geschäftsführenden Organe und leitenden Angestellten eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors and Officers Versicherung) mit einer Haftungssumme von 100 Mio. € abgeschlossen. Davon umfasst sind auch Schäden, die dem Unternehmen durch Sorgfaltspflichtverletzungen des genannten Personenkreises (ohne Vorsatz bzw. wissentliche Pflichtverletzung) entstehen. Für die versicherten Organe und Angestellten der Wienerberger Gruppe besteht kein Selbstbehalt.

Nebentätigkeiten erfordern Zustimmung des Aufsichtsrats



Zur Aufnahme von Nebentätigkeiten benötigen Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben für das Unternehmen führen. Soweit es sich bei den Nebentätigkeiten um Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate bei börsennotierten Gesellschaften handelt, sind diese auf Seite 66 sowie auf der Wienerberger Website veröffentlicht. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

Aufsichtsratsvergütung

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat seit 2011 unverändert

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde 2011 durch die 142. o. Hauptversammlung beschlossen: Jedes gewählte Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche fixe Vergütung von 15.000 €. Für die Stellvertreter der Vorsitzenden beträgt diese 22.500 € und für die Vorsitzende 30.000 €. Für die Tätigkeit in einem der Ausschüsse des Aufsichtsrats beträgt die jährliche Fixvergütung für ein einfaches Mitglied 7.500 €, für die Stellvertreter der Vorsitzenden 11.250 € und für die Vorsitzende 15.000 €. Die Fixvergütung ist dabei auf ein Ausschussmandat limitiert und steht damit auch bei der Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nur einmal zu. Jedem gewählten Mitglied des Aufsichtsrats gebührt zusätzlich ein Sitzungsgeld von 5.000 € pro Sitzungstag bzw. 2.500 € pro Sitzung für jede Ausschusssitzung, die nicht am Tag einer Aufsichtsratssitzung stattfindet. Der Anspruch auf das Sitzungsgeld besteht nur bei tatsächlicher Teilnahme an einer Sitzung. Diese Fixvergütung ist nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2005 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert. Schwankungen bis einschließlich 5 % nach oben oder unten bleiben dabei unberücksichtigt, jedoch wird bei Überschreiten dieses Korridors die gesamte Veränderung voll erfasst. 2014 wurde erstmals eine Indexanpassung in der Höhe von 5,5 % vorgenommen. Die Aufsichts-

ratsvergütung belief sich 2014 (Auszahlung im Jahr 2015) auf insgesamt 446.641 € (2013: 429.021 €). Die Bezüge verteilten sich wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung in €	2013	2014
Regina Prehofer, Vorsitzende	60.000	75.169
Karl Fink, Stellvertreter der Vorsitzenden	56.250	76.488
Peter Johnson, Stellvertreter der Vorsitzenden	67.120	65.938
Franz Josef Haslberger ¹⁾	-	41.333
Christian Jourquin ¹⁾	-	38.695
Harald Nograsek	60.000	76.488
Wilhelm Rasinger	65.000	72.531
Friedrich Kadmoska, Vorsitzender ²⁾	75.000	-
Christian Dumolin, Stellvertreter der Vorsitzenden ³⁾	24.890	-
Claus J. Raidl ³⁾	20.760	-
Gesamt	429.021	446.641

1) seit 16. Mai 2014 im Aufsichtsrat

2) verstorben am 9. Dezember 2013

3) bis 14. Mai 2013 im Aufsichtsrat

Für Leistungen außerhalb der oben beschriebenen Aufsichtsrats Tätigkeit, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen gewährt. Ausgenommen davon sind die Gehälter der Arbeitnehmervertreter aus ihren jeweiligen Dienstverträgen. Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG haben keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

**Keine Pensionszusagen
bzw. zusätzliche
Vergütungen für den
Aufsichtsrat**

Aktienbesitz

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich freiwillig verpflichtet, ihren Bestand an Wienerberger Aktien offenzulegen. Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48 Börsengesetz der Finanzmarktaufsichtsbehörde gemeldet und auf der Wienerberger Website unter Directors' Dealings veröffentlicht. Im Jahr 2014 erwarben Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands insgesamt 33.000 Wienerberger Aktien. Verkäufe von Wienerberger Aktien wurden nicht gemeldet. Ende 2014 waren insgesamt 295.272 Wienerberger Aktien im Besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

**Vorstand und Aufsichtsrat
veröffentlichen freiwillig
ihren Bestand an
Wienerberger Aktien**



Aktienbesitz in Stück		1.1.2014	Kauf	Verkauf	31.12.2014
Vorstand	Heimo Scheuch	101.252	20.000	0	121.252
	Willy Van Riet	22.142	10.000	0	32.142
Aufsichtsrat	Regina Prehofer	0	0	0	0
	Karl Fink	0	0	0	0
	Peter Johnson	0	0	0	0
	Franz Josef Haslberger ¹⁾	-	0	0	97.154
	Christian Jourquin ¹⁾	-	0	0	0
	Harald Nograsek	1.400	0	0	1.400
	Wilhelm Rasinger	40.324	3.000	0	43.324
Gesamt		165.118	33.000	0	295.272

1) seit 16.5.2014 Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wienerberger erwirtschaftet Rekordumsatz im Jahr 2014

Wienerberger blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück, in dem der Konzern einen Rekordumsatz erwirtschaftete und das selbst gesetzte EBITDA-Ziel übertraf. Wertberichtigungen in der Höhe von insgesamt 208 Mio. € führten jedoch dazu, dass die Gewinnzone im Berichtsjahr noch nicht erreicht werden konnte. Diese nicht zahlungswirksamen Einmaleffekte betrafen in unserem Ziegelgeschäft die USA, Deutschland, Italien, Russland und kleinere Randmärkte sowie in unserem Kunststoffrohrgeschäft Frankreich. In einer Telefonkonferenz am 16. Februar 2015 hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion mit dem Vorstand den Anpassungen in der Mittelfristplanung zugestimmt und die Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft in den betroffenen Ländern als angemessen und zweckmäßig erachtet. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat laufend über den Erfolg und den Fortschritt der Maßnahmen berichten. Unberührt von diesen nicht zahlungswirksamen Einmaleffekten bildeten der starke Free Cashflow des Berichtsjahres und der optimistische Ausblick für das Jahr 2015 die Grundlage für den Beschluss, den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung im Vergleich zum Vorjahr um 25 % auf 0,15 € je Aktie zu erhöhen.

Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats lagen 2014 auf der Konzernstrategie und der strategischen Personalentwicklung

Im Jahr 2014 haben Aufsichtsrat und Vorstand in sieben Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag 2014 auf der Diskussion der strategischen Positionierung des Konzerns und seiner wichtigsten operativen Einheiten sowie auf der Prüfung von Wachstumsprojekten für die Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe und der Realisierung von nachhaltigem Wachstum. Im Rahmen dieses Arbeitsschwerpunkts begleitete der Aufsichtsrat in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Übernahme der Tondach Gruppe, die einen wichtigen Schritt für die strategische Positionierung der Wienerberger Gruppe bedeutet. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Nachfolgemanagement und Maßnahmen zur strategischen Personalentwicklung mit dem Ziel, Führungspositionen vorwiegend mit Potenzialkräften aus der Gruppe zu besetzen. Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen sind dabei wichtiger Bestandteil der Personalpolitik.

Intensive laufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Neben seiner beratenden und lenkenden Tätigkeit prüfte der Aufsichtsrat insbesondere die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung in allen Sitzungen sowie zwischen den Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie Akquisitions- und Investitionsvorhaben unterrichtet. Darüber hinaus waren die Vorsitzenden der Ausschüsse und ich regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu diskutieren. Einzelne Sachgebiete wurden in Ausschüssen vertiefend behandelt und dem Gesamtaufsichtsrat Bericht erstattet. Im Kapitel „Corporate Governance bei Wienerberger“ werden auf Seite 60 die Verantwortungsbereiche der Ausschüsse ausführlich dargestellt, ihre Mitglieder sind auf Seite 62 und 63 angeführt. Der Personal- und Nominierungsausschuss, der auch als Vergütungsausschuss fungiert, tagte 2014 dreimal, und der Prüfungsausschuss tagte viermal. Strategische Themen wurden regelmäßig im Gesamtaufsichtsrat sowie vertiefend in den Sitzungen des Strategieausschusses, welcher viermal zusammentrat, diskutiert. Das Präsidium, das in allen



*Der Aufsichtsrat der Wienerberger AG (v.l.n.r.): Wilhelm Rasinger, Peter Johnson, Franz Josef Haslberger, Regina Prehofer, Karl Fink, Harald Nograsek, Christian Jourquin
Aufsichtsratsreise in Hranice, Tschechische Republik, November 2014*

Angelegenheiten entscheidet, welche die Beziehung zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands betreffen, soweit nicht der Gesamtaufwichtsrat oder der Personal- und Nominierungsausschuss zuständig ist, ließ sich laufend vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage informieren. Da alle relevanten Aufsichtsratsbeschlüsse im Plenum gefasst wurden, trat das Präsidium zu keiner Sitzung zusammen. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen abwesend, bei Ausschusssitzungen waren keine Abwesenheiten zu verzeichnen.

Zur Behandlung und eingehenden Prüfung des Konzernabschlusses 2013 sowie des Einzelabschlusses der Wienerberge AG, des Lageberichts, des Konzernlageberichts, des Corporate Governance Berichts und des Ergebnisverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Prüfungsausschuss in den Sitzungen vom 20. Februar und 20. März 2014 den Abschlussprüfer hinzugezogen. Um eine zeitnahe Kommunikation an den Kapitalmarkt sicherzustellen, wurden am 27. Februar 2014 geprüfte Zahlen für das Gesamtjahr 2013 in Form eines Kurzberichts veröffentlicht. Der vollständige Geschäftsbericht wurde am 28. März 2014 publiziert. Am 20. Februar 2014 hat der Prüfungsausschuss einen Bericht des Abschlussprüfers über das Risikomanagement bei Wienerberger behandelt. Darin wurde die Umsetzung des aktiven Risikomanagements im Unternehmen, das die wirksame Identifizierung, Beurteilung und Überwachung von Risikofaktoren sowie die rasche Reaktion auf Risiken zulässt, dargelegt. In der Sitzung am 20. März 2014 gab der Abschlussprüfer eine Erklärung über seine Rechtsbeziehungen mit der Wienerberger Gruppe sowie deren Organmitgliedern für das Geschäftsjahr 2014 ab. In der Aufsichtsratssitzung am 27. März 2014 wurde gegenüber dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers, die im Rahmen einer Ausschreibung getroffen wurde, abgegeben. Laufender Bestandteil der Sitzungen des Prüfungsausschusses waren Berichte über die Abarbeitung des internen Revisionsplans, die Analyse der Berichte und die Diskussion der notwendigen Maßnahmen.

**Prüfungsausschuss
behandelt
Jahresabschluss,
Risikomanagement
und interne Revision**

Unabhängigkeits- erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder



Im Vorfeld der ersten Aufsichtsratssitzung im Februar 2014 haben die Aufsichtsratsmitglieder ihre Unabhängigkeitserklärung gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex erneuert. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sind auf Seite 61 dargelegt und können im Detail auf der Wienerberger Website eingesehen werden. Weiters hat sich der Aufsichtsrat, unter anderem im Rahmen der jährlichen Selbstevaluierung, mit der Effizienz seiner Arbeitsweise, der Zusammenarbeit zwischen Gesamtaufwirtsrat und den Ausschüssen und der Vorbereitung einer geordneten Nachfolge von Aufsichtsratsmitgliedern befasst und Optimierungspotenziale diskutiert und umgesetzt.

Erweiterung des Aufsichtsrats auf sieben Kapitalvertreter

In der 145. o. Hauptversammlung wurden mit Christian Jourquin und Franz Josef Haslberger zwei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt und das Gremium von fünf auf sieben Kapitalvertreter erweitert. Beide Wahlvorschläge waren das Ergebnis einer intensiven Kandidatensuche, bei der die fundierte Branchenerfahrung und die Internationalität maßgebliche Auswahlkriterien waren. Ich begrüße die beiden Aufsichtsräte sehr herzlich und danke ihnen für die äußerst professionelle Zusammenarbeit und ihren wertvollen Beitrag zur Arbeit des Aufsichtsrats. Im Anschluss an die 145. o. Hauptversammlung wurde ich in der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai 2014 als Aufsichtsratsvorsitzende sowie Karl Fink und Peter Johnson als Stellvertreter bestätigt. Um das industrielle Know-how der beiden neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder optimal zu nutzen, wurden Christian Jourquin und Franz Josef Haslberger in den Strategieausschuss berufen, und darüber hinaus zog Christian Jourquin in den Prüfungsausschuss ein. Karl Fink schied im Gegenzug aus dem Strategieausschuss aus. Ebenfalls in dieser Sitzung erteilte der Aufsichtsrat gemäß § 270 Absatz 1 Unternehmensgesetzbuch der von der Hauptversammlung gewählten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2014.

Aufsichtsrat befasst sich im Rahmen einer Klausur mit der strategischen Ausrichtung und der Evaluierung von Wachstumsprojekten

Am 5. und 6. Juni 2014 trat der Aufsichtsrat zu einer zweitägigen Klausur zusammen, die sich vorrangig mit der Diskussion der strategischen Ausrichtung und der Evaluierung von Wachstumschancen der Wienerberger Gruppe befasste. Die CEOs der operativen Einheiten der Division Pipes & Pavers Europe und der CEO der Division Clay Building Materials Europe berichteten dem Aufsichtsrat über die Marktlage, den Geschäftsgang und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie über die Prüfung von Wachstumsprojekten in ihren Verantwortungsbereichen und diskutierten die dargelegte Strategie ausführlich mit Aufsichtsrat und Vorstand. Darüber hinaus wurden mit den verantwortlichen Corporate Service Leitern die Ausrichtung der Konzernfinanzierung und die strategische Personalentwicklung eingehend erörtert.

Aufsichtsratsreise in die Tschechische Republik

Die Aufsichtsratssitzung am 6. November 2014 fand im Rahmen einer zweitägigen Aufsichtsratsreise in der Tschechischen Republik statt. Auf dieser Reise konnte sich der gesamte Aufsichtsrat intensiv mit dem lokalen Management zu operativen und strategischen Themen austauschen und besuchte das Kunststoffrohrwerk der Pipelife Gruppe in Otrokovice, das Hintermauerziegelwerk in Jezernice und das Dachziegelwerk der Tondach Gleinstätten Gruppe in Hranice.

In den Sitzungen vom 6. November und 10. Dezember 2014 diskutierte der Personal- und Nominierungsausschuss, der auch als Vergütungsausschuss agiert, die variable Vergütung des Vorstands. Die variable Vergütung zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ab und setzt sich aus einer kurzfristigen und einer langfristigen Komponente zusammen. Das vom Aufsichtsrat ausgearbeitete Vergütungsmodell gewährleistet durch die Verknüpfung der Zielvorgaben mit klar definierten Ergebnis- und Rentabilitätszielen ein hohes Maß an Transparenz. Zudem wird die Struktur der Incentivierung des Vorstands jedes Jahr auf die Angemessenheit zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts geprüft und gegebenenfalls adaptiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Präsidium wurde beschlossen, dass sich die kurzfristige variable Vergütung ab 2015 ausschließlich an finanziellen Zielen orientiert und durch ein mittelfristiges strategisches Ziel für die Periode 2015 bis 2017 ergänzt wird. Die Kriterien der variablen Vergütung, die Grundsätze der Altersversorgung und die Ansprüche bei Beendigung der Funktion sowie der Einzelausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind im Vergütungsbericht (Seite 69 bis 73) ausführlich dargestellt.

**Neugestaltung der
kurzfristigen variablen
Vergütungskomponente**

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss 2014 nach IFRS wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 Aktiengesetz geprüft und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat weiters den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und sich nach Abwägung der Finanzlage des Unternehmens dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

**Bestätigungsvermerk
und Feststellung des
Jahresabschlusses 2014**

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014. Wienerberger verfügt über eine starke und diversifizierte industrielle Basis, eine gesunde Kapitalstruktur sowie innovative Produkte und Systemlösungen für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und die Infrastruktur der Zukunft. Durch den hohen persönlichen Einsatz und das erfolgsorientierte Handeln ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bereitschaft zur fortlaufenden Weiterentwicklung ist die Wienerberger Gruppe sehr gut aufgestellt, um ihre starke Marktposition weiter auszubauen und nachhaltig zu wachsen.

**Dank an die
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter und
das Management**

Wien, am 30. März 2015



Regina Prehofer, Vorsitzende

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

2014 setzt Ernüchterung über die mittelfristigen Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft ein

Im Jahr 2014 enttäuschte die weltwirtschaftliche Entwicklung den zu Jahresbeginn herrschenden Optimismus. Neben einem weiterhin zurückhaltenden Investitionsverhalten von Konsumenten, Unternehmen und der öffentlichen Hand dämpften geopolitische Spannungen, Verwerfungen auf Währungs- und Rohstoffmärkten sowie neu aufkeimende Deflationsängste in der Eurozone die Hoffnung auf eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums. Mit Ausnahme verbesserter Wachstumsaussichten für die US-amerikanische Wirtschaft wurden die Erwartungen an das kurz- und mittelfristige Wachstumspotenzial der Weltwirtschaft nach unten revidiert.

US-amerikanische Wirtschaft nimmt weiter Fahrt auf

Die USA verzeichneten im Vergleich zu den führenden Volkswirtschaften der Eurozone ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum von 2,4 % im Jahr 2014. Nach dem witterungsbedingten Rückgang im ersten Quartal wuchs die US-amerikanische Wirtschaft in den Folgequartalen mit annualisierten Wachstumsraten von 2,6 % bis 5,0 % kräftig. Infolgedessen fiel die Arbeitslosenrate zum Jahresende auf 5,6 %, den tiefsten Stand seit Juni 2008. Damit lag die Arbeitslosenrate bereits sehr nahe an dem von der US-Notenbank FED definierten Niveau für die normale Arbeitslosenquote von 5,2 % bis 5,5 %. Zudem wies die FED in der laufenden Kommunikation mehrmals auf eine deutliche Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hin. Darum beendete die Notenbank nach einer schrittweisen Reduktion der monatlichen Ankäufe von Wertpapieren das Programm im Oktober 2014 endgültig und unterstrich damit das Ende der ultralockeren Geldpolitik. Nachdem der Leitzins seit Dezember 2008 bei nahe null gehalten wurde, erwarten Marktteilnehmer für Mitte 2015 den Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Für 2015 prognostiziert der IWF ein Wachstum der US Wirtschaftsleistung von 3,6 %.

Eurozone lässt Rezession hinter sich

Bestimmende Themen in Europa waren im Jahr 2014 die weiterhin schleppende Wirtschaftsentwicklung, die griechische Staatsschuldenkrise und die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB). Mit vierteljährlichen Wachstumsraten zwischen 0,1 % und 0,3 % stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung, und die stetig unter 1 % liegende Kerninflationsrate zeigte sehr deutlich, dass die geldpolitischen Maßnahmen der EZB nicht die erhofften Impulse bewirkten. Aus diesen Gründen und infolge einer eindeutigen Ankündigungspolitik der Notenbank wurde eine Ausdehnung der expansiven Geldpolitik erwartet und von einem drastischen Einbruch der Energiepreise, der weiter dämpfend auf die Inflation wirkt, bestärkt. Neben Maßnahmen wie der Einführung negativer Zinsen auf Einlagen von Geschäftsbanken bei der EZB wurde ein Programm für den Ankauf von Wertpapieren nach amerikanischem Vorbild erwartet und im Jänner 2015 angekündigt. Zwischen März 2015 und September 2016 wird die EZB monatlich 60 Mrd. € an in Euro denominierten Wertpapieren – den Großteil davon Staatsanleihen – zu kaufen. Diese umfassenden Maßnahmen führten zu einem deutlichen Rückgang der Renditen auf Staatsanleihen von Mitgliedsstaaten der Eurozone – insbesondere der Peripherieländer. Die Ausnahme war Griechenland, wo eine Regierungskrise, die zu Neuwahlen führte, ein Wiederaufblühen von Spekulationen über einen Austritt aus der Eurozone bewirkte, die von dem Wahlsieg jener Parteien, die ein Ende des rigiden Sparkurses fordern, bekräftigt wurden. Zudem mehrten sich Aussagen ehemals klarer Austrittsgegner, die ein Ausscheiden Griechenlands aus dem Euroraum nicht mehr ausschlossen. Großbritannien, die größte europäische Volkswirtschaft, die nicht der Eurozone angehört, verzeichnete mit einem Zuwachs um 2,6 % wie bereits im Vorjahr einen deutlich höheren Anstieg der Wirtschaftsleistung als die Eurozone.

Die positiven US-Wirtschaftsdaten und insbesondere die Verbesserung der volkswirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2015 schlugen sich in einem Anstieg der US-amerikanischen Leitindizes nieder. Der Dow Jones Industrial Average schloss mit einem Kursplus von 7,5 % auf Jahressicht bei 17.823,1 Punkten, nachdem er kurz vor Jahresende mit 18.046,6 Punkten ein neues Allzeithoch markiert hatte. Auch der breiter gefasste S&P 500 (+11,4 %) und der NASDAQ Composite (+13,4 %) legten auf Jahressicht deutlich zu und erreichten im Jahresverlauf neue Höchststände. In Europa zeigte sich aufgrund des schwächer als erwarteten Wirtschaftswachstums und des eingetrübten Ausblicks ein gemischtes Bild. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete mit einem Kursplus von 2,7 % eine der stärksten Jahresperformances unter den europäischen Leitindizes und schloss bei 9.805,5 Punkten. Der EURO STOXX 50, ein Aktienindex, der 50 große börsennotierte Unternehmen der Eurozone beinhaltet, spiegelte die wirtschaftliche Stagnation der Eurozone wider und ging bei 3.146,4 Punkten (+1,2 %) aus dem Handel. Der britische FTSE 100 (-3,0 %) und der französische CAC40 (-0,5 %) wiesen Rückgänge auf. Der österreichische Leitindex ATX war unter den Schlusslichtern der europäischen Aktienindizes zu finden und ging im Jahresvergleich um 15,2 % auf 2.160,1 Punkte zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie auf die schwache Entwicklung der Indexschwergewichte aus den Bereichen Banken, Versicherungen und Energie zurückzuführen. In Asien tendierte der Leitindex der Börse in Hong Kong, Hang Seng, aufgrund der deutlichen Abkühlung der Wachstumsaussichten für die chinesische Wirtschaft seitwärts und schloss mit einem Plus von 1,3 % bei 23.605,0 Punkten. Der Kurssprung von +53,0 % des Shanghai Composite Index war von Fundamentaldaten entkoppelt, da Mitte November 2014 dieser Markt für internationale Investoren teilweise geöffnet wurde. Der japanische NIKKEI 225 stieg trotz des Rückfalls der japanischen Volkswirtschaft in die technische Rezession um 7,1 % auf 17.450,8 Punkte.

**Wirtschaftsdaten
beflügeln US-
amerikanische
Börsenindizes**

Nach zwei Jahren mit rückläufigen Wohnbauausgaben trat die europäische Wohnbautätigkeit 2014 mit einem Zuwachs um 0,9 % auf der Stelle und fiel schwächer aus als von Marktprognosen am Jahresanfang in Aussicht gestellt. Der witterungsbedingt frühe Start in die Bausaison führte lediglich zu einer Verschiebung der Baubeginne im Jahresverlauf und hatte keine zusätzliche stimulierende Wirkung, die von einigen Marktbeobachtern erhofft wurde. Im Rahmen der allgemeinen konjunkturellen Abkühlung in Europa über die Sommermonate fiel die Bautätigkeit im dritten Quartal unter den Erwartungen aus. Der schwache Nettozuwachs des ausstehenden Hypothekarkreditvolumens in der Eurozone belegt die weiterhin große Zurückhaltung im privaten Wohnbau sowie das Ausbleiben der positiven Auswirkungen der expansiven Geldmarktpolitik. Im Dezember 2013 ging Euroconstruct für das Jahr 2014 noch von einem leichten Anstieg der Wohnbauleistung in unseren relevanten Märkten in der Höhe von 1,7 % aus und kürzte die Prognose am Jahresende 2014 auf einen Anstieg um 1,1 %. Während die Ausgaben für die Neubautätigkeit mit einem leichten Plus von 0,3 % stagnierten und damit deutlich unter der Prognose von +2,6 % am Jahresanfang lagen, stiegen die Renovierungsausgaben mit +1,6 % stärker als am Jahresbeginn erwartet (+1,2 %) an. Dabei zeigten die vier osteuropäischen Länder unter Beobachtung (Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn) sowohl im Neubausegment als auch in der Renovierung eine stärkere Wachstumsdynamik als Westeuropa. Insgesamt lag die Bautätigkeit 2014 in einer Vielzahl von Märkten weiterhin unter dem Niveau des Krisenjahres 2009. Für 2015 erwartet Euroconstruct eine leichte Verbesserung des Marktumfelds und prognostiziert einen Zuwachs der Wohnbauleistung in unseren relevanten Märkten in der Höhe von 1,7 %.

**Leichtes Wachstum der
europäischen Wohnbau-
tätigkeit im Jahr 2014**

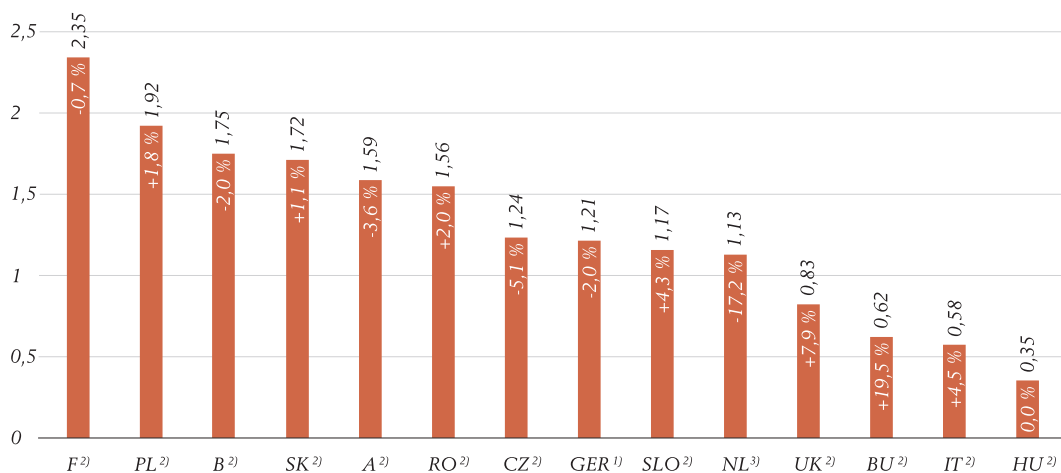
Baubeginne je tausend Einwohner stagnieren

Ein weiterer wichtiger Indikator für die Bauaktivität sind die Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser je tausend Einwohner. Im Jahresvergleich weisen nur Deutschland, Großbritannien, Bulgarien und Slowenien eine positive Entwicklung für 2014 auf. Der gewichtete Durchschnitt ging in Westeuropa um 0,5 % zurück, während in Osteuropa ein leichter Anstieg um 1,1 % verzeichnet wurde. Insgesamt stagnierte die Bautätigkeit je tausend Einwohner in Europa auf dem Niveau des Vorjahres.

Baubeginne Ein- und Zweifamilienhäuser 2014

Quelle: Managementeinschätzungen

je 1.000 Einwohner mit Vergleich zum Vorjahr in %



- 1) Baugenehmigungen
- 2) Baubeginne
- 3) Baufertigstellungen

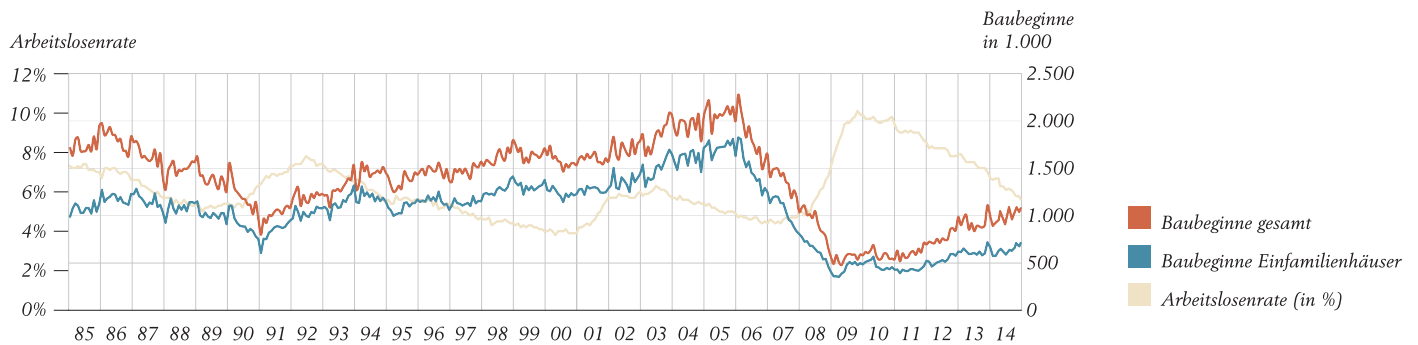
Bauleistung im Infrastrukturbereich steigt 2014 leicht an

Nachdem der Druck auf öffentliche Körperschaften, die Ausgaben zu kürzen, 2013 zu einer Abnahme der Bauleistung für Infrastrukturprojekte geführt hatte, war 2014 eine Trendwende zu beobachten, und die europäischen Ausgaben für Infrastrukturprojekte stiegen um 1,4 % an. Dieser Anstieg war geringfügig stärker als am Jahresanfang prognostiziert (+1,2 %) und basierte auf stark unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. Während die für Wienerberger relevanten westeuropäischen Märkte sich mit einem Zuwachs um 0,6 % flach entwickelten und klar unter der Prognose von +1,7 % am Jahresanfang lagen, überraschte die Marktdynamik in Osteuropa positiv. Die im Rahmen des Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Mittel beflügelten die Ausschreibungs- und Investitionstätigkeit und schlugen sich in einem Anstieg um 9,9 % nieder, nachdem am Jahresanfang ein Anstieg um lediglich 4,4 % erwartet worden war. Für 2015 werden eine Fortsetzung des positiven Trends und ein Wachstum der Infrastrukturausgaben in unseren relevanten Märkten um 2,0 % erwartet. Das Teilsegment Wassermanagement, das rund 12 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, ging 2014 in unseren Märkten um 1,8 % zurück. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung in Westeuropa zurückzuführen, wo die Bauleistung um 3,8 % sank, während in Osteuropa ein Anstieg um 12,3 % verzeichnet wurde. Für 2015 wird eine Fortsetzung dieser regionalen Entwicklungen prognostiziert und eine insgesamt stabile Marktentwicklung mit einem Zuwachs um 0,4 % erwartet. Das Telekommunikationssegment wies 2014 mit +1,0 % eine leicht steigende Bauleistung in unseren relevanten Märkten auf, während das Segment Energie um 6,9 % zulegen

konnte. Für beide Bereiche wird für 2015 von einem Wachstum in der Höhe von 0,5 % (Telekommunikation) und 4,9 % (Energie) ausgegangen. Die Bauleistung im Hochbau ausschließlich des Wohnbaus stieg 2014 in den für uns relevanten Märkten um 1,2 %. Für 2015 wird ein Zuwachs um 2,5 % erwartet.

Annualisierte US-Baubeginne in 1.000 pro Monat versus US-Arbeitslosenrate

Quelle: U.S. Census Bureau



Laut U.S. Census Bureau stiegen im Jahr 2014 die Baubeginne in den USA um 8,8 % auf 1,006 Mio. Wohneinheiten. Damit lag die Wohnbautätigkeit zum ersten Mal seit 2008 wieder über der Grenze von einer Million Einheiten. Die Fertigstellungen verzeichneten einen Zuwachs um 15,5 % auf 883.000 Wohneinheiten. Die Baugenehmigungen beliefen sich auf 1,033 Mio. und überstiegen den Vorjahreswert um 4,2 %. Für 2015 erwartet die National Association of Home Builders (NAHB) einen Anstieg der Baubeginne um 15,6 % auf 1,162 Mio. Wohneinheiten. Die absatzgewichteten Wachstumsprognosen für unsere US-amerikanischen Kernmärkte lassen einen Anstieg des Wohnbaus um 9 % erwarten. Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, der die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate widerspiegelt, betrug im Dezember 57 Punkte und präsentierte sich im Vergleich zum Schlussmonat des Vorjahres unverändert. Damit rangiert der Index nach dem witterungsbedingt schwachen Start seit sechs Monaten über der Marke von 50 und zeigt dadurch an, dass die Mehrzahl der Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzt. Obwohl die US-Notenbank FED das Ende der stark expansiven Geldmarktpolitik einläutete, fiel die Fixverzinsung von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit von 4,5 % im Dezember 2013 auf 3,9 % im Dezember 2014, dem niedrigsten Stand seit Mai 2013. Der deutliche Rückgang der Finanzierungskosten wirkte sich laut einem Bericht der Mortgage Bankers Association deutlich positiv auf die Nachfrage nach Hypothekarkrediten, sowohl für Hauskäufe als auch insbesondere für die Refinanzierung bestehender Kredite, aus. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich Dezember 2014 um 4,5 % im Jahresvergleich zu. In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2015 mit einer Fortsetzung des positiven Trends zu rechnen ist.

Erholung am US-Häusermarkt setzt sich fort

Quellen: IMF, EZB, US Census Bureau, St. Louis FED, Euroconstruct, ThomsonOne, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, Federal Reserve Board, Bureau of Economic Analysis, MBAA, S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index

Ergebnis- und Bilanzanalyse

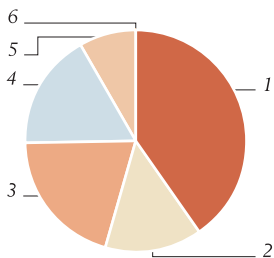
Ertragslage

Die Ergebnisse der Wienerberger Gruppe im Jahr 2014 waren von einem in Europa witterungsbedingt frühen Beginn der Bausaison mit nachlassender Dynamik speziell im dritten Quartal und einem starken Ausklang gegen Ende des Jahres geprägt. Die stärksten Zuwächse zeigte der Markt in Großbritannien. Belgien und Polen erzielten leichte Steigerungen, während Märkte wie Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Tschechien und Ungarn zum Teil deutliche Rückgänge der Neubautätigkeit verzeichneten. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft verlief mit Ausnahme des Projektgeschäfts, das erst in der zweiten Jahreshälfte anzog, stabil. Die Rückgänge im Projektgeschäft konnten jedoch durch gesteigerte Ergebnisse bei Semmelrock und Steinzeug kompensiert werden. In Nordamerika setzte sich die Erholung des Wohnungsneubaus aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung fort. Dieses Umfeld konnten wir mit gesteigerten Absatzmengen sowie Marktanteilsgewinnen nutzen. Die zu Jahresbeginn erhoffte Preisstabilisierung setzte leider speziell ab der zweiten Jahreshälfte in Nordamerika nicht ein, sodass wir auf Jahresbasis leicht niedrigere Durchschnittspreise akzeptieren mussten. Unser nordamerikanisches Kunststoffrohrgeschäft verlief in 2014 stabil auf hohem Niveau. Mit 1. Juli 2014 erhöhte Wienerberger seine 50 % Beteiligung an der Tondach Gleinstätten Gruppe, dem führenden Tondachziegelhersteller in Zentral-Osteuropa, auf 82 % und hält Call Optionen auf die verbleibenden 18 % der Anteile, die 2017 oder 2018 ausgeübt werden können. Die erstmalige Einbeziehung der Tondach Gleinstätten Gruppe trug im Berichtszeitraum mit 87,3 Mio. € zum Umsatz und 15,4 Mio. € zum operativen EBITDA bei.

Der Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 2.834,5 Mio. € erhöht werden, wobei etwas mehr als die Hälfte des Anstiegs auf die erstmalige Einbeziehung von Tondach ab dem zweiten Halbjahr zurückzuführen ist. Der organische Umsatz, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Fremdwährungen, stieg um 4 % an, wobei die Preise über die gesamte Wienerberger Gruppe im Rahmen der Kosteninflation erhöht werden konnten und die Mengen um 3 % zulegten. Die Währungsentwicklung des Euro verringerte den Umsatz insgesamt um 29,4 Mio. €, wobei der größte positive Fremdwährungseffekt aus dem britischen Pfund den negativen Effekten aus dem russischen Rubel, der norwegischen Krone und der tschechischen Krone entgegengand.

Wienerberger erzielte in der Division Clay Building Materials Europe einen Außenumsatz von 1.550,5 Mio. €, der um 11 % über dem Vorjahr lag. Nach einem witterungsbedingt frühen Start der europäischen Bauwirtschaft kühlte sich das Umfeld speziell im dritten Quartal teilweise merklich ab, ehe das vierte Quartal mit einer zufriedenstellenden Entwicklung zu Ende ging. Das operative EBITDA der Division verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 30 % auf 222,7 Mio. €. Diese deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung ist einerseits auf die Erstkonsolidierung von Tondach Gleinstätten und andererseits auf die positive operative Entwicklung, allen voran in Großbritannien, aber auch in Belgien und Polen zurückzuführen. Die positiven Umsatztrends in den Niederlanden ab dem vierten Quartal zeigten, dass die Bautätigkeit in diesem Land ihren Tiefpunkt durchschritten haben dürfte. Enttäuschend verlief die Geschäftsentwicklung in Deutschland, was auf die schwächere Nachfrage nach privatem Ein- und Zweifamilienhausbau im Vergleich zum mehrgeschossigen, urbanen Wohnbau zurückzuführen ist.

Umsatz nach Segmenten



- 1 Clay Building Materials
Western Europe 40 %
- 2 Clay Building Materials
Eastern Europe 14 %
- 3 Pipes & Pavers
Western Europe 20 %
- 4 Pipes & Pavers
Eastern Europe 17 %
- 5 North America 8 %
- 6 Holding & Others 0 %

Stark verbessertes Ergebnis in der Division Clay Building Materials Europe

In der Division Pipes & Pavers Europe stieg der Außenumsatz leicht um 1 % auf 1.041,3 Mio. € (Vorjahr: 1.029,5 Mio. €) bei gleichzeitig stabilem operativen EBITDA. Während die Pipelife Gruppe einen Ergebnismrückgang im internationalen Projektgeschäft verbuchen musste und sich einem schwierigen Marktumfeld in den Niederlanden und in Frankreich gegenüber sah, konnte der Bereich Flächenbefestigungen aus Beton trotz des auf niedrigem Niveau verharrenden Marktumfeldes das Ergebnis durch Steigerung der Absatzmenge sowie konsequente Kosteneinsparungen deutlich verbessern. Ebenso gelang Steinzeug-Keramo eine Ergebnisverbesserung aufgrund des Wegfallens von Einmaleffekten im Vergleich zu 2013 und verbesserter Margen trotz leichter Mengenrückgänge.

Stabile Ergebnisentwicklung in der Division Pipes & Pavers Europe

In der Division North America gewann die Erholung der Bautätigkeit deutlich an Fahrt, von der auch Wienerberger mit gestiegenen Absatzmengen profitieren konnte. Der Außenumsatz in Nordamerika konnte im Jahr 2014 um 5 % auf 236,4 Mio. € gesteigert werden. Aufgrund von höheren Anlaufkosten für die Inbetriebnahme von Werken am Jahresbeginn, der Aufnahme zusätzlicher Schichten und dem anhaltenden Preisdruck im Ziegelgeschäft sowie negativen Veränderungen im Produktmix bei Kunststoffrohren ging das operative EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 15 % zurück.

Erholung in Nordamerika gewinnt an Fahrt

Ertragsentwicklung	2013	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2014
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	2.662,9	0,0	87,3	-29,4	113,6	2.834,5
Herstellkosten	-1.887,4	0,0	-60,7	22,8	-58,5	-1.983,8
Vertriebskosten	-522,9	0,0	-16,0	2,0	-11,2	-548,1
Verwaltungskosten	-161,4	0,0	-5,6	1,5	-5,7	-171,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-36,1	-0,3	0,6	0,7	3,2	-31,3
EBITDA operativ	266,5	0,1	15,4	-4,7	40,1	317,2
EBIT operativ	55,3	-0,3	5,5	-2,4	41,6	100,2
Nicht wiederkehrend ³⁾	9,4	0,0	0,0	2,2	-219,2	-207,6
Finanzergebnis ⁴⁾	-67,8	0,0	19,4	0,5	-2,4	-50,2
Ergebnis vor Steuern	-3,1	-0,3	24,9	0,2	-179,9	-157,6
Ergebnis nach Steuern	-7,8	-0,3	25,1	0,9	-188,4	-170,0

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) Wertminderungen und Firmenwertabschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

4) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

Das operative EBITDA der Gruppe lag mit 317,2 Mio. € um 19 % über dem Vorjahr, wobei 15,4 Mio. € auf Konsolidierungseffekte aus dem Ergebnisbeitrag von Tondach in der zweiten Jahreshälfte entfielen. Weiters resultierten 4,7 Mio. € negative Wechselkursdifferenzen aus dem russischen Rubel, der norwegischen und der schwedischen Krone, die nur teilweise durch positive Wechselkursveränderungen des britischen Pfund kompensiert wurden. Das operative EBITDA der Wienerberger Gruppe erhöhte sich somit organisch um 15 %.

Operatives EBITDA von 317,2 Mio. € lag um 19 % über dem Vorjahreswert

EBITDA operativ	2013	2014	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Clay Building Materials Europe	171,3	222,7	+30
Pipes & Pavers Europe	100,3	100,3	0
North America	13,2	11,2	-15
Holdings & Others	-18,2	-17,0	+7
Wienerberger Gruppe	266,5	317,2	+19

Energiekosten sanken organisch um 4,2 Mio. €

Die Energiekosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Übernahme der Tondach Gleinstätten Gruppe um 10,3 Mio. € auf 288,5 Mio. €, wobei diese ohne Konsolidierungskreisänderungen um 4,2 Mio. € unter dem Vorjahr lagen. Der Anteil am Umsatz sank dabei leicht von 10,4 % auf 10,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Rentabilitätskennzahlen	2013	2014
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	29,1	30,0
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,1	6,0
Vertriebskosten zu Umsatz	19,6	19,3
Operative EBITDA-Marge	10,0	11,2
Operative EBIT-Marge	2,1	3,5

Verbesserung der operativen EBITDA-Marge von 10,0 % auf 11,2 %

Die operative EBITDA-Marge verbesserte sich im Jahr 2014 von 10,0 % auf 11,2 %. Dies erklärt sich einerseits aus Ergebnissteigerungen sowie aus der Übernahme der Tondach Gleinstätten Gruppe, die eine höhere Marge aufweist und deren Ergebnisbeitrag traditionell im zweiten Halbjahr höher als im ersten liegt.

Laufende Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 203,3 Mio. €

Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen beliefen sich auf 203,3 Mio. € (Vorjahr: 198,0 Mio. €). Die operative Abschreibungstangente verminderte sich von 7,4 % im Jahr 2013 auf 7,2 % im Berichtsjahr. Dieser im internationalen Vergleich relativ hohe Wert resultiert vor allem aus der starken Investitionstätigkeit der Vergangenheit und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe.

Operatives EBIT stieg von 55,3 Mio. € im Jahr 2013 auf 100,2 Mio. € im Berichtsjahr

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT operativ) stieg im Jahr 2014 deutlich auf 100,2 Mio. € (Vorjahr: 55,3 Mio. €). Davon sind die Wertminderungen von Vermögenswerten von 207,6 Mio. € in Abzug zu bringen, wodurch das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Berichtsjahr nach Einmaleffekten -107,4 Mio. € (Vorjahr: 64,7 Mio. €) betrug.

Finanzergebnis und Steuern

Das Zinsergebnis zeigt leicht niedrigere Finanzierungskosten in Folge der Tilgung einer Anleihe im Juli 2014 und verbesserte sich dadurch von -56,0 Mio. € im Vorjahr auf -52,9 Mio. € im Jahr 2014. Das sonstige Finanzergebnis war mit 5,5 Mio. € positiv, wobei dieses einen positiven Sondereffekt aus der Bewertung des bestehenden 50 %-Anteils an Tondach Gleinstätten im Zuge der Erstkonsolidierung in Höhe von 23,3 Mio. € beinhaltet, dem negative Kursdifferenzen von 14,3 Mio. € gegenüberstanden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verschlechterte sich im Jahr 2014 aufgrund der Wertberichtigungen deutlich von -3,1 Mio. € im Vorjahr auf -157,6 Mio. €.

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.662,9	2.834,5	+6
Herstellkosten	-1.887,4	-1.983,8	-5
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-684,2	-719,2	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,5	-68,4	+14
Sonstige betriebliche Erträge	43,5	37,1	-15
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	55,3	100,2	+81
Wertminderungen von Vermögenswerten	0,0	-100,7	<-100
Firmenwertabschreibungen	0,0	-106,9	<-100
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	9,4	0,0	-100
Betriebsergebnis (EBIT)	64,7	-107,4	<-100
Finanzergebnis ²⁾	-67,8	-50,2	+26
Ergebnis vor Steuern	-3,1	-157,6	<-100
Ertragsteuern	-4,8	-12,4	<-100
Ergebnis nach Steuern	-7,8	-170,0	<-100

1) inklusive Transportaufwendungen

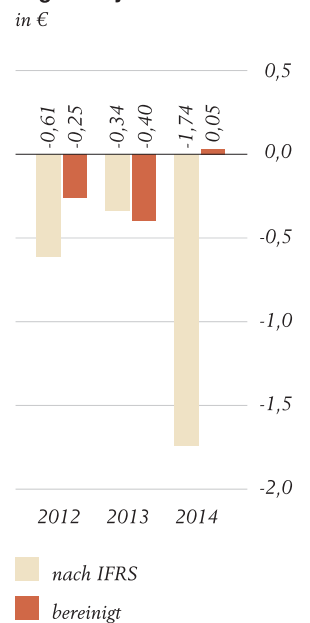
2) inklusive at-equity Ergebnis

Der Aufwand aus Ertragsteuern stieg in Folge des deutlich höheren operativen Ergebnisses vor Ertragssteuern im Berichtsjahr auf 12,4 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €), was aus der regionalen Ergebnisverteilung mit einem höheren Anteil westeuropäischer Länder, die hohe Nominalsteuersätze aufweisen, resultiert.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verschlechterte sich aufgrund von Einmaleffekten von -7,8 Mio. € im Vorjahr auf -170,0 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie nach Abzug des jährlichen Hybridkupons in Höhe von 32,5 Mio. € errechnet und verschlechterte sich auf Basis der gewichteten Aktienanzahl von 116,0 Mio. Stück (Vorjahr: 115,1 Mio. Stück) auf -1,74 € (Vorjahr: -0,34 €).

Ergebnis vor Ertragsteuern durch Wertberichtigungen belastet

Ergebnis je Aktie



Höherer Aufwand aus Ertragsteuern als im Vorjahr

Ergebnis je Aktie von -1,74 €

Werthaltigkeitstests zu Jahresende ergaben einen Abwertungsbedarf in Höhe von 207,6 Mio. €

Wertminderungen und Firmenwertabschreibungen

Wienerberger führt im Anschluss an die Unternehmensplanung bzw. anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ Werthaltigkeitstests von Vermögenswerten und Firmenwerten durch, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Eine Abwertung erfolgt immer dann, wenn die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen. Wienerberger testet dabei das Sachanlagevermögen und das Working Capital auf Landesebene, Firmenwerte werden den nunmehr 15 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe zugeordnet und auf dieser Ebene getestet.

Die auf Basis der Unternehmensplanung für den Zeitraum 2015-2018 durchgeführten Werthaltigkeitstests führten in einigen Ländern zu Wertberichtigungen von Anlagen und Liegenschaften sowie in einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zur Abwertung von Firmenwerten. Die Auslöser dieser Abschreibungen waren die negative Entwicklung auf Märkten wie Deutschland und Italien, eine erwartete langsamere Erholung des Preisgefüges am nordamerikanischen Markt sowie darüber hinaus auch die politische Krise im Zuge des Russland-Ukraine Konflikts und die damit zusammenhängende Veränderung der Rahmenbedingungen und Inputfaktoren der Werthaltigkeitstests. Wertminderungen in Höhe von 100,7 Mio. € betrafen dabei vor allem Anlagen und Liegenschaften in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland, Italien, Indien, Estland, Russland und Nordamerika. Eine mögliche positive Veränderung der Rahmenbedingungen könnte in der Zukunft wieder zu Zuschreibungen dieser Anlagenwerte führen. Darüber hinaus wurden Firmenwertabschreibungen von 106,9 Mio. € in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Italien, Indien sowie Nordamerika vorgenommen. Die restlichen Wertminderungen des immateriellen Anlagevermögens betrafen primär den Kundenstock von Pipelife Frankreich.

Die Werthaltigkeitstests wurden für die Wienerberger Gruppe mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,20% ermittelt, wobei für die Vereinigten Staaten (7,16%), Großbritannien (7,78%), Indien (13,19%), Norwegen (6,80%), Schweden (6,35%), Polen (8,75%), Russland (14,99%) sowie für die Türkei (13,46%) abweichende regionale Kapitalkostensätze Verwendung fanden.

Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2014 verringerte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 3.913,4 Mio. €. Der Hauptgrund dafür ist die Verringerung des Eigenkapitals um 207,3 Mio. € sowie die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten um 168,4 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur von Wienerberger durch eine hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungen gekennzeichnet.

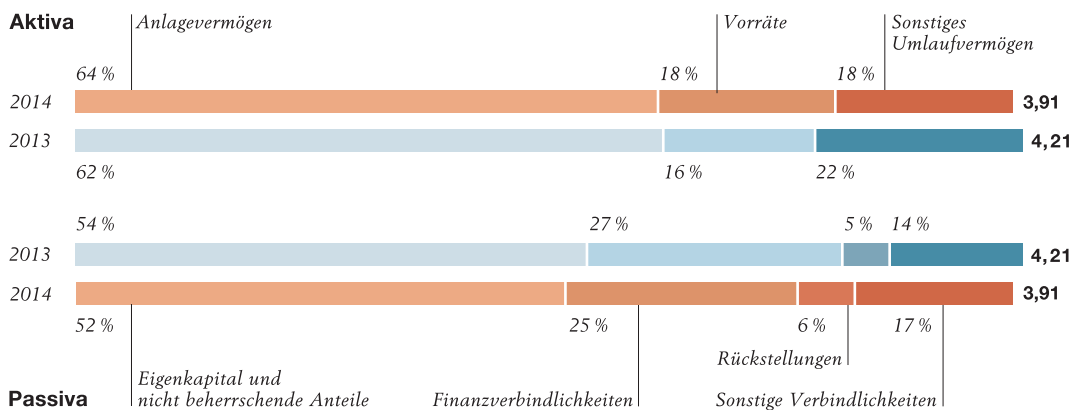
Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen war mit 64 % (Vorjahr: 62 %) leicht über dem Vorjahresniveau, wobei das Capital Employed mit Ende 2014 zu 62 % (Vorjahr: 60 %) aus Sachanlagen bestand. Der Vorratsbestand erhöhte sich im Jahr 2014 vor allem durch die Tondach Übernahme von 666,0 Mio. € im Vorjahr auf 701,4 Mio. €. Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich im Jahr 2014 leicht auf 565,0 Mio. € (Vorjahr: 541,9 Mio. €), was aber dennoch einem Anteil am Umsatz von rund 20 % (Vorjahr: 20 %) und somit dem angestrebten Zielwert entsprach. Wienerberger verfügte Ende 2014 über Zahlungsmittel sowie Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 337,1 Mio. € (Vorjahr: 588,1 Mio. €). Diese starke Liquiditätsreserve wird im Rahmen einer proaktiven Finanzierungsstrategie zur Tilgung einer im August 2015 fälligen Anleihe und zur Finanzierung des saisonalen Working-Capital-Bedarfs vorgehalten.

Die Bilanzsumme von 3.913,4 Mio. € liegt 7 % unter dem Vorjahr

Kennzahl Working Capital zu Umsatz entsprach mit rund 20 % zu Jahresende dem angestrebten Zielwert

Entwicklung der Bilanzstruktur

in Mrd. €



Das Konzerneigenkapital verringerte sich im Jahr 2014 um 9 % auf 2.046,8 Mio. € (Vorjahr: 2.254,2 Mio. €). Hauptgründe dafür waren das infolge der Wertminderungen und Firmenwertabschreibungen negative Ergebnis nach Ertragssteuern von 170,0 Mio. € sowie die Auszahlung des Hybridkupons von 44,1 Mio. € und der Dividende von 13,8 Mio. €. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden darüber hinaus Veränderungen der Währungsumrechnung und Hedgingreserven von 4,1 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von 19,3 Mio. € erfasst.

Konzerneigenkapital von 2.046,8 Mio. €

Deutliche Reduktion der Bruttoverschuldung um 168,4 Mio. € in 2014

Die passiven latenten Steuern stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 112,5 Mio. € (Vorjahr: 104,0 Mio. €). Die Personalarückstellungen erhöhten sich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2014 auf 151,7 Mio. € gegenüber 116,2 Mio. € im Vorjahr. Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen wenn möglich in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es, unabhängig von Parameteränderungen, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich durch den Wegfall von Rückstellungen für Einmaleffekte bei Steinzeug sowie die Erledigung eines Produkthaftungsverfahrens der Pipelife Gruppe im Jahr 2014 auf 41,6 Mio. € (Vorjahr: 57,4 Mio. €). Die gesamten Rückstellungen erhöhten sich somit auf 6 % (Vorjahr: 5 %) der Bilanzsumme. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) haben sich infolge der Tondach Übernahme und der Tilgung einer Anleihe im Juli 2014 in Summe um 168,4 Mio. € auf 958,6 Mio. € verringert und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 937,0 Mio. €, Derivate mit negativen Marktwerten von 21,3 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 0,3 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel und Wertpapiere von 337,1 Mio. € und zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag nicht gezogen waren, gegenüber. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten (exklusive Konzernverbindlichkeiten) in Höhe von 958,3 Mio. € haben 58 % (Vorjahr: 74 %) langfristigen und 42 % (Vorjahr: 26 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾	2013	2014	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	836,1	556,5	-33
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	290,7	401,7	+38
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	0,1	>100
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-27,6	-20,5	-26
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-63,7	-41,2	-35
- Zahlungsmittel	-496,7	-275,2	-45
Nettoverschuldung	538,9	621,5	+15

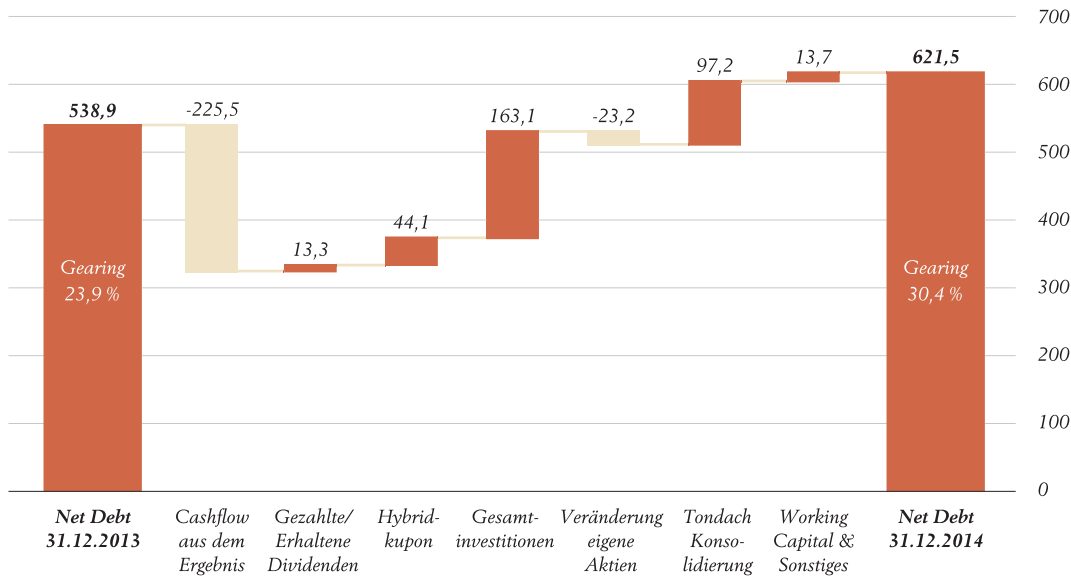
1) *exklusive Hybridanleihe, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird*

Nettoverschuldung erhöht sich auf 621,5 Mio. € zum Jahresende gegenüber 538,9 Mio. € im Jahr zuvor

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2014 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 % auf 621,5 Mio. €. Die Veränderung erklärt sich durch den deutlich gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 215,5 Mio. € sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen, vorwiegend nicht betriebsnotwendige Liegenschaften, in Höhe von 24,9 Mio. €. Dem standen Zahlungsmittelabflüsse für Akquisitionen von 12,5 Mio. €, Investitionen von 127,5 Mio. € sowie die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 13,8 Mio. € und des Hybridkupons von 44,1 Mio. €, der aufgrund des teilweisen Umtauschs der Hybridanleihe neben dem jährlichen Kupon von 32,5 Mio. € auch den abgegrenzten Kupon zum Tauschzeitpunkt enthält, gegenüber. Mit Jahresende 2014 entsprach dies einem Verschuldungsgrad von 30,4 % (Vorjahr: 23,9 %). Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 118 % (Vorjahr: 129 %). Die Entschuldungsdauer lag am 31. Dezember 2014 bei 1,9 Jahren (Vorjahr: 2,0), die EBITDA-Zinsdeckung bei 5,8 (Vorjahr: 4,8).

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Bilanzentwicklung	2013	Verkäufe ¹⁾	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2014
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.663,3	0,8	168,4	-3,7	-180,9	1.646,3
Immaterielles Anlagevermögen und Firmenwerte	842,9	0,0	18,6	14,7	-123,0	753,2
Sonstiges langfristiges Vermögen	156,3	0,0	-9,0	0,2	10,5	158,0
Vorräte	666,0	0,0	43,2	-0,8	-7,0	701,4
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	882,8	0,3	5,4	-3,8	-229,6	654,5
Bilanzsumme	4.211,4	1,1	226,6	6,6	-530,2	3.913,4
Eigenkapital ³⁾	2.254,2	0,0	67,5	19,3	-294,2	2.046,8
Rückstellungen	224,5	0,0	29,5	4,5	-5,0	253,5
Verbindlichkeiten	1.732,7	1,1	129,7	-17,2	-231,0	1.613,1

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridanleihe

Die organische Bilanzsummenverkürzung ist hauptsächlich der Verringerung des Eigenkapitals aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung von Firmen- und Sachwerten sowie der Reduktion von Finanzverbindlichkeiten geschuldet.

Bilanzkennzahlen		2013	2014
Capital Employed	in Mio. €	2.767,6	2.652,2
Nettoverschuldung	in Mio. €	538,9	621,5
Eigenkapitalquote	in %	53,5	52,3
Verschuldungsgrad	in %	23,9	30,4
Anlagendeckung	in %	86,4	82,3
Working Capital zu Umsatz	in %	20,3	19,9

Treasury

Die Finanzmärkte waren 2014 unverändert von hoher Investorennachfrage nach attraktiven Anlagemöglichkeiten bei gleichzeitig knappem Angebot geprägt. Diese Marktlage führte zur Einengung von Kreditrisikoaufschlägen und zu einem verstärkten Investoreninteresse nach Anleihen mit längeren Laufzeiten. Vor diesem Hintergrund entschied sich Wienerberger zu einem Umtauschangebot an bestehende Investoren der Hybridanleihe aus 2007. Das Angebot bestand darin, bis zu 300 Mio. € Nominale der bestehenden Hybridanleihe in eine neue Hybridanleihe mit unendlicher Laufzeit und einer Call Option seitens Wienerberger am 9.2.2021 umzutauschen. Der Kupon der ersten drei Jahre wurde dabei auf dem bestehenden Niveau von 6,5 % belassen, für die darauffolgenden vier Jahre beträgt er 5 %. Das Umtauschangebot wurde vom Markt sehr positiv aufgenommen und führte zu einem Umtausch von 272,2 Mio. €, der im Oktober 2014 abgeschlossen wurde. Die Hybridanleihe 2007 wurde somit auf ein Nominale von 227,8 Mio. € reduziert und besteht unverändert fort. Das Gesamtnominale beider Hybridanleihen beträgt weiterhin 500,0 Mio. €.

Im Herbst 2014 refinanzierte Wienerberger im Lichte des starken Kapitalmarktumfelds die 2016 fälligen Hauptliquiditätslinien in Höhe von 350 Mio. €. Die neue syndizierte Kreditlinie der Wienerberger AG wurde mit einer Laufzeit bis 2019 versehen und auf 400 Mio. € aufgestockt, um sowohl der Finanzierung der Pipeline als auch der Tondach Gruppe Rechnung zu tragen. Das Bankenkonsortium wurde auf zehn langjährige Bankpartner gestrafft. Der Kreditvertrag enthält wie bisher Kreditklauseln (Covenants), die die Einhaltung eines Verhältnisses zwischen Nettoverschuldung und operativem EBITDA von maximal 3,5 sowie zwischen operativem EBITDA und Nettozinsergebnis von zumindest 3,75 vorsehen und halbjährlich auf roulierender Basis jeweils zum 30.6. und 31.12. des Jahres getestet werden.

Zum Jahresende lag die Entschuldungsdauer bei 1,9 Jahren und damit weit unterhalb des extern vorgegebenen Schwellenwerts sowie unter dem intern gesetzten Ziel von maximal 2,5 Jahren zum Jahresende. Die Zinsdeckungsquote landete bei 5,8 und somit ebenfalls komfortabel über dem gesetzten Schwellenwert von 3,75.

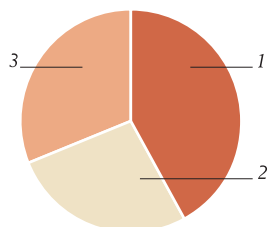
Treasury Kennzahlen ¹⁾	31.12.2013	31.12.2014 ²⁾	Schwellenwert
Nettoverschuldung / EBITDA operativ	2,0	1,9	<3,50
EBITDA operativ / Zinsergebnis ²⁾	4,8	5,8	>3,75

1) berechnet auf Basis eines operativen 12-Monats-EBITDA und eines 12-Monats-Zinsergebnisses

2) Pro-forma Berechnung inklusive 12-Monats-EBITDA und Zinsergebnis Tondach Gleinstätten

Erfolgreiches Umtauschangebot für Hybridanleihe 2007

Fristigkeiten der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in %



1 <1 Jahr 42 %
2 1-5 Jahre 27 %
3 >5 Jahre 31 %

Entschuldungsdauer sinkt im Berichtsjahr auf 1,9 Jahre

Die im Juli 2014 übernommenen Gesellschaften der Tondach Gruppe wurden bereits großteils in das Wienerberger Treasury integriert. Die restlichen Gesellschaften werden unter Berücksichtigung regulatorischer Restriktionen in das Treasury aufgenommen.

Zum Stichtag waren 82 % der verzinslichen Verbindlichkeiten fix verzinst. Den verbleibenden 18 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe größtenteils eliminiert wird. 2014 war von dem Teil starken Fremdwährungsschwankungen charakterisiert, die sich in der Wienerberger Bilanz aber primär als Translationsrisiken niederschlagen, da Transaktionsrisiken im Konzern abgesichert werden. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominated ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, GBP, PLN) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, dänischen Kronen, britischen Pfund, polnischen Zloty, US Dollar und Schweizer Franken.

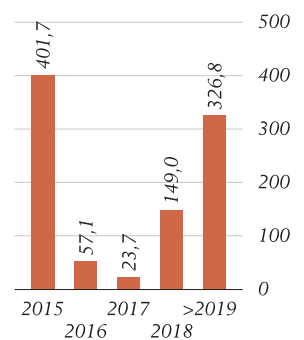
Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf 215,5 Mio. € gesteigert werden, was in erster Linie auf einen starken Anstieg des Cashflow aus dem Ergebnis zurückzuführen ist.

Der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen lag bei 139,9 Mio. € (Vorjahr: 106,7 Mio. €). Darin sind die Auszahlungen für den Erwerb des 50 %-Anteils an Tondach und eine Erweiterung der Werkskapazität bei Pipelife Nordamerika enthalten. Die Investitionen in Erhaltung und Verbesserung der technischen Anlagen lagen mit 127,5 Mio. € um 20 % über dem Vorjahr und sind zum Großteil der Erhöhung der Normalinvestitionen um 15,8 Mio. € geschuldet, die neben der Instandhaltung auch Investitionen in die technologische Weiterentwicklung enthalten. Darüber hinaus wurden in die Erweiterung von Werkskapazitäten 5,6 Mio. € investiert. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhten sich die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen auf 24,9 Mio. €, wobei 14,3 Mio. € aus dem Programm zur Verwertung nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte stammten. Darüber hinaus wurden kurzfristig veranlagte Mittel aus Wertpapieren in Höhe von 12,0 Mio. € freigesetzt.

Insgesamt erzielte Wienerberger im Jahr 2014 einen Free Cashflow (Zahlungsmittelzufluss aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 130,6 Mio. € gegenüber 92,9 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Dieser wurde zur Ausschüttung des Hybridkupons von 44,1 Mio. € und einer Dividende von 13,8 Mio. € sowie zur Rückführung von Verbindlichkeiten verwendet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasste im Jahr 2014 neben diesen Ausschüttungen Zuflüsse von Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3,4 Mio. €.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten
in Mio. €



Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 13 % verbessert

Auszahlungen für Investitionen durch Tondach Akquisition über dem Vorjahr

Deutlich höherer Free Cashflow von 130,6 Mio. € in Folge besserer operativer Ergebnisse

Cashflow Statement	2013	2014	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Cashflow aus dem Ergebnis	164,6	225,5	+37
Veränderung Working Capital und Sonstiges	26,2	-10,1	<-100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	190,9	215,5	+13
Normalinvestitionen (Instandhaltung und technologische Weiterentwicklung)	-106,0	-121,8	-15
Wachstumsinvestitionen ¹⁾	-0,7	-18,1	<-100
Devestitionen und Sonstiges	8,0	36,9	>100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-98,7	-103,0	-4
Wachstumsinvestitionen ¹⁾	0,7	18,1	>100
Free Cashflow	92,9	130,6	+41

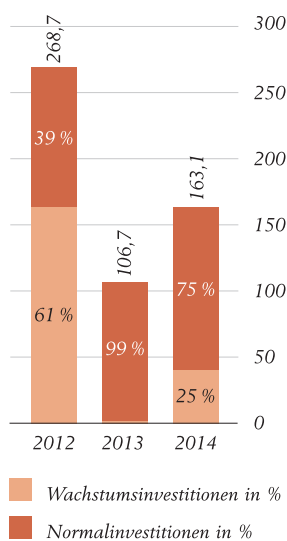
1) Wachstumsinvestitionen 2014 bereinigt um mit eigenen Aktien bezahlten Kaufpreisannteil von Tondach Gleinstätten in Höhe von 23,2 Mio. €

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 163,1 Mio. € (Vorjahr: 106,7 Mio. €) und beinhalten neben dem Kaufpreis für Akquisitionen und der Werkserweiterung bei Pipelife USA vorwiegend Normalinvestitionen. Die Abgrenzung von Wachstums- und Normalinvestitionen richtet sich vorwiegend danach, ob durch eine Investition neue Märkte oder Produktsegmente erschlossen oder Kapazitäten erweitert werden. Instandhaltungsinvestitionen, Investitionen für technische Neuerungen oder für Produktionsanlagen für hochwertige Produkte werden unter den Normalinvestitionen ausgewiesen. Im Jahr 2014 fielen Wachstumsinvestitionen in Höhe von 41,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) für den Erwerb der 50 % an Tondach Gleinstätten sowie die Erweiterung der Werkskapazitäten von Pipelife USA an. Auf Normalinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2014 somit 121,8 Mio. € (Vorjahr: 106,0 Mio. €) oder 60 % der laufenden Abschreibungen (Vorjahr: 54 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 67 % auf die Division Clay Building Materials Europe, 22 % auf Pipes & Pavers Europe, 9 % auf North America und 2 % auf Holding & Others.

Normalinvestitionen durch Verbesserungen im Produktsortiment über dem Vorjahr

Investitionen
in Mio. €



Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
31.12.2013	842,9	1.741,7	25,4	2.610,0
Investitionen ¹⁾	6,2	123,7	0,0	129,9
Konsolidierungskreisänderungen	18,6	167,6	-9,3	176,9
Abschreibungen	-129,6	-293,8	-1,2	-424,6
Veräußerungen	0,0	-13,2	-3,5	-16,7
Währungsumrechnung und Sonstiges	15,1	-3,0	-1,8	10,3
31.12.2014	753,2	1.723,0	9,6	2.485,8

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Gesamtinvestitionen ¹⁾	2013	2014	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Clay Building Materials Europe	61,7	110,0	+78
Pipes & Pavers Europe	34,9	35,5	+2
North America	7,3	14,1	+93
Holding & Others	2,8	3,6	+28
Wienerberger Gruppe	106,7	163,1	+53

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen, immateriellem Vermögen und Finanzanlagevermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Wienerberger Value Management

Für die interne strategische Unternehmenssteuerung werden cash-orientierte Vorsteuerrentabilitäten auf allen Unternehmensebenen ermittelt, die sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe abbilden. Wichtige Kennzahlen sind der Cashflow Return on Investment (CFROI = EBITDA / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, Unternehmensbereiche unabhängig von der Altersstruktur der Werke zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 11,5% (= Hurdle Rate) festgelegt. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI dieser Hurdle Rate gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Wichtige Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der CFROI und der CVA

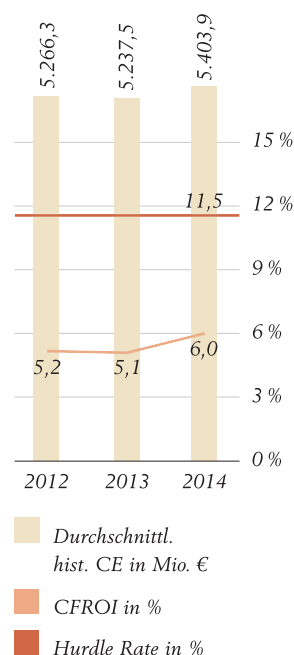
Berechnung des Konzern-CFROI		2013	2014 ¹⁾
EBITDA operativ	in Mio. €	266,5	324,7
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.849,5	2.796,4
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	in Mio. €	2.388,0	2.607,5
Durchschnittliches historisches Capital Employed	in Mio. €	5.237,5	5.403,9
CFROI	in %	5,1	6,0

1) 2014 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

CFROI 2014 nach Divisionen ¹⁾	EBITDA operativ	durchschnittl. hist. CE	CFROI	CVA
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
Clay Building Materials Europe	230,2	3.896,0	5,9	-217,9
Pipes & Pavers Europe	100,3	729,1	13,8	16,5
North America	11,2	713,2	1,6	-70,8
Holding & Others	-17,0	65,6	-26,0	-24,6
Wienerberger Gruppe	324,7	5.403,9	6,0	-296,8

1) berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

CFROI vs. hist. CE und Hurdle Rate



Der CFROI verbesserte sich im Jahr 2014 auf einen Wert von 6,0 % (Vorjahr: 5,1 %) und lag somit noch deutlich hinter der Konzernzielgröße von 11,5 % zurück.

WACC nach Steuern von 7,20 %

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern wurde im Berichtsjahr für die Wienerberger Gruppe mit 7,20 % ermittelt.

Im Jahr 2014 wurde der NOPAT von Wienerberger mit 73,9 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) errechnet. Der ROCE stieg auf 2,6 % (Vorjahr: 1,3 %), woraus sich im Berichtsjahr ein EVA[®] von -127,5 Mio. € (Vorjahr: -161,4 Mio. €) ergab.

Berechnung des Konzern-ROCE		2013	2014 ¹⁾
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	55,3	100,1
Ertragsteuern	<i>in Mio. €</i>	-4,8	-13,2
Bereinigte Steuern	<i>in Mio. €</i>	-13,5	-13,1
NOPAT	<i>in Mio. €</i>	37,0	73,9
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in Mio. €</i>	2.254,2	2.046,8
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in Mio. €</i>	1.126,8	958,3
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in Mio. €</i>	-27,6	-20,5
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in Mio. €</i>	-585,8	-332,5
Capital Employed am Stichtag	<i>in Mio. €</i>	2.767,6	2.652,2
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.849,5	2.796,4
ROCE	<i>in %</i>	1,3	2,6

ROCE von 2,6 % und EVA[®] von -127,5 Mio. €

Value Kennzahlen		2013	2014 ¹⁾
ROCE	<i>in %</i>	1,3	2,6
EVA ^{® 2)}	<i>in Mio. €</i>	-161,4	-127,5
CFROI	<i>in %</i>	5,1	6,0
CVA	<i>in Mio. €</i>	-335,8	-296,8

1) 2014 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

2) EVA[®] ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

Geschäftssegmente

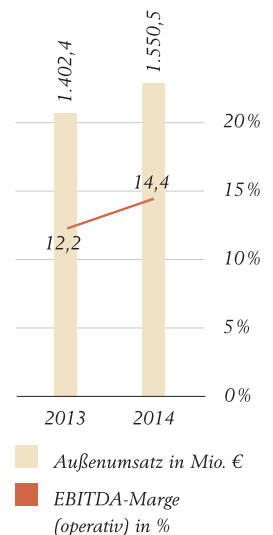
Clay Building Materials Europe

2014 zeigte die Wohnbautätigkeit in Europa eine stabile bis leicht positive Entwicklung mit großen regionalen und saisonalen Unterschieden. Nach dem witterungsbedingt frühen Start in die Bausaison und einem starken ersten Halbjahr kühlte sich die Dynamik im dritten Quartal in einigen Märkten merklich ab, ehe das Berichtsjahr mit einer zufriedenstellenden Entwicklung im vierten Quartal schloss. Dabei zeigte Großbritannien mit zweistelligen Wachstumsraten das stärkste Momentum, während Belgien und Polen leichtes Wachstum verzeichneten. In Deutschland schwächte sich das Marktumfeld über die Sommermonate etwas ab, wodurch sich der Ein- und Zweifamilienwohnbau auf Jahressicht leicht rückläufig entwickelte. Die Niederlande, Frankreich, Italien, Tschechien und Ungarn wiesen zum Teil deutliche Rückgänge der Wohnbautätigkeit auf, wobei sich in den Niederlanden die erwartete Bodenbildung zum Jahresende bestätigte. Insgesamt ist es uns gelungen in allen Produktgruppen den Absatz zu steigern und die Kosteninflation durch eine Verbesserung der Durchschnittspreise zu kompensieren. Dabei konnten wir in Westeuropa auch dank der starken Entwicklung in Großbritannien Preiserhöhungen über der Kosteninflation umsetzen und haben in Osteuropa die sich abflachende Kosteninflation mit leichten Preissteigerungen und einem verbesserten Produktmix ausgeglichen.

Stabile bis leicht positive Entwicklung der europäischen Wohnbautätigkeit in 2014

Clay Building Materials Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	1.402,4	1.550,5	+11
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	171,3	222,7	+30
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	35,0	84,5	>100
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	61,7	110,0	+78
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.776,3	1.760,8	-1
Ø Mitarbeiter		8.323	9.253	+11

Clay Building Materials Europe



Übernahme von Tondach Gleinstätten und Abschluss des Kostensenkungsprogramms im Jahr 2014

Neben der starken operativen Entwicklung stellten die mehrheitliche Übernahme der Tondach Gleinstätten Gruppe und der Abschluss des seit Mitte 2012 laufenden Kostensenkungsprogramms Meilensteine im abgelaufenen Geschäftsjahr dar. Anfang Juli 2014 erwarb Wienerberger die verbliebenen 50 % an Tondach Gleinstätten und hält nach Einbeziehung der Banken nun 82 % am führenden Produzenten von Tondachziegeln in Zentral-Osteuropa. Seit der Erstkonsolidierung am 1. Juli 2014 zeigte Tondach die erwartete Ergebnisverbesserung und erwirtschaftete in diesem Zeitraum einen Umsatz von 87,3 Mio. € und ein operatives EBITDA von 15,4 Mio. €. Im dritten Quartal 2014 haben wir unser Kostensenkungsprogramm abgeschlossen, durch das wir seit 2012 insgesamt 50 Mio. € an Fixkosten eingespart haben. Davon entfielen 17 Mio. € auf das Berichtsjahr. Die umgesetzten Maßnahmen betrafen vorwiegend die Hintermauer- und Vormaueraktivitäten in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Frankreich, wodurch der Großteil der gruppenweiten Einsparungen das Segment Clay Building Materials Western Europe betraf. Auch nach Abschluss des Programms gehören laufende Optimierungsmaßnahmen zu unserem täglichen Geschäft und werden im Rahmen unseres abgegebenen Bekenntnisses zu Operational Excellence in allen Unternehmensbereichen identifiziert, evaluiert und implementiert. In Summe stiegen der Umsatz der Division Clay Building Materials Europe 2014 um 11 % auf 1.550,5 Mio. € und das operative EBITDA um 30 % auf 222,7 Mio. €.

**Umsatz und
Ergebnisverbesserung
für 2015 erwartet**

Für das Jahr 2015 gehen wir von einer Fortsetzung der stabilen bis leicht positiven Entwicklung der europäischen Wohnbautätigkeit aus. In Großbritannien und Polen erwarten wir eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik. Zudem zeichneten sich in den Niederlanden und Ungarn nach den deutlichen Rückgängen der letzten Jahre eine Trendumkehr und ein Wachstum von schwachem Niveau aus ab. Für Rumänien erwarten wir 2015 einen leichten Anstieg der Baubeginne, und auch Bulgarien sollte nach dem Ende der politischen Unsicherheiten auf den Wachstumspfad zurückfinden. Für Belgien, Tschechien und die Slowakei gehen wir von einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung aus, während wir für unsere deutschsprachigen Märkte einen leichten Rückgang von gutem Niveau aus erwarten. In Frankreich und in Italien ist auch im Jahr 2015 keine Trendumkehr abzusehen und Vorlaufindikatoren deuten auf weitere Rückgänge der Wohnbautätigkeit hin. Angesichts des insgesamt weitgehend stabilen und nur langsam wachsenden Marktumfeldes bleibt auch 2015 unser Fokus auf Maßnahmen zur Optimierung unserer Kostenstruktur und interner Prozesse sowie auf unseren Vertriebsbemühungen, um unsere starke Marktposition zu halten und weiter auszubauen. Unser Ziel ist es, schneller als der Markt zu wachsen und unsere Ertragskraft überproportional zu steigern. Zusammen mit einer Verbesserung der Durchschnittspreise zur Abdeckung der Kosteninflation und dem Konsolidierungsbeitrag von Tondach Gleinstätten in der ersten Jahreshälfte gehen wir von einer deutlichen Verbesserung von Umsatz und Ergebnis im Jahr 2015 aus.

Clay Building Materials Western Europe

**Anstieg der Auslastung,
Preiserhöhungen und
Abschluss des
Optimierungsprogramms
im Jahr 2014**

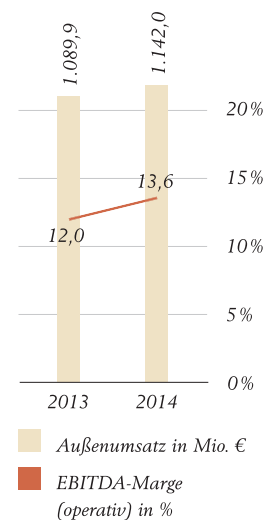
Die Region Westeuropa wies 2014 eine weitgehend stabile Marktentwicklung mit stark unterschiedlichen regionalen Trends auf. Bei Vormauer- und Dachziegeln konnten wir Absatzsteigerungen erwirtschaften, was insbesondere auf das gute Marktumfeld in Großbritannien sowie auf unsere intensiven Vertriebsaktivitäten zurückzuführen war. Der klare Marktrückgang in Italien sowie die über die Sommermonate einsetzende Abkühlung der Wohnbauaktivität für Ein- und Zweifamilienhäuser in Deutschland führten zu einem Absatzrückgang bei Hintermauerziegeln. Dank der Verbesserung der Kapazitätsauslastung, einer Preiserhöhung über der Kosteninflation und dem erfolgreichen Abschluss des Kostensenkungsprogramms verzeichneten wir im Segment Clay Building Materials Western Europe eine Umsatzverbesserung um 5 % auf 1.142,0 Mio. € und einen Anstieg des operativen EBITDA um 19 % auf 155,9 Mio. €. Dadurch konnten wir die operative Marge von 12,0 % im Vorjahr auf 13,6 % im Jahr 2014 steigern.

Clay Building Materials Western Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	1.089,9	1.142,0	+5
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	131,1	155,9	+19
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	34,4	64,7	+88
CFROI	<i>in %</i>	4,8	5,7	-
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	44,6	58,8	+32
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.357,1	1.241,5	-9
Ø Mitarbeiter		5.940	5.950	0
Absatz Hintermauerziegel	<i>in Mio. NF</i>	2.060	1.977	-4
Absatz Vormauerziegel	<i>in Mio. WF</i>	1.262	1.332	+6
Absatz Dachziegel	<i>in Mio. m²</i>	22,76	23,12	+2

Seit der Einführung des „Help to Buy“-Programms im Jahr 2013 zeigt Großbritannien eine starke Wachstumsdynamik, die auch 2014 zu zweistelligen Wachstumsraten im Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern führte. In diesem Umfeld ist es uns gelungen, den Absatz signifikant zu steigern und die Durchschnittspreise merklich zu verbessern. Dadurch konnten wir nicht nur die Kosteninflation im Berichtsjahr abdecken, sondern teilweise auch Kostensteigerungen, die in den letzten Jahren nicht vollständig an den Markt weitergegeben wurden, kompensieren. Um der deutlich gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, haben wir die Auslastung gesteigert und Importe aus Belgien und den Niederlanden erhöht. Zusätzlich haben wir in der zweiten Jahreshälfte begonnen, die letzten temporär stillgelegten Kapazitäten anzufahren, und erwarten uns ab 2015 entsprechende Ergebnisbeiträge aus dieser Maßnahme. In Summe haben wir 2014 Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert und darüber hinaus in einem zwar stark wachsenden, aber immer noch rund 20 % unter einem nachhaltigen Niveau liegenden Markt bewiesen, dass wir unsere Ertragskraft durch die in den letzten Jahren umgesetzten Kosteneinsparungen wesentlich verbessern konnten.

Belgien verzeichnete im Jahr 2014 ein leichtes Wachstum des Wohnbaumarcktes, das wir für Absatzsteigerungen und Preiserhöhungen im Rahmen der Kosteninflation nutzen konnten. Dabei ist es uns gelungen, nicht nur neue und innovative Lösungen am Markt zu platzieren und unseren Produktmix weiter zu verbessern, sondern auch unsere Marktbearbeitung durch eine umfassende Umstrukturierung des Vertriebs und dessen Arbeitsweise neu aufzustellen. Zusätzlich wirkte sich die verbesserte Auslastung aufgrund der Exporte nach Großbritannien positiv auf die Produktionskosten aus. In Summe konnten wir Umsatz und Ergebnis gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres deutlich steigern.

Clay Building Materials Western Europe



**Abkühlung der
Wohnbautätigkeit bei Ein-
und Zweifamilienhäusern
in Deutschland**

Deutschland zeigte nach der witterungsbedingt günstigen ersten Jahreshälfte eine merkliche Abkühlung des Wohnbaumarktes über die Sommermonate und einen leichten Rückgang der Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser auf Jahressicht. Diese Dynamik spiegelte sich in leicht rückläufigen Absatzmengen wider, die sinkende Umsätze und Ergebnisse zur Folge hatten. Aus diesem Grund haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unseren Schwerpunkt auf innovative und höherwertige Produkte und Systemlösungen noch weiter zu forcieren sowie unsere Vertriebsaktivitäten auszubauen. Damit wollen wir unsere Marktposition im Ein- und Zweifamiliensegment verbessern und vor allem unsere Marktdurchdringung im Mehrfamilienwohnbau erhöhen, um stärker am Wachstum in diesem Segment zu partizipieren.

**Rückgänge im
Wohnungsneubau in
Frankreich und den
Niederlanden in 2014**

In Frankreich und den Niederlanden waren signifikante Rückgänge bei Baubeginnen für Ein- und Zweifamilienhäuser zu verzeichnen. Die sich in den Niederlanden in der zweiten Jahreshälfte abzeichnende Stabilisierung in Form steigender Baugenehmigungen wirkte sich 2014 noch nicht entscheidend auf unseren Geschäftsgang aus. Umso erfreulicher war es, dass sich in beiden Ländern die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur positiv auf die Ertragskraft auswirkten und wir zudem in den Niederlanden von den Exporten nach Großbritannien profitieren konnten.

**Schwieriges
Marktumfeld in der
Schweiz und in Italien**

In Italien lag die Bautätigkeit bei Ein- und Zweifamilienhäusern im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahresniveau, während sich die Schweiz leicht rückläufig zeigte. Infolgedessen führten Absatzrückgänge und steigender Wettbewerbsdruck in beiden Ländern zu Ergebnisrückgängen.

**Umsatz- und
Ergebnisanstieg in
langsam wachsendem
Markt für 2015 erwartet**

Für 2015 erwarten wir in der Region Westeuropa eine Stabilisierung bis leichtes Wachstum des Wohnbaumarktes. Für Großbritannien gehen wir von einem weiteren Anstieg der Bautätigkeit und einer Vollausslastung auch nach Inbetriebnahme eingemotteter Kapazitäten im laufenden Geschäftsjahr aus. In Belgien erwarten wir eine leichte Zunahme der Baubeginne und weitere Ergebnisverbesserungen. In den Niederlanden deuteten Vorlaufindikatoren bereits in der zweiten Jahreshälfte 2014 auf eine Verbesserung des Marktumfeldes hin, wodurch wir für 2015 ein moderates Wachstum der Baubeginne von schwachem Niveau aus erwarten. Anhaltende Rückgänge im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern zeichnen sich insbesondere für Frankreich und Italien ab. Für die Schweiz und Deutschland gehen wir von leichten Rückgängen von gutem Niveau aus. Interne Maßnahmen zur Optimierung unserer Kostenstrukturen und umfassende Vertriebsanstrengungen werden auch 2015 entscheidend dazu beitragen, unsere Ziele, Umsatz und Ergebnis zu steigern sowie die Kosteninflation durch Preiserhöhungen zu kompensieren, umzusetzen.

Clay Building Materials Eastern Europe

In der Region Osteuropa konnten wir 2014 in einem stabilen Marktumfeld den Absatz von Hintermauerziegeln steigern und unsere Marktposition in der Region verbessern. Zusätzlich zeigte Tondach Gleinstätten seit der Erstkonsolidierung die erwartete Ergebnisverbesserung und trug 87,3 Mio. € zum Segmentumsatz und 15,4 Mio. € zum operativen EBITDA bei. Insgesamt stieg 2014 der Umsatz im Segment Clay Building Materials Eastern Europe um 31 % auf 408,5 Mio. €, und das operative EBITDA verbesserte sich um 66 % auf 66,8 Mio. €. Dabei konnten die gestiegene Auslastung, kontinuierliche Prozessverbesserungen und eine leichte Verbesserung der Durchschnittspreise zusammen mit dem Konsolidierungsbeitrag von Tondach Gleinstätten negative Fremdwährungseffekte und die Kosteninflation kompensieren.

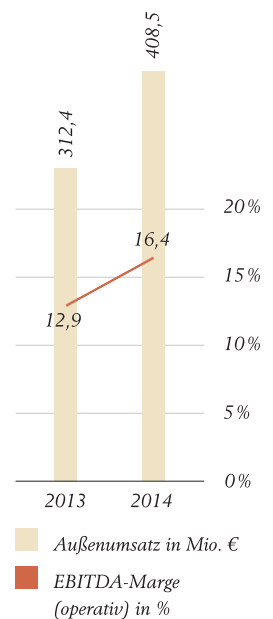
Clay Building Materials Eastern Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	312,4	408,5	+31
EBITDA operativ	in Mio. €	40,2	66,8	+66
EBIT operativ	in Mio. €	0,7	19,7	>100
CFROI	in %	3,9	6,5	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	17,1	51,2	>100
Capital Employed	in Mio. €	419,2	519,3	+24
Ø Mitarbeiter		2.383	3.303	+39
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	2.738	2.915	+6
Absatz Dachziegel	in Mio. m ²	2,57	10,98	>100

Der Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern verzeichnete in Polen einen witterungsbedingt starken Start. Obwohl sich die Marktdynamik in der zweiten Jahreshälfte etwas abschwächte, stand auf Jahressicht ein leichtes Wachstum der Baubeginne zu Buche, das sich in Ergebnisverbesserungen niederschlug.

In Tschechien und der Slowakei schwächte sich das Marktumfeld 2014 ab. Dank intensiver Vertriebsaktivitäten und durch Marktanteilsgewinne mit unseren Verfüllziegeln, die seit Jahresbeginn vor Ort produziert werden, konnten wir in Tschechien den Absatz stabil halten und die Durchschnittspreise verbessern. In der Slowakei mussten wir einen Absatzrückgang hinnehmen, wodurch wir nicht an das Vorjahresergebnis anschließen konnten.

Ungarn zeigte auch 2014 einen weiteren Rückgang der Wohnbautätigkeit und historische Tiefstände. Dennoch ist es uns gelungen, uns besser als der Markt zu behaupten und unsere Marktposition bei stabilen Durchschnittspreisen zu stärken. Schlankere Kostenstrukturen und Prozessoptimierungen führten zu Ergebnisverbesserungen im Berichtsjahr.

Clay Building Materials Eastern Europe



Polen verzeichnet leichtes Wachstum

Tschechien und Slowakei mit Marktrückgang

Ergebnisverbesserung trotz Marktrückgang in Ungarn

**Umsatz- und
Ergebnisverbesserung
in stabilem
österreichischen Markt**

In Österreich steigerten wir in einem stabilen Marktumfeld Umsatz und Ergebnis deutlich. Dabei profitierten wir von einer verbesserten Marktposition, punktuellen Optimierungsmaßnahmen und unserer 2014 in Betrieb genommenen Produktion von Verfüllziegeln, durch die wir überdurchschnittliche Wachstumsraten mit diesem innovativen Spezialprodukt realisierten. Die Kosteninflation konnten wir durch die Verbesserung des Produktmix hin zu höherwertigen Produkten und die daraus folgende Steigerung der Durchschnittspreise kompensieren.

**Ergebnisverbesserungen
in Rumänien und
Bulgarien**

Rumänien entwickelte sich 2014 wie erwartet leicht positiv, und in Bulgarien fielen die Auswirkungen der politischen Unsicherheit auf die Bautätigkeit geringer aus als angenommen. In beiden Ländern konnten wir den Absatz von Hintermauerziegeln steigern und infolge der höheren Auslastung die Ergebnisse deutlich verbessern.

**Russland zeigt 2014 noch
keine Abkühlung des
Marktumsfelds**

Russland zeigte im Berichtsjahr eine starke Entwicklung und steigerte mit einem deutlichen Absatzzuwachs Umsatz und Ergebnis. Damit war in den für uns relevanten Wohnbaumärkten Moskau und Kazan noch keine negative Auswirkung der Wirtschaftssanktionen und des Ölpreisverfalls zu spüren.

**Tondach trägt im
Berichtsjahr 15,4 Mio. €
zum operativen EBITDA
bei**

Tondach Gleinstätten, der führende Anbieter von Tondachziegeln in Osteuropa, wird nach Aufstockung unseres Anteils von 50 % auf 82 % seit 1. Juli 2014 vollkonsolidiert. Tondach zeigte im Berichtsjahr eine positive Entwicklung und erwirtschaftete in einem herausfordernden Marktumfeld Ergebnisbeiträge im Rahmen der Erwartungen.

**Klares Umsatz- und
Ergebniswachstum für
2015 erwartet**

Für 2015 erwarten wir für die Region Osteuropa ein moderates Wachstum. In Polen gehen wir von einer Fortsetzung der Wachstumsdynamik im Wohnbau von Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Während wir auch in Rumänien von weiterem moderaten Wachstum ausgehen, erwarten wir für Ungarn, Bulgarien und Tschechien nach dem herausfordernden Vorjahr eine Trendumkehr, die insbesondere in Ungarn und Bulgarien zu Wachstum von niedrigem Niveau aus führen sollte. In der Slowakei ist von einer stabilen Entwicklung auszugehen, und in Österreich zeichnet sich im Wohnungsneubau eine leichte Abschwächung von gutem Niveau aus ab. In Russland rechnen wir nach dem starken Vorjahresergebnis aufgrund der Währungsabwertung, der Auswirkungen des Ölpreisverfalls und der Wirtschaftssanktionen mit einem deutlichen Rückgang, dessen Ausmaß aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann. Insgesamt erwarten wir für die Region klare Ergebnissteigerungen, die neben dem leichten Marktwachstum und dem Konsolidierungsbeitrag von Tondach Gleinstätten in erster Linie auf internen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostenoptimierung beruhen.

Pipes & Pavers Europe

In der Division Pipes & Pavers Europe kompensierten im Jahr 2014 Ergebnisverbesserungen von Steinzeug-Keramo und Semmelrock einen Ergebnisrückgang bei Pipelife. Dieser Rückgang entfiel wie erwartet vorrangig auf das internationale Projektgeschäft, da im Vergleich zum Rekordjahr 2013 der Auftragseingang deutlich geringer ausfiel. Der Divisions-Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1 % auf 1.041,3 Mio. € und das operative EBITDA entwickelte sich mit 100,3 Mio. € stabil. Dadurch erreichte die EBITDA-Marge mit 9,6 % annähernd den Vorjahreswert von 9,7 %.

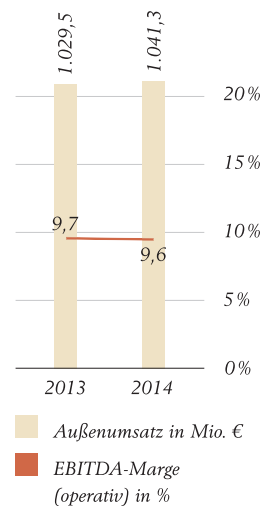
Pipes & Pavers Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.029,5	1.041,3	+1
EBITDA operativ	in Mio. €	100,3	100,3	0
EBIT operativ	in Mio. €	52,1	47,8	-8
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	34,9	35,5	+2
Capital Employed	in Mio. €	552,6	535,5	-3
Ø Mitarbeiter		4.047	4.136	+2

Pipelife, unser Spezialist für Kunststoffrohrsysteme, nutzte die Verbesserung des Marktumfelds in Osteuropa für eine deutliche Ergebnissteigerung in dieser Region und entwickelte sich in den nordischen Kernmärkten trotz der Abwertung der norwegischen und schwedischen Krone stabil. Zudem haben wir uns insbesondere in Finnland in einem rückläufigen Marktumfeld gut behauptet und Marktanteile gewonnen. In Westeuropa konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden, was vorrangig auf eine geringere Aktivität im internationalen Projektgeschäft und das schwierige Marktumfeld in den Niederlanden und in Frankreich zurückzuführen war. Im internationalen Projektgeschäft, das durch die Abhängigkeit von Großprojekten einer höheren Schwankung in der Geschäftsentwicklung unterliegt, lag das operative EBITDA aufgrund des geringeren Auftragseingangs wie erwartet deutlich unter dem Vorjahresniveau. In den Niederlanden und in Frankreich war die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand rückläufig und führte zu einem Markttrückgang und erhöhtem Wettbewerbsdruck. Insgesamt erwirtschaftete Pipelife im Jahr 2014 eine stabile Umsatzentwicklung und einen EBITDA-Rückgang.

Steinzeug-Keramo, unser Spezialist für keramische Abwasserrohrsysteme, verzeichnete eine annähernd stabile Mengenentwicklung in den europäischen Kernmärkten, während die Exporte in den Mittleren Osten zurückgingen. Dennoch ist es uns gelungen, die Durchschnittspreise im Rahmen der Kosteninflation zu steigern und den Produktmix durch einen gestiegenen Umsatzanteil von höherwertigen Produkten zu verbessern. Auf Jahressicht erwirtschaftete Steinzeug-Keramo einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses, da im Jahr 2013 angefallene Einmalkosten nicht mehr auf dem Ergebnis lasteten. Semmelrock, unser Spezialist für Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa, verzeichnete nach einem deutlichen Mengenanstieg in der ersten Jahreshälfte eine zufriedenstellende Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte und steigerte auf Jahressicht den Absatz im zweistelligen Bereich. Die daraus folgende Verbesserung der Kapazitätsauslastung und die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur führten in Verbindung mit einer wesentlichen Erhöhung des Umsatzanteils höherwertiger Produkte zu einem deutlichen Ergebnisanstieg.

Stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Division Pipes & Pavers Europe

Pipes & Pavers Europe



Ergebnissteigerung bei Steinzeug-Keramo und Semmelrock im Jahr 2014

Umsatz- und Ergebnisentwicklung im vierten Quartal leicht über Vorjahresniveau

Im vierten Quartal verzeichnete die Division Pipes & Pavers Europe einen Umsatzanstieg um 1 % auf 239,7 Mio. € und eine Verbesserung des operativen EBITDA um 1 % auf 19,8 Mio. €. Semmelrock erwirtschaftete eine weitere moderate Verbesserung von Umsatz und Ergebnis, während Steinzeug-Keramo einen deutlichen Ergebnissprung im Vergleich zum durch Einmalkosten belasteten Ergebnis des Vorjahresquartals auswies. Pipelife konnte die Ergebnisse des Vorjahres nicht wiederholen, was insbesondere auf die rückläufige Ertragsituation in den Niederlanden und in Frankreich zurückzuführen war.

Leichte Ergebnisverbesserung in der Division Pipes & Pavers Europe für 2015 erwartet

Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir in der Division Pipes & Pavers Europe von einer weitgehend stabilen Marktentwicklung aus. Für Pipelife erwarten wir eine flache Entwicklung der nordischen Märkte auf gutem Niveau und gehen trotz unserer starken operativen Entwicklung von einem leichten Ergebnisrückgang in dieser Region aus, der auf die Abwertung der norwegischen und schwedischen Krone zurückzuführen ist. In Westeuropa gehen wir von einer Entwicklung auf Vorjahresniveau aus. Dabei zeichnet sich in den Niederlanden eine Bodenbildung auf schwachem Niveau ab, während wir in Frankreich eine Fortsetzung der schwierigen Marktsituation erwarten. Zur Verbesserung unserer Ertragsituation in Westeuropa haben wir bereits umfassende Maßnahmen eingeleitet, die vor allem Kosteneinsparungen und die Effizienzsteigerung interner Prozesse betreffen. In Osteuropa sollten sich die positiven Auswirkungen der zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel fortsetzen, weshalb wir davon ausgehen, das gute Ergebnis des Vorjahres in dieser Region zu wiederholen. Im internationalen Projektgeschäft erwarten wir aufgrund von Vertragsabschlüssen am Jahresende 2014 eine deutliche Ergebnisverbesserung auf Jahressicht. Insgesamt erwarten wir für Pipelife eine leichte Verbesserung der Ergebnisse im Jahresvergleich. Für Steinzeug-Keramo gehen wir von einer stabilen Ergebnisentwicklung in den europäischen Kernmärkten und aufgrund von erfolgreichen Vertragsabschlüssen von einer Steigerung der Exporte in den Mittleren Osten aus, die sich in einem moderaten Ergebnisanstieg widerspiegeln sollten. Für Semmelrock erwarten wir ebenfalls einen Ergebnisanstieg, der sich angesichts der weitgehend unveränderten Marktgegebenheiten insbesondere auf die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen zur Kostenoptimierung stützt. Zudem arbeiten wir im Rahmen unserer Positionierung als Premiumanbieter an der weiteren Steigerung des Umsatzanteils hochwertiger Produkte. In Summe erwarten wir für die Division Pipes & Pavers Europe eine leichte Ergebnisverbesserung.

Pipes & Pavers Western Europe

Steinzeug-Keramo kann Ergebnisrückgang von Pipelife nicht kompensieren

Im Berichtssegment Pipes & Pavers Western Europe sank der Umsatz um 4 % auf 574,3 Mio. € und das operative EBITDA ging um 11 % auf 58,3 Mio. € zurück. Während Steinzeug-Keramo eine deutliche Verbesserung des operativen EBITDA verzeichnete, gingen die Ergebnisse der Pipelife Gruppe in Westeuropa zurück. Dies ist in erster Linie auf das schwache Marktumfeld in den Niederlanden und in Frankreich sowie auf ein geringeres Auftragsvolumen im internationalen Projektgeschäft, das im abgelaufenen Geschäftsjahr das Rekordergebnis aus dem Jahr 2013 wie erwartet nicht halten konnte, zurückzuführen.

Umsatz- und Ergebnisrückgang bei Pipelife

In den nordischen Kernmärkten erwirtschafteten wir im Kunststoffrohrgeschäft trotz der Abwertung der lokalen Währungen einen Ergebniszuwachs. Während sich die Infrastrukturausgaben in Norwegen und Schweden stabil auf gutem Niveau entwickelten, haben wir uns in einem rückläufigen Marktumfeld in Finnland gut behauptet und Marktanteile gewonnen. In den

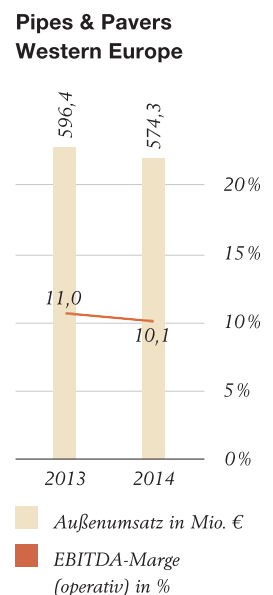
Niederlanden und in Frankreich zeigte sich die öffentliche Investitionstätigkeit klar rückläufig, was sich in einem Ergebnisrückgang und einem gestiegenen Wettbewerbsdruck niederschlug. In beiden Märkten haben wir im Jahr 2014 Maßnahmen eingeleitet, um Kosten zu senken, die sich bereits 2015 positiv auf die Ertragskraft auswirken werden. Das internationale Projektgeschäft, das von Westeuropa aus betrieben wird, verzeichnete aufgrund des geringeren Auftragseingangs wie erwartet einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Im vierten Quartal ist es uns jedoch gelungen, insbesondere im Geschäft mit LLLD Rohren neue Projekte zu gewinnen und die Kapazitäten besser auszulasten. Insgesamt verzeichneten wir im Jahr 2014 einen Umsatz- und Ergebnisrückgang im westeuropäischen Kunststoffrohrgeschäft.

Pipes & Pavers Western Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	596,4	574,3	-4
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	65,7	58,3	-11
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	39,7	27,5	-31
CFROI	<i>in %</i>	19,8	16,3	-
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	30,3	22,3	-26
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	296,2	296,1	0
Ø Mitarbeiter		1.780	1.768	-1

Anmerkung: Das Exportgeschäft der Steinzeug-Keramo Gruppe nach Polen wurde in das Segment Pipes & Pavers Western Europe (zuvor: Pipes & Pavers Eastern Europe) umgliedert; alle Kennzahlen wurden entsprechend angepasst.

Unser Spezialist für keramische Rohrlösungen Steinzeug-Keramo verzeichnete 2014 eine stabile Umsatzentwicklung. Dabei ist es uns gelungen die Durchschnittspreise auf Jahressicht leicht zu verbessern und Preissteigerungen im Rahmen der Kosteninflation durchzusetzen. Der Absatz im europäischen Kerngeschäft erreichte annähernd das Niveau des Vorjahres. Der größte Einzelmarkt Deutschland zeigte eine flache Entwicklung, und Polen, Rumänien und Tschechien verzeichneten deutliche Zuwächse. Demgegenüber ging der Absatz in Belgien, Frankreich und Ungarn aufgrund des schwachen Umfelds für öffentliche Infrastrukturausgaben klar zurück, und in Italien blieben die erhofften Freigaben für in Planung befindliche Großprojekte weiter aus. Zusammen mit einem Rückgang der Verlieferungen im Exportgeschäft in den Mittleren Osten verzeichnete Steinzeug-Keramo einen moderaten Mengenrückgang auf Jahressicht. Das operative Ergebnis zeigte den erwarteten deutlichen Anstieg, da im Jahr 2014 Einmalkosten, die in Zusammenhang mit Struktur Anpassungen in der Produktion das Vorjahresergebnis belastet hatten, ausblieben.

Für 2015 erwarten wir im Kunststoffrohrgeschäft eine stabile Entwicklung des Marktumfelds und gehen aufgrund von gewonnenen Ausschreibungen von einer merklichen Belebung im internationalen Projektgeschäft aus. In den Niederlanden und in Frankreich erwarten wir nach Einleitung umfassender Optimierungsmaßnahmen eine deutliche Verbesserung der Ertragsituation. In den nordischen Märkten ist trotz des soliden Marktniveaus und unserer starken operativen Performance von einem leichten Ergebnisrückgang auszugehen, der auf die deutlichen Währungsabwertungen zurückzuführen ist. In Summe erwarten wir für Pipelife eine leichte Ergebnisverbesserung in diesem Berichtssegment. Im Geschäft mit keramischen Rohrlösungen gehen wir für 2015 von einer leichten Mengensteigerung aus und erwarten uns vor allem in Osteuropa und im Exportgeschäft Ergebnisverbesserungen. Neben der weiterhin



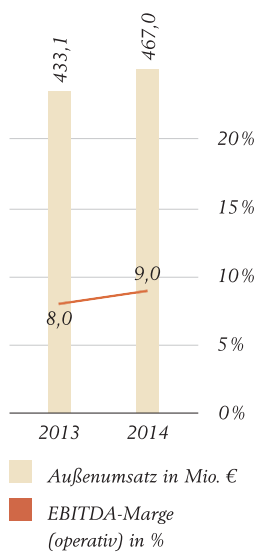
**Leichte
Ergebnisverbesserung
für 2015 erwartet**

stimulierenden Wirkung der europäischen Fördergelder für die öffentliche Investitionstätigkeit in Osteuropa ist aufgrund des erfolgreichen Vertragsabschlusses mit unserem lokalen Partner von einem deutlichen Anstieg der Verlieferungen in den Mittleren Osten in der zweiten Jahreshälfte auszugehen. Für Deutschland erwarten wir eine stabile Entwicklung auf hohem Niveau, während sich in Belgien und Frankreich eine Fortsetzung des schwierigen Marktumfelds abzeichnet. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Western Europe eine leicht positive Ergebnisentwicklung.

Pipes & Pavers Eastern Europe

In der Region Osteuropa erwirtschafteten wir sowohl in unserem Kunststoffrohrgeschäft als auch im Geschäft mit Betonflächenbefestigungen eine Verbesserung von Umsatz und Ergebnis. Infolgedessen stiegen der Segmentumsatz um 8 % auf 467,0 Mio. € und das operative EBITDA um 22 % auf 42,1 Mio. €.

Pipes & Pavers Eastern Europe



Pipes & Pavers Eastern Europe		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	433,1	467,0	+8
EBITDA operativ	in Mio. €	34,6	42,1	+22
EBIT operativ	in Mio. €	12,4	20,2	+63
CFROI	in %	9,3	11,3	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	4,6	13,2	>100
Capital Employed	in Mio. €	256,5	239,4	-7
Ø Mitarbeiter		2.267	2.368	+4

Anmerkung: Das Exportgeschäft der Steinzeug-Keramo Gruppe nach Polen wurde in das Segment Pipes & Pavers Western Europe (zuvor: Pipes & Pavers Eastern Europe) umgliedert; alle Kennzahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Kunststoffrohrgeschäft ist es uns im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, Umsatz und Ergebnis zu steigern und durch ein zweistelliges Mengenwachstum unsere Marktanteile zu erhöhen. Neben der stimulierenden Wirkung von zweckgebundenen Fördermitteln der europäischen Union zeigten die in den letzten Jahren umgesetzten Maßnahmen zur Struktur-anpassung die erwarteten positiven Effekte auf die Ertragskraft. Insbesondere profitierte Pipelife von der Belebung in Griechenland, Bulgarien und Ungarn und steigerte den Absatz in diesen Märkten deutlich. Auch in der Türkei konnten wir trotz der Abwertung der türkischen Lira das Ergebnis verbessern. In Österreich, dem größten Einzelmarkt der Region, verzeichnete Pipelife einen Mengenzuwachs von gutem Niveau aus. In Russland konnte Pipelife an das gute Vorjahresergebnis nicht anschließen und die Abwertung des russischen Rubels verstärkte den Ergebnisrückgang. Trotz einer leichten Abkühlung des Marktumfelds in der zweiten Jahreshälfte stiegen in Polen Umsatz und Ergebnis infolge eines deutlichen Mengenanstiegs auf Jahressicht an.

Semmelrock, unser Spezialist für Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa, erwirtschaftete 2014 einen deutlichen Anstieg von Umsatz und Ergebnis. Nach der witterungsbegünstigten ersten Jahreshälfte zeigte Semmelrock trotz der merklichen Abkühlung des Marktumfelds im dritten Quartal auch in der zweiten Jahreshälfte eine zufriedenstellende Entwicklung. Marktseitig entwickelten sich Polen, Rumänien, Bulgarien sowie die Slowakei am erfreulichsten, während in Tschechien und Slowenien ein Rückgang der Investitionstätigkeit zu beobachten war. In Österreich entwickelte sich die Nachfrage stabil. Auf Jahressicht verzeichnete Semmelrock einen zweistelligen Mengenzuwachs und verbuchte Marktanteilsgewinne im nur leicht wachsenden Marktumfeld der Region. Zusätzlich implementierte Semmelrock auch nach dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms laufend Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung der Profitabilität, die vorrangig die Bereiche Produktion, Vertrieb und Verwaltung betreffen. Bedeutende Fortschritte erzielte Semmelrock zudem bei der Schärfung der Positionierung als Premiumanbieter und steigerte den Umsatzanteil hochwertiger Produkte im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

**Ergebnisverbesserung
bei Betonflächen-
befestigungen**

Für 2015 erwarten wir in Osteuropa eine stabile bis leicht positive Entwicklung des Marktumfelds. In unserem Geschäft mit Betonflächenbefestigungen streben wir einen moderaten Ergebnisanstieg an. Während wir für Polen, dem größten Einzelmarkt der Semmelrock Gruppe, von einer leichten Verbesserung des Marktumfelds und einem deutlichen Ergebniszuwachs ausgehen, erwarten wir für Österreich ein stabiles Umfeld und einen Ergebnisanstieg aufgrund interner Struktur Anpassungen zur Verbesserung der Profitabilität. In Rumänien ist von einem anhaltenden Marktwachstum auszugehen, während die sehr guten Vorjahresergebnisse in Ungarn und Bulgarien aus heutiger Sicht nicht gehalten werden können. Insbesondere in Ungarn ist nach dem Ende der Wahlperiode ein Rückgang der Ausschreibungen zu beobachten. Bei Pipelife gehen wir von einer stabilen Ergebnisentwicklung aus. In Polen erwarten wir weiteres Marktwachstum und eine Verbesserung von Umsatz und Ergebnis, während wir für Österreich mit einem leichten Ergebnisrückgang von gutem Niveau aus planen. In den übrigen Märkten der Region zeichnet sich eine weitgehend stabile Entwicklung ab. In diesem Umfeld wollen wir das gute Ergebnis des Vorjahres wiederholen, wobei einzelne Großprojekte die Entwicklung stark beeinflussen können. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Eastern Europe eine stabile bis leicht positive Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

**Stabile bis leicht positive
Ergebnisentwicklung
für 2015 erwartet**

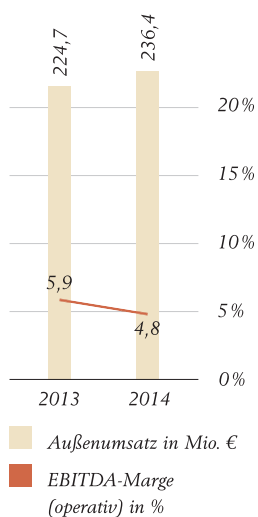
Erholung des amerikanischen Wohnungsneubaus setzt sich fort

North America

Als Folge der positiven Konjunktorentwicklung setzte sich die Erholung des amerikanischen Wohnungsneubaus im Berichtsjahr 2014 fort. Wir konnten dieses Marktumfeld nutzen und unsere Absatzmengen bei Vormauerziegeln erhöhen und infolgedessen zusätzliche Marktanteile gewinnen. Die zu Jahresbeginn erhoffte stabile Preisentwicklung erfüllte sich im zweiten Halbjahr nicht. Auf Jahressicht mussten wir aufgrund des Wettbewerbsdrucks leichte Preisrückgänge hinnehmen. In Kanada führte ein allgemein schwieriges Marktumfeld zu rückläufigen Absatzmengen. Zudem war der kanadische Markt von einem höheren Preisdruck durch verstärkten Wettbewerb geprägt. Aufgrund eines konsequenten Kostenmanagements ist es uns dennoch gelungen, die operativen Margen im nordamerikanischen Ziegelgeschäft stabil zu halten. Insgesamt stiegen die abgesetzten Mengen bei Vormauerziegeln im Jahr 2014 um 11 % gegenüber dem Vorjahr. Unser nordamerikanisches Kunststoffrohrgeschäft war 2014 durch eine stabile Entwicklung der Nachfrage auf hohem Niveau gekennzeichnet. Negative Veränderungen im Produktmix führten jedoch zu einem leichten Rückgang des operativen Ergebnisses.

Der Außenumsatz der Division North America stieg trotz des anhaltenden Preisdrucks in einzelnen regionalen Märkten und trotz des Rückgangs in Kanada um 5 % auf 236,4 Mio. €. Aufgrund höherer Anlaufkosten für die Inbetriebnahme von Werken zu Jahresbeginn, der Aufnahme zusätzlicher Schichten und negativer Veränderungen im Produktmix bei Kunststoffrohren ging das operative EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 15 % zurück.

North America



North America		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	224,7	236,4	+5
EBITDA operativ	in Mio. €	13,2	11,2	-15
EBIT operativ	in Mio. €	-9,3	-11,2	-21
CFROI	in %	1,9	1,6	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	7,3	14,1	+93
Capital Employed	in Mio. €	426,6	352,9	-17
Ø Mitarbeiter		1.213	1.246	+3
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	333	369	+11

Für das Jahr 2015 geht die National Association of Home Builders (NAHB) von einer weiteren Erhöhung der Baubeginne um 15,6 % auf 1.162.000 Einheiten aus. Auf dieser Einschätzung aufbauend lassen absatzgewichtete Wachstumsprognosen für unsere amerikanischen Kernmärkte einen Anstieg im Wohnbau um 9 % erwarten. In diesem Umfeld gehen wir von einer anhaltenden Markterholung im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und von einem Anstieg der Nachfrage nach Ziegeln aus. Für unseren kanadischen Markt erwarten wir eine Stabilisierung und eine Fortsetzung des Preisdrucks. Im Bereich Kunststoffrohre gehen wir von einer fortlaufend stabilen Nachfrage für das Jahr 2015 aus und eröffnen unsere neu errichteten Produktionslinien, um der hohen Auslastung im Rohrbereich auch in Zukunft gerecht zu werden. Insgesamt erwarten wir sowohl im Ziegel- als auch im Kunststoffrohrgeschäft eine deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung in Nordamerika.

Holding & Others

Die Division Holding & Others umfasst die der Konzernzentrale zuordenbaren Kosten sowie unsere Ziegelaktivitäten in Indien. Wienerberger ist der einzige Anbieter von industriell gefertigten Ziegeln in Indien und ist mit einem Werk im Raum Bangalore tätig, der über eine etablierte Mittelschicht verfügt. Bei einer annähernd stabilen Entwicklung der Absatzmengen führte die Abwertung der indischen Rupie zu einem leichten Umsatzrückgang von 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Das operative EBITDA der Division Holding & Others verbesserte sich hingegen von -18,2 Mio. € im Jahr 2013 auf -17,0 Mio. € in der Berichtsperiode. Hauptverantwortlich für diese leichte Verbesserung waren Ergebnisbeiträge aus Indien sowie aus einem Liegenschaftsverkauf in Österreich.

**EBITDA Verbesserung
trotz negativer Währungs-
effekte in Indien**

Holding & Others		2013	2014	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	5,6	5,4	-3
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	-18,2	-17,0	+7
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	-22,6	-20,8	+8
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	2,8	3,6	+28
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	12,1	3,0	-75
Ø Mitarbeiter		204	201	-1

Für 2015 gehen wir aufgrund der anhaltenden Wachstumsprognosen in Indien von einer weiterhin hohen Auslastung und einer stabilen Marktentwicklung aus und erwarten trotz negativer Währungsschwankungen leichte Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

**Leichte Umsatz- und
Ergebnissteigerungen
für 2015 erwartet**

Ausblick und Ziele

**Leichtes Marktwachstum in Europa
Fortsetzung der Erholung in Nordamerika**

Im Jahr 2015 erwarten wir ein leichtes Wachstum für den europäischen Wohnbau. In Großbritannien und Polen gehen wir von einem Anstieg der Bautätigkeit aus und die Niederlande, Ungarn und Bulgarien sollten auf den Wachstumspfad zurückkehren. In Zentraleuropa und in Belgien erwarten wir eine insgesamt stabile Entwicklung, während wir in Frankreich und Italien auf weitere Rückgänge eingestellt sind. In Nordamerika setzt sich die Markterholung fort, die jedoch langsamer voranschreitet als erhofft. In der Division Pipes & Pavers Europe gehen wir von einer stabilen bis leicht positiven Marktentwicklung aus.

Deutliche Ergebnissteigerung für 2015 erwartet

Trotz des weiterhin schwachen Marktwachstums streben wir für 2015 eine deutliche Ergebnissteigerung und ein operatives Konzern-EBITDA von 350 Mio. € an. In der Division Clay Building Materials Europe gehen wir von moderatem Mengenwachstum aus und haben uns erneut das Ziel gesetzt, die Kosteninflation an den Markt weiterzugeben. Die bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Ertragskraft und die Integration von Tondach Gleinstätten sind entscheidend, um die geplante Ergebnisverbesserung zu realisieren. Im Kunststoffrohrgeschäft gehen wir von einem leichten Wachstum in den europäischen Kernmärkten aus und profitieren von einer Belebung des internationalen Projektgeschäfts. Auch bei Pipelife haben wir ein Maßnahmenpaket in Umsetzung, das insbesondere auf Strukturverbesserungen in Westeuropa abzielt. Semmelrock und Steinzeug-Keramo haben in stabilen Märkten die Weichen für Ergebnisverbesserungen gestellt. Im nordamerikanischen Ziegelgeschäft erwarten wir ein deutliches Mengenwachstum und haben umfassende Optimierungsmaßnahmen für die Verbesserung der Ertragskraft eingeleitet, weshalb wir für das laufende Geschäftsjahr von einer Ergebnissteigerung ausgehen. Gruppenweit wird der Verkauf von Liegenschaften rund 10 Mio. € zum Ergebnis beitragen und für Normalinvestitionen erwarten wir 2015 Mittelabflüsse in der Höhe von 140 Mio. €.

Generierung eines starken Cashflow steht weiterhin im Mittelpunkt

Im Fokus unserer mittelfristigen Zielsetzungen steht weiterhin die Generierung eines starken Cashflow. Dieser soll vorrangig für die Entschuldung, die Finanzierung des organischen Wachstums, Investitionen und wertschaffende Übernahmen genutzt werden. Darüber hinaus schärfen wir unser Bekenntnis zu Dividendenzahlungen. In Abhängigkeit vom erwirtschafteten Free Cashflow, der Liquiditätsplanung und der Umsetzung von Wachstumsprojekten planen wir zukünftig 10 % – 30 % unseres Free Cashflow, nach Berücksichtigung von Zahlungen für den Hybridkupon, an unsere Eigentümer auszuschütten. Den starken Ordnungsrahmen für die Mittelverwendung bildet die Einhaltung einer strengen finanziellen Disziplin, mit dem Ziel, die Entschuldungsdauer zum Jahresende unter 2,5 Jahren zu halten. Im operativen Geschäft streben wir durch den Fokus auf innovative und hochwertige Produkte sowie umfassende Beratungs- und Serviceleistungen organisches Wachstum und den Ausbau unserer Marktpositionen an. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft wertschaffende Übernahmen prüfen. Dabei liegt der strategische Schwerpunkt auf der Verbreiterung der industriellen Basis und der Steigerung des Umsatzanteils im Renovierungs- und Infrastrukturmarkt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9.1.2015 hat Wienerberger die Option ausgeübt, die restlichen Anteile an Sandtoft Roof Tiles Limited zu erwerben.

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Wienerberger AG verbunden.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählt zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger und hat einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Zu den Kernaufgaben der F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in all unseren Anwendungsbereichen – von energieeffizienten Bauvorhaben über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft und Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen.

F&E wird bei uns zentral gesteuert, aber größtenteils dezentral umgesetzt. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Der F&E Aufwand ist von 11,4 Mio. € im Jahr 2013 auf 17,0 Mio. € in der Berichtsperiode gestiegen, was einem Anteil am Umsatz von 0,6 % entspricht.

Wienerberger arbeitet im Sinne der Nachhaltigkeit laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess sowie mit der Optimierung von bautechnischen Eigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz und Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Wohn- und Wirtschaftsbau gerecht zu werden. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Als Vorreiter im Einsatz von Abfallprodukten im Rohstoffmix ist es uns bei bestimmten keramischen Rohren gelungen, bis zu 60 % keramisches Recyclingmaterial in der Produktion einzusetzen. Des Weiteren bestehen unsere Steinzeugrohre ausschließlich aus natürlichen und recyclingfähigen Rohstoffen und erfüllen damit die anspruchsvollen Kriterien der Cradle to Cradle®-Zertifizierung.

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse stehen bei bestehenden Produkten im Kunststoffrohrsegment vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und der erhöhte Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Bei Neuproduktentwicklungen tragen wir neben diesen Kriterien auch den immer höher werdenden technischen Anforderungen an Kunststoffrohren und -fittingen Rechnung und entwickeln Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitbarkeit der Produkte auf der Baustelle ermöglichen. Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung. Weitere Informationen zu unseren Produktinnovationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Produkte (Seite 42 bis 47).

F&E zählt zu den strategischen Schwerpunkten von Wienerberger

F&E wird zentral gesteuert, aber lokal umgesetzt

Prozessoptimierung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bei unseren keramischen Produkten

Laufende Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse bei Kunststoffrohren und Flächenbefestigungen aus Beton

Nachhaltigkeitsmanagement

Organisationshandbuch für eine einheitliche Vorgehensweise in der gesamten Gruppe

Im Berichtsjahr wurde das Nachhaltigkeitsmanagement bei Wienerberger auf eine neue Stufe gehoben. Um die bestehenden Prozesse zu optimieren, haben wir im Gesamtunternehmen feste Strukturen für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert sowie die Zuständigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit noch detaillierter definiert und in einem Organisationshandbuch festgehalten. Das Organisationshandbuch dient als Vorgabe für Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten in unserem Nachhaltigkeitsmanagement und soll die effiziente Umsetzung der Ziele und Maßnahmen durch die einheitliche Vorgehensweise in der gesamten Gruppe sicherstellen.

Neuorganisation des Nachhaltigkeitsmanagements innerhalb der Unternehmensgruppe

Als internationale Koordinationsstelle wurde im Herbst 2014 die Stabstelle Sustainability Management unter der Leitung des Corporate Sustainability Officers (CSO) eingerichtet. Dieser übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG. Daneben gibt es in jeder Business Unit einen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der für die Umsetzung der konzernweit festgelegten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich ist und der wiederum an den CSO berichtet. Dadurch soll der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt werden.

Zusammentreffen des SSC mindestens zwei Mal im Jahr

Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich regelmäßig abstimmt und mindestens zwei Mal im Jahr zusammentrifft. Der Vorstandsvorsitzende der Wienerberger AG ist gleichzeitig Vorsitzender des SSC und oberster Verantwortlicher für die Nachhaltigkeitsstrategie. Zu den weiteren Mitgliedern des SSC zählen der CFO der Wienerberger Gruppe, die CEOs der einzelnen Business Units sowie der CSO, der im SSC eine Beratungsfunktion ohne Stimmrecht ausübt. Um die Verbindlichkeit unseres Nachhaltigkeitsprogramms transparent zu machen, werden die Entwicklungen der Wienerberger Gruppe alle zwei Jahre in einem umfassenden Nachhaltigkeitsbericht und dazwischen in einem Nachhaltigkeits-Update auf der Wienerberger Website veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht als Teil eines kontinuierlichen Prozesses

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. Er basiert auf dem Standard der internationalen Global Reporting Initiative (GRI) und informiert über den aktuellen Stand sowie zukünftige Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte, gesellschaftliche Verantwortung sowie Stakeholder Management. In Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß GRI G4 wurde von unabhängigen Experten eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung durchgeführt und entlang der Wertschöpfungskette eine Wesentlichkeitsanalyse hinsichtlich relevanter Nachhaltigkeitsindikatoren erstellt. Diese stellt die Grundlage für die weitere Entwicklung und Ausrichtung des Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramms dar. Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2014, der im Juni 2015 erscheint, vorgestellt.

Zentrales Datenmanagement

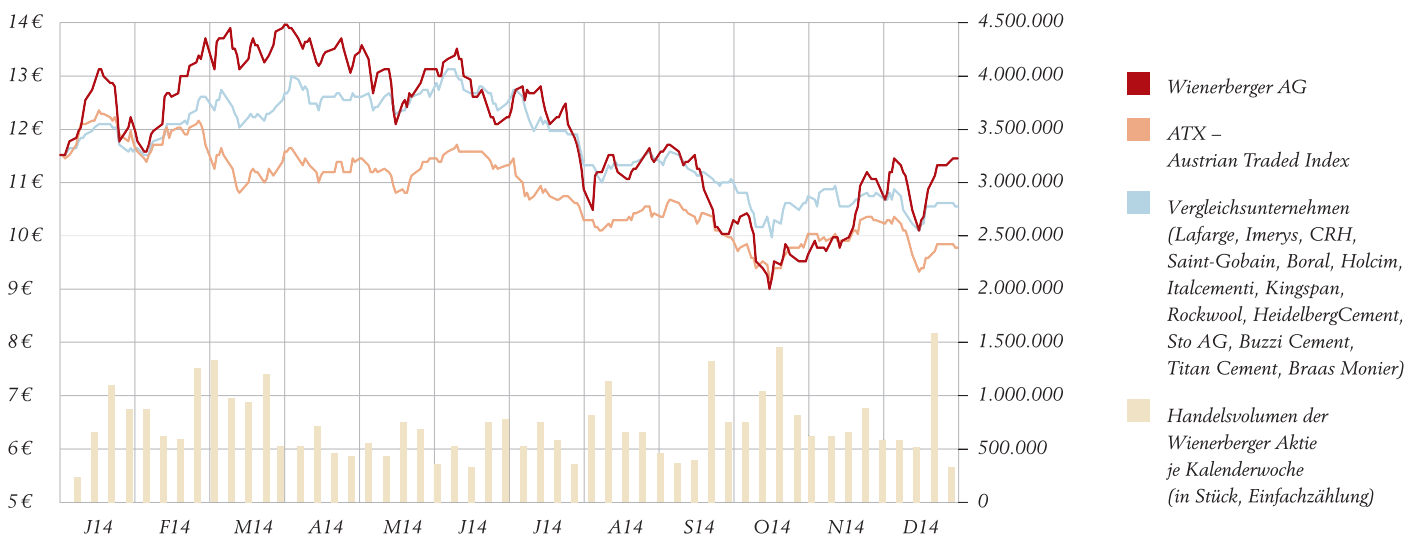
Das gruppenweite Datenmanagement wurde durch die Etablierung des Sustainability Group Reporting (SGR), das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen auf Gruppenebene verantwortlich ist, neu aufgestellt. Diese werden je nach Anforderung des SSC monatlich, quartalsweise oder jährlich von den einzelnen Business Units erhoben, in Quartalsberichten zusammengefasst und dienen dem SSC als Basis für weitere strategische Entscheidungen.

Wienerberger Aktie und Aktionäre

Im Jahr 2014 zeigte die Wienerberger Aktie einen flachen Kursverlauf. Nach einem starken Kurszuwachs von 66,3 % im Vorjahr startete die Aktie das Berichtsjahr 2014 mit einem Kurs von 11,53 €. Die besonders milde Witterung zu Jahresbeginn führte zu einer beinahe durchgängigen Bautätigkeit in unseren europäischen Märkten. Dies spiegelte sich auch auf der Kapitalmarktseite wider, sodass die Wienerberger Aktie ihr Jahreshoch von 13,98 € zu Beginn des zweiten Quartals erreichen konnte. Als Folge der Eintrübung der Aussichten für die Wirtschaftsentwicklungen in unseren Kernmärkten in den Sommermonaten ging die Baustoffaktie zwischenzeitlich zurück und markierte im Oktober ihren Jahrestiefstand von 9,01 €. Nach einer Erholung zu Jahresende ging die Wienerberger Aktie bei 11,45 € und einer Jahresperformance von -0,7 % aus dem Handel. Das schwierige Marktumfeld drückte auch auf das Jahresergebnis des ATX (-15,2 %) und auf die Kursentwicklung von Vergleichsunternehmen, die in einer Gesamtbetrachtung einen Rückgang von 8,2 % hinnehmen mussten.

Wienerberger Aktie mit flacher Kursentwicklung in 2014

Aktienkursentwicklung



Im breiter gefassten ATX Prime stieg sowohl der Geldumsatz als auch das Stückvolumen (jeweils in Doppelzählung) im Vergleich zum Vorjahr um 24 % bzw. 27 %. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem größere Kapitalerhöhungen von Unternehmen aus dem Banken-, Industrie- und Telekomsektor. Trotz einer höheren Liquidität im Aktienhandel gab der ATX Prime im Jahr 2014 um 13,5 % nach.

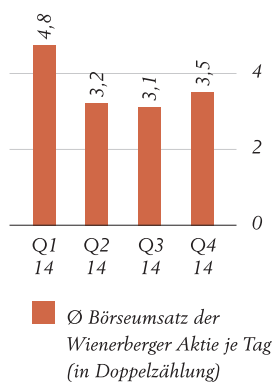
ATX Prime geht um 13,5 % zurück

Die Wienerberger Aktie verzeichnete im Berichtsjahr 2014 eine gegenläufige Entwicklung. Sowohl der Geld- als auch der Stückumsatz gingen um 10 % bzw. 24 % (jeweils in Doppelzählung) zurück. Bei einem Umsatz von 76,4 Mio. Stück (in Doppelzählung) wurde das Wienerberger Aktienkapital an der Wiener Börse mit einem Faktor von 0,3 umgeschlagen. Der außerbörsliche Umsatz am Wiener Markt betrug 93,0 Mio. € (in Einfachzählung) gegenüber 113,4 Mio. € im Jahr davor und sank damit um 18 %.

Wienerberger Aktie verzeichnet Rückgang des Geldumsatzes um 10 %

Liquidität

in Mio. €



Kennzahlen je Aktie

		2013	2014	Vdg. in %
Ergebnis	in €	-0,34	-1,74	<-100
Ergebnis bereinigt	in €	-0,40	0,05	>100
Dividende	in €	0,12	0,15	+25
Free Cashflow ¹⁾	in €	0,81	1,13	+39
Eigenkapital ²⁾	in €	15,31	13,41	-12
Höchstkurs	in €	13,21	13,98	+6
Tiefstkurs	in €	7,13	9,01	+26
Ultimokurs	in €	11,53	11,45	-1
Höchst KGV		-38,9	-8,0	-
Tiefst KGV		-21,0	-5,2	-
Ultimo KGV		-33,9	-6,6	-
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	115.063	116.017	+1
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	1.354,5	1.345,1	-1
Ø Börseumsatz/Tag ⁴⁾	in Mio. €	4,1	3,7	-10

1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cashflow plus Wachstumsinvestitionen

2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital

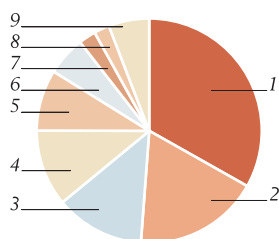
3) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

4) in Doppelzählung

Dividendenvorschlag in der Höhe von 15 Eurocent

Der Vorstand wird in Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung und der bestmöglichen Verwendung der Finanzmittel der 146. o. Hauptversammlung am 22. Mai 2015 vorschlagen, eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie auszuschütten, was einer Erhöhung um 25 % im Jahresvergleich entspricht. Darüber hinaus schärft der Vorstand das Bekenntnis zu Dividendenzahlungen und plant zukünftig 10 – 30 % des Free Cashflow, nach Berücksichtigung von Zahlungen für den Hybridkupon, an die Eigentümer auszuschütten.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Anleger)



1 USA 33 %

2 Großbritannien 18 %

3 Österreich 13 %

4 Kanada 11 %

5 Deutschland 9 %

6 Frankreich 6 %

7 Norwegen 2 %

8 Schweiz 2 %

9 Sonstige 6 %

Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 117,5 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „one share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsekapitalisierung von 1.345,1 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 4 % zum Jahresende 2014 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren. Im Rahmen der Meldungspflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir folgende Meldungen erhalten: Seit 19. September 2012 hält Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada mehr als 5 % der Wienerberger Aktien. Mehr als 4 % der Wienerberger Aktien halten seit 9. April 2014 Marathon Asset Management LLP mit Sitz im Vereinigten Königreich, seit 5. März 2014 First Eagle Investment Management, LLC mit Sitz in den USA und seit 6. Februar 2015 TIAA mit Sitz in den USA. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 4 % liegen nicht vor. Der Bestand eigener Anteile beläuft sich auf 570.289 Stück oder 0,5 % der begebenen Aktien.

Wienerberger hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturerhebung im Jänner 2015 kommt die Mehrheit der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum: Nordamerika (44 %) sowie Großbritannien (18 %). Mit knapp 78 % ist die Mehrheit der Wienerberger Aktien im Besitz von institutionellen Anlegern, während rund 18 % von privaten Anlegern gehalten werden. Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass wertorientierte Investoren mit einem Anteil von knapp 46 % dominieren, gefolgt von GARP- und wachstumsorientierten Investoren (24 % bzw. 13 %).

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

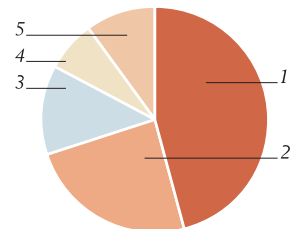
Die in der 140. o. Hauptversammlung 2009 beschlossenen Kapitalmaßnahmen liefen am 13. Mai 2014 aus. Diese betrafen ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Stückaktien und Ermächtigungen zur Begebung von Wandelschuldverschreibungen, zur Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung zur Ausgabe neuer Aktien an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und zur Ausgabe von Genussrechten.

In der 145. o. Hauptversammlung 2014 wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 17,6 Mio. € (15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17,6 Mio. neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.876.338 nicht überschreiten.

Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben sowie rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen. Da Wienerberger bereits 0,5 % der begebenen Aktien zurückgekauft hat, verbleiben gemäß derzeit geltender rechtlicher Bestimmungen 9,5 % für einen allfälligen Rückkauf.

Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmens- und Hybridanleihen sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 24 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 154 enthalten.

Aktionärsstruktur nach Investortyp (Institutionelle Anleger)



- 1 Wertorientiert 46 %
- 2 GARP 24 %
- 3 Wachstum 13 %
- 4 Index 7 %
- 5 Sonstige 10 %

Neues genehmigtes Kapital für strategische Konzernentwicklung

Rückkauf eigener Aktien

Change of Control Klauseln in Vorstandsverträgen, Unternehmensanleihen, Krediten und Darlehen

Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch unterschiedliche Risiken mit sich. Um diesen entgegenzuwirken, hat sich unser Risikomanagement das Ziel gesetzt, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgen. In diesem Zusammenhang wird einmal jährlich die aus der Vorperiode vorliegende **Risikoerhebung** durch das Top und Senior Management aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten **Analyse und Bewertung** unterzogen. Zu den wesentlichen Risiken zählen: *Markt-, Produktions- und Preisrisiken, finanzielle Risiken, Beschaffungsrisiken und rechtliche Risiken*. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 181.



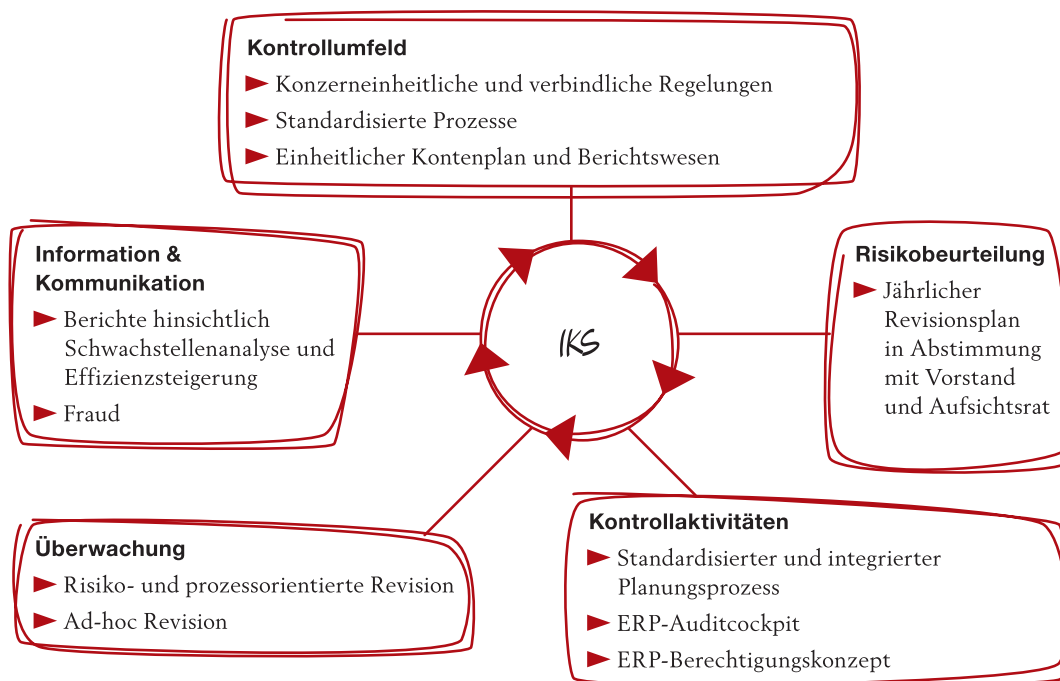
Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -steuerung** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Maßgeblich für die Risikobetrachtung und die Entwicklung von Maßnahmen zur **Risikovermeidung und -bewältigung** sind die Unterscheidung zwischen wiederkehrenden und externen Risiken und die Berücksichtigung der dezentralen Organisationsstruktur. Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Spekulationen außerhalb des operativen Geschäfts sind unzulässig. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, im IT- oder im Compliance-Bereich anfallen, nicht nur von den Business Units sondern auch teilweise von der Holding zentral gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine geringe Zahl der identifizierten Risiken betrifft externe Risiken, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren und zu steuern. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabsstelle des Gesamtvorstandes geführte Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Das **Kontrollumfeld** des IKS bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast-Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controlling-Abteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Umsetzung des IKS erfolgt dezentral, die Überwachung des IKS zentral durch die Interne Revision

Das IKS umfasst fünf zusammenhängende Teilbereiche

Das Kontrollumfeld als Basis für Standardisierung und Vereinheitlichung

**Wesentliches Element
des IKS ist ein jährlicher
Planungsprozess**

Im Zuge der **Kontrollaktivitäten** findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflow des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen. Ein weiteres Kontrollinstrument wurde mit der Einrichtung des ERP Audit Cockpit eingeführt. Dabei handelt es sich um ein konzernintegriertes Softwaretool zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von Kontrollmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden mit externen Wirtschaftsprüfern das ERP Berechtigungskonzept überarbeitet, Berechtigungskonflikte identifiziert sowie behoben und entsprechende Kontrollberichte entwickelt. Eingebettet in das Audit Cockpit dienen diese durch klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Risikominimierung im ERP Kontrollumfeld.

**Prozessorientierte
Revision in regelmäßigen
Abständen**

Zur **Risikobeurteilung** und in Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird gemeinsam mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan jährlich entwickelt. Darauf aufbauend prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen von mindestens drei Jahren jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales **Überwachungsorgan** des Internen Kontrollsystems. Des Weiteren führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

**Das IKS als Informations-
und Kommunikations-
instrument**

Anschließend werden die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem CFO der Business Unit, dem Konzern CFO und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen **Informations- und Kommunikationspflichten** des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

**Funktionsfähigkeit des
Risikomanagements
geprüft und durch
KPMG bestätigt**

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2014 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Inhalt

118	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
119	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
120	Konzern-Cashflow Statement
121	Konzernbilanz
122	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
124	Konzernanhang
	124 Allgemeine Erläuterungen
	124 Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)
	124 Einbezogene Unternehmen (2)
	126 Erwerbe und Veräußerungen (3)
	128 Konsolidierungsmethoden (4)
	129 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (5)
	129 Annahmen und Schätzungen (6)
	130 Auswirkungen neuer und geänderter Standards (7)
	131 Geschäftssegmente (8)
	134 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	134 Materialaufwand (9)
	134 Abschreibungen und Wertminderungen von Anlagen (10)
	135 Personalaufwand (11)
	135 Mitarbeiter (12)
	136 Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)
	136 Sonstige betriebliche Erträge (14)
	137 Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (15)
	138 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (16)
	139 Ertragsteuern (17)
	140 Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung (18)
	141 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	142 Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement
	142 Cashflow aus Investitionstätigkeit (19)
	143 Erläuterungen zur Konzernbilanz
	143 Anlagevermögen (20)
	152 Vorräte (21)
	152 Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (22)
	154 Sonstige Forderungen (23)
	154 Konzerneigenkapital (24)
	156 Rückstellungen (25)
	157 Leistungen an Arbeitnehmer (26)
	162 Latente Steuern (27)
	163 Verbindlichkeiten (28)
	166 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (29)
	166 Finanzinstrumente (30)
	169 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (31)
	171 Angaben zu Finanzinstrumenten (32)
	174 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	180 Währungsumrechnung (33)
	181 Risikobericht
	188 Sonstige Angaben
	188 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (34)
	189 Anteilsbasierte Vergütung (35)
	189 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (36)
190	Erklärung des Vorstands
191	Konzernunternehmen
195	Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2014 in TEUR	2013 in TEUR
	Umsatzerlöse	2.834.472	2.662.943
(9-11, 13-15)	Herstellkosten	-1.983.753	-1.887.362
	Bruttoergebnis vom Umsatz	850.719	775.581
(9-11, 13-15)	Vertriebskosten	-548.063	-522.881
(9-11, 13-15)	Verwaltungskosten	-171.132	-161.355
(14, 15)	Sonstige betriebliche Erträge:		
	Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0	9.387
	Übrige	37.071	43.484
(10, 13, 15)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten	-100.685	0
(10)	Firmenwertabschreibungen	-106.924	0
	Übrige	-68.352	-79.548
	Betriebsergebnis	-107.366	64.668
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.760	-2.553
(16)	Zinsertrag	8.118	7.817
(16)	Zinsaufwand	-61.060	-63.810
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	5.465	-9.207
	Finanzergebnis	-50.237	-67.753
	Ergebnis vor Ertragsteuern	-157.603	-3.085
(17)	Ertragsteuern	-12.370	-4.750
	Ergebnis nach Ertragsteuern	-169.973	-7.835
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-462	-1.399
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	-202.011	-38.936
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,74	-0,34
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,74	-0,34

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung		2014 <i>in TEUR</i>	2013 <i>in TEUR</i>
	Ergebnis nach Ertragsteuern	-169.973	-7.835
(24, 33)	Währungsumrechnung	19.310	-68.992
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-38	-2.257
(22, 24)	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	606	164
(24)	Veränderung Hedging Rücklage	-15.215	10.319
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	4.663	-60.766
(24, 26)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-19.319	5.999
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-22	-608
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-19.341	5.391
	Sonstiges Gesamtergebnis	-14.678	-55.375
	Gesamtergebnis nach Steuern	-184.651	-63.210
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-685	-1.485
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	-216.466	-94.225

Konzern-Cashflow Statement

Anmerkung	2014 in TEUR	2013 in TEUR
	-157.603	-3.085
(10) Ergebnis vor Ertragsteuern	203.324	197.961
(10) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	106.924	0
(10) Firmenwertabschreibungen	132.886	13.368
(10) Wertminderungen von Vermögenswerten	-10.560	-24.138
(25-27) Veränderungen langfristiger Rückstellungen und latenter Steuern	2.760	2.553
(2) Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-34.987	-15.861
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	52.942	55.993
(16) Zinsergebnis	-60.110	-53.465
Gezahlte Zinsen	5.848	7.105
Erhaltene Zinsen	-15.894	-15.784
Gezahlte Ertragsteuern	225.530	164.647
Cashflow aus dem Ergebnis		
Veränderungen Vorräte	-6.248	34.899
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.578	-4.301
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.051	15.185
Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-12.522	-17.015
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	3.240	-2.519
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	215.473	190.896
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	24.863	19.930
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-127.459	-106.619
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4	-103
Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.003	-11.900
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-12.476	0
Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	50	0
(19) Cashflow aus Investitionstätigkeit	-103.023	-98.692
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	4.062	237.315
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-278.573	-30.316
(24) Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-13.808	-13.808
(24) Gezahlter Hybridkupon	-44.085	-32.500
Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-2.852	0
Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.401	3.169
(24) Veränderung Hybridkapital Wienerberger AG	-2.336	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-334.191	163.860
Veränderung der Zahlungsmittel	-221.741	256.064
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	246	-1.662
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	496.690	242.288
Zahlungsmittel am Ende der Periode	275.195	496.690

Konzernbilanz

Anmerkung		31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
	Aktiva		
(20)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	753.184	842.897
(20)	Sachanlagen	1.646.275	1.663.283
(20)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	76.683	78.377
(20)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	8.925	24.454
(20, 23)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	12.257	6.869
(27)	Latente Steuern	60.163	46.633
	Langfristiges Vermögen	2.557.487	2.662.513
(21)	Vorräte	701.398	666.026
(22)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.070	203.467
(23)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	14.331	17.920
(23)	Sonstige kurzfristige Forderungen	81.959	73.295
(22, 31)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	61.910	91.449
(19)	Zahlungsmittel	275.195	496.690
	Kurzfristiges Vermögen	1.355.863	1.548.847
	Summe Aktiva	3.913.350	4.211.360
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	117.527	117.527
	Kapitalrücklagen	1.086.025	1.083.973
	Hybridkapital	490.560	492.896
	Gewinnrücklagen	575.850	803.254
	Übrige Rücklagen	-235.526	-221.071
	Eigene Anteile	-4.862	-24.324
	Beherrschende Anteile	2.029.574	2.252.255
	Nicht beherrschende Anteile	17.256	1.911
(24)	Eigenkapital	2.046.830	2.254.166
(27)	Latente Steuern	112.453	103.980
(26)	Personalarückstellungen	151.670	116.172
(25)	Sonstige langfristige Rückstellungen	60.285	50.899
(28, 30)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	556.521	836.121
(28)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.742	8.237
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	884.671	1.115.409
(25)	Kurzfristige Rückstellungen	41.561	57.396
(28)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	8.184	12.359
(28, 30, 31)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	402.085	290.897
(28)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.844	268.334
(28)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	244.175	212.799
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	981.849	841.785
	Summe Passiva	3.913.350	4.211.360

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
	Stand 31.12.2012	117.527	1.083.973	492.896	855.998
(24, 33)	Ergebnis nach Ertragsteuern				-6.436
	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				-6.436
(24)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-46.308
	Stand 31.12.2013	117.527	1.083.973	492.896	803.254
(24, 33)	Ergebnis nach Ertragsteuern				-169.511
	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				-169.511
(24)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-57.893
(24)	Veränderung Hybridkapital			-2.336	
(24)	Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile		-1.676		
(24)	Veränderung eigener Anteile		3.728		
	Stand 31.12.2014	117.527	1.086.025	490.560	575.850

1) AfS (available-for-sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Übrige Rücklagen

Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ¹⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-51.734	1.135	47.896	-163.079	-24.324	2.360.288	3.396	2.363.684
					-6.436	-1.399	-7.835
			-68.972		-68.972	-20	-68.992
			-2.257		-2.257		-2.257
		10.319			10.319		10.319
5.457	164				5.621	-66	5.555
5.457	164	10.319	-71.229		-61.725	-1.485	-63.210
					-46.308		-46.308
-46.277	1.299	58.215	-234.308	-24.324	2.252.255	1.911	2.254.166
					-169.511	-462	-169.973
			19.413		19.413	-103	19.310
			-38		-38		-38
		-15.215			-15.215		-15.215
-19.221	606				-18.615	-120	-18.735
-19.221	606	-15.215	19.375		-183.966	-685	-184.651
					-57.893		-57.893
					-2.336		-2.336
					-1.676	16.030	14.354
				19.462	23.190		23.190
-65.498	1.905	43.000	-214.933	-4.862	2.029.574	17.256	2.046.830

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international t\$\$tigen Baustoffkonzerns, dessen Gesch\$\$ftsaktivit\$\$ten nach Ma\$\$gabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergstra\$\$e 11, 1100 Wien, \$\$\$sterreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europ\$\$ischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle f\$\$r das Gesch\$\$ftsjahr 2014 vom IASB verlautbarten International Financial Reporting Standards, f\$\$r die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet. Die einbezogenen Abschl\$\$sse aller wesentlichen in- und ausl\$\$ndischen Unternehmen wurden von unabh\$\$ngigen Wirtschaftspr\$\$fern auf ihre \$\$\$bereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards gepr\$\$uft. Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 25. Februar 2015 zur Ver\$\$\$ffentlichung freigegeben.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgef\$\$hrter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Derivate) und zur Ver\$\$\$u\$\$erung verf\$\$gbare Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept tempor\$\$rer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspl\$\$ne nach dem Verfahren der laufenden Einmalpr\$\$mien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine \$\$\$berleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt in tausend Euro, Resultate der Sensitivit\$\$tsanalyse im Zusammenhang mit IAS 36 und Angaben im Risikobericht teilweise in Millionen Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine \$\$\$bersicht \$\$\$ber die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein ma\$\$geblicher Einfluss ausge\$\$\$bt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgr\$\$\$nden nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll- konsolidierung	Equity- Konsolidierung
Stand 31.12.2013	144	5
Wechsel Einbeziehungsart	1	-2
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	12	0
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-2	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	0
Stand 31.12.2014	154	3
davon ausländische Unternehmen	129	3
davon inländische Unternehmen	25	0

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2014 waren inklusive der Wienerberger AG 25 (Vorjahr: 23) Tochterunternehmen im Inland und 129 (Vorjahr: 121) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn Wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden 15 (Vorjahr: 12) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzernabschluss der Wienerberger AG umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs 3 (Vorjahr: 5) Beteiligungen an assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Schlagmann und Silike keramika, spol. s.r.o. sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Die Ergebnisse der Tondach Gleinstätten Gruppe sind im ersten Halbjahr at-equity dargestellt und werden seit Übernahme der Kontrolle Anfang Juli 2014 voll in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der Gemeinschaftsunternehmen ergeben:

in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	67.797	110.809
EBITDA operativ	8.281	15.761
EBIT operativ	2.112	4.895
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.775	-2.553
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.970	-4.275

Aktiva		Passiva			
in TEUR	31.12.2014	31.12.2013	in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	21.822	93.544	Eigenkapital	8.924	22.443
Kurzfristiges Vermögen	14.196	46.132	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.284	50.694
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	23.810	66.539
	36.018	139.676		36.018	139.676

In der Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen ist zudem eine Wertminderung an Fornaci Giuliane S.p.A. in Höhe von 985 TEUR enthalten.

Da die Ergebnisbeiträge sowie Bilanzsummen der assoziierten Unternehmen für die Wienerberger Gruppe unwesentlich sind, unterbleibt eine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

3. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Unternehmen wurden im Jahr 2014 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00 %
Tondach Gruppe				
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	82,19 %
Tondach Slovensko, s.r.o.	Nitrianske Pravno	14.937.263	EUR	82,19 %
Tondach Slovenija d.o.o.	Krizevci pri Ljutomeru	5.195.293	EUR	82,19 %
Potisje Kanjiza d.d.	Kanjiza	605.394.000	RSD	82,19 %
Tondach Makedonija d.o.o.	Vinica	349.460.010	MKD	82,19 %
Tondach Bulgaria EOOD	Sofia	298.400	BGN	82,19 %
Tondach Česká republika, s.r.o.	Hranice	250.100.000	CZK	82,19 %
Tondach Magyarország Rt.	Csorna	11.683.550.000	HUF	82,19 %
Tondach Romania SRL	Sibiu	36.137.155	RON	82,19 %
Tondach Hrvatska d.d.	Bedekovcina	116.715.500	HRK	82,19 %
Tondach Bosna i Hercegovina d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	65,75 %

Anfang Juli 2014 gab Wienerberger den Erwerb zusätzlicher Anteile an Tondach Gleinstätten bekannt. Die Transaktion wurde zur Verstärkung des keramischen Kerngeschäfts und der Präsenz auf den Märkten im Segment Clay Building Materials Eastern Europe durchgeführt. Somit ist Wienerberger in der Lage, als Komplettanbieter für keramische Baustofflösungen in ganz Europa aufzutreten. In Folge der Transaktion änderte sich die Einbeziehungsart der zuvor zu 50 % at-equity bilanzierten Tondach Gruppe, die seit dem 1.7.2014 voll konsolidiert wird. Die bis zum 30.6.2014 ausgewiesene Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 9.308 TEUR ist in der Entwicklung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen auf Seite 150 in der Veränderung des Konsolidierungskreises dargestellt. Der Kaufpreis für 50 % der Anteile belief sich auf 41.847 TEUR und wurde in Form von 1.893.849 eigenen Anteilen in Höhe von 23.190 TEUR und Barmitteln von 18.657 TEUR bezahlt. Abzüglich übernommener Barmittel von 6.181 TEUR belief sich die Netto-Auszahlung für die Akquisition auf 12.476 TEUR. Das neu bewertete Nettovermögen betrug unter Berücksichtigung einer Kontrollprämie von 15 % 78.236 TEUR. Die Transaktion führte zu einem Bewertungseffekt von insgesamt 23.286 TEUR und beinhaltet eine Umgliederung kumulierter Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von -3.781 TEUR aus dem Gesamtergebnis.

Anfang September erfolgte im Gegenzug für 17,81 % der Anteile eine Umwandlung ausstehender Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital als Resultat der im Zuge des Erwerbs geführten Verhandlungen mit den finanzierenden Banken. Dadurch erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile im Konzern um 17.236 TEUR, was dem Anteil des identifizierbaren Nettovermögens zu diesem Zeitpunkt entspricht. Der Erwerb von 50 % der Anteile und die Transaktion der Kapitalgeber wurden als verbundenes Geschäft (linked transaction) dargestellt, und der gesamte Firmenwert wurde aufgedeckt (full goodwill method). Durch die erstmalige Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurden weitere nicht beherrschende

Anteile von -30 TEUR ausgewiesen, die in der bosnischen Gesellschaft Tondach Bosnia i Hercegovina d.o.o. vom Management gehalten werden.

Auf die nicht beherrschenden Anteile von 17,81 % bestehen Kaufoptionen seitens Wienerberger, die 2017 oder 2018 ausgeübt werden können. Die Optionen auf den Kauf der restlichen nicht beherrschenden Anteile wurden mit null bewertet und haben somit keinen Einfluss auf den Kaufpreis.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf übernommene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führte zu einem positiven Unterschiedsbetrag (Firmenwert) von 5.996 TEUR, der das Synergiepotential der Transaktion widerspiegeln soll. Die Überleitung der Buchwerte der Tondach Gruppe auf einbezogene IFRS Werte nach erfolgter Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar.

<i>in TEUR</i>	Buchwerte	Anpassung	Konzernwerte
Immaterielle Vermögenswerte	259	11.622	11.881
Sachanlagen und Finanzanlagen	137.365	31.021	168.386
Latente Steuern	1.597	-1.336	261
Langfristiges Vermögen	139.221	41.307	180.528
Vorräte	44.803	-1.564	43.239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.276	-12	15.264
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.029	-204	8.825
Kurzfristiges Vermögen	69.108	-1.780	67.328
Latente Steuern	5.589	5.107	10.696
Langfristige Rückstellungen	16.262	1.953	18.215
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	68.617	-24.550	44.067
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	90.468	-17.490	72.978
Kurzfristige Rückstellungen	2.043	-1.500	543
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	66.320	-9.450	56.870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.490	0	7.490
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.154	-625	20.529
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	97.007	-11.575	85.432
Erworbenes Reinvermögen	20.854	68.592	89.446
Nicht beherrschende Anteile			-17.206
Firmenwert			5.996
Zahlungsmittel			-6.181
Marktwert abgegangener Anteile an assoziierten Unternehmen			-36.389
Kaufpreis für 50 % der Anteile an Tondach			35.666
Hingegebene eigene Anteile für Unternehmensakquisitionen			-23.190
Netto-Auszahlungen für die Akquisition von Tondach			12.476

Im Zeitraum 1.1.2014 bis 31.12.2014 erzielte Tondach einen Umsatz von 150.010 TEUR und ein operatives EBITDA von 22.908 TEUR. Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt betrug der Umsatzbeitrag 87.271 TEUR und der operative EBITDA Beitrag 15.420 TEUR.

Die in den Verwaltungskosten ausgewiesenen Anschaffungsnebenkosten beliefen sich insgesamt auf 968 TEUR, wobei in der Berichtsperiode 666 TEUR aufgewendet wurden.

Am 2.9.2014 wurde in den Niederlanden Aberson SmartBuild BV als Spezialist für Fassadensysteme gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Anfang Jänner 2014 wurde die vollkonsolidierte MR Erwerbs GmbH & Co KG an Schlagmann veräußert und entkonsolidiert.

Mit Wirkung 31.12.2014 wurde die General Shale Inc. auf ihre Muttergesellschaft, die General Shale Brick Inc. verschmolzen. Ferner kam es in der Berichtsperiode zu einer Liquidation der Wienerberger Lanaken NV, einer 100 % Tochter der Wienerberger NV.

Die Auswirkungen aller beschriebenen Konsolidierungskreisänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellen sich für 2014 (bzw. im Erst- und Entkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2014
Umsatzerlöse	87.271
EBITDA operativ	15.311
EBIT operativ	5.723

Aktiva		Passiva	
<i>in TEUR</i>	31.12.2014	<i>in TEUR</i>	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	177.134	Eigenkapital	67.477
Kurzfristiges Vermögen	48.414	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	72.978
		Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	85.093
	225.548		225.548

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 20. Anlagevermögen).

Alle Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 174 angeführt.

6. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden müssen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern sind unter Anmerkung 26. Leistungen an Arbeitnehmer angegeben. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden auf Seite 175 angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die Wienerberger Gruppe gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 20. Anlagevermögen näher erläutert wird.

7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag von der EU übernommen wurden.

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IAS 27 Separate Abschlüsse (2011)	Mai 2011	1.1.2014
IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (2011)	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	Mai 2011	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen	Mai 2011	1.1.2014
IAS 32 Saldierung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten	Dezember 2011	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen: Übergangsbestimmungen	Juni 2012	1.1.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse: Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen: Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IAS 27 Separate Abschlüsse (2011): Investment Gesellschaften	Oktober 2012	1.1.2014
IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	Mai 2013	1.1.2014
IAS 39 Umwandlung von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	Juni 2013	1.1.2014
IFRIC 21 Abgaben	Mai 2013	1.7.2014
Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013 Zyklus	Dezember 2013	1.1.2015

Die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Anhangangaben für Anteile an anderen Unternehmen wurden von der EU am 11.12.2012 übernommen und sind ab 1.1.2014 mit retrospektiver Wirkung verpflichtend anzuwenden. Sie sind gemeinsam mit den Änderungen des IAS 27 Separate Abschlüsse (2011) und IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (2011) umzusetzen. Eine wesentliche Auswirkung ergibt sich durch die Änderung der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen unter IFRS 11, wonach quotal einbezogene Unternehmen in der Regel at-equity darzustellen sind. Da Wienerberger bereits 2012 die Bilanzierungsmethode für das Gemeinschaftsunternehmen Schlagmann und das bis 30.6.2014 zu 50 % einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Tondach Gleinstätten auf die Equity-Methode umgestellt hat, hat die Anwendung der neuen Konsolidierungsstandards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

Die Änderung des IAS 36 betrifft Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit IFRS 13 und stellt klar, dass beizulegende Zeitwerte für die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost of disposal) angesetzten Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nur dann angegeben werden müssen, wenn diese wertgemindert wurden. Diese Änderung wurde im vorliegenden Anhang übernommen und in Anmerkung 20. Anlagevermögen näher erläutert.

Die Änderung des IAS 32 zur Saldierung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten konkretisiert Verrechnungsvorschriften, indem eine Saldierung nur im Falle eines Rechtsanspruchs und bestehender Absicht zum Nettoausgleich zugelassen wird. IAS 39 wurde hinsichtlich der Umwandlung von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen geändert und beschreibt Voraussetzungen für die Beibehaltung der Sicherungsbeziehungen bei der Übertragung

von Sicherungsinstrumenten auf eine zentrale Gegenpartei. Beide Änderungen sind für Wienerberger nicht relevant und haben somit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 21 Abgaben enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die in keinem anderen IAS/IFRS geregelt sind und hat keine Relevanz für den Wienerberger Konzernabschluss.

Der Verbesserungszyklus der IFRS 2011 – 2013 beinhaltet Klarstellungen zu IFRS 1, IFRS 3 und IFRS 13. IFRS 1 stellt klar, dass zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards angewendet werden können, aber nicht müssen. In IFRS 3 wird darauf hingewiesen, dass die Gründung von Joint Ventures und Joint Operations von der Anwendung ausgenommen sind. Weiters wird klargestellt, dass IFRS 3 und IAS 40 einander nicht ausschließen und ein Erwerb jedenfalls gemäß IFRS 3 zu beurteilen ist. IFRS 13 erläutert, dass die Portfoliobewertung bei allen Verträgen im Anwendungsbereich von IAS 39 möglich ist. Alle beschriebenen Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

8. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird nach regionalen Kriterien gesteuert, wobei durch die Segmentierung auch den unterschiedlichen Geschäftsfeldern Rechnung getragen wird. Die Division Clay Building Materials Europe fasst Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegelaktivitäten in den Segmenten Clay Building Materials Eastern Europe und Clay Building Materials Western Europe zusammen. Die Division Pipes & Pavers Europe beinhaltet die Aktivitäten des Kunststoffrohrproduzenten Pipelife, des Keramikrohrproduzenten Steinzeug-Keramo sowie des Betonsteinproduzenten Semmelrock und wird in die Segmente Pipes & Pavers Eastern Europe und Pipes & Pavers Western Europe eingeteilt. Die Geschäftsaktivitäten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Das Segment Holding & Others beinhaltet hauptsächlich die Ziegelaktivitäten in Indien sowie übergeordnete Aktivitäten der Konzernzentrale.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße EBITDA operativ, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA operativ, EBIT operativ, EBIT, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Ertragsteuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten. Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 6 % auf 2.834.472 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursänderungen erhöhte sich der Umsatz organisch um 113.644 TEUR. Wechselkurseffekte reduzierten den Umsatz um 29.386 TEUR, während die Änderungen im Konsolidierungskreis die Umsatzerlöse um 87.271 TEUR erhöhten. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 23.358 TEUR (Vorjahr: 41.270 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 132 und 133 aufgliedert.

Strategische Geschäftssegmente <i>in TEUR</i>	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013 ⁵⁾
Außenumsatz	408.473	312.434	1.141.997	1.089.936	467.020	433.128
Innenumsatz ¹⁾	5.916	5.861	11.830	9.498	11.457	11.729
Umsatz gesamt	414.389	318.295	1.153.827	1.099.434	478.477	444.857
EBITDA operativ ²⁾	66.827	40.192	155.855	131.125	42.070	34.608
Abschreibungen	47.113	39.502	91.116	96.771	21.844	22.164
EBIT operativ ²⁾	19.714	690	64.739	34.354	20.226	12.444
Wertminderungen von Vermögenswerten	9.000	0	65.000	0	0	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	20.788	0	0	0
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0	0	0	9.387	0	0
EBIT	10.714	690	-21.049	43.741	20.226	12.444
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.575	-5.935	-185	3.382	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.065	13.169	7.860	11.285	0	0
Zinsergebnis	-10.991	-9.665	-36.533	-38.850	-7.992	-7.929
Ertragsteuern	-2.582	4.592	-7.459	-2.180	715	475
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.405	-11.286	-69.358	6.380	11.910	3.896
Fremdkapital	367.531	247.184	1.210.974	1.217.731	215.620	213.167
Capital Employed	519.304	419.216	1.241.515	1.357.130	239.416	256.463
Vermögen	765.730	609.216	1.805.863	1.895.774	392.046	396.716
Normalinvestitionen	15.498	17.104	58.793	44.487	13.106	4.625
Wachstumsinvestitionen ³⁾	35.666	0	0	76	82	0
Ø Mitarbeiter	3.303	2.383	5.950	5.940	2.368	2.267

Produkte <i>in TEUR</i>	Umsatz		EBITDA operativ ²⁾		Capital Employed	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Wand ⁴⁾	601.206	606.635	71.372	70.025	689.396	812.743
Fassade	638.218	574.158	69.522	42.416	757.570	870.844
Dach	490.478	398.026	106.155	83.285	681.249	531.338
Flächenbefestigungen	129.554	110.599	13.606	10.930	118.803	123.923
Rohre	974.273	972.623	91.354	95.908	433.166	442.797
Sonstiges	743	902	-34.812	-36.041	-27.948	-13.998
Wienerberger Gruppe	2.834.472	2.662.943	317.197	266.523	2.652.236	2.767.647

Umsatz <i>in TEUR</i>	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013 ⁵⁾
Österreich	69.025	46.185			138.269	133.362
Tschechien	58.848	38.585			29.099	29.720
Polen	95.837	98.683			93.443	81.097
Russland	51.100	47.166			23.515	32.903
Deutschland			236.446	250.232		
Schweiz			63.259	66.681		
Belgien			221.394	215.641		
Niederlande			138.582	138.010		
Frankreich			154.099	155.436		
Großbritannien			256.788	183.051		
Schweden			6.309	6.643		
Norwegen			11.502	10.139		
Finnland			9.193	12.678		
USA						
Sonstiges	133.933	82.033	44.914	51.840	182.697	156.046
Wienerberger Gruppe	408.743	312.652	1.142.486	1.090.351	467.023	433.128

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen.

2) bereinigt um Wertminderungen, Firmenwertabschreibungen und Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

3) inklusive Investitionen in übrige Finanzanlagen

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others ⁴⁾		Überleitung ⁶⁾		Wienerberger Gruppe	
2014	2013 ⁵⁾	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
574.266	596.362	236.355	224.699	5.398	5.589	0	0	2.833.509	2.662.148
8.378	11.684	3.368	1.243	10.971	9.123	-50.957	-48.343	963	795
582.644	608.046	239.723	225.942	16.369	14.712	-50.957	-48.343	2.834.472	2.662.943
58.257	65.688	11.227	13.158	-17.039	-18.248	0	0	317.197	266.523
30.712	25.993	22.438	22.440	3.731	4.372	0	0	216.954	211.242
27.545	39.695	-11.211	-9.282	-20.770	-22.620	0	0	100.243	55.281
3.992	0	14.693	0	8.000	0	0	0	100.685	0
0	0	85.243	0	893	0	0	0	106.924	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.387
23.553	39.695	-111.147	-9.282	-29.663	-22.620	0	0	-107.366	64.668
0	0	0	0	0	0	0	0	-2.760	-2.553
0	0	0	0	0	0	0	0	8.925	24.454
-6.769	-6.965	-24.530	-28.490	33.873	35.906	0	0	-52.942	-55.993
-6.909	-9.023	-741	-2.387	4.606	3.773	0	0	-12.370	-4.750
18.279	31.855	-137.370	-41.063	454.449	32.445	-464.288	-30.062	-169.973	-7.835
429.203	487.371	186.892	524.406	1.196.136	1.367.130	-1.739.836	-2.099.795	1.866.520	1.957.194
296.111	296.159	352.850	426.554	3.040	12.125	0	0	2.652.236	2.767.647
742.221	800.860	444.351	487.244	4.505.523	4.671.089	-4.742.384	-4.649.539	3.913.350	4.211.360
22.281	30.315	8.739	7.314	3.412	2.159	0	0	121.829	106.004
4	0	5.384	0	164	642	0	0	41.300	718
1.768	1.780	1.246	1.213	201	204	0	0	14.836	13.787

Gesamtinvestitionen

2014	2013
30.474	32.882
35.764	21.952
52.538	14.612
6.354	4.643
35.217	30.315
2.782	2.318
163.129	106.722

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others ⁴⁾		Wienerberger Gruppe ⁵⁾	
2014	2013 ⁵⁾	2014	2013	2014	2013	2014	2013
304	257			321	295	207.919	180.099
						87.947	68.305
						189.280	179.780
						74.615	80.069
49.977	50.253					286.423	300.485
						63.259	66.681
76.651	80.017					298.045	295.658
94.010	100.924					232.592	238.934
72.596	79.693					226.695	235.129
10.292	7.575					267.080	190.626
78.527	78.042					84.836	84.685
103.268	110.448					114.770	120.587
43.671	39.508					52.864	52.186
		213.495	199.137			213.495	199.137
44.970	49.645	22.860	25.562	5.278	5.456	434.652	370.582
574.266	596.362	236.355	224.699	5.599	5.751	2.834.472	2.662.943

4) Indien wird unter dem geographischen Segment Holding & Others, jedoch unter dem Produktsegment Wand ausgewiesen.

5) Das Exportgeschäft der Steinzeug-Keramo Gruppe nach Polen wurde in das Segment Pipes & Pavers Western Europe (zuvor: Pipes & Pavers Eastern Europe) umgedigert.

6) Die Überleitung beinhaltet Eliminierungen zwischen Konzerngesellschaften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Materialaufwand	540.731	542.168
Instandhaltungsaufwand	118.525	107.420
Handelswareneinsatz	329.819	312.097
Energieaufwand	288.498	278.158
Gesamt	1.277.573	1.239.843

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 53.770 TEUR (Vorjahr: 34.713 TEUR) erhöht. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitinsen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 637 TEUR (Vorjahr: 1.485 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

10. Abschreibungen und Wertminderungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 203.324 TEUR (Vorjahr: 197.961 TEUR) sowie Sonderabschreibungen in Folge von Werksstilllegungen aus vergangenen Perioden in Höhe von 13.631 TEUR (Vorjahr: 13.281 TEUR) enthalten. Die im Dezember durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests (siehe Anmerkung 20. Anlagevermögen) führten zu einer Firmenwertabschreibung von 106.924 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von 99.450 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	203.324	197.961
Sonderabschreibungen	13.631	13.281
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	216.955	211.242
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	99.450	0
Firmenwertabschreibungen	106.924	0
Wertminderungen gesamt	206.374	0
Laufende Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	423.329	211.242

11. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2014	2013
Löhne	280.119	257.954
Gehälter	240.305	235.095
Leihpersonal (permanent)	11.828	7.219
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	2.856	2.884
Aufwendungen für Abfertigungen	4.672	3.708
Aufwendungen für Altersversorgung	13.728	12.822
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	112.587	105.723
Sonstige Sozialaufwendungen	13.030	11.947
Personalaufwand	679.125	637.352

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 betragen 3.701 TEUR (Vorjahr: 3.184 TEUR), davon entfallen 1.220 TEUR (Vorjahr: 1.220 TEUR) auf fixe und 2.481 TEUR (Vorjahr: 1.964 TEUR) auf variable Gehaltsbestandteile. Darin enthalten sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.220 TEUR (Vorjahr: 1.220 TEUR), welche in Abhängigkeit des Erreichens von Zielvorgaben über zwei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt werden. Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 511 TEUR (Vorjahr: 502 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Für Abfertigungsansprüche wurde eine Rückstellung in Höhe von 299 TEUR (Vorjahr: 181 TEUR) dotiert. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 854 TEUR (Vorjahr: 836 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 Bezüge von insgesamt 429 TEUR (Vorjahr: 452 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Der Anspruch des Berichtsjahres beläuft sich auf 447 TEUR.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

12. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2014	2013
Mitarbeiter in Werken	10.015	9.185
Mitarbeiter in Verwaltung	1.315	1.241
Mitarbeiter im Vertrieb	3.506	3.361
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	14.836	13.787
davon Lehrlinge	96	98

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Änderungen im Konsolidierungskreis.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	24.613	22.940
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.620	535
Transportaufwendungen für Zustellungen	183.174	168.685
Aufwand für interne Transporte	49.417	51.574
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	4.089	6.364
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	2.239	2.018
Aufwendungen für Dienstleistungen	109.377	108.885
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	37.905	37.601
Übrige	143.901	144.435
Sonstige betriebliche Aufwendungen	556.335	543.037

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 137 dargestellt. Aufgrund einer Harmonisierung der Zuordnung von Transportaufwendungen wurden die Transportaufwendungen für Zustellungen und der Aufwand für interne Transporte im Vorjahr angepasst, die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben jedoch unverändert.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 1.825 TEUR (Vorjahr: 1.831 TEUR), 351 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 89 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 281 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen, Reklamationen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Im Jahr 2014 betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 16.982 TEUR (Vorjahr: 11.361 TEUR).

14. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	13.309	16.424
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.684	4.897
Erträge aus Zuschüssen	2.159	1.553
Erträge aus Versicherungsansprüchen	789	7.321
Auflösung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0	9.387
Übrige	26.716	26.845
Sonstige betriebliche Erträge	47.657	66.427

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen und anteilige Bauzeitinsen korrigiert. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2014 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	693.846	328.869	161.588	280.188	394.788	-4.533	129.007	1.983.753
Vertriebskosten	183.174	18.543	950	7.578	4.848	176.443	-1.017	157.544	548.063
Verwaltungskosten	0	0	0	9.504	1.017	107.894	-5.036	57.753	171.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	244.659	2.445	0	0	28.857	275.961
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-37.071	0	-37.071
	183.174	712.389	329.819	423.329	288.498	679.125	-47.657	373.161	2.941.838

2013 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	664.400	311.134	153.748	269.560	367.374	-6.768	127.914	1.887.362
Vertriebskosten	168.685	18.416	963	7.061	5.127	170.638	-3.594	155.585	522.881
Verwaltungskosten	0	0	0	9.181	1.226	99.340	-3.194	54.802	161.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	41.252	2.245	0	0	36.051	79.548
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-52.871	0	-52.871
	168.685	682.816	312.097	211.242	278.158	637.352	-66.427	374.352	2.598.275

Aufgrund der Harmonisierung des Ausweises der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurde der Vorjahreswert der sonstigen betrieblichen Erträge angepasst.

16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2014 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	8.118	6.384	0	1.132	602
Zinsaufwand	-57.155	0	-55.447	0	-1.708
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-3.905				
Zinsergebnis	-52.942	6.384	-55.447	1.132	-1.106
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	131	0	0	131	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	-27	0	0	-27	0
Beteiligungserträge	104	0	0	104	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	-99	0	0	-99	0
Ergebnis aus dem Abgang von Gemeinschaftsunternehmen	27.081				
Marktbewertung Derivate	-1.780				-1.780
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1.672	-1.493	0	-179	0
Kursdifferenzen	-14.302				
Nettoergebnis	9.228	-1.493	0	-278	-1.780
Bankspesen	-3.867				
Sonstiges Finanzergebnis	5.465	-1.493	0	-174	-1.780
Gesamt	-47.477	4.891	-55.447	958	-2.886

2013 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	7.817	5.909	0	1.276	632
Zinsaufwand	-59.415	0	-57.354	0	-2.061
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-4.395				
Zinsergebnis	-55.993	5.909	-57.354	1.276	-1.429
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	131	0	0	131	0
Beteiligungserträge	131	0	0	131	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	-438	0	-200	-238	0
Marktbewertung Derivate	-1.699				-1.699
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-914	-827	0	-87	0
Kursdifferenzen	-3.622				
Nettoergebnis	-6.673	-827	-200	-325	-1.699
Bankspesen	-2.665				
Sonstiges Finanzergebnis	-9.207	-827	-200	-194	-1.699
Gesamt	-65.200	5.082	-57.554	1.082	-3.128

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortized cost)

2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

Der Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten lieferte ein Ergebnis von -99 TEUR (Vorjahr: -238 TEUR). Im Berichtsjahr löste die Übernahme der restlichen 50 % der Anteile an der Tondach Gruppe und die damit verbundene Veränderung des Konsolidierungskreises einen Netto-Bewertungseffekt der zuvor ausgewiesenen at-equity Beteiligung in Höhe von 23.286 TEUR aus. Darin enthalten ist die Umgliederung kumulierter Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Gesamtergebnis von -3.781 TEUR. In der Kategorie Kredite und Forderungen wurden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausmaß von 1.493 TEUR (Vorjahr: 827 TEUR) abgewertet. In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente wurden zudem Wertminderungen in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Marktbewertung von Derivaten lieferte so wie im Vorjahr einen negativen Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 1.780 TEUR (Vorjahr: 1.699 TEUR).

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Laufender Steueraufwand	19.938	11.858
Latenter Steuerertrag	-7.568	-7.108
Ertragsteuern	12.370	4.750

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2014 gültigen österreichischen Körperschaftssteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	-157.603	-3.085
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	39.401	771
Abweichende ausländische Steuersätze	22.813	4.932
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	1.334	2.865
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-727	-410
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-369.527	-203.591
Nicht-temporäre Differenzen	294.863	186.812
Steuersatzänderungen	-527	3.871
Effektivsteuerbelastung	-12.370	-4.750
Effektivsteuersatz in %	-7,8	-154,0

Aufgrund der Harmonisierung des Ausweises angesetztter aktiver latenter Steuern wurden die Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern und nicht-temporäre Differenzen angepasst.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2014 zwischen 0 % und 39 %.

Steuersatzänderungen führten in der Berichtsperiode zu einem latenten Steueraufwand von 527 TEUR (Vorjahr: Ertrag von 3.871 TEUR).

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 117.526.764 Stück. Per 31.12.2014 wurden 570.289 (Vorjahr: 2.464.138) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 116.017.333 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2014. Die gegenüber dem Vorjahr veränderte gewichtete Aktienanzahl resultiert aus der Verwendung eigener Aktien für die Übernahme der restlichen 50 % an der Tondach Gruppe.

<i>in Stück</i>	2014	2013
Ausgegebene Aktien	117.526.764	117.526.764
Eigene Aktien	570.289	2.464.138
Gewichtete Aktien	116.017.333	115.062.626

Das Ergebnis je Aktie von -1,74 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis der Muttergesellschaft errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von -1,74 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2014.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2014 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 23.446.813,61 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 23.446.813,61 EUR auf das Grundkapital von 117.526.764,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie, das sind 17.629.014,60 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 85.543,35 EUR somit 17.543.471,25 EUR, auszuschütten und den Restgewinn von 5.903.342,36 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Im Berichtsjahr resultierten positive Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19.272 TEUR (Vorjahr: -71.249 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar und dem britischen Pfund. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von 14.499 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wurden umgegliedert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei handelt es sich einerseits um die Auflösung kumulierter negativer Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Rückzahlung langfristiger Konzernfinanzierungen in Höhe von 10.718 TEUR und andererseits um die Realisierung kumulierter Umrechnungsdifferenzen in Folge der Änderung der Einbeziehungsart der Tondach Gruppe von 3.781 TEUR, die vor ihrer Erstkonsolidierung als Gemeinschaftsunternehmen innerhalb der Finanzanlagen ausgewiesen wurde.

Während der Berichtsperiode wurden Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 606 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR) erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten reduzierte die Hedging Rücklage nach Steuern um insgesamt -15.215 TEUR (Vorjahr: 10.319 TEUR). Davon entfielen -2.957 TEUR (Vorjahr: 2.333 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und -12.258 TEUR (Vorjahr: 7.986 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Cashflow Hedges in Höhe von 949 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Infolge des Jahresergebnisses nach Steuern von -169.973 TEUR (Vorjahr: -7.835 TEUR) resultierte aus dem Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum somit eine Verminderung des Eigenkapitals von insgesamt 184.651 TEUR (Vorjahr: 63.210 TEUR).

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderer ähnlicher Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses (IAS 19) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6.442 TEUR (Vorjahr: 267 TEUR) im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Auf alle anderen Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses wie die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten in der Hedging Rücklage wurden keine Steuereffekte erfasst, da diese Geschäfte ausschließlich die Wienerberger AG und die Wienerberger Finanzservice GmbH mit Sitz in Wien betreffen, welche derzeit aufgrund von Verlustvorträgen aus Vorperioden eine Effektivsteuerbelastung von 0 % aufweisen.

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

Das Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

19. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultieren Ausgaben in Höhe von 127.459 TEUR (Vorjahr: 106.619 TEUR). Davon entfallen 121.829 TEUR (Vorjahr: 106.004 TEUR) auf Normalinvestitionen, die Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung enthalten. Auf Akquisitionen, Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen (Wachstumsinvestitionen) wurden insgesamt 18.106 TEUR (Vorjahr: 615 TEUR) aufgewendet. Darin enthalten ist der Kaufpreis für 50 % des anteiligen Eigenkapitals der Tondach Gleinstätten Gruppe in Höhe von 35.666 TEUR, der mit Barmitteln in Höhe von 18.657 TEUR und mit eigenen Anteilen von 23.190 TEUR bezahlt wurde. Abzüglich übernommener Barmittel von 6.181 TEUR belief sich die Netto-Auszahlung für Unternehmensakquisitionen auf 12.476 TEUR. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 4 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 24.863 TEUR (Vorjahr: 19.930 TEUR) und beinhalten neben Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auch den Verkauf von Finanzanlagen. Aus diesen Anlagenabgängen resultierten Netto-Gewinne in Höhe von 11.701 TEUR (Vorjahr: 15.861 TEUR). Die Position Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen beinhaltet zusätzlich den Gewinn aus der Neubewertung des vor Erstkonsolidierung bilanzierten at-equity Gemeinschaftsunternehmens Tondach in Höhe von 23.286 TEUR. Aus Unternehmensveräußerungen wurden Netto-Einzahlungen in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	127.459	106.619
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	12.476	0
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4	103
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	139.939	106.722
Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung	121.829	106.004
Normalinvestitionen	121.829	106.004
Auszahlungen für Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen	5.630	615
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	12.476	0
Wachstumsinvestitionen	18.106	615
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4	103
Wachstumsinvestitionen inklusive Finanzanlagen	18.110	718

Erläuterungen zur Konzernbilanz

20. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 150 und 151 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units - CGUs) werden bei Wienerberger Werke gesehen, die nach Divisionen und Regionen zusammengefasst werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den CGUs zugeordnet werden. Da der im Berichtssegment Holding & Others ausgewiesene Firmenwert von 141 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) einzelnen CGUs nicht zugeordnet werden kann, wird dieser auf Gruppenebene getestet.

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2014	2013	2014	2013
Clay Building Materials Eastern Europe	48.288	42.999	11.622	0
Clay Building Materials Western Europe	344.156	358.496	4.050	3.784
Pipes & Pavers Eastern Europe	17.035	17.086	13.891	13.891
Pipes & Pavers Western Europe	44.047	45.329	30.055	30.055
North America	94.375	165.996	2.536	2.536
Holding & Others	141	988	0	0
Firmenwerte und Marken	548.042	630.894	62.154	50.266

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 101.675 TEUR (Vorjahr: 118.517 TEUR), erworbene Markenrechte in Höhe von 62.154 TEUR (Vorjahr: 50.266 TEUR) sowie Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 537 TEUR (Vorjahr: 484 TEUR) aktiviert.

Nach der Integration von Pipelife ist die Wienerberger Gruppe nunmehr nach Divisionen (Business Units) organisiert, was auch eine Anpassung der Gruppierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erforderte. Die Anzahl der CGUs hat sich demzufolge von 59 im Vorjahr auf 15 im Berichtsjahr verringert.

Die Veränderungen betrafen insbesondere das Ziegelgeschäft in Westeuropa, wo auf die geänderten Marktverhältnisse reagiert wurde und Werke mittlerweile ganze Regionen anstatt einzelner Länder bedienen. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region, was sich in einer deutlich gestiegenen Umsatztätigkeit über Landesgrenzen hinweg zeigt. Diese Veränderung umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wengleich eine Verlieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen effizient ist als jene von Dach- und Vormauerziegeln. Grenznahe Werke in Deutschland und Frankreich können jedenfalls einen Großteil des Benelux-Raums mitabdecken. Die Ausnahmen in der Region bilden Italien, das bislang noch nicht in diese Optimierung eingebunden wurde, sowie Finnland und die baltischen Staaten, die für Exportmärkte in Osteuropa und Russland produzieren, jedoch in die Organisation Westeuropa eingebunden sind.

Im Berichtsjahr zeigte sich das Ziegelgeschäft im Segment Clay Building Materials Eastern Europe noch mehr in lokale Märkte fragmentiert als in Westeuropa. In dieser Region werden einerseits die CGUs Bricks and Roof Eastern Europe North, bestehend aus Polen und der Ukraine, Bricks Eastern Europe Central mit Österreich, der Slowakei und Tschechien, und Bricks Eastern Europe South mit Ungarn, Rumänien, Bulgarien sowie den Ländern der Balkanhalbinsel unterschieden, andererseits Russland und Tondach als eigenständige CGUs betrachtet. Mit dem Voranschreiten der Integration von Tondach Gleinstätten wird sich die Anzahl der CGUs auch in dieser Region vermindern.

Im Bereich Pipes & Pavers betrafen die Änderungen zum einen das Kunststoffrohrgeschäft, wo nunmehr nach Regionen gegliedert die CGUs Pipes Pipelife West, Pipes Pipelife East sowie Pipes Pipelife North America, unterschieden werden. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft weist dabei einen hohen Anteil an Lieferungen zwischen den Landesgesellschaften, insbesondere bei Zubehör (Fittings) auf, das in den Niederlanden für den westeuropäischen Markt und in Polen für den osteuropäischen Markt erzeugt wird. Zum anderen war in diesem Segment die Division Semmelrock betroffen: Obwohl bei Flächenbefestigungen aus Beton eine Lieferung über längere Distanzen nur beschränkt möglich ist, werden bei Semmelrock die in der Produktion verwendeten Formen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten im Rahmen einer überregionalen Strategie und Produktentwicklung ausgetauscht.

Im Segment North America wurde nach Produktgruppen in Bricks North America für das nordamerikanische Ziegelgeschäft und Pipes Pipelife North America für das Kunststoffrohrgeschäft unterschieden.

Die Buchwerte der zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder einen möglichen Veräußerungswert abzüglich der Verkaufskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden die Nutzungswerte einer CGU mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein WACC nach Steuern von 7,20 % (Vorjahr: 6,97 %) verwendet, wobei für wesentliche Märkte davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. So wurden für die Vereinigten Staaten und Kanada 7,16 % (Vorjahr: 7,05 %) verwendet, für Großbritannien 7,78 % (Vorjahr: 6,58 %), für Russland 14,99 % (Vorjahr: 12,02 %) und für Indien 13,19 % (Vorjahr: 11,83 %). Hinzu kamen wegen des bedeutenden Kunststoffrohrgeschäfts Norwegen mit einem WACC von 6,80 % und Schweden mit 6,35 %, sowie der für alle Produktsegmente bedeutende Markt Polen mit einem WACC von 8,75 %. Für die Werthaltigkeitstests wurden zusammengefasst folgende Gesamtkapitalkostensätze nach Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2014	2013	2014	2013
Bricks Eastern Europe Central	7,21	6,99	1,29-2,95	1,71-2,40
Bricks and Roof Eastern Europe North	8,75	6,99	3,65-4,50	3,46
Bricks Russia	14,99	12,02	2,00	3,50
Bricks Eastern Europe South	7,21	6,99	1,80-4,00	1,61-3,53
Tondach	7,21	-	1,29-4,00	-
Clay Building Materials Eastern Europe	7,21-14,99	6,99-12,02	1,29-4,50	1,61-3,53
Bricks and Roof Western Europe West	6,35-7,78	6,58-6,99	1,20-2,45	1,53-2,36
Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics	7,21	6,99	1,82-3,57	1,71
Bricks Italy	7,21	6,99	1,05	1,71
Clay Building Materials Western Europe	6,35-7,78	6,58-6,99	1,05-3,57	1,53-2,36
Pavers Semmelrock	7,20-8,75	6,99	1,29-3,65	1,61-3,53
Pipes Pipelife East	7,21-14,99	6,99-12,02	1,29-3,65	1,61-4,47
Pipes & Pavers Eastern Europe	7,21-14,99	6,99-12,02	1,29-3,65	1,61-4,47
Pipes Steinzeug	7,21	6,99	1,28	1,71
Pipes Pipelife West	6,35-7,21	6,99	1,20-3,75	1,71-3,81
Pipes & Pavers Western Europe	6,35-7,21	6,99	1,20-3,75	1,71-3,81
Bricks North America	7,16	7,05	2,01-2,56	2,20-3,07
Pipes Pipelife North America	7,16	7,05	2,56	3,07
North America	7,16	7,05	2,01-2,56	2,20-3,07
Bricks India	13,19	11,83	6,72	6,72
Holding & Others	13,19	11,83	6,72	6,72
Wienerberger Gruppe	7,20	6,97	1,05-6,72	1,53-6,72

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2015 – 2018, wie sie vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurden. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen. Geplante kleinere Wachstums- und Erweiterungsinvestitionen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2015 – 2018), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, 2014, World Economic Outlook Database). Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert.

Der wesentliche Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Die im Dezember auf Basis der aktuellsten genehmigten Mittelfristplanung für die Perioden 2015 – 2018 durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests ergaben einen Abwertungsbedarf der Firmenwerte in Höhe von 106.924 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Bricks North America, Bricks Italy sowie Bricks India.

Von den Firmenwertabschreibungen entfielen 85.243 TEUR auf die CGU Bricks North America, wo das Management unverändert von einem nachhaltigen Marktniveau von 1,5 Millionen Baubeginnen in den Vereinigten Staaten ausgeht, jedoch auf den im Jahr 2014 anhaltenden Preisdruck reagierte und die Planung dahingehend anpasste. Aus der geänderten Planung resultierte zudem eine Änderung im regionalen Werksportfolio, weshalb ein bislang eingemottetes Werk nun permanent stillgelegt und auf den erzielbaren Betrag abgewertet wurde. Ebenso wurde ein bereits stillgelegtes Werk in Folge der regional geringen Nachfrage nach Industrieimmobilien auf einen geringeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Diese Wertminderungen von Vermögenswerten beliefen sich damit auf insgesamt 14.693 TEUR. Der erzielbare Betrag der CGU Bricks North America belief sich somit auf 367 MEUR.

In der CGU Bricks Italy wurde als Folge der schwierigen Verhältnisse auf dem italienischen Markt sowie dem Ausbleiben von positiven Signalen für den Wohnbau nach Ermittlung eines erzielbaren Betrags von 34 MEUR ein Abwertungsbedarf von 43.788 TEUR errechnet, wovon 20.788 TEUR auf Firmenwertabschreibungen und 23.000 TEUR auf Wertminderungen von Sachanlagen entfielen.

Darüber hinaus wurden in der CGU Bricks India der gesamte Firmenwert in Höhe von 893 TEUR sowie Sachanlagen in Höhe von 8.000 TEUR abgeschrieben und damit an die auf dem indischen Markt mit dem Werk in Bangalore nachhaltig erzielbaren Rückflüsse angepasst.

Für die CGU Bricks Russia lag als direkte Folge des deutlich gestiegenen Gesamtkapitalkostensatzes der ermittelte Nutzungswert unter dem erzielbaren Veräußerungserlös. Letzterer wurde unter Verwendung eines Multiplikatorverfahrens ermittelt, wobei der EBITDA Multiplikator eines an der Moskauer Börse notierten Baustoffunternehmens verwendet und marktübliche Verkaufskosten angesetzt wurden. Auf Basis dieses Veräußerungserlöses von 44 MEUR wurde eine Wertminderung von Sachanlagen in Höhe von 9.000 TEUR vorgenommen.

Infolge der Abwertung des russischen Rubel wurden auch die Sachanlagen in Estland auf deren Werthaltigkeit überprüft, da rund zwei Drittel der lokalen Produktion nach Russland exportiert werden. Aufgrund der Verteuerung der in Euro fakturierten Exporte am russischen Markt wurde eine Abwertung der Sachanlagen des Werks in Estland in Höhe von 8.000 TEUR auf einen erzielbaren Wert von 16 MEUR vorgenommen.

In Deutschland lagen die operativen Ergebnisse, insbesondere bei Dachziegeln, im Berichtsjahr deutlich unter den Erwartungen, woraufhin die Buchwerte der Sachanlagen auf Werthaltigkeit getestet wurden. Daraus resultierte ein Abwertungsbedarf von 34.000 TEUR auf einen erzielbaren Betrag von 155 MEUR, der zum größten Teil auf drei Dachziegelwerke sowie in geringerem Ausmaß auf drei Werke für Hintermauerziegel entfiel. Beim Wegfall des Grundes für die Wertminderungen bei einer Verbesserung der Ertragssituation in Deutschland werden die abgewerteten Vermögenswerte wieder maximal auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten zugeschrieben. Die notwendigen Maßnahmen zu einer Verbesserung der Ertragslage durch Produktinnovationen, insbesondere für den urbanen Raum, und ein neues Vertriebskonzept sind bereits eingeleitet.

Zudem wurden in Frankreich immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.992 TEUR als Reaktion auf die schwierige Marktlage abgewertet.

Die erzielbaren Beträge (recoverable amount) der CGUs, die mit den angegebenen Parametern ermittelt wurden, sind in der anschließenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

<i>in MEUR</i>	Recoverable Amount	
	2014	2013
Clay Building Materials Eastern Europe	885	850
Clay Building Materials Western Europe	1.757	2.124
Pipes & Pavers Eastern Europe	420	644
Pipes & Pavers Western Europe	620	832
North America	448	759
Holdings & Others	9	28
Recoverable amount Wienerberger Gruppe	4.139	5.237

Zudem wurden die Werthaltigkeitstests um Stresstests ergänzt, indem die wesentlichen Parameter WACC und Wachstumsrate im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse einzeln und gemeinsam verändert wurden. Folgende Tabelle fasst die Resultate dieser Stresstests zusammen und zeigt ein Wertminderungsrisiko der Firmenwerte und anderer Vermögenswerte unter Anhebung des WACC und niedrigerer Wachstumsraten:

Wertminderungsrisiko	WACC + 50 BP		Wachstumsrate halbiert		WACC + 50 BP Wachstumsrate halbiert		WACC + 50 BP Wachstumsrate Null	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<i>in MEUR</i>								
Bricks Eastern Europe Central	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks and Roof Eastern Europe North	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks Russia	7	0	7	0	9	4	10	7
Bricks Eastern Europe South	0	0	0	0	0	0	0	0
Tondach	0	0	11	0	23	0	42	0
Clay Building Materials Eastern Europe	7	0	18	0	32	4	52	7
Bricks and Roof Western Europe West	0	0	0	0	0	0	29	0
Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks Italy	3	2	3	4	5	10	7	15
Clay Building Materials Western Europe	3	2	3	4	5	10	36	15
Pavers Semmelrock	0	0	4	0	12	0	26	0
Pipes Pipelife East	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes & Pavers Eastern Europe	0	0	4	0	12	0	26	0
Pipes Steinzeug	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes Pipelife West	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes & Pavers Western Europe	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks North America	38	0	70	15	95	51	133	89
Pipes Pipelife North America	0	0	0	0	0	0	0	0
North America	38	0	70	15	95	51	133	89
Bricks India	1	0	2	0	3	0	4	3
Holdings & Others	1	0	2	0	3	0	4	3
Wienerberger Gruppe	49	2	97	19	147	65	251	114

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 396.577 TEUR (Vorjahr: 374.725 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten sind im Geschäftsjahr 2014 Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung in Höhe von 86 TEUR angefallen (Vorjahr: 268 TEUR).

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing nur noch vereinzelt **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Alle wesentlichen Finanzierungsleasingverträge sind ausgelaufen oder durch Ausübung der Kaufoptionen beendet worden. Zum Bilanzstichtag sind noch Buchwerte in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR) vorhanden, die in der Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen werden.

in TEUR	2014	2013
Anschaffungskosten	226	632
Abschreibungen (kumuliert)	8	0
Buchwert	218	632

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2014	2013
Im folgenden Jahr	31.974	26.393
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	67.360	57.252
Über fünf Jahre	31.145	28.314

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betragen 37.905 TEUR (Vorjahr: 37.601 TEUR).

In der Bilanzposition **als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 76.683 TEUR (Vorjahr: 78.377 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und mit 133.537 TEUR (Vorjahr: 142.042 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 2.114 TEUR (Vorjahr: 1.047 TEUR). Im Jahr 2014 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 4.788 TEUR (Vorjahr: 10.265 TEUR) veräußert. Vom gesamten Anlagevermögen sind Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.402 TEUR (Vorjahr: 3.651 TEUR) und Marktwerten in Höhe von 3.405 TEUR (Vorjahr: 3.653 TEUR) zur Veräußerung vorgesehen, wobei es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke handelt. Das Management geht in Anbetracht der derzeitigen Situation auf den Märkten für Industrieimmobilien nicht von einer Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate aus, weshalb eine Klassifizierung im Sinne des IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche nicht vorgenommen wird.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
<i>in TEUR</i>	Stand 1.1.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2014
Firmenwerte	787.633	6.719	33.911	0	0	0	828.263
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	290.042	11.881	-2.064	6.178	3.187	354	303.204
Immaterielle Vermögenswerte u. Firmenwerte	1.077.675	18.600	31.847	6.178	3.187	354	1.131.467
Grundstücke und Bauten	1.197.239	101.773	-2.335	15.503	-2.518	-2.577	1.312.121
Technische Anlagen und Maschinen	2.419.548	59.511	4.294	51.224	54.574	33.425	2.513.428
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.414	4.622	-1.266	8.947	6.497	1.067	106.287
Anlagen in Bau	50.845	1.144	76	47.901	1.370	-45.813	52.783
Sachanlagen	3.767.046	167.050	769	123.575	59.923	-13.898	3.984.619
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	155.915	-81	876	124	18.210	13.544	152.168
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25.540	-14.969	-105	0	0	0	10.466
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	150	24	0	0	40	0	134
Sonstige Beteiligungen	5.225	0	-21	4	21	0	5.187
Übrige Finanzanlagen	5.375	24	-21	4	61	0	5.321
	5.031.551	170.624	33.366	129.881	81.381	0	5.284.041

Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
<i>in TEUR</i>	Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2013
Firmenwerte	807.606	-3.109	-16.864	0	0	0	787.633
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	304.443	0	-9.606	5.299	9.255	-839	290.042
Immaterielle Vermögenswerte u. Firmenwerte	1.112.049	-3.109	-26.470	5.299	9.255	-839	1.077.675
Grundstücke und Bauten	1.218.949	250	-22.469	15.225	7.795	-6.921	1.197.239
Technische Anlagen und Maschinen	2.466.116	0	-46.919	46.407	71.703	25.647	2.419.548
Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.432	5	-2.363	7.930	8.894	304	99.414
Anlagen in Bau	52.232	0	-1.673	34.658	340	-34.032	50.845
Sachanlagen	3.839.729	255	-73.424	104.220	88.732	-15.002	3.767.046
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	174.600	0	-3.084	16	31.458	15.841	155.915
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	29.478	0	-2.292	1	1.647	0	25.540
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	606	-203	-1	100	352	0	150
Sonstige Beteiligungen	5.223	0	6	2	6	0	5.225
Übrige Finanzanlagen	5.829	-203	5	102	358	0	5.375
	5.161.685	-3.057	-105.265	109.638	131.450	0	5.031.551

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Abschreibungen

Stand 1.1.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2014	Bilanzwert 31.12.2014
156.739	0	16.558	0	106.924	0	0	0	280.221	548.042
78.039	0	569	18.584	4.055	0	3.183	-2	98.062	205.142
234.778	0	17.127	18.584	110.979	0	3.183	-2	378.283	753.184
449.786	-469	-1.307	35.963	32.235	0	-5.397	-4.697	516.908	795.213
1.585.081	0	6.484	133.974	73.967	0	50.220	-1.231	1.748.055	765.373
68.891	-38	-693	9.969	850	0	5.875	142	73.246	33.041
5	0	3	600	382	0	855	0	135	52.648
2.103.763	-507	4.487	180.506	107.434	0	51.553	-5.786	2.338.344	1.646.275
77.538	-81	-163	4.234	1.591	0	13.422	5.788	75.485	76.683
1.086	-5.661	-67	0	985	-1.797	-3.401	0	1.541	8.925
13	0	0	0	31	0	0	0	44	90
4.418	0	-22	0	148	0	0	0	4.544	643
4.431	0	-22	0	179	0	0	0	4.588	733
2.421.596	-6.249	21.362	203.324	221.168	-1.797	64.757	0	2.798.241	2.485.800

Abschreibungen

Stand 1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2013	Bilanzwert 31.12.2013
160.640	0	-3.901	0	0	0	0	0	156.739	630.894
69.349	0	-1.677	18.987	253	0	9.043	170	78.039	212.003
229.989	0	-5.578	18.987	253	0	9.043	170	234.778	842.897
426.693	83	-5.363	36.582	3.001	0	7.116	-4.094	449.786	747.453
1.538.880	0	-24.374	133.338	8.408	0	71.147	-24	1.585.081	834.467
70.763	5	-1.420	8.460	39	0	8.470	-486	68.891	30.523
326	0	-1	14	0	0	69	-265	5	50.840
2.036.662	88	-31.158	178.394	11.448	0	86.802	-4.869	2.103.763	1.663.283
93.303	0	-1.431	580	1.580	0	21.193	4.699	77.538	78.377
-3.561	0	-35	0	0	-3.161	-1.521	0	1.086	24.454
175	-162	0	0	0	0	0	0	13	137
4.325	0	6	0	87	0	0	0	4.418	807
4.500	-162	6	0	87	0	0	0	4.431	944
2.360.893	-74	-38.196	197.961	13.368	-3.161	115.517	0	2.421.596	2.609.955

21. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124.477	114.973
Unfertige Erzeugnisse	86.926	86.660
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	488.702	463.370
Geleistete Anzahlungen	1.293	1.023
Vorräte	701.398	666.026

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 14.115 TEUR (Vorjahr: 10.895 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Zum 31.12.2014 belaufen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 55.325 TEUR (Vorjahr: 62.132 TEUR).

22. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

<i>in TEUR</i>	2014			2013		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	219.570	219.570	0	202.305	202.305	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.500	1.500	0	1.162	1.162	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.070	221.070	0	203.467	203.467	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	20.704	20.704	0	27.760	27.760	0
Forderungen aus Darlehen	4.082	3.793	289	4.584	3.583	1.001
Gewährte Darlehen	24.786	24.497	289	32.344	31.343	1.001
Kredite und Forderungen	245.856	245.567	289	235.811	234.810	1.001

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2014 wurden Wertberichtigungen von 2.239 TEUR (Vorjahr: 2.018 TEUR) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr betragen die Einzelwertberichtigungen 0,9 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestands und werden daher nicht gesondert angeführt. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IAS 39 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78.259 TEUR (Vorjahr: 85.007 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen

resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 1.384 TEUR (Vorjahr: 2.185 TEUR) wechselmäßig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2014				2013			
	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung
Anteile Fonds	6.857	6.857	410	0,85	7.290	7.290	-98	0,71
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	17.494	17.494	125	6,80	19.470	19.470	262	6,83
Aktien	6.452	6.452	0	-	6.452	6.452	0	-
Sonstige	1.877	1.877	71	-	11.416	11.416	0	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	32.680	32.680	606		44.628	44.628	164	

Neben den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind die unter dem langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen in Höhe von 733 TEUR (Vorjahr: 944 TEUR) ebenfalls dieser Kategorie zuzurechnen, womit deren Gesamtwert 33.413 TEUR (Vorjahr: 45.572 TEUR) beträgt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

in TEUR	2014		2013	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	1.316	1.316	9.675	9.675
Sonstige Derivate	9.568	9.568	4.802	4.802
Derivate mit positivem Marktwert	10.884	10.884	14.477	14.477

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2014	2013
Gewährte Darlehen	24.786	32.344
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente – kurzfristig	26.240	44.628
Derivate mit positivem Marktwert	10.884	14.477
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	61.910	91.449

Langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente in Höhe von 6.440 TEUR werden in den übrigen Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen.

23. Sonstige Forderungen

in TEUR	2014			2013		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	14.331	14.331	0	17.920	17.920	0
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	0	0	0	61	61	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	13.226	12.957	269	13.093	13.093	0
Übrige sonstige Forderungen	73.819	69.002	4.817	66.066	58.393	7.673
Sonstige Forderungen, geleistete Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen	87.045	81.959	5.086	79.220	71.547	7.673

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern. Die übrigen langfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen eine Forderung aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 3.083 TEUR, die eine mittelfristige Restlaufzeit hat.

24. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2014 und 2013 ist auf den Seiten 122 und 123 dargestellt.

In der Hauptversammlung vom 16.5.2014 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.629.014 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Diese Ermächtigung gilt bis zum 25.6.2019.

Der Vorstand wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16.5.2014 ermächtigt, im gesetzlichen jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses zum 16.5.2014 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 11.5.2012 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Wienerberger weist per 31.12.2014 ein Konzerneigenkapital von 2.046.830 TEUR gegenüber 2.254.166 TEUR im Vorjahr aus. Veränderungen ergaben sich insbesondere durch das negative laufende Ergebnis und die Verminderung der Gewinnrücklagen aufgrund der Zahlung des Hybridkupons und der Dividende. Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses wie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, die Hedging Rücklage, die Bewertung zum Verkauf verfügbarer

Finanzinstrumente und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses gemäß IAS 19 (2011) verminderten wie im Vorjahr das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern um insgesamt 14.678 TEUR (Vorjahr: 55.375 TEUR).

Im Geschäftsjahr kam es zu einer Verminderung von 1.893.849 eigenen Anteilen im Ausmaß von 23.190 TEUR, die als nicht zahlungswirksamer Teil für den Kaufpreis weiterer Anteile an Tondach Gleinstätten aufgewendet wurden. Die Differenz zu den ursprünglichen Anschaffungskosten wurde mit dem Eigenkapital verrechnet und in der Kapitalrücklage dargestellt. Somit hält Wienerberger per 31.12.2014 570.289 eigene Anteile in Höhe von 4.862 TEUR.

Nicht beherrschende Anteile erhöhten das Eigenkapital um insgesamt 16.030 TEUR. Davon entfallen 17.206 TEUR auf nicht beherrschende Anteile an Tondach, wovon -30 TEUR auf die Beteiligung des Managements in der bosnischen Tondach Bosnia i Hercegovina d.o.o. zurückzuführen sind und 17.236 TEUR in Folge einer Schuldumwandlung Anfang September 2014 zugehen.

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung nicht beherrschender Anteile an Tondach dar, bestehend aus der Zurechnung des Ergebnisses nicht beherrschender Anteile von -38 TEUR und sonstiger Gesamtergebnisbestandteile von -220 TEUR.

Aktiva in TEUR			Passiva in TEUR		
	31.12.2014	30.6.2014		31.12.2014	30.6.2014
Langfristiges Vermögen	173.993	186.524	Beherrschende Anteile	78.408	78.236
Kurzfristiges Vermögen	76.055	67.328	Nicht beherrschende Anteile	16.948	17.206
			Eigenkapital	95.356	95.442
			Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	119.439	72.978
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	35.253	85.432
	250.048	253.852		250.048	253.852

Ein Abgang nicht beherrschender Anteile resultierte aus dem Kauf der restlichen Anteile an der Semmelrock Gruppe und der Wienerberger Ilovac d.o.o. in Kroatien. Ein daraus entstandener Unterschiedsbetrag wurde gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2014 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,12 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 14.103 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 295 TEUR, somit 13.808 TEUR.

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 10.2.2014 den jährlichen Kupon in Höhe von 32.500 TEUR für die am 9.2.2007 begebene und unter dem Hybridkapital ausgewiesene Hybridanleihe ausbezahlt. Die Hybridanleihe ist eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Hybridanleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats EURIBOR + 325 bps). Im September 2014 hat Wienerberger Investoren ein Umtauschangebot für bis zu 300.000 TEUR der bestehenden Hybridanleihe in eine neue Hybridanleihe gelegt, das Anfang Oktober mit einem Volumen von 272.188 TEUR angenommen wurde. Die neue Hybridanleihe bietet wie die bestehende eine fixe Verzinsung von 6,5 % bis 2017 und danach

eine Fixverzinsung von 5 % bis zum Jahr 2021, in dem der Emittentin erstmals ein Kündigungsrecht zusteht. Die abgegrenzten Zinsen auf die getauschten Hybridanleihen von 11.585 TEUR wurden bei Abschluss der Transaktion ausbezahlt. Die aus dem Umtausch der Hybridanleihe resultierenden Spesen von 2.336 TEUR werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Nach IAS 32 handelt es sich bei den beiden Hybridanleihen somit um Eigenkapitalinstrumente, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen. Nachdem die Wienerberger AG aufgrund von Verlustvorträgen aus Vorperioden eine effektive Steuerquote von 0 % aufweist, beträgt die Ausschüttung nach Steuern 32.500 TEUR. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,28 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 575.850 TEUR (Vorjahr: 803.254 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2014 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Rücklage aus Währungsumrechnung werden alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden die im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften erfasst. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2011, 2012 und 2013, zu den beiden Hybridanleihen 2007 und 2014 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren, wobei die Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada per 31.12.2014 mehr als 5 % der Anteile an Wienerberger und Marathon Asset Management LLP mit Sitz im Vereinigten Königreich und First Eagle Investment Management, LLC mit Sitz in den USA mehr als 4 % hielten. Die Wienerberger Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

25. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2014	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2014
Garantierückstellungen	13.146	2	8.174	1.894	1.695	6.376	24.109
Rekultivierungsrückstellungen	34.653	-534	567	255	4.359	3.290	33.362
Umweltrückstellungen	3.100	50	0	144	620	428	2.814
Sonstige langfristige Rückstellungen	50.899	-482	8.741	2.293	6.674	10.094	60.285
Laufende Steuerrückstellungen	3.555	-3	195	1.148	258	870	3.211
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	53.841	22	348	13.411	19.952	17.502	38.350
Kurzfristige Rückstellungen	57.396	19	543	14.559	20.210	18.372	41.561
Sonstige Rückstellungen	108.295	-463	9.284	16.852	26.884	28.466	101.846

26. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	1.1.2014	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2014
Rückstellungen für Abfertigungen	20.959	1	7.374	164	4.489	8.031	31.712
Rückstellungen für Pensionen	88.379	4.976	1.875	648	14.997	32.834	112.419
Jubiläumsgeldrückstellungen	6.834	-34	351	121	388	897	7.539
Personalarückstellungen	116.172	4.943	9.600	933	19.874	41.762	151.670

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 144.131 TEUR (Vorjahr: 109.338 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 112.419 TEUR (Vorjahr: 88.379 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 31.712 TEUR (Vorjahr: 20.959 TEUR) unterteilen. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind auf der Seite 178 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland, Belgien und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. Im Geschäftsjahr wurde einem Teil der Mitarbeiter ein Angebot zur Beendigung des leistungsorientierten Plans vorgelegt, woraus Abgeltungszahlungen in Höhe von 8.476 TEUR resultierten. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes leistungsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa, wobei im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Sammelstiftung das Unternehmen einer faktischen Nachschussverpflichtung unterliegt. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Ebenso wurde durch den Erwerb von Baggeridge im Jahre 2007 ein leistungsorientierter Pensionsplan übernommen. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren drei leistungsorientierte Pensionsmodelle. Aufgrund der Akquisition der Pipelife Gruppe erhöhten im Jahr 2012 weitere neun leistungsorientierte Pensionspläne die Rückstellung, wobei zwei der niederländischen Pläne im Geschäftsjahr aufgelöst wurden, woraus Abgeltungen sowie Effekte aus Plankürzungen in Höhe von insgesamt 1.236 TEUR resultierten. Somit existieren in der Pipelife Gruppe sieben leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien,

Norwegen, Österreich, Frankreich und Deutschland. Durch die Übernahme der restlichen Anteile von Tondach Gleinstätten kam ein weiterer leistungsorientierter Pensionsplan über die Veränderung des Konsolidierungskreises hinzu.

Den Berechnungen liegen die folgende gewichtete durchschnittliche Parameter zugrunde:

	2014	2013
Diskontierungssatz	3,0 %	3,7 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,3 %	1,4 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,2 %	1,3 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,1 %	0,1 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
USA	RP-2000 Generational BB	RP-2000 Generational BB
Großbritannien	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Kanada	CIA Private Sector Mortality Table	CIA Private Sector Mortality Table
Norwegen	K2013 BE Mortality Table	K2013 BE Mortality Table
Frankreich	Insee 9 11	THTF 00-02
Niederlanden	AG Prognosetafel 2014	AG Prognosetafel 2010-2062

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2014 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	13.631	13.279
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	4.079	3.900
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1.047	-1.473
Auswirkung von Abgeltungen	-2.935	-2.884
Nettozinsaufwand	3.275	3.693
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3.372	3.236
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	17.003	16.515

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 11.947 TEUR (Vorjahr: 9.992 TEUR) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2014	2013	2014	2013
Wert per 1.1.	345.043	350.242	256.725	248.340
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.875	0	0	0
Umbuchungen	218	0	0	0
Währungsänderungen	19.189	-7.003	14.214	-5.415
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	4.079	3.900	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	12.822	12.405	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	9.547	8.712
Auswirkung von Plankürzungen	-65	-2.884	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.339	8.094	19.519	14.394
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1.047	-1.473	0	0
Auszahlungen an Rentner	-17.771	-17.523	-16.761	-16.485
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.688	1.785	1.688	1.785
Abgeltungen	-9.863	-2.500	-6.993	-2.500
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	7.149	7.894
Wert per 31.12.	397.507	345.043	285.088	256.725
Marktwert Planvermögen	-285.088	-256.725		
Netto-Pensionsverpflichtungen	112.419	88.318		
davon: Pensionsrückstellungen	112.419	88.379		
davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	0	61		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Pensionplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-5.509	1.056		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	46.848	7.038		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-19.519	-14.394		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	21.820	-6.300		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien, der Schweiz und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 40 % (Vorjahr: 36 %) in Form von Aktien, zu 48 % (Vorjahr: 32 %) in Form von Anleihen und zu 12 % (Vorjahr: 32 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme <i>in Basispunkten (BP)/Jahren (J)</i>	Anstieg der Annahme <i>in TEUR</i>	Verringerung der Annahme <i>in TEUR</i>
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-15.002	15.619
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	3.936	-3.512
Fluktuation	+/-100 BP	-3.887	1.308
Lebenserwartung	+/-1 J	13.329	-13.296

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Beiträge zu den Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 7.807 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2014 auf 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien und Polen.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden durchschnittlich gewichteten Parameter zugrunde: ein Zinssatz von 1,7 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 1,8 % sowie durchschnittliche Fluktuationen von 2,3 %.

Der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Beitragsorientierte Pläne sowie freiwillige Abfertigungen und ähnliche Aufwendungen	3.382	2.676
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.385	1.027
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-103	0
Auswirkung von Abgeltungen	8	5
Nettozinsaufwand	630	702
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.920	1.734
Aufwendungen für Abfertigungen	5.302	4.410

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 1 % (Vorjahr: 8 %) in Form von Aktien, zu 8 % (Vorjahr: 0 %) in Form von Anleihen und zu 91 % (Vorjahr: 92 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2014	2013	2014	2013
Wert per 1.1.	22.930	24.412	1.971	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	7.374	0	0	0
Umbuchungen	68	464	0	1.971
Währungsänderungen	1	-166	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.385	1.027	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	692	702	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	62	0
Auswirkung von Abgeltungen	8	5	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.941	642	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-103	0	0	0
Auszahlungen	-2.551	-4.156	0	0
Wert per 31.12.	33.745	22.930	2.033	1.971
Marktwert Planvermögen	-2.033	-1.971		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	31.712	20.959		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	1.561	-158		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	2.380	800		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	3.941	642		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/-25	-950	990
Gehaltssteigerungen	+/-100	3.816	-3.301
Fluktuation	+/-100	-2.875	1.859

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Beiträge zu den Abfertigungsplänen in Höhe von insgesamt 1.205 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2014 auf 12 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

27. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern per 31.12.2014 und 31.12.2013 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2014		2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	20.961	-38.665	7.440	-54.275
Sachanlagen	23.147	-115.802	11.055	-114.097
Vorräte	2.034	-5.976	2.743	-6.683
Forderungen	9.034	-8.992	10.437	-9.208
Übrige sonstige Forderungen	83.461	-58	62.112	-57
	138.637	-169.493	93.787	-184.320
Unversteuerte Rücklagen	1.286	-22.409	1.378	-21.067
Rückstellungen	32.060	-3.893	27.002	-3.251
Verbindlichkeiten	13.283	-4.710	8.325	-2.950
Erhaltene Vorauszahlungen	841	-284	473	-32
	47.470	-31.296	37.178	-27.300
Steuerliche Verlustvorträge	803.430		494.819	
Aktive/Passive latente Steuern	989.537	-200.789	625.784	-211.620
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-841.038		-471.511	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-88.336	88.336	-107.640	107.640
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	60.163	-112.453	46.633	-103.980

Aufgrund der Harmonisierung des Ausweises angesetzter aktiver latenter Steuern wurden die steuerlichen Verlustvorträge und die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern des Vorjahres angepasst.

In der Wienerberger GmbH (Deutschland) wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 4.408 TEUR aktiviert, obwohl in Deutschland im Berichtsjahr in Folge von Einmaleffekten ein steuerlicher Verlust erzielt wurde. Die steuerliche Ergebnisplanung für die Jahre 2015 – 2018 zeigt ein ausreichend positives steuerliches Ergebnis, da die Wienerberger GmbH (Deutschland) mit der Steinzeug-Keramo GmbH (Deutschland) einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat und eine Ergebnisübernahme aus der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG besteht.

Im Konzern wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen) in Höhe von 1.524.753 TEUR (Vorjahr: 968.059 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von 841.038 TEUR (Vorjahr: 471.511 TEUR), wobei eine Verminderung des Ansatzes von aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.819 TEUR aus der erstmaligen Einbeziehung der Tondach Gruppe resultiert.

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 336.082 TEUR (Vorjahr: 161.125 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

Die kumulierten Anteile an Tochtergesellschaften überschreiten mit 901.494 TEUR (Vorjahr: 615.947 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

28. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2014 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	958.211	401.690	259.380	297.141	17.075
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	133	133	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	262	262	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	958.606	402.085	259.380	297.141	17.075
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	285.195	285.195	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	649	649	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.844	285.844	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	8.184	8.184	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.623	5.613	10	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	48.087	48.067	20	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	11.649	8.246	866	2.537	0
Sonstige Verbindlichkeiten	182.558	182.249	272	37	0
Sonstige Verbindlichkeiten	247.917	244.175	1.168	2.574	0
Summe Verbindlichkeiten	1.500.551	940.288	260.548	299.715	17.075

2013 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.126.809	290.688	488.443	347.678	1.543
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13	13	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	196	196	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.127.018	290.897	488.443	347.678	1.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	267.318	267.318	0	0	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.016	1.016	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.334	268.334	0	0	19
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	12.359	12.359	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.392	2.383	9	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	47.725	47.725	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	12.716	8.860	1.077	2.779	0
Sonstige Verbindlichkeiten	158.203	153.831	4.332	40	215
Sonstige Verbindlichkeiten	221.036	212.799	5.418	2.819	215
Summe Verbindlichkeiten	1.628.747	784.389	493.861	350.497	1.777

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Verkaufsoptionen in Höhe von 12.118 TEUR (Vorjahr: 10.701 TEUR) enthalten, durch deren Ausübung nicht beherrschende Anteile an Konzerngesellschaften an Wienerberger übertragen werden können (siehe Anmerkung 32. Angaben zu Finanzinstrumenten).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 57.418 TEUR (Vorjahr: 50.856 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 65.153 TEUR (Vorjahr: 56.733 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 1.939 TEUR (Vorjahr: 2.334 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern sind Steuerschulden in Höhe von 34.246 TEUR (Vorjahr: 38.258 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Derivate aus Cashflow Hedges	6.371	775
Derivate aus Net Investment Hedges	10.191	9.001
Sonstige Derivate	4.764	190
Derivate mit negativem Marktwert	21.326	9.966

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 1.475.911 TEUR auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (financial liabilities at amortized cost), 3.315 TEUR auf Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden, 16.562 TEUR auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 4.764 TEUR auf sonstige Derivate.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2014 in TEUR	Buchwert zum		< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
	31.12.2014	Gesamt					
Anleihen	611.288	-703.000	-12.000	-215.250	-17.250	-146.500	-312.000
Commercial Paper	6.240	-6.250	-6.250	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	313.456	-325.039	-147.892	-11.746	-59.008	-106.393	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	6.296	-10.533	-9.336	-1	-1.000	-196	0
Originäre Finanzinstrumente	937.280	-1.044.822	-175.478	-226.997	-77.258	-253.089	-312.000
Zinsderivate	5.290	5.804	-657	2.012	1.485	2.964	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	16.036	32.847	30.224	-2.017	13.180	-8.540	0
Derivative Finanzinstrumente	21.326	38.651	29.567	-5	14.665	-5.576	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	958.606	-1.006.171	-145.911	-227.002	-62.593	-258.665	-312.000

2013 in TEUR	Buchwert zum		< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
	31.12.2013	Gesamt					
Anleihen	859.903	-986.411	-11.967	-271.444	-227.250	-151.750	-324.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.488	-261.303	-9.827	-11.157	-141.718	-58.936	-39.665
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	11.661	-11.680	-3.070	-7.882	-448	-280	0
Originäre Finanzinstrumente	1.117.052	-1.259.394	-24.864	-290.483	-369.416	-210.966	-363.665
Zinsderivate	338	7.222	-671	1.968	1.476	4.449	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	9.628	-3.697	6.254	3.261	-10.902	-2.310	0
Derivative Finanzinstrumente	9.966	3.525	5.583	5.229	-9.426	2.139	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	1.127.018	-1.255.869	-19.281	-285.254	-378.842	-208.827	-363.665

29. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaften	0	49
Garantien	28.172	23.247
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	3.075	2.947
Haftungsverhältnisse	31.247	26.243

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

30. Finanzinstrumente

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2014	Zinssatz effektiv
2014		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	58.956	62.768	59.268	2,77
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	97.483	97.196	97.586	6,15
	TRY	12.385	4.369	4.373	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			164.333	161.227	

	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2013	Zinssatz effektiv
2013		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	125.990	138.898	126.396	5,62
Revolvierende Kredite	TRY	500	200	169	5,25
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	1.269	1.269	1.269	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			140.367	127.834	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2014					
Langfristige Darlehen	EUR	101.162	105.379	101.184	1,81
			105.379	101.184	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	47.774	47.562	48.019	2,18
	CAD	417	297	297	-
	HRK	13.498	1.989	1.980	0,05
	HUF	10	0	0	-
	TRY	767	274	271	-
	USD	581	478	478	-
			50.600	51.045	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	343.688	21.326	21.326	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			177.305	173.555	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2013 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2013					
Langfristige Darlehen	EUR	109.002	114.012	109.005	2,28
			114.012	109.005	
Revolvierende Kredite	EUR	149	148	149	0,41
	HRK	13.907	1.808	1.823	3,97
			1.956	1.972	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	5.849	5.863	5.858	0,70
	CAD	182	124	124	-
	HRK	201	26	26	-
	USD	920	668	668	-
	<i>Diverse in EUR</i>	32	1	1	-
			6.682	6.677	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	157.296	9.966	9.966	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			132.616	127.620	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2014					
Anleihen – fix verzinst	EUR	600.000	632.379	596.060	4,54
	EUR	15.228	15.228	15.228	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	965	1.026	965	0,16
	USD	222	174	183	-
Kurzfristige Darlehen – variabel verzinst	GBP	2.582	3.315	3.315	-
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	EUR	1.438	1.470	1.438	0,61
Commercial Paper – fix verzinst	EUR	6.221	6.210	6.240	0,72
Leasingverbindlichkeiten	EUR	133	133	133	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	262	262	262	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			660.197	623.824	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2013 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2013					
Anleihen – fix verzinst	EUR	844.300	863.582	838.933	4,64
	EUR	20.970	20.970	20.970	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	505	511	505	2,00
	USD	296	201	214	-
Langfristige Darlehen – variabel verzinst	GBP	1.877	2.251	2.251	-
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	EUR	5.818	5.933	5.820	4,00
	TRY	7.880	2.662	2.662	-
Leasingverbindlichkeiten	EUR	13	13	13	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	196	196	196	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			896.319	871.564	

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 185 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

31. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen der Marktbewertung der jeweiligen Bank mit der Wienerberger das Derivat abgeschlossen hat, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Die Effektivität der Sicherung wird quartalsweise mit Hilfe der hypothetischen Derivatmethode gemessen. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte Marktwertdifferenz vom sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool Salden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Bankkontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht im Hedge Accounting geführt.

Zum Stichtag bestanden zwei Zinsswaps, von denen einer die Absicherung des Zinsniveaus einer geplanten Transaktion im Jahr 2015 darstellt und daher als Cashflow Hedge im Hedge Accounting behandelt wurde. Die Effektivität der Sicherung wird quartalsweise mit Hilfe der hypothetischen Derivatmethode gemessen. Der effektive Teil der Marktwertdifferenzen dieses Instruments wird daher in der Hedging Reserve dargestellt. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Der zweite Zinsswap wird zur Verminderung des Zinsaufwandes der in 2018 auslaufenden Anleihe eingesetzt und über die Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anwendung von Hedge Accounting bewertet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestition der Gruppe in Schweizer Franken absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Instrumente wird quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve gebucht, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Bilanzstichtag lag die Effektivität diese Sicherungsbeziehungen zwischen 98,8 und 99,8 %.

Ferner werden Cross Currency Swaps zur Sicherung von Darlehen innerhalb der Gruppe eingesetzt. Für diese Sicherungsgeschäfte wurde in 2014 Hedge Accounting beendet und die betroffenen Derivate in die Kategorie sonstige Derivate umgliedert, die zuvor als Cashflow Hedges gehalten wurden. Die bis dahin in der Hedging Reserve gebuchten Marktwertdifferenzen in Höhe von 936 TEUR wurden daher in das Finanzergebnis umgebucht.

	2014			2013		
	Währung	Nominalbetrag	Marktwert	Währung	Nominalbetrag	Marktwert
		31.12.2014 in Tsd. Landeswährung	31.12.2014 in TEUR		31.12.2013 in Tsd. Landeswährung	31.12.2013 in TEUR
Devisentermingeschäfte	EUR	79.298	-324	EUR	28.632	137
	CAD	2.000	-33	CAD	0	0
	CZK	96.530	12	CZK	60.000	-12
	DKK	32.000	-6	DKK	10.000	-2
	GBP	18.408	-489	GBP	34.128	-506
	HUF	3.101.722	269	HUF	1.914.912	-27
	NOK	15.000	-33	NOK	0	0
	PLN	18.837	228	PLN	6.274	-3
	RUB	189.000	664	RUB	0	0
	SEK	109.223	168	SEK	12.510	0
	USD	0	0	USD	12.000	-17
Zinsswaps	EUR	150.000	97	EUR	73.000	4.326
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	37.000	1.359	CAD/EUR	40.000	2.498
	CHF/EUR	75.000	-10.324	CHF/EUR	75.000	-9.043
	CZK/EUR	750.000	1.246	CZK/EUR	800.000	2.058
	DKK/EUR	78.000	-10	DKK/EUR	108.000	0
	GBP/EUR	75.000	-4.179	GBP/EUR	58.000	1.284
	PLN/EUR	50.000	780	PLN/EUR	52.350	508
	USD/EUR	0	0	USD/EUR	80.000	3.311
Währungsoptionen	RUB/EUR	35.000	133	RUB/EUR	0	0
			-10.442			4.511

32. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Anteile Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Angabe 22.) oder Stufe 2 (sonstige zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Angabe 31.) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2014
Anteile Fonds	6.857			6.857
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	17.494			17.494
Aktien	6.452			6.452
Sonstige	1.877			1.877
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	32.680			32.680
Derivate aus Cashflow Hedges		1.316		1.316
Sonstige Derivate		9.568		9.568
Derivate mit positivem Marktwert		10.884		10.884
Derivate aus Cashflow Hedges		6.371		6.371
Derivate aus Net Investment Hedges		10.191		10.191
Sonstige Derivate		4.764		4.764
Derivate mit negativem Marktwert		21.326		21.326
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			3.315	3.315

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2013
Anteile Fonds	7.290			7.290
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	19.470			19.470
Aktien	6.452			6.452
Sonstige	1.381	10.035		11.416
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	34.593	10.035		44.628
Derivate aus Cashflow Hedges		9.675		9.675
Sonstige Derivate		4.802		4.802
Derivate mit positivem Marktwert		14.477		14.477
Derivate aus Cashflow Hedges		775		775
Derivate aus Net Investment Hedges		9.001		9.001
Sonstige Derivate		190		190
Derivate mit negativem Marktwert		9.966		9.966
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			2.251	2.251

Im Rahmen des Erwerbs von Sandtoft Ltd. im Jahr 2008 wurde den Verkäufern eine Verkaufsoption gewährt, durch deren Ausübung die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an Wienerberger übertragen werden können. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des budgetierten EBITDAs und des vereinbarten Multiplikationsfaktors ermittelt und mit dem landes-spezifischen WACC für Großbritannien (7,78 %) abgezinst und ist somit in der Bewertungshierarchie der Stufe 3 zuzuordnen. In den Umgliederungen werden Bewertungseffekte dargestellt, die gemäß den Übergangsbestimmungen von IFRS 3 (2008) als Anpassung der Eröffnungsbilanz und nicht im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

<i>in TEUR</i>	2014
Stand 31.12.2013	2.251
Bewertungsergebnis	342
Umgliederungen	722
Stand 31.12.2014	3.315

Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2014
Sonstige langfristige Forderungen		5.086		5.086
Langfristige Darlehen		168.147		160.452
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		152.165		153.004
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		320.312		313.456
Anleihen	647.607			611.288
Langfristige Darlehen		1.200		1.148
Commercial Paper		6.210		6.240
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		1.470		1.438
Leasingverbindlichkeiten		133		133
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		262		262
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	647.607	9.275		620.509

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2013
Sonstige langfristige Forderungen		7.673		7.673
Langfristige Darlehen		252.910		235.401
Revolvierende Kredite		2.156		2.141
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		7.951		7.946
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		263.017		245.488
Anleihen	884.552			859.903
Langfristige Darlehen		712		719
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		8.595		8.482
Leasingverbindlichkeiten		13		13
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		196		196
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	884.552	9.516		869.313

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Weiters müssen die Höhe der Umsatzerlöse und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti und Boni.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Fertigungsaufträge: Ist das Ergebnis von Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden Auftrags Erlöse und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst (percentage of completion method). Fertigungsaufträge bestehen im Bereich der Rohraktivitäten bei der Produktion von LLLD (long length large diameter) Rohren von Pipelife. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der produzierten Menge an Tonnen ermittelt. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigen.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer – wie beispielsweise Marken – werden jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Gegenständen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	40 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	15 – 30 Jahre	Kundenstamm	5 – 15 Jahre
Öfen und Trockner	8 – 20 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, sofern es sich um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, regelmäßig auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 und IFRIC 10 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile), und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unter den sonstigen Beteiligungen werden einerseits aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen sowie andererseits Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss zusammengefasst. Sie werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von dauerhaften Wertminderungen auf ihren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien RL 2003/87/EG und RL 2009/29/EG gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so erfolgt die Bewertung der fehlenden Zertifikate mit deren Marktwert am Bilanzstichtag. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), die sich wiederum aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (financial assets/liabilities held for trading) und aus Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (designated as at fair value through profit or loss upon initial recognition), zusammensetzen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflow daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinslose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wienerberger verfügt über keine **bis zur Endfälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente**.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Veranlagungen in Form von Fondsanteilen, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im sonstigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet.

Hedge Accounting: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments unter der Hedging Reserve ausgewiesen werden. Das abgesicherte Risiko – das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition – wird im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) hingegen erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte: Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, dann in das kurzfristige Vermögen umgegliedert werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt der Ausweis innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plan) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plan) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuer gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien oder Polen. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Betrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder: Einige Mitarbeiter in der Wienerberger Gruppe haben abhängig von ihrer Dienstzugehörigkeit Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Etwaige versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert und im Zugang des Anlagemögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Hersteller garantien, die zum Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz führen. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Eintretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potentieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz sowie Verlustvorträge – soweit deren künftige Nutzung wahrscheinlich ist – in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

33. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2014 umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, Schweizer, englischen und aus einzelnen osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungsswap abgeschlossen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Britische Pfund	0,77890	0,83370	0,80584	0,84926
Bulgarische Lev	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Dänische Kronen	7,44530	7,45930	7,45469	7,45792
Kanadische Dollar	1,40630	1,46710	1,46552	1,36837
Kroatische Kuna	7,65800	7,62650	7,63470	7,57862
Norwegische Kronen	9,04200	8,36300	8,36239	7,80671
Polnische Zloty	4,27320	4,15430	4,18555	4,19749
Rumänische Lei	4,48280	4,47100	4,44415	4,41899
Russische Rubel	72,33700	45,32460	51,17152	42,33696
Schwedische Kronen	9,39300	8,85910	9,10316	8,65154
Schweizer Franken	1,20240	1,22760	1,21448	1,23106
Tschechische Kronen	27,73500	27,42700	27,53808	25,97972
Türkische Lira	2,83200	2,96050	2,90573	2,53354
Ungarische Forint	315,54000	297,04000	308,78008	296,87298
US-Dollar	1,21410	1,37910	1,32720	1,32812

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds im Rahmen der risikopolitischen Grundsätze, die vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht werden. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgt zentral und wird für den gesamten Konzern koordiniert.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und zählt zur Gruppe der Spätzykliker, die dem allgemeinen Wirtschaftszyklus traditionell vergleichsweise spät folgen. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von Wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werkschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte, darunter Ungarn, Tschechien, Polen, die Slowakei, Slowenien, Kroatien und insbesondere Bulgarien, Rumänien und Russland, betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Ziegel für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für Baustofflösungen im Hausbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unseres wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches und koordiniertes Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2014 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 288.498 TEUR

(Vorjahr: 278.158 TEUR) oder 10,2 % (Vorjahr: 10,4 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 62 % auf Erdgas, zu 30 % auf Strom und zu 8 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger versucht daher, das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren oder mit nationalen und internationalen Versorgern Fixpreisverträge abzuschließen. Die Preise sind zum Teil langfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten erneut den Carbon Leakage Status erhalten, weshalb von einer ausreichenden Zuteilung von CO₂-Zertifikaten in Höhe der Emission ausgegangen werden kann. Im Jahr 2019 erfolgt eine erneute Beurteilung des Status.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts sind neben der laufenden Optimierung (operational excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden vor dem Start deshalb einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden gemäß IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA operativ) von 3,5 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2014 bei 1,9 Jahren lag. Weiters erreichte der EBITDA Zinsdeckungsgrad (EBITDA operativ / Nettozinsergebnis) im Berichtsjahr einen Wert von 5,8, womit er deutlich den seit 2011 vereinbarten Mindestwert von 3,75 übertraf. Ein Teil des Ergebnisses fällt für Zinsen an und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu

zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeit von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 49 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (21 %) und dem US-Dollar (8 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 30 dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

	2014		2013	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Umsatz				
Euro	1.445,9	51	1.439,7	54
Osteuropäische Währungen	605,2	21	506,0	19
US-Dollar	213,5	8	199,1	8
Sonstige	569,9	20	518,1	19
Konzernumsatz	2.834,5	100	2.662,9	100

	2014		2013	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Capital Employed				
Euro	1.583,8	60	1.691,1	61
Osteuropäische Währungen	551,0	21	523,2	19
US-Dollar	307,3	11	314,0	11
Sonstige	210,1	8	239,3	9
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.652,2	100	2.767,6	100

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderung der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 84,4 MEUR (Vorjahr: 85,1 MEUR), resultierend im Wesentlichen aus dem US-Dollar (29,4 MEUR), dem polnischen Zloty (13,5 MEUR) und dem britischen Pfund (13,7 MEUR) bzw. ein um 1,5 MEUR (Vorjahr: 1,5 MEUR) geringeres Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt, welches sich überwiegend aus der Veränderung des polnischen Zloty, der tschechischen Krone und des Schweizer Franken ergibt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern von 0,4 MEUR (Vorjahr: 0,2 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Verringerung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Steigerung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 166 bis 168) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR	2014		2013	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	781.341	176.870	996.938	129.871
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-309.497	309.497	-248.684	248.684
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	50.000	-50.000	-27.000	27.000
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	521.844	436.367	721.254	405.555

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2014		2013	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Westeuropa	118,2	38	135,2	47
Zentral-Osteuropa	101,2	33	93,3	32
Nordamerika	39,8	13	19,9	7
Sonstige Welt	50,0	16	39,1	14
Kreditrisiko des Konzerns	309,2	100	287,5	100

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, der in Höhe von 130,5 MEUR gegen Ausfälle versichert ist, besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des gesamten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	2014	2013
Nicht fällig	171,4	134,0
Bis 30 Tage überfällig	26,3	43,3
31 bis 60 Tage überfällig	9,9	12,8
61 bis 90 Tage überfällig	4,2	2,6
Mehr als 90 Tage überfällig	9,3	10,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221,1	203,5

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Aus diesem Grund wurde die Finanzkraft von Wienerberger durch einen Umtausch eines Teils der Hybridanleihe 2007 in eine neue Hybridanleihe mit einem Kupon von 6,5 % bis 2017 und einer Fixverzinsung von 5 % bis zum Jahr 2021, in welchem der Wienerberger AG erstmals das Kündigungsrecht zusteht, gestärkt. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlags-

dauer im Jahresdurchschnitt 33 Tage (Vorjahr: 34), die Vorratumschlagsdauer 96 Tage (Vorjahr: 106) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 40 Tage (Vorjahr: 41). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 89 Tagen im Jahr 2014 gegenüber 98 Tagen im Vorjahr.

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf Seite 165 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Eine von der EU-Kommission beauftragte Hausdurchsuchung wurde wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen bei Produzenten von Kunststoffrohren und Formstücken im Juni 2012 durchgeführt, von der unter anderem auch die Pipelife International GmbH betroffen war. Ergebnisse dazu liegen seitens der verantwortlichen Behörde noch keine vor. Es sei an dieser Stelle erneut darauf hingewiesen, dass Preisabsprachen nicht zur Geschäftspraxis der Wienerberger Gruppe zählen und im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen. In Italien wurde von den Behörden eine Untersuchung über mögliche Umweltbelastungen durch Wienerberger Standorte eingeleitet, die jedoch zu keinen Ergebnissen geführt hat.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Wettbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Sonstige Angaben

34. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahestehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 11 angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind. Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und einem ehemaligen Mitglied des Aufsichtsrats der Wienerberger AG betrafen im Vorjahr im Wesentlichen bezogene Tonlieferungen von 88 TEUR, Mietleistungen von 2.103 TEUR sowie Lizenzzahlungen für die Nutzung von Markennamen von 2.934 TEUR.

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften) in eingeschränktem Ausmaß. Wienerberger gab am 18.4.2014 die Neubesetzung des Vorstands der ANC Privatstiftung durch zwei Mitglieder des Wienerberger Top Managements bekannt, wodurch Wienerberger Verfügungsgewalt über die Stiftung ausüben kann. Dennoch besteht gemäß IFRS 10 ein Konsolidierungsverbot, da die Aktionäre der Wienerberger AG und nicht die Gesellschaft selbst Anrecht auf schwankende Rückflüsse aus der Stiftung haben. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum Bilanzstichtag 25.849 TEUR (Vorjahr: 24.740 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus operativen Grundstücken und Bauten in Höhe von 12.994 TEUR (Vorjahr: 13.145 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 11.567 TEUR (Vorjahr: 9.333 TEUR), worin von Wienerberger begebene Commercial Paper in Höhe von 2.990 TEUR enthalten sind. Zum 31.12.2014 hatte die ANC Privatstiftung keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2014 auf 11.987 TEUR (Vorjahr: 20.403 TEUR), jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 8.742 TEUR (Vorjahr: 7.344 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 961 TEUR (Vorjahr: 793 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

35. Anteilsbasierte Vergütung

Seit 11.5.2010 trat ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte in Kraft, das eine langfristige Vergütungskomponente darstellt. Das „Long Term Incentive (LTI)“-Programm ist ein Vergütungsprogramm mit Barausgleich und zielt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) darauf ab, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu erwirken. Das Modell ist daher einerseits an die Entwicklung des CFROI der Wienerberger Gruppe und andererseits an den Kurs der Wienerberger Aktie gekoppelt. Die rechnerische Einheit des LTI sind virtuelle Anteile, sogenannte Performance Share Units (PSUs), deren Zuteilungsausmaß von der Position der Führungskraft im Unternehmen abhängt. Als Multiplikator wird der durchschnittliche Aktienkurs der Wienerberger Aktie der letzten 20 ATX-Handelstage der Performance Periode herangezogen. Die Auszahlung der langfristigen Vergütung (LTI) erfolgt in drei gleich hohen Tranchen, sofern der tatsächlich im Geschäftsjahr 2014 erreichte CFROI in den folgenden zwei Jahren nicht unterschritten wird. Bei den Mitgliedern des Vorstands wird für eine Zuteilung von virtuellen Anteilen ein Eigeninvestment in Aktien des Unternehmens vorausgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde ein LTI Plan über die Vergabe von virtuellen Anteilen an Mitglieder des Vorstands oder des Managements beschlossen, wobei insgesamt 140.000 Stück virtuelle Anteile an Vorstand (Vorstandsvorsitzender: 80.000, Vorstandsmitglied: 60.000) und 196.000 Stück an Mitglieder des Managements gewährt wurden, wofür eine Rückstellung in Höhe von 3.365 TEUR gebildet wurde.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9.1.2015 wurde die Option ausgeübt, die restlichen Anteile an Sandtoft Roof Tiles Limited zu erwerben. Nach Feststellung des Kaufpreises erfolgt die Anpassung der Verbindlichkeit gemäß den Übergangsbestimmungen des IFRS 3 (2008) über den Firmenwert.

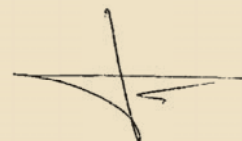
Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 25.2.2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 25. Februar 2015

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet
*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

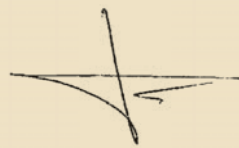
Wien, am 25. Februar 2015

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Uttendorf	438.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00 %	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a. s.	České Budějovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	České Budějovice	200.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Hodonín, spol. s r.o.	České Budějovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r.o.	České Budějovice	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger Bohemia cihelny, spol. s r. o.	České Budějovice	44.550.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s.r.o.	České Budějovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger slovenské tehelne, spol. s r. o.	Zlate Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Zeslawice Sp.z.o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	99,81 %	VK	
Wienerberger Ilovac d.o.o.	Karlovac	8.988.000	HRK	100,00 %	VK	
Wienerberger Cetera d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,71 %	VK	
IGM Ciglanica d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Industrija opeke d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Ormož	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o.	Mali Idos	651.652	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Klagenfurt am Wörthersee	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	55.151.300	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormož	8.763	EUR	100,00 %	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby a.s.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	13.785.500	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	OK	1)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Hannover	100	EUR	100,00 %		4)
ZZ Wancor AG	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00 %	VK	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00 %	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	13.240.053	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
EUCOSO Sp. z o.o. (in Liquidation)	Zlotorya	60.000	PLN	100,00%	OK	1)
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00%	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00%	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00%	VK	
Oostergrachtstal Holding B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00%	VK	
Feikema B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00%	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Zaltbommel	18.200	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Steenvisie B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Zaltbommel	22.689	EUR	100,00%	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00%	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00%	VKE	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Deest	45.400	EUR	100,00%	VK	
Leeuwis B.V.	Deest	91.210	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00%	VK	
Straatsbaksteen Nederland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Limited	Cheshire	81.120.552	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Brick Limited	Cheshire	2.000.000	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheshire	5.975.506	GBP	100,00%	VK	
The Brick Business Limited	Cheshire	900.002	GBP	100,00%	VK	
Building Trade Products Limited	Cheshire	1	GBP	100,00%	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheshire	1	GBP	100,00%	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheshire	11.029	GBP	94,96%	VK	
Sandtoft Trading Limited	Cheshire	1.000	GBP	94,96%	VK	
Baggeridge Brick Limited	Cheshire	10.326.404	GBP	100,00%	VK	
Rudgwick Brick Limited	Cheshire	2	GBP	100,00%	VK	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger A/S	Helsingø	107.954.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Finance S.à.r.l.	Luxembourg	12.500	EUR	100,00%	OK	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	28.500.000	CAD	100,00 %	VK	
Arriscraft International LP	Cambridge	1	CAD	100,00%	VK	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00%	OK	1)
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Uspesh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Moskva	612.694.577	RUB	81,94 %	VK	
OOO „Wienerberger Kurkachi“	Kurkachi	650.036.080	RUB	81,94 %	VK	
OOO „Wienerberger Investitions- und Projektmanagement“	Kiprewo	356.000	RUB	99,82 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.100	LTL	100,00 %	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00 %	VK	2)
Pipelife Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	10.890.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa Eesti Vabariik	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife France SNC	Aubevoye	10.008.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hrvatska d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00 %	VK	
Quality Plastics Sales Limited (in Liquidation)	Cork	127	EUR	100,00 %	VK	
Dromalour Plastics Limited (in Liquidation)	Cork	3	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd	Cork	508	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
AB Pipelife Lietuva	Vilnius	1.600.000	LTL	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	30.590.000	TRY	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
PJSC Pipelife Ukraine (in Liquidation)	Kyiv	30.000	USD	100,00 %	OK	1)

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %	VKE	
TONDACH GLEINSTÄTTEN AG	Gleinstätten	500.000	EUR	82,19%	VKE	3)
TONDACH SLOVENSKO, s.r.o.	Nitrianske Pravno	14.937.263	EUR	82,19%	VKE	
Tondach SLOVENIJA d.o.o.	Krizevci pri Ljutomeru	5.195.293	EUR	82,19%	VKE	
POTISJE KANJIZA d.d.	Kanjiza	605.394.000	RSD	82,19%	VKE	
Tondach Makedonija d.o.o.	Vinica	349.460.010	MKD	82,19%	VKE	
TONDACH BULGARIA EOOD	Sofia	298.400	BGN	82,19%	VKE	
TONDACH Česká republika, s.r.o.	Hranice	250.100.000	CZK	82,19%	VKE	
Tondach Magyarorszá g Rt.	Csorna	11.683.550.000	HUF	82,19%	VKE	
Tondach Romania SRL	Sibiu	36.137.155	RON	82,19%	VKE	
TONDACH HRVATSKA d.d.	Bedekovcina	116.715.500	HRK	82,19%	VKE	
Tondach Bosna i Hercegovina d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	65,75%	VKE	
STAVMIX plus, s.r.o.	Stupava	33.194	EUR	82,19%	OK	1)
DACHMARKET LTD	Uzhgorod	1.058.943	UAH	82,19%	OK	1)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00 %	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Dryfix GmbH	Hennersdorf	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00%	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00%	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisole	2.000.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00%	OK	1)
Steinzeug - Keramo B.V.	Belfeld	2.722.680	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Cergy	38.125	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00%	VK	

VK.....Vollkonsolidierung

VKE.....Erstmalige Vollkonsolidierung

EQ.....At Equitybewertung

EQE.....Erstmalige At Equitybewertung

OK.....keine Konsolidierung

OKE...keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Tondach Gruppe

4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom **1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, das Konzern-Cashflow Statement und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. Februar 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Lieve Van Utterbeeck
Wirtschaftsprüferin



ppa Mag. Dominik Zacherl
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abschreibungen, ökonomische Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben

Abschreibungstangente Laufende Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen und Wertminderungen) im Verhältnis zum Umsatz

ADR American Depositary Receipt; Hinterlegungsscheine, die einen Anteil an ausländischen Aktien verbrieft und an den US-Börsen oder außerbörslich wie Aktien gehandelt werden; US-Banken kaufen Aktien und geben dafür ADRs aus, um ausländischen Unternehmen den Zugang zum US-Kapitalmarkt zu ermöglichen

Akquisitionen Ausgaben für den Kauf eines Unternehmens bzw. einer Beteiligung (vs. Investitionen – siehe dort)

Anlagendeckung Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen; gibt an, zu welchem Prozentsatz Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw. durch das Eigenkapital gedeckt sind

ATX „Austrian Traded Price Index“; Leitindex der Wiener Börse

CAGR (Compound Annual Growth Rate) Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate über den betrachteten Zeitraum

Capital Employed (CE) Eigenkapital + verzinsliches Fremdkapital (inkl. Konzernsaldo) - liquide Mittel und Finanzanlagevermögen; das gesamte verzinsliche im Unternehmen eingesetzte Kapital

Capital Employed, historisches Capital Employed zu historischen Anschaffungskosten; Capital Employed + kumulierte Abschreibungen

CFROI „Cashflow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA operativ zu durchschnittlichem historischen Capital Employed

Corporate Governance Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, festgehalten im Österreichischen Corporate Governance Kodex

Covenants (financial) Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber einem Kreditinstitut, eine im Kreditvertrag festgelegte Kennzahl entweder nicht zu über- oder zu unterschreiten

CVA „Cash Value Added“; EBITDA operativ - (durchschnittliches historisches Capital Employed x Hurdle Rate)

Devisentermingeschäft Währungsgeschäft, bei dem die Erfüllung nicht sofort nach Abschluss, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt; zur Absicherung von Wechselkursschwankungen

EBIT „Earnings Before Interest and Tax“; Betriebsergebnis

EBIT operativ EBIT bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

EBITDA „Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Abschreibungen = Brutto Cashflow

EBITDA operativ EBITDA bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

EBITDA-Marge EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

Eigenkapitalquote Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt

Eigenkapitalrendite Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital; gibt die Höhe der Eigenkapitalverzinsung an

Equity-Methode Bewertungsmethode in der Konzernrechnungslegung für Beteiligungen zwischen 20 % und 50 %

EVA „Economic Value Added“; Differenz zwischen der erzielten Verzinsung des eingesetzten Vermögens und den Kapitalkosten; durchschnittliches Capital Employed x (ROCE - WACC)

Firmenwert Positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens

Flächenbefestigung Produkte zur Gestaltung von Gartenanlagen und öffentlichen Plätzen aus Ton oder Beton

Free Cashflow Operativer Cashflow - Investitions-Cashflow + Wachstumsinvestitionen; gibt die Höhe der liquiden Mittel an, die im Jahr erwirtschaftet werden und für Dividenden, Expansionsprojekte, Kredittilgung oder zum Aktienrückkauf zur Verfügung stehen

GARP Investor „Growth at reasonable price“; wachstumsorientierter Investor, der nur in attraktiv bewertete Wachstumsunternehmen investiert

Hedging Maßnahmen des finanziellen Risikomanagements, um negative Marktwertveränderungen im Zins-, Währungs-, Kurswert- oder Rohstoffbereich zu limitieren bzw. zu vermeiden

Hintermauerziegel Aus Ton gebrannter Mauerstein, der meist als Lochziegel unter Putz eingesetzt wird

Hurdle Rate Rendite, die erwirtschaftet werden muss, um Kapitalkosten und ökonomische Abschreibungen zu verdienen; WACC vor Steuern + ökonomische Abschreibungen (siehe dort)

Hybridkapital Nachrangige Unternehmensanleihe mit unendlicher Laufzeit, die als Mezzaninkapital zwischen Eigen- und Fremdkapital angesiedelt ist

IFRS „International Financial Reporting Standards“; Internationale Rechnungslegungsstandards

Inhaberaktie Aktie, die auf keinen Namen ausgestellt wird; die Rechte an dem Papier liegen bei jener Person, die es besitzt

Investitionen Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (vs. Akquisitionen – siehe dort)

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen; Unternehmen, das zumindest von zwei Gesellschaftern gemeinsam geführt wird

KGV Kurs-Gewinn-Verhältnis; Maß für die Bewertung einer Aktie am Kapitalmarkt

Latente Steuern Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen führen zu latenten Steuern

Long Term Incentive (LTI) Programm Ein langfristiges variables Vergütungsprogramm für Vorstand und Führungskräfte zur Synchronisierung der Ziele des Managements mit den Interessen der Aktionäre

Namensaktie Aktie, die auf den Namen des Aktionärs lautet; der Eigentümer ist im Aktienregister der Aktiengesellschaft eingetragen

Nettoverschuldung Saldo aus Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel - Wertpapiere

NF Normalformat; das Standardformat eines Hintermauerziegels mit den Abmessungen 250 x 120 x 65mm

NOPAT „Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis - Steuern + bereinigte Steuern (Steuereffekt aus dem Finanzergebnis)

PE Polyethylen; ein Kunststoff

PP Polypropylen; ein Kunststoff

PVC Polyvinylchlorid; ein Kunststoff

Publikumsgesellschaft Börsennotiertes Unternehmen, das sich mehrheitlich im Streubesitz befindet

Rating Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Unternehmens, die eine Aussage über die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls oder einer Zahlungsverzögerung trifft

ROCE „Return on Capital Employed“; NOPAT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed = Nettorendite auf das eingesetzte Kapital

Stammaktie Aktie, die in vollem Umfang Rechte an einer Aktiengesellschaft verbrieft (u. a. Teilnahme an der Hauptversammlung, Stimmrecht und Bezug einer Dividende)

Tondachziegel Aus Ton gebrannter Dachziegel in verschiedenen Formen und Farben

Translationsrisiko Entsteht durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in der Bilanz; diesen Währungsschwankungen stehen keine ausgleichenden Bilanzpositionen in gleicher Währung gegenüber

Treasury Unternehmensfunktion zur Sicherstellung der Finanzierung, des Finanzrisiko- und Cash-Managements des Konzerns

UGB Unternehmensgesetzbuch

Verschuldungsgrad Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel (Wertpapiere, Kassa, Bank, Saldo Konzernforderungen/-verbindlichkeiten) im Verhältnis zu Eigenkapital inkl. Minderheitenanteile; ein Maß für die Finanzierungssicherheit

Vormauerziegel Die äußere, nicht tragende Ziegelmauer von Gebäuden bei einer zweischaligen Außenwand (Vormauer - Luftschicht und/oder Dämmschicht - Hintermauer)

Vorzugsaktie Aktie, die aufgrund der Satzung gegenüber einer Stammaktie mit besonderen Vorrechten ausgestattet ist

WACC „Weighted Average Cost of Capital“; durchschnittliche Kapitalkosten, die das Unternehmen für sein Fremd- und Eigenkapital auf den Finanzmärkten zahlen muss

Währungsswap Vereinbarung zwischen Vertragspartnern, Zahlungsströme in zwei unterschiedlichen Währungen über einen bestimmten Zeitraum auszutauschen; zur Absicherung gegen Währungsschwankungen

WF Waalformat; das Standardformat eines Vormauerziegels mit den Abmessungen 210 x 100 x 50 mm

Zinsdeckungsgrad EBIT operativ im Verhältnis zum Zinsergebnis; zeigt, wie oft das Unternehmen sein Zinsergebnis durch das operative Ergebnis bezahlen kann

Zinsswap Vereinbarung über den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum; die Zahlungsströme basieren auf festen und variablen Zinssätzen; zur Absicherung gegen Zinssatzänderungen

Adressen der Leitgesellschaften

Konzernzentrale:

Wienerberger AG
A-1100 Wien
Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 0
info@wienerberger.com
www.wienerberger.com

Operative Gesellschaften:

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
A-2332 Hennersdorf
Hauptstraße 2
T +43 1 605 03 0
office@wienerberger.at
www.wienerberger.at

Wienerberger zRt.
H-1119 Budapest
Bártfai u. 34
T +36 1 464 70 30
info@wienerberger.hu
www.wienerberger.hu

Wienerberger cihlarsky prumysl, a. s.
CZ-370 46 České Budějovice
Plachého 388/28
T +420 38 382 61 11
info@wienerberger.cz
www.wienerberger.cz

Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.
PL-04-175 Warschau
ul. Ostrobramska 79
T +48 22 514 21 00
biuro@wienerberger.com
www.wienerberger.pl

Wienerberger slovenské tehelne, spol. s r. o.
SK-95301 Zlaté Moravce
Tehelná 5
T +421 37 640 90 11
office.sk@wienerberger.com
www.wienerberger.sk

Wienerberger Ilovac d.o.o.
HR-47000 Karlovac
Donje Pokupje 2
T +385 47 69 41 00
office.hr@wienerberger.com
www.wienerberger.hr

Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.
SLO-2270 Ormož
Opekarniška cesta 5
T +386 2 7410 520
opekarna@wienerberger.com
www.wienerberger.si

WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L
RO-013696 Bukarest
Sos. Bucuresti-Ploiesti nr 42-44
Băneasa Business & Technology Park, Corp A1, et. 1
T +40 21 361 04 50
office.romania@wienerberger.com
www.wienerberger.ro

Wienerberger EOOD
BG-1172 Sofia
4 St. Pimen Zografski Str.
Business Building 2. Fl. 2, Office 1
T +359 2 806 67 77
office.bg@wienerberger.com
www.wienerberger.bg

OOO „Wienerberger Kirpich“
RUS-107140 Moskau
Rusakovskaya Str. 13
T +7 495 280 33 01
moscow@wienerberger.com
www.wienerberger.ru

Wienerberger TOV
UA-02660 Kiew
Str. Kraynya 1-V
T +380 44 594 50 46
office@wienerberger.ua
www.wienerberger.ua

Wienerberger India Private Limited
IND-560 025 Bangalore
88/4, Richmond Road
T +91 80 41 491 682
marketing@wienerberger.in
www.wienerberger.in

Wienerberger GmbH
D-30659 Hannover
Oldenburger Allee 26
T +49 511 610 70 0
info.de@wienerberger.com
www.wienerberger.de

ZZ Wancor AG
CH-8105 Regensdorf
Eichwatt 1
T +41 44 871 32 32
info@zzwancor.ch
www.zzwancor.ch

Wienerberger S.p.A.
I-40027 Mordano (BO)
fraz. Bubano
Via Ringhiera 1
T +39 0542 568 11
italia@wienerberger.com
www.wienerberger.it

Wienerberger NV
B-8500 Kortrijk
Kapel ter Bede 121
T +32 56 24 96 35
info@wienerberger.be
www.wienerberger.be

Wienerberger B.V.
NL-5301 LK Zaltbommel
Hogeweg 95
T +31 88 118 5111
info.nl@wienerberger.com
www.wienerberger.nl

WIENERBERGER SAS
F-67087 Achenheim
8, Rue du Canal
T +33 3 90 64 64 64
info@wienerberger.fr
www.wienerberger.fr

Wienerberger Limited
GB-SK8 3SA Cheadle, Cheshire
Wienerberger House, Brooks Drive,
Cheadle Royal Business Park
T +44 161 491 8200
office@wienerberger.co.uk
www.wienerberger.co.uk

Wienerberger A/S
DK-3200 Helsingør
Rørmosevej 85
T +45 70 13 13 22
info@wienerberger.dk
www.wienerberger.dk

Wienerberger AB
S-211 24 Malmö
Arlövsvägen 12
T +46 771 42 43 50
info.se@wienerberger.com
www.wienerberger.se

Wienerberger AS
N-0598 Oslo
Brobekkeveien 40
T +47 22 07 26 00
info@wienerberger.no
www.wienerberger.no

Wienerberger OY AB
FI-00380 Helsinki
Strömberginkuja 2
T +358 207 489 200
info.fi@wienerberger.com
www.wienerberger.fi

Wienerberger AS
EST-43401 Aseri
Kordoni 1
T +372 334 2130
estonia@wienerberger.com
www.wienerberger.ee

General Shale Brick Inc.
USA-Johnson City TN 37601
3015 Bristol Highway
T +1 423 282 4661
office@generalshale.com
www.generalshale.com

Semmelrock International GmbH
A-1100 Wien
Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 10901
international@semmelrock.com
www.semmelrockgroup.com

TONDACH GLEINSTÄTTEN AG
A-8443 Gleinstätten
Graschach 38
T +43 3457 2218 0
office@tondach.com
www.tondach.com

PIPELIFE International GmbH
A-1100 Wien
Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
T +43 1 602 2030 0
info@pipelife.com
www.pipelife.com

Steinzeug-Keramo GmbH
D-50226 Frechen
Alfred-Nobel-Straße 17
T +49 2234 5070
info@steinzeug-keramo.com
www.steinzeug-keramo.com

Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG
D-84367 Zeilarn
Ziegeleistraße 1
T +49 8572 170
info@schlagmann.de
www.schlagmann.de

Finanzterminplan

29. Jänner 2015	<i>Beginn der Quiet Period</i>
26. Februar 2015	Ergebnisse 2014: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
27. Februar 2015	Analystenkonferenz zu den Ergebnissen 2014 in London
31. März 2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014 auf der Wienerberger Website
17. April 2015	<i>Beginn der Quiet Period</i>
07. Mai 2015	Ergebnisse zum 1. Quartal 2015
22. Mai 2015	146. o. Hauptversammlung im Austria Center Vienna
27. Mai 2015	Ex-Tag für Dividende 2014
29. Mai 2015	Zahltag für Dividende 2014
25. Juni 2015	Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2014
24. Juli 2015	<i>Beginn der Quiet Period</i>
18. August 2015	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2015: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
19. August 2015	Analystenkonferenz zum 1. Halbjahr 2015 in London
September 2015	Capital Markets Day 2015
23. Oktober 2015	<i>Beginn der Quiet Period</i>
12. November 2015	Ergebnisse zum 3. Quartal 2015

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Head of Investor Relations	Klaus Ofner
Aktionärstelefon	+43 1 601 92 10221
E-Mail	investor@wienerberger.com
Internet	www.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI; WIE-VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2014:
<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>



Kennzahlenübersicht 10 Jahre

Unternehmenskennzahlen		2005	2006	2007	2008
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	1.954,6	2.225,0	2.477,3	2.431,4
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	429,3	476,6	551,2	396,6
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	428,4	471,9	551,2	440,1
EBITDA-Marge operativ	<i>in %</i>	21,9	21,2	22,3	18,1
EBIT	<i>in Mio. €</i>	269,6	297,5	353,1	158,1
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	270,3	303,1	353,1	239,8
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. €</i>	251,3	277,3	358,4	123,1
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. €</i>	196,4	218,3	295,8	103,3
Free Cashflow	<i>in Mio. €</i>	212,5	272,1	293,8	195,4
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	338,7	530,4	645,6	505,6
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	934,4	1.159,8	566,8	890,2
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.289,4	2.598,2	3.060,2	3.252,2
Verschuldungsgrad	<i>in %</i>	63,0	72,9	21,2	35,6
Zinsdeckungsgrad ^{2) 4)}		6,2	6,2	8,2	5,7
Eigenkapitalrendite ³⁾	<i>in %</i>	13,2	13,7	11,1	4,1
ROCE ⁴⁾	<i>in %</i>	9,4	9,4	10,1	6,2
EVA ^{® 4)}	<i>in Mio. €</i>	41,5	45,7	72,8	-27,8
CFROI ⁴⁾	<i>in %</i>	12,9	12,6	13,0	9,3
CVA ⁴⁾	<i>in Mio. €</i>	28,7	23,8	42,8	-103,0
Ø Mitarbeiter		13.327	13.639	14.785	15.162

Börsenkennzahlen		2005	2006	2007	2008
Ergebnis je Aktie	<i>in €</i>	2,66	2,95	3,46	0,81
Ergebnis je Aktie bereinigt	<i>in €</i>	2,67	3,02	3,46	1,69
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	1,18	1,30	1,45	0,00
Dividende	<i>in Mio. €</i>	86,4	95,3	120,5	0,0
Eigenkapital je Aktie ⁵⁾	<i>in €</i>	20,3	21,7	28,9	24,2
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	33,80	45,00	37,93	11,90
Gewichtete Aktienanzahl ⁶⁾	<i>in Tsd.</i>	73.196	73.309	75.491	82.895
Ultimo Börskapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	2.506,9	3.337,6	3.184,1	999,0

Kurzbilanz		2005	2006	2007	2008
Anlagevermögen	<i>in Mio. €</i>	2.232,1	2.531,6	2.915,8	3.011,0
Vorräte	<i>in Mio. €</i>	445,9	509,8	669,8	720,0
Sonstiges Umlaufvermögen	<i>in Mio. €</i>	591,6	632,9	744,3	652,9
Bilanzsumme	<i>in Mio. €</i>	3.269,6	3.674,3	4.329,9	4.383,9
Eigenkapital ⁷⁾	<i>in Mio. €</i>	1.483,1	1.591,4	2.672,7	2.497,2
Rückstellungen	<i>in Mio. €</i>	168,4	177,5	188,4	190,0
Verbindlichkeiten	<i>in Mio. €</i>	1.618,1	1.905,4	1.468,8	1.696,7

1) Zahlen wurden aufgrund einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend angepasst

2) EBIT operativ / Zinsergebnis

3) Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital

4) 2014 und 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

5) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital

6) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

7) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile und Hybridkapital

						CAGR
2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	2014	2005 - 2014
1.816,9	1.663,6	1.915,4	2.355,5	2.662,9	2.834,5	4 %
157,5	198,3	240,4	216,7	275,9	317,2	-3 %
208,6	198,3	240,4	245,5	266,5	317,2	-3 %
11,5	11,9	12,6	10,4	10,0	11,2	
-258,1	4,6	37,5	-21,7	64,7	-107,4	-190 %
19,0	4,6	40,0	31,0	55,3	100,2	-10 %
-295,6	-42,5	47,4	-36,2	-3,1	-157,6	-195 %
-258,7	-35,4	39,4	-40,5	-7,8	-170,0	-198 %
250,8	170,5	135,0	163,6	92,9	130,6	-5 %
134,2	143,5	151,7	268,7	106,7	163,1	-8 %
408,0	362,3	358,8	602,0	538,9	621,5	-4 %
2.816,8	2.718,4	2.652,1	2.931,3	2.767,6	2.652,2	2 %
16,0	14,5	14,8	25,5	23,9	30,4	
0,5	0,1	1,1	0,6	1,0	1,9	
-10,2	-1,4	1,6	-1,7	-0,3	-8,3	
0,2	0,0	0,9	0,4	1,3	2,6	
-207,3	-183,8	-163,3	-192,2	-161,4	-127,5	
4,3	4,2	5,0	5,2	5,1	6,0	
-353,8	-348,6	-313,7	-331,8	-335,8	-296,8	
12.676	11.296	11.893	13.060	13.787	14.836	1 %

						CAGR
2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	2014	2005 - 2014
-3,17	-0,58	0,07	-0,61	-0,34	-1,74	-195 %
-0,34	-0,58	0,09	-0,25	-0,40	0,05	-36 %
0,00	0,10	0,12	0,12	0,12	0,15	-20 %
0,0	11,7	13,8	13,8	13,8	17,5	-16 %
22,5	17,3	16,6	16,3	15,3	13,4	-4 %
12,78	14,29	6,97	6,93	11,53	11,45	-11 %
91.297	116.528	116.762	115.063	115.063	116.017	5 %
1.502,0	1.679,5	819,2	814,3	1.354,5	1.345,1	-7 %

						CAGR
2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012	2013	2014	2005 - 2014
2.726,0	2.708,1	2.611,4	2.800,8	2.610,0	2.485,8	1 %
552,4	555,9	576,6	700,9	666,0	701,4	5 %
809,0	737,3	803,4	638,0	935,4	726,2	2 %
4.087,4	4.001,3	3.991,4	4.139,7	4.211,4	3.913,4	2 %
2.547,0	2.503,3	2.430,8	2.363,7	2.254,2	2.046,8	4 %
187,9	205,3	197,2	265,9	224,5	253,5	5 %
1.352,5	1.292,7	1.363,4	1.510,1	1.732,7	1.613,0	0 %

Wenn Sie mehr über Wienerberger wissen wollen und hier keine Bestellkarte mehr finden: Geschäftsberichte, Quartalsberichte und die Möglichkeit, sich auf den Presseverteiler setzen zu lassen, gibt es auch unter T +43 1 601 92 10221 oder investor@wienerberger.com

Wienerberger Geschäftsbericht 2014

DIE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.

MEDIENINHABER (VERLEGER)

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 0, F +43 1 601 92 10425

FÜR RÜCKFRAGEN

Vorstand: Heimo Scheuch, CEO, Willy Van Riet, CFO
Investor Relations: Klaus Ofner

KONZEPT UND REALISIERUNG

Mensalia Unternehmensberatung

GESTALTUNG

Mensalia Unternehmensberatung und Erdgeschoss

TEXTSEITEN 58-190

Inhouse produziert mit FIRE.sys

ILLUSTRATIONEN

Claudia Meitert

FOTOS

Klaus Vyhnalek, Kurt Keinrath

Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2014,
veröffentlicht am 31. März 2015 und vorgelegt
in der 146. o. Hauptversammlung am 22. Mai 2015 in Wien,
stehen auch auf der Website www.wienerberger.com
zum Download zur Verfügung.

Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

